# diesvadener Canv

Erscheint in zwei Ansgaben. — Bezugs-Breis: burch ben Berlag 50 Big. monatlich, burch bie Boft 2 Mi. 50 Big. vierteljährlich für beibe Ausgaben zusammen.

Berlag: Langgaffe 27.

22,000 Abonnenten.

Ungeigen-Preis: Die einspaltige Betitzeile für lotale Anzeigen 15 Pfg., für auswartige Anzeigen 25 Bfg. — Reffamen bie Betitzeile für Wiesbaben 50 Pfg., für auswarts 1 Mf.

Anzeigen - Annahme für bie Abend Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für bie Morgen Musgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für bie Aufnahme fpater eingereichter Anzeigen gur nachfierscheinenden Ausgabe, wie für bie Anzeigen-Aufnahme un bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird teine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichseit Gorge getragen.

Mo. 559.

Berlags. Fernipreder Rv. 2958.

Jonnersing, den 30. Movember.

wcshalb es berfiandlich ericheint, daß ber Gultan

Redaftions Gernipreder 90. 52,

1905.

# Morgen-Ausgabe.

Für den Monat Dezember

"Wiesbadener Tagblatt"

gu abonnieren, findet fich Belegenheit im Perlag Janggaffe 27, bei ben Ausgabeftellen, den Zweig-Erpeditionen

der Machbarorte,

und bei famtlichen bentichen Beichepoftauftalten.

# Die Flottendemonstration gegen die Türkei.

Ronftantinopel, 25. November.

Bird es fich diesmal um ben Anfang vom Ende handeln, wird Europa fich dazu aufraffen können, den gordischen Knoten zu durchbauen, nachdem es fo lange bergeblich bemüht war, ihn in Matedonien aufzulöfen? Rock fieht es wenig danach aus, als ob auf feiten der Rochte genügend Einigfeit und Entschlossenheit hierfür oorhanden mare. Schon die augeren Umftande, unter denen das Ultimatum auftande fam, waren wenig geeignet, bei der Pforte den Eindrud gu erweden, als ob tie sich so ohne weiteres des Allerschlimmsten zu versehen Die Abergabe des Ultimatums verzögerte fich um 24 Stunden, weil man bezüglich ber den Türken gu bemilligenden Frift gur Aberlegung bin- und berichwantte und ichlieglich bei den betreffenden Regierungen anfragen mußte, ob es beigen follte innerhalb "24 -tunden" oder "fofort" oder aber "ohne Bergug"; ichliefe lich einigte man sich auf ein "ungesäumt", d. h. einen Ausdruck, der nichts Bestimmtes besagte. Im übrigen beschränkt sich die Rote allerdings nicht auf die Forderung der Finangfontrolle; fie verlangt auch, daß diefelbe genau den Borichlagen entsprechend ausgeführt wird, die die Zivilagenten bei verschiedenen Belegenheiten in Born bon Reflamationen festlegten; fie besteht ferner darauf, daß die europäischen Polizeibeamten, benen die Pforte bisher feine andere als eine untergeordnete, nur beratende Rolle zuerfennen wollte, das wirkliche Rommando über die Gendarmerie ausüben; ichlieglich follen Die im Mars nachften Jahres ablaufenden Mandate der Bivilagenten, fowie die Kontrafte der fremden Offigiere um gwei Jahre verlangert werden. Man fieht, die Annahme diefer Bedingungen mußte den Anfang bom Ende ber türfifchen Berrichaft in Maledonien bedeuten,

unt Handen und Füßen sich dagegen sträubt. Auch die lette Note der Türkei, die bom 23 November, kann, so febr fie auch in ber Form von früheren Rundgebungen verschieben ift, nicht für einen Fortidritt im Ginne ber Forberungen ber Mächte angeseben werben. Es ift im Grunde nur die Fortsetzung eines Widerstandes, der fich auf alte Argumente ftutt; auf die angeblichen Anftreng. ungen wird hingewiesen, die die ottomanische Regierung co fid hat toften laffen, um eine Befferung der Lage in Mcfedonien berbeiguführen; die Ergebniffe der Arbeit towohl Hilmi Baschas als der ottomanischen Bank werben in gunftiges Licht gestellt und ichlieglich erfahren tie Rechte ber Machte aus dem Berliner Bertrag eine beidrantende Auslegung im Ginne Abdul Hamids. Die Btorte, verfichert die Note, habe ihre Schuldigfeit getan ihre gange Schuldigkeit. Bie, um aller Gerechtig-teit willen, tonne fich Europa alls erbreiften, bon ihr Rafinahmen ergriffen sehen zu wollen, die die Unab-dargigfeit und Souveranität des Sultans erschüttern ungten! Der Sultan weigert sich deshalb, auf die Forberungen der Mächte einzugeben, macht nur, als Zeichen feiner "freundschaftlichen Gefühle" gegen biefe, das Zugeständnis, das Mandat der Bivilagenten um 2 Jahre verlängern zu wollen unter dem ausdriidlichen Bor-behalt, daß diese Erneuerung die lette fein mußte. Die Note enthält aber, was das wichtigfte ift, eine Drohung; fie erflart, daß, wenn die Bertreter der Madite auf ihrem Standpuntte berharrten, die Bforte jede Berantwortung tur die Folgen einer dadurch bewirften Erregung der "umselmanischen Meinung" ablehne. Damit wird berucfi, aber in nicht mifgauverstebender Beife angebeutet, bag gegebenenfalls die in der Türfei lebenden Chriften und Europäer für vogelfrei erflärt werden follen. Das ist eine ungeheuerliche Heraussorderung, die eigentlich die auf Lesbos zusteuernden Kriegsschiffe der Mächte under die Fenster des Pildiz-Kiost sühren sollte Aber bas europäische Sundifat zeichnet fich durch eine merf-purdige Saumfeligfeit aus; feine Wirkfamfeit mußte auch bon borneberein doburch leiden, daß Deutschland unter einem technischen Borwande feine Befeiligung an eer Aftion verjagte. Zu verwundern braucht man sich in Deutschland nicht darüber, wenn dieses Berhalten im Auslande böses Blut erregt und als eine beabsichtigte Rudenftarfung der Pforte aufgefagt wird. Man bort hier bielfach bon Angehörigen anderer Rationalitäten aubern, daß Deutschland im Drient ftets eine Jiolierung judje, vor der es fich sonft so fehr fürchte. Indeffen fehlt es nicht an Anzeichen, daß auch unter den übrigen Mächten feineswegs Ginftimmigfeit über bie gu unterneb. menben Schritte berricht. Co wird vermutet, Ofterreich uche in Mafedonien gewisse Sonderrechte zu erlangen, benen Italien fich energisch wiberfete. Es bangt unter folden Umftänden alles davon ab, ob England fich entichioffen genug zeigen wird, um gegebenenfalls burch eigenmächtiges Borgeben die beteiligten gu Zwiftigfeiten neigenden Machte mit fich fortgureigen. Bon weltpolitilden Gefichtspunften aus gesehen, ift die Uneinigfeit ber Machte Europas bier wie bisber fonft noch bei jeder internationalen Berwidelung eine für die gemeinsamen Intereffen der alten Belt verhärgnisvolle Ericheinung. Diefe felbe Uneinigfeit ift es gewesen, die Europa, mit Musnahme Englands, um die Früchte aller Bemühunger um die wirtichaftliche Erichlichung Chinas gebracht sat, während das fleine, aber mächtige und unabhängige sapan feit dem Frieden von Portsmouth in Rorea und China durch feine Diplomatie in wenigen Wochen bereits mehr erreicht bat, wie die europäischen Mächte riiher innerhalb eines halben Jahrhunderts fortgesetten Bettbewerbs um den Borrang auf dem dinefischen Abfahmarft gufammengenommen.

## Sozialpolitische Bedeutung der Reichsfinangreform.")

Berr b. Stengel hat feinen Entwurf gur Reiche. finongreform in feinen wefentlichften Umriffen in be: "Nordd. Allg. Big." beröffentlicht. Bunächft gang ab-gesehen bavon, wie weit man ihm in seinen Borichlägen guftimmen mag, fann die Tatfache ber Beröffentlichung mit Anerfennung regiftriert werben, da auf biefem Beg ber Offentlichfeit Gelegenheit gegeben wird, fich mit ben neuen Steuerplanen ju beschäftigen, um eine gemiffe Rlarung in die Flut von diffentierenden Meinungen gu

Bas das Programm felbft angeht, fo läßt es an Reichhaltigleit und Mannigfaltigfeit der vorgeschlage. nen Steuerquellen faum mehr etwas zu wünschen übrig. Bas überhaupt steuerlich mit einiger Aussicht auf finanzielle Ergiebigkeit faßbar erschien, wird man in den Stengelichen Borichlagen auffinden fönnen. Bier und Labat, Frachturkunden und Sahrkarten, Automo-bile und Quittungen, endlich auch Erofchaften sollen ihe größeres oder geringeres Teil gur Speijung der erheb. lich eingetrodneten Reichsfinangquelle beitragen.

Was junachft feststeht, ohne daß fich dagegen Wider-fpruch erheben lagt, ift die Anerkennung der zweifellofen Notwendigkeit, daß die Reichsfinangen dringend der Aröftigung burch Erichliegung neuer Ginnahmequellen bedürfen. Richt feit einem ober zwei Jahren, nein, feit fast einem Jahrzehnt, find die Ginnahmen hinter ben fteigenden Ausgaben im Rudftande geblieben und Jahr

01 Bir beginnen bente eine Serie von Artifeln über die jen Steuerworichlage aus ber Jeber eines befannten Finang-liffers. Die Betonung der fogialpolitischen Bedenten gegen Stengeliche Reform durfte unfere Lefer besonders intereffieren.

# Fenilleton.

(Radbrud verboten.)

# Glücksspiele.

Stigge von Bernhard Ohrenberg.

Im Mittelalter, als man noch an ben leibhaftigen Teufel glaubte, fanden es die Menfchen febr bequem, ihren Sang gu Begierden und Leidenichaften bem hollifden Berführer als Gunbenbod aufburden gu Bir begegnen bem Gunbenbod auch modernen Leben, jedoch in anderer Geftalt Bon den Berbrechern, die in der jehigen Beit der unbeimlichen Macht ber Gunde unterliegen, beflagt es fo mancher, daß er weder Bater noch Mutter gefannt hat und deshalb nicht feine "erbliche Belaftung" als Milberungsgrund por dem Richter nachweisen fann.

Bahrend der Jahrhunderte geiftiger Finfternis bebiente fich ber Sollenfürft befonberer Spezialiften aus feiner Dienericar, um die Gaat bes Lafters ausguftreuen. Berühmte Rangelredner jener Beit, beifpielsweise ber geiftvolle und wibige Abraham a Santa Clara, befämpften mit bilberreicher Beredjamteit ben Spielteufel, den Caufteufel, den Beigteufel und viele

andere. 3m Bolf war ber Glaube verbreitet, daß ber Junter mit bem Bferdefuß" bas Gludsfpiel erfunden babe; ein alter Spruch lautet:

ir h

Der ituvel fonof das murfelipil, barumbe, bag er felen vil bamit gewinnen mil."

Bie boch bas Alter bes Bürfelfpiels gu ichagen ift, burfte mit Giderheit ichwer nachguweifen fein; icon in einer indifchen Liedersammlung, ben Symnen bes Rigveda, die bereits mehr als 1000 Jahre v. Chr. gefdrieben mar, befindet fich die ergreifende Schilderung des Spielerelends. Gin unverbefferlicher Spieler flagt in diefer Dichtung, daß alle feine guten Borfate fcminden, fobald er "die Burfel rollen bort"

Bei ben Griechen bes Altertums galt Gott Bermes Erfinder bes Barfelfpiels; im altgermanifcen Anltus herrichte die Anichanung, daß Gott Bodan der Erfinder fei.

In alter Beit pflegte man nur zwei Burfel ju benuten, die mit der Sand geworfen wurden. Die noch jest fibliche Bezeichnung "fnocheln" beutet barauf bin, bag bie alteften Burfel nur aus Anochen gurechtgefonitten murben.

Unfere Urahnen waren bem Spiel fo leibenichaftlich ergeben, daß fie nicht nur Sab und But, fondern auch Beib und Rind und gulest fich felbft verfpielten. Mancher tapfere, die Greiheit liebende Germane geriet

durch diefes Lafter in Eflaverei. "frummen" Landstnechte Frundsbergs ver-Die ipiciten baufig Gold und Beute; bentiche Ebelleute fpielten um ibre Beibeigenen. Roch mabrend bes 17. Jahrhunderts ereignete fich ein folder Gall in Bohmen.

Eine in breiten Bolloichichten fehr beliebte Gelegenheit, um Grau Fortunas Bunft gu merben, boten in früheren Jahrhunderten die Gludstopfe ober Gluds. hofen, beren urfprfingliche Beimat Italien mar. Aluge Gefchäftsleute brachten fie im 15. Jahrhundert auf die Dieffen ber großen Sanbelsplate; fpater bilbeten fie im bunten Treiben der Jahrmartte den meiftbegehrten Ungichungspuntt. Roch jest fagt ber Bollsmund von einem armen Dadden, bas ein wohlhabender Mann heiratet: "Die bat in ben Gludstopf gegriffen."

In Bebben in ber neumart murbe por einigen Jahrgehnten ein Gliidstopf gefunden, ber aus ber Biende bes 15. gum 16. Jahrhundert ftammt. Der Topf bat ein Gewicht von fünf Rilogramm, befteht aus grauer Tonmaffe, ift wie eine Rugel rund gedreht und bart gebrount. Der bals bes Wefages, den ein Dedel verfoliegt, ift nur fo weit, daß eine Manneshand bis auf den Boden greifen fann. Die Berlofung geichab in folgender Beife: Rachdem die aufammengerollten Bergamentfreifen, die teils unbefchrieben maren (bie Micten), teils die Geminn-Rummern ober die Begeichnung der Gewinne trugen, in den Topf gelegt maren.

mußte ein Rind mit verbundenen Augen und ent. bloftem Mrm bineingreifen und ftete nur ein Los herausziehen.

In Reapel verwendete man dagu auch Tauben, die an diefem 3mede abgerichtet maren. Da Tauben als Sumbol bes "Seiligen Beiftes" galten, fo gestaltete fich ber Bichungeaft baburd feierlicher. Die Gludstopfe moren befestigt, und deshalb tonnten die Rollden nicht burchgeichuttelt werben. Diefen Umftand bennisten manche unredlichen Unternehmer, um die Spieler gut bemogeln.

In die Stelle bes Gliidstopfes trat fpater ber Gluds. ber fich bis in unfere Beit erhalten bat. 218 Friedrich noch Kronpring mar, 23obliatigfeits-Bafaren gern bes Gludsfades.

Mus bem Gludsjad entftand bas Bahlenlotto; man naunte es anfänglich "Lotto bi Genova", weil es querft pon einem Genuefen im 17. Jahrhundert ind Beben ge-

Das Bablen-Lotto bielt bald feinen Gingug in viele Bonder; es ift jeht noch Staatsmonopol in Italien und Cherreich-lingarn; in Bayern wurde es 1861 aufgehoben. Die gefährliche Berleitung gum Spiel liegt beim Lotte namentlich darin, daß felbft der geringfte Ginfat argenommen wird, und ba fich die Biebungen wiederholen, jo ift auch dem Armften im Bolfe hanfig Gelegenbeit geboten, feine Spargrofden los gu merben.

Die Sucht, durch das Bottofpiel mühelos ben Lebensunterhalt gu erhaichen ober im gunftigften Galle bas beiß erfebnte Glud gu erjagen, fordert mohl ningende fo viele Opfer ale unter der neapolitanifchen Bevolferung. Die tragen Laggaroni, Arbeiterfrauen, Bürger und verarmte Ablige umlagern bei jeber Liebung icarenweife die Lottobanten. Aber bas Bolf fintt immer tiefer in Glend und Rot, ftatt das gehoffte Genugleben führen gu fonnen.

Bor nicht langer Beit mar es in Ofterreich ben Sottofpielern gestattet, bei ben Rollefteuren in fleinen Ortichaften, die fern von Brag, Britin, Bien liegen, me bie Liehungen ftattfinden, noch am Tage ber Biebung

Connersing, 30. Hovember 1905. für Jahr hat ein Teil der Ausgaben durch Inanspruch-nahme des Staatsfredits seine Deckung finden mussen. Richt umfonft ift bie Staatsfculd bon 1889-1894 von ein auf gwei Milliarben Marf und von 1894-1905 auf

über 3,5 Milliarden emporgeftiegen, fo baf beute für ihre Berzinfung, also für einen völlig unproduktiven Zweck, 113 Millionen Mark ersorderlich werden. Mit Außnahme des Jahres 1902 sind seit 1901 alljährlich 200-300 Millionen Mart jum größten Teil laufender Ausgaben aus Anleihemitteln bestritten worden.

So hoch, also etwa 250 Millionen Mart, muß ungefahr die Ginnahmefteigerung fein, die durch die Reichsfinangreform aufgubringen ift, foll wirklich ein: durchgreifende Befferung der Reichsfinangen eintreten. Sahlreiche dringende Aufgaben warten ihrer Erledigung. Zunächst ist die Entlastung des Reichsinbalidenfonds, der seit Jahren mit einer Unterblang arbeitet. erforberlicht fie erfordert rund 36 Millionen, auf Die Neuregelung des Militarpenfionsmefens fallen 18, auf die Aufbesserung des Wohnungsgeldzuschusses für Unterbeamten einschließlich der Erhöhung ber Gate für Raturalverpflegung und der Erhöhung des Ratural. quartierjervices rund 10 Millionen. Die Mittel für die Durchführung ber Aufgaben des Landheeres werden auf 30 Metllionen, Diejenigen für die Durchführung be3 Flottenplanes, der die notwendige Stärfung der beut-ichen Seemacht mit sich bringt, bis zum Jahre 1910 auf 76 Willionen bemeisen. Bringt man in Anschlag, daß das sährliche Desigit gegenwärtig etwa 80 Millionen beträgt und daß zur Tilgung der Reichsschuld sährlich rund 20 Millionen ersorderlich werden, so ist der Beweiß gesildert, daß die jährliche Gesamteinnahme-Ersöhweg zum 250 Millionen Warf betragen und bobung rund 250 Millionen Mart betragen muß.

Das Bild ber Ginnahmen foll fich nach bem Reform plan folgendermaßen gestalten. Der "vielgerühmte" Bolltarif, der bei feiner Durchtämpfung im Reichstage angeblich allein den Rarren ber Reichsfinangen aus beni Sumpf ziehen sollte, wird ganze 25 Millionen Mehr-einnahmen bringen, da rund 50 Millionen durch die lex Trimborn für die Zwede der Witwen- und Waisen-versorgung sestgelegt sind. Den Löwenanteil an der finanziessen Starfung werden also die neuen Steuern haben. Mein Bier und Tabaf sollen 100 Willionen Mark — Dier 60, Tabaf 40 — Wehreinnahmen bringen, diejenigen der Berkehrssteuern werden auf 72,5, diejenigen aus der Reichserbschaftssteuer auf 72 Mill. Mark bemessen. Hiervon bleiben jedoch wenigstens ein Drittel den Einzelstaaten als Erfat für die bisherigen Ginnahmen aus der Erbschaftssteuer, fo weit folde schon als Staatssteuer bestand, reserviert. Dem oben fich gierten Bedarf von 250 Millionen Mart fteben alfo auf dem Reformplan ebenfo 250 Millionen an neuen Ginnahmen gegenüber.

Bevor auf eine Kritik des Entwurfes eingegangen wird, bedarf es noch eines kurzen Hinweises auf die Regelung, die amischen ben Finangen bes Reiches und ber Gungelitaaten getroffen wird. Bisher hatten gemät Artifel 70 ber Reichsberfassung bis Gingelstaaten bie Berpflichtung, durch Leistung der sog. Matrikular-beiträge für jedes im Reichshaushalt vorkommends Defisit einzutreten. Die bereits stiszierte Handhabung der Keichssinanswirtichaft in den letzten Jahren mit der Abwälzung des größten Teils des Defigits auf die Anleihe fest zwar die Sobe der zu leistenden Matrikular-beiträge erheblich herab, immerhin stellte aber auch der ilorig bleibende Reft noch eine ichwete Belaftung des Etots namentlich in ben kleineren Einzelftaaten bar. Diese sehen sich infolge ber geringen Bariabilität ihrer

Einnahmequellen gunächst genötigt, ihren Anteil an ben Matrifularbeiträgen im Bege ber Anleihe zu beden und die Klagen über ben ungunftigen Einfluß der Matrifularbeiträge auf die Gestaltung ihrer Finanzen nehmen kein Ende. Durch die Reichsfinanzreform soll dieser Zustand gebessert werden. Zunächt soll der Erdichaftssteuer die Aufgabe zufallen, die etwa vorhandene Lücke zwischen den ordentlichen Ausgaben des Reiches und den Einnahmen gu fcbliegen, eine Aufgabe, die früher den Matrifularbeiträgen gufiel. Bur den Gall, daß die Erbichaftssteuer einmal hierzu nicht mehr aus-reicht, ist weiter das Eintreten der Matrifularbeiträge borgefeben, jedoch werden diefe auf einen bestimmten Betrag bon insgesamt 24 Millionen Mark festgefest, ben fie nicht überfteigen bürfen, fo daß alfo die einzelftaatlichen Finangwirtichaften, wenn fie gur Beitrageleiftung herangezogen werden muffen, wenigstens mit einer beiftmmten Große bei ber Aufftellung ihrer Etats gu

Gine Betrachtung der Reichsfinangreformborlage in ihrer Gesamtheit wird bei dem ganzen Aufbau der Reichsfinanzwirtschaft in erster Linie unter sozialpolitifchen Gefichtspunften erfolgen muffen. Das bisherig: Suftem der Reichseinnahmen mit feinen fast ausschließ-lich auf der indireften Besteuerung bafterten Ginnahmequellen laftet vorwiegend auf den Schultern ber Minberbemittelten, des Arbeiters, des Kleinbürgers, der Kleinen Beamten. Die Sauptanforderung der neuen Gestaltung des Reichsfinanzwesens muß daber dahingehen, daß durch die neuen Steuern dieses Migberhältnis nicht weiter ausgebaut, daß bielmehr durch Wahl bon Steuern, die eine ftärkere Heranzichung der wohlhaben-ben Klassen ermöglichen, ein Ausgleich geschaffen werde.

Unter diefen Gefichtspunften wird man an ber Borlage eine barte Britit fiben miffen. Ste bewegt fich in gerade entgegengesetten Bahnen und will ihre Haupt-einnahmen aus der indirekten Besteuerung schöbsen. Bier und Tabak sollen die größte Lücke stopfen, die Erb-schaftssteuer dagegen, diese zum Regulator des Belaftungsausgleichs gewissermaßen borbildliche Steuer wird zu einer Art Anhängfel der Steuerreform herab-gedriidt. Muß dieser Aufdan ichon energischen Widersperial. Leng biefet dired dieser durch den ausgedehnten Kerfehrssteuerplan nicht berringert. Die Quittungs-steuer, die zur Unsolidität im Geschäftsberkehr geradau berausfordert, die Fahrfartensteuer, die eine Ber-fehrserschwerung barftellt, die Besteuerung der Frachturfunden, die die Glitererpedition belaftet, find Steuer-norichläge, die nicht gum wenigsten in fogialpolitischer Begiehung manche Bedenken auslöfen muffen.

Die Erhichaftssteuer muß die Basis der Reichsfinanz-reserm, nicht ihr Anhängsel werden, nur soweit sie dur Declung des Bedarfs nicht ausreicht, dürfen die anderen Steuerquellen in Betracht gezogen werden. Bie fich danach ein fogialpolitifch gerechter Aufbau ber Reichs-finangreform ermöglicht, wird in weiteren Auffagen beleuchtet merben.

# Die dentsche paritätische Schule in Rom.

Im Frühjahr 1904 traten in Rom Eltern reichsbeutscher Nationalität aller Konfessionen zusammen, um zweds Errichtung einer lebensfähigen beutschen Schule einen Schulberein auf paritätischer Grundlage zu grunden, da die bisherigen deutschan Schulverhältniffe in Rom den Ansprüchen der Zeit nicht genligten; die früher auf dem Kapitol existierende protestantische Schule wurde allgemein für so einseitig konfessionell ge-

halten, daß sie dem nationalen Zusammengehörigfeits-gedanken widersprach und katholische, sowie den anderen: Bekenntnissen angehörige Eltern ihre Kinder, wenn auch mit Bedauern, in italienische Schulen fchidten. In ber Gründungsversammlung einigte man sich erfreulich leicht auf solgende Leitsätze: "1. Die Schule soll rein deutsch sein, sie soll deutsche Kinder in rein deutschem Geiste erziehen. 2. Der Reichsregierung wird das Auffichtsrecht über die Schule eingeräumt. 3. StimmverechtigteMitglieder des Bereins sind nur reichsdeutsche Eltern, beren Kinder die Schule besuchen." Die nach diesen Grundsäten aufgebauten Statuten wurden von der Reichsregierung gedilligt und von dieser gleichzeitig ein Zuschuch zugesichert. So konnte am 3. Oktober 1904 die deutsche baritätische Schule mit 35 Kindern, denen bald barauf noch 28 folgten, eröffnet werden. Bon ben 58 Kindern waren 43 reichsbeutsche. Rach bem Bekenntnis waren 27 evangelijch, 25 katholijch, 5 ibraelitisch und 1 orthodog-russisch. Und so zeigte sich zum ersten Male, seitdem Deutsche in Rom weilen, daß Angehörige ber berichiedenen Ronfestionen die fonfestionellen Gegen-fate bergaben und in Frieden und Eintracht gufammen. wirften, um ihren Rindern eine nationale Erziehung zu sichern. Hatte es auch vieler Jahre reich an bitteren Erfahrungen bedurft, bis die richtige Erkenntnis zum Durchbruch gelangte, jest ift es aber bie Itbergeugung der großen Mehrheit der deutschen Eltern in Rom, daß eine rein deutsche Schule nur auf interkonfessioneller Basis bestehen kann. Die große Berichkebenheit im Alter und in der Borbildung der Schüler machte es nötig, den Unterricht vielteilig aufzubauen. Mis Unterrichtsstoff für die fünf Jahrgänge der Elementarschulen wurde der der ersten fünf Klassen einer siebenklassigen deutschen Bürgerschule geboten. Außerdem wurde von der vierten Stufe ab italienischer und französischer Sprachunterricht erteilt. Der Unterricht in den Ihmnafialflaffen (borläufig nur bis Obertertia) geftaltete jid nach den Borschriften der "Unterrichtsbestimmungen für höhere Schusen in Breugen". Durch hinzunahme bon Sandsertigkeitsunterricht, sowie von Arbeitsstunden unier Aufsicht der Lehrer (von 3—6 Uhr nachmittags) geschah eine Abrundung des ganzen Schulaufbaus, wie wir Reichsbeutschen nördlich der Alben ihn fast mit Reid anfehen missen: Die praftische Gestaltung der deut ichen Einheitsschule, die für und leider noch lange Utopie bleiben wird! In dem zweiten Schulighre 1905/06 umfaßt die Schule — die selbstverständlich leider feitens des Guftav-Abolf-Bereins und anderer Proteftanten mit orthodog-fonfessionellen Schulanfichten bon Anfang an recht unduldfam befehdet worben, aber tropbem prächtig aufgeblicht ift — die ersten 6 Rlaffeie einer achtklaffigen Mittelschule und daneben 4 Gymnafialflaffen, bon Gerta bis Untertertia. Gin Semmnis, das wohl noch lange feine Geltung behalten wird, weil es in der Sache selbst liegt, ist der fluttuierende Bestand der deutschen Kolonie in Rom. Dieser Schüler-wechsel kann nur durch sorgfältige individuelle Unterrichtsweise einigermaßen ausgeglichen werden, jedoch erhebliche finanzielle Schatten. Erstrebt wird die Erlangung des Rechts zum Einjährigen-Zeugnis. Das Lehrerfollegium setzt fich lieblich friedlich paritätisch zu-sammen aus 2 evangelischen und 1 katholischen Bollschullebrern, einem beutschen Bhilologen, einem italienijchen Professor und einer Sandarbeitslehrerin. Bur ben Religionsunterricht ist bei ben Protesianten burch die Botschaftsprediger und bei ben Ratholiken burch die Mithülfe bes beutschnationalen Hofpig G. Maria bell' Antma geforgt. Wieberholte Schulfeiern, die fich immer

Sinfabe gu machen. Diefen Umftand benutien in Bohmen ichlaue Betrüger, um burch Unterfilipung ibrer Miffculdigen in Brag anfehnliche Geminne einguftreichen. Das Berfahren beruhte aufangs in ber Benothung von Brieftauben, die fofort nach erfolgter Biebung, mit den Rummern verfeben, von Brag abgefaudt murben. 2118 biefe Dethode fich nicht gut bemabrte, weil Brieftauben verloren gingen, erfannen bie Beteiligten ein anderes Berfahren. Es murben auf den höchten Gipfeln, awifden Prag und ber bohmifden Norbgrenge, heimlich Signalftangen errichtet und von Berg gu Berg, burch verabrebete telelgraphische Beichen, bie gezogenen Rummern ben Gingeweihten mitgeteilt. Dieje "blaue Lotterie", wie fie ber Bolfsmit nannte, war langere Beit von Erfolg begleitet; aber enblich wurden die Lotterie-Einnehmer frugig, und man entbedte ben flug angelegten Plan.

Das beliebtefte handwerfszeug bes Spielers find bie Rarten, die im Drient icon feit uralter Beit im Gebrauch find. Dan nimmt an, daß fie von den Chinefen erfunden wurden. Diefe Bermutung gewinnt baburch an Bahricheinlichteit, baß bie mongolifchen Bopfträger noch jest bem Spiel in ausschweifender Beife buldigen. Deaucher Chinefe, ber ungludlich fpielt, vertauft feine Tochter, um biefem Lafter weiter fronen an fonnen. Es ift auch gu berudfichtigen, bag Chinefen Erfinder bes Papiers waren; noch jest wird ber Kurion, aus bem man bie Blatter ichneibet, durch brei Lagen Papier bergefiellt, die ein Rlebftoff innig verbindet.

Die erfte urfundliche Ermabnung ber Spielfarten im Deutschen Reich gefchab 1984 in Rarnberg, ungefähr hundert Jahre nach Beendigung ber Rrenggige. Befannt ift, bağ bie Rreugfahrer bas Brettipiel nad Europa brachten; bemnach barf man annehmen, daß fie auch bie Spielfarten aus bem Drient einführten. Die Legenbe, daß ein Frangofe bie Spielfarten am Ende bes 14. Jahrbunderts erfunden habe, um dem mabnfinnigen Ronige Karl VI. eine Berftrenung gu bieten, entbehrt ber hiftorifchen Begründung.

Der Bilberichmud der Rarten, die im Mittelalter in Gebrauch maren, murbe hauptfächlich von der Rurnberger Malergunft angefertigt. Um bie Rarten rafcher und billiger berguftellen, erfeste man die Sandarbeit burch farbigen Drud; dies geichah faft bundert Jahre fruber, che Gutenberg die Buchbruderfunft erfand. Es ift nicht unmahricheinlich, daß der gentale Erfinder burch ben Rartendrud beeinflußt murde, und biefer fonnte demnach als Borlaufer des Buchbrude bezeichnet

In Benedig und Bologna hatte fich die Spielfarten-Erzengung gu einem blübenden Bewerbe entfaltet; aber jum Berdruß der Staliener machten die deutschen Reichsfrädie Rürnberg, Augsburg, Ulm u. a. schon in ber Mitte bes 15. Jahrhunderts ber welfchen Fabritation erfolgreich Konfurreng. In der neueften Beit wird der große Bedarf von den Fabriten in Straffund, Salle a. S., Frankfurt a. Dt. und Altenburg geliefert. Gine Spegialität der Altenburger Sabrit, die jest mit Stralfund vereinigt ift, find die beutichen Ctatfarten, die nach ollen Beltteilen exportiert werben. Die weiteste Berbreitung haben bie frangofifchen Rarten, auch in Deutichland. Das Abjabgebiet für Tarodfarten ift hauptfächlich Therreich.

Bon einem gludlichen Spieler fpricht ber Bolts mund, daß er "Schwein" bat. Dieje derbe Bezeichnung ift davon berguletten, daß die bochftwertige Rarte im frangofischen Spiel, nämlich bas "Aff", im beutschen Spiel ursprünglich bie "Cau" genannt murbe; erft ipater gebrauchte man dafür die Bezeichnung "Daus".

Biele beutiche Safardfpiele, die in früheren Jahrhunderten beliebt maren, tragen oft munderliche Ramen, 8. B. Karnöffeln, Bupapen, Mefferlen ufw. Gin toltliches Genrebild bes berühmten bollandifden Malers Brang Sals ftellt brei Bauern dar, die eifrig "Rommelpot" fpielen.

Son ben fest üblichen beutichen Gludsfpielen feien erwähnt: "Meine Tante — beine Tante", "Manicheln", "Guties Cegen bei Cohn", "Tippen" und bas beruchtigte "Rummelblätten" (abgeleitet vom bebraifchen Borte "Gimel", bas Dreigabl bedeutet), mit dem die Liquernfänger in den Großstädten fo manchen ländlichen Gimpel rupfen.

In neuefter Beit baben namentlich amei Safard. ipiele allgemeines Intereffe erwedt; es find "Luftige Sieben" und "Bofern", die in bem befannten Rubftrat-Progefi eine michtige Rolle fpielten. In ben gablreichen Gerichtsverhandlungen murde von den Cachverftandigen gar nicht erft versucht, die "Luftige Gieben" reinguwafden, mabrend das Beftreben berrichte, dem "Boteripiei" ein ehrbares Mantelden umguhangen.

Das bei den Soldnerheeren im breifigfabrigen Errege beliebte Spiel "Landolnecht" bat unter ber Be-

geichnung "lansquenot" auch in Frankreich feinen Einzug gehalten.

Manche, auch in Deutschland gebrauchliche Gludsspiele find französischen Ursprungs, z. B. "onze et demi", "viugt et un", "trente et un", "Macao" und "Baccarat". Das letiere, welches Abulichkeit mit "Pharao" hat, gebort gu ben gefährlichften und verrufenften Spielen. Es find babei Aniffe ber verichiedenften Art anwendbar, die es den gewerbsmäßigen Spielern erleichtern, die Gunft Fortunas gu unterftiten.

Ein altes frangofifches Safardiviel, mit dem fich bie Damen und Ravaliere am Sofe Ludwigs XIV. in Marly und Berfailles beluftigten, ift "Baffette". An ben Roniglichen Spielabenden wurde namentlich von ben Damen febr boch und mit wilder Leidenschaftlichfeit gefpielt; Mcdame be Montefpan trieb es am ärgften; fie vergenbete ungeheure Summen.

Bolfsmund fagt: .Wo eine Kirche erbaut wird, fest ber Teufel ein Birtsbaus baneben". Smon im Mittelalter gab es fein beliebtes Bad mit berühmten Seilquellen, mo nicht eine Spielfinbe errichtet murbe. In ben alien Luxus.Babern: Baben in ber Schweis, Aachen, Spaa n. a. waren bie Spieltifche ebenfo ftart befucht wie fpater bas Roulette in Baben-Baben und homburg, Biesbaden, Raubeim und Ems.

Erft im August bes Jahres 1848 veranlagte ber Reichsminifter der Buftis, Robert v. Dobl, bag man in ber Rational-Berjammlung ben Antrag ftellie: "Die Safardipiele haben aufzuhören mit dem 1. Dai des finftigen Jahres." Diefer Antrag murbe ohne Distuffton angenommen. Der Bufall fugte es, daß Blanc, ber gu iener Beit Spielbantpachter in Somburg mar, am Tage ber Befcluffaffung in Frantfurt a. M. weilte. Gin hntelgaft fprach ihm fein Beileid aus; boch ber erfahrene Prangoje entgegnete fühl: "Benn das deutsche Barla-ment jo lange existiert wie meine Bant, bann fann es frob fein." Der Spotter batte fich befanntlich nicht

Bom Rrebsichaben ber Spielbanten ift bas Dentiche Reich erft burch Gefes vom 1. Juli 1868 geheilt worden, und im Jahre 1872 war auch die Galgenfrift verftrichen, bie men ben bamals bestehenden Spielhollen gemabrt batte.

Gegenwärtig ift Monte Carlo im Gurftentum Monaco die beliebtefte Bant, bie von ben Spielern ans allen Ländern aufgesucht wird.

su reichsdeutschen Nationalfeiern für die ganze Kolonic gestalteten, führten Eltern, Schüler und Schulfreunde enger zusammen. Der erfte Kaffenbericht ichlog tros größter Sparfamfeit mit einem Defigit von 1612,05 Lire ab. Die deutsche paritätische Schule zu Rom richtet ibr Auge nach dem Reiche und bittet — ein Bahnbrecher für die deutsche Einheitsschule im Auslande — Freunde und Bonner um tätige Mithulfe. Schulfreund des dortigen Bereins wird jeder mit einem Jahresbeitrage bon gehn Die Schule mird bei biefem Appell an die reichs. deutsche private Opferwilligfeit ficher hörende Ohren und offene Sande finden und alle Italienreisenden aus dem Reiche, die ihr einen furzen Bejuch abstatten, gern aufnehmen, zeigend, mas der Gedanke nationaler Bufanmengehörigkeit, der allemal über dem Konfessions. gedaufen fteben foll, im Auslande bermag, wo man au: deutlichften fühlt, wie arm der Deutsche ift, wenn er auf fich allein angewiesen bleibt, und mie reich er mird, wenn die Liebe aus dem Reiche ihn nicht vergift!

# Dentsches Reich.

\* Die Reichseinnahmen zeigen im Oftober b. 3. jum erften Dale feit langerer Beit einen erheblichen fiberfout über die Babien bes entiprechenben Monate bes Borjahres. Sauptjächlich ift die Steigerung durch bie Bunahme ber Bolle veranlaft, die infolge ber lebhaften Bareneinfuhr flattgefunden hat. Aber auch bie Buderfteuer, die Borfenfteuer und die Ginnahmen der Reichepoftvermaltung zeigen wesentlich höbere Biffern. Empfindlich gurfidgeblieben find dagegen die Einnahmen aus dem Branntwein und dem Lotterielosftempel.

\* Wegen den "Flottenfehler", der von der "Staatsburgerzeitung" entdedt und auch von uns gitiert murbe, wendet fich die "Tagl. Roich.": Bir tonnen, fo meint fic, die "Staatsbürgerzeitung" beruhigen; es ift alles mit rechten Dingen jugegangen. Ihr nicht befonders forg-fältiger Gemahrsmann bat überfeben, daß nach dem letten Abjat bes § 2 des Flottengeseties von 1900 die Ersathauten von 1901 bis 1917 nach einer besonderen Unlage B geregelt werden muffen. Dort tauchen dann auch die 7 fleinen Arengerchen, teineswegs unverfroren, fondern in vollfommener Gefemäßigfeit wieder auf.

Die benifchen Militar-Mufiter haben an den Reichstag eine Betition gerichtet, worin ber Bunich ausgefprochen wird, aus bem Unteroffigierftande berausgehoben und - etwa mit der Charafterifierung als "Dufifmeifter" - auf die Rangftufe ber Bablmeifter verfest gu merden.

\* Der problematifche Schellenbaumtrager. Ben Alffai, ber maroffanifche Schellenbaumtrager bes erften Barberregimente gu Guf, ift mit Radficht auf jeinen Befundheiteguftand bis gum Fruhjahr nach feiner Seimat beurlaubt worden. Er tonnte die in diefem Jahre befonders frühzeitig auftretende Ralte nicht vertragen und batte aulebt ftandig unter Erfaltungen gu leiden. Der Comarge bleibt mahrend feines Urlaube in Reiche-Dienften; er bat mabrend diefer Beit in Tanger bei ber Wejandtichaft und bem Generaltonful Dienft gu tun.

Die neue beffifche Abgeordnetentammer. Die heffifchen Abgeordnetenwahlen am Freitag voriger Woche haben bas Ergebnis gehabt, das nach den Bahlmannermablen vorausgefest wurde. Die Bufammenfegung der ameiten befifchen Rammer bleibt banach im wefentiiden diefelbe wie früher. Es gewannen Freifinn und Svataldemofratic je einen Sit jungunften der Rationalliberalen. Die einzelnen Barteien verfügen nunmehr über folgenden Bestand: Rationalliberale 18. Agrarier 12, Zentrum 7, Sozialbemofratie 7, Freifinn 4, Bilb 2 Abgeordnete.

# Ansland.

\* Italien. Antonio Fogassoro d'Annungio Staliene größter Romanichriftfteller foeben einen neuen Roman "Il Canto" ("Der Beilige") veröffentlicht, der eine Fortfegung der "Biccolo mondo moberno" bilbet. Diefer "Santo" nun verforvert bie neue reformatorifche Richtung bes italienifchen Rathonun verforpert bie ligismus, bie, weil fie gu bem ftarren Dogmenregiment von einstmals in icharfem Gegenfat ficht, den Intranfigenten im Batifan ein Dorn im Auge ift. Tatfaclich wird von diefer immer noch einflufreichen Geite alles aufgeboten, den Roman auf den Inder feten gut laffen.

\* Belgien. Aber Abbanfungagerüchte in Belgien ichreibt das "Samb. Fremdenbl.": Die Be-Konig Leopolds am Freitag su einer Unterredung nach Chlog Laefen und beren ungewöhnlich lange Dauer baben in Belgien das Gerücht veranlaßt, daß der Konig abaudanten beabfichtige. Beider Wert dem Gerüchte beigumeffen ift, lagt fich noch nicht beurteilen. In mobiinformierten Rreifen verlautet amar, bag bie Berichte über ben Rongoftaat in letter Beit gunftig lauten, boch wird eine feit Bochen bestehende tiefe Berfeimmung bes Ronigs über die Saltung des Parlaments in der Frage der Bergrößerung des Antwerpener Safens und der Ermeiterung des Militarverteidigungeinftems juge-Erweiterung des Militarverteidigungefnftems juge-geben. Gur die Borlagen, deren abfichtliche Ablehnung im Borberatungoftabium gur angebotenen Demiffion des Rabinetts de Smet geführt bat, intereffierte fic ber Ronig febr und bat fich auch in Reden bei öffentlichen Unlaffen wieberholt mit Rachbrud dafür ausgesprochen und fogufagen perfonlich expontert. Man hoffte bis in die letten Tage, noch einige Stimmen ber Linken für die Borlage gu gewinnen, die einen Rredit von rund 300 Millionen Frant beanfprucht; diefe hoffnung icheint fich nicht erfüllt gu haben, und in den Rammerfeftionen blieb es bei jener Opposition, die ben Ronig in eine peinliche Lage brachte. Ceinem Biderftande ift es juguidreiben, daß die dem Minifterium angebotene getrennte Behandlung der Safenbau- und der Militarvorlage und die damit augeficherte Bewilligung für den Antwerpener Safen abgelehnt murbe. Der Ronig legt das größte Gewicht auf die Ausgestaltung ber bestehenden und die Anlage neuer Forts. Gegen die Borlagen find die Cogia-liften und ber größte Teil der Liberalen. In ber par-Iamentarifchen Majoritat der Avnfervativen und Alerifalen ift eine Stimmenipaltung vorhanden.

## Außerordentliche Bezirksinnade des Konfiftorialbezirks Wiesbaden.

d. Biesbaden, 29. Rovember.

Seute murbe das Eröffnungsgebet von Gyn. Sorbber - Dauborn geiprochen. Bur Beratung ftand ber sweite und lette Buntt ber Tagesordnung: Ab. anderung des Gemeindestatuts für die evangeliide Rirdengemeinbe babens. Son. Somidtborn erftattet den Bericht ber geftern mit der Borberatung diefer Angelegenheit betrauten Rommiffion. Darnach bat die Rommiffion bas porffegende Statut in eingebender Beratung erörtert, und fie ift balb gur Stellungnahme gegenüber ber Frage ge-

tommen, ob bas Statut mefentliche Bestimmungen ber Lirdengemeindes und Sunodal. Ordnung unberüchfichtigt gelaffen hat. Schon bei § 2 bes Entwurfs: "Bei jeber Einzelgemeinde wird nach Maßgabe der Kirchengemeindes und Synodalordnung vom 4. Juli 1877 ein Rirchenge. meindevorstand und eine Gemeindevertretung gebilbet Die Bahl ber au mahlenben Rirchenvorsteber beträgt in jeder Gingelgemeinde 8, die Bahl der gu mablenden Be-meindevertreter 40", murben eingelne Stimmen laut, melde ber Anficht Ausbrud geben, auch diefer Baragraph mitfie als wesentliche Abanderung der Kirchengemeindes und Synobalordnung angesehen werben. Gang bestimmt vertrat man dieje Anficht aber bei § 3 und ben fich da. raus ergebenben folgenben Baragraphen. Der § 3 lautet: "Der Borftand ber Befamtfirchengemeinde befteht aus dem Pfarrer jeder Gingelgemeinde, welcher in ihr ben Borfit führt, und aus brei Rirchenvorstehern jeder Gingelgemeinde, melde von dem Kirchenvorftande der Einzel. gemeinde für die Dauer ihrer Bugehörigfeit gum Rirchen-Borfigender bes Gefamtporstande gemählt werden. . . . Borfibender des Gefamt-firchenvorstandes ift der Defan, falls er Mitglied des Geamtfirdenvorftandes ift, fonft der dienftaltefte Bfarrer des Gesamtirchenvorstandes". Die Debrgahl der Rom-miffionsmitglieder war ber Anficht, daß burch biefen Barggraph an Stelle ber bireften die indirefte Bahl gefest werbe, dois durch ihn die Rechte ber Pfarrer nicht poll. ftandig gewahrt wirden, und daß die Stellung des Defans nicht die notige Beachtung finde. Die Rommiffion ftellte mit 6 gegen 3 Stimmen den Antrag: "Sobe Begirfsfnnode wolle erflaren, daß bas vorgelegte Statut mefentlichen Bestimmungen der Rirchengemeinde- und Synodalordnung guwider fei". Gyn. Landgerichtediref. tor de Riem führte aus, er habe bie ebenjo menig er. freuliche ale dantbare Aufgabe, nochmals für das Statut an fprechen; er halte fich aber verpflichtet, bas gu tun, ba er der Cache perfonlich febr nabe ftebe, und da fie für die evangelische Rirche Biesbabens von einer ungemein meiten Tragmeite fei. Der Beichluß der Snnobe merbe außerft weittragende Folgen für die gufunftige Entwidelung ber größten evangelifchen Gemeinde bes Ronfiftorialbegirts haben. Er lege weniger Rachbrud barauf, bas es für die an dem Buftandefommen des Entwurfs beteiligten Gaftoren ein außerordentlich niederdrudendes Gefühl fein muffe, wenn bas Statut von der Synobe abgelebnt merbe, von der fie am wenigften Biberfpruch erwartet batten; das hauptgewicht lege er auf die materiellen Folgen. Wenn man burch bie Ablehnung bes Statuts ben von ben Rirchengemeinden beichrittenen Weg aur Beiterentwidelung abichneibe, fo lahme man bamit naturgemäß die Fortentwidelung der Biesbadener evangelifden Gemeinden auf unabsehbare Beit. Obne bie Abanderung des feitherigen Statute merde man hier ane ber Dreiteilung ber Gemeinden, die jeht icon jum Unfegen gereiche, nicht beraustommen. Man brange mit einer ablehnenden haltung die größte Gemeinde des Begirfes aus ber Synodalordnung heraus. Alle anderen Bege, auf benen man vielleicht gu bem von ber evangelijden Kirdenvertretung gewünschten Biele gelangen fonnte, ließen fich nicht obne fraatliche Gefetgebung befcreiten. Gei bas benn wirflich notwendig? Es fei notwendig, wenn man gu der Anficht gelangen muffe, das bas nene Statut mefentliche Borfdriften der Rirchenge. meinde- und Ennodalordnung verlebe; er glanbe aber, man habe die Interpretationsfunft nicht, um gute 3mede au vereiteln, fondern um fie gu fordern. Dem Jurifien werbe oft ber Bormurf gemacht, bas Anklammern an ben Buchftaben hindere fie, gang flares Recht gu fprechen. Diefer Bormurf fet nicht gang unbegründet. Die Synobe murbe biefen Bormurf auch auf fich laben, wenn fie, einer enghergigen Interpretation gu Liebe, ein Rejultat berbei-

hohe Betten einzugehen. Diefe Bett- und Spielfucht hat auch icon die unteren Bolfsichichten ergriffen; ce fommt nicht felten vor, daß einfache Arbeiterinnen ben normendigften Sausrat, ja fogar die Rleider ihrer Manner verjeten und den Erlos jum "Buchmacher"

# Neu-Dachau.

Immer flegreicher festigt fich die itbergeugung, bag der Naturalismus in allen Rünften nur ein Durchgangsftadium war. Unbedingt notwendig amar, aber fein Biel, an bem eine fünftlerifche Entwidelung abichließen fann, fondern vielmehr ein Tor, durch bas fie erft auf neue Bege ichreiten muß. Go gewinnen allenthalben die Gucher einer neuen Schönheit, die Arbeiter und Bilbner an neuen Gefegen der Form in unferem Gefühle an enticheidender Bedeutung. Gie werden die eigentlichen Träger unserer hoffnungen von der Bufunft der Runft. Durch ben Raturalismus wurden unferen Rünftlern Mug' und Sand wieder gu jener Bahrhaftigleit erzogen, ohne die feine große Runft moglich ift. Eine oft barte, oft freudlofe Schule, die aber unausweislich notwendig geworden war. Aber nun, da die Runft diefer Bahrhaftigfeit wieder ficher ift, barf fie auch wieder nach threm bochften Biele ber Econbeit manen.

Als Apoftel und Begbereiter biefer neuen Schonbeit ichildert und Arthur Roegler jene Rilnfiler, die wir ichlechthin die "Dachaner" an nennen gewohnt find. Die umfangreiche und auf forgfältigfter Borbereitung berubenbe Arbeit, die er den brei Dachauer Meiftern Dill, Solgel und Banghammer widmet, ift unter bem Titel "Ren. Dachau" als 78, Band ber befannten, von Rnadfuß berausgegebenen "Runftler-Monographien" (Berlag Belhagen und Rlafing,

Bielefeld) ericienen. Roegler legitimiert fich bald als ein Berufener. Schon in der großaftgigen Ginleitung, die eine flar disponierte Entwidelungsgeschichte des Impreffionismus gibt und fo für die fpegielle Mufgabe bes Buches ben breiteften und beften Boben des Berftandniffes ichafft. Celbft von durch und durch modernem Empfinden im guten Sinne befeelt, zeigt er für die einzelnen Erfchetnungen in ber seitgenöffifchen Runft bas feinfte Berftanbnis. Bertrautheit mit allen technifchen Gingelheiten, genug Belefenheit in ber fritifden Literatur, um feben Augenblid intereffante Gibeshelfer ober mertvolle Unreger gitteren au fonnen, behüten feine Arbeit por jeder Befahr blog äfthetifierender Einfeitigfeit. Bas ibn aber für feine Aufgabe, die er ja felbft uicht als falter Rrifffer und fühler Ruranalytifer, fondern als warmbergiger und begeifterter Interpret und Bermittler auffaßt, befonders geeignet ericeinen lagt, ift feine tunftleriich bedachte Sprache, die fich des ofteren au faft bichterifcher Rraft der Stimmungsvermittelung ftelgert.

So ansgeruftet, von einem flug gewählten und außerordentlich vornehm reproduzierten Jungrations. material unterftilit, gelingt es Roefler, uns die drei Meifter, die den Ruhm "Reu-Dachaus" begründeten und noch immer fteigern, tünftlerifch und menfchlich gang unmittelbar nabe gu bringen. ImBerlaufe der brei großen Rapitel, deren je eines Dill, Bolgel und Langhammer mit der gleichen Liebe und Gindringlichfeit behandelt, mird und auch das Bunder in tiefftem Berfteben mufjelos flar, das die Frage birgt: Wie konnten arei jo aus geprägte Individualitaten gu einer vollig gemeinfamen Runftanicauung gelangen, die thnen die perfonliche fünftlerifche Freiheit nirgenbs verfimmert und ihnen boch alle Forderungen, die edle Gemeinfamfeit bietet, gibt. In der Art, wie fich diefe Grage in RoBlers Darftellung allmählich felbft beantwortet, Itegt einer ihrer

feinften Reige. Die Grundlinien der drei großen Bortrats, auf die hier im einzelnen leiber nicht eingegangen werben fann, find in einem Bitat gezogen, das Roeffer an den Golug feiner Ginleitung ftellt. Die brei merben ba charafteri. fiert: Dill, ber große Pfabfinder und Bratiter, ber bervorragende Beidner, for burd bie abfolute Berricaft, die er bem Bufammentlang ber Garben in feinen Bilbern gumtes, gang neue Babnen eröffnete; Dolgel, ber icarie Theoretifer und mit fubrilfter Anpaffungs. gabe Ansgefiattete, ber Ideenverbreiter und Ansbauer, ber auch geeignet ift, burch fein raftlofes Streben und Schaffen feinen Schulern die Richtiglett feiner Lehre au beweifen; und Arthur Banghammer, ber Garben-Dichter und Boet bes Gefühles, ber bie Errungenicaften feiner betben Freunde funthetifch gu vereinigen fuchte. Muf Diefen Grundlinien bant Roefter, wie gefagt, aber feine fühlen Betrachtungen auf, fondern feine Begeifterung icafft im Bereine mit feiner Sprachfunft Bilbniffe poll marmen Lebens. Die Dachauer hatten ficher keinen verbekrästigeren Interpreten finden

Huch in manchem Seebade, 3. B. in Oftende, fiben die Moulettes und Trente et quarente-Tifche große Angichungsfraft aus; es wird bafelbit nur mit Marten im Berte von 5 bis 1000 Frant gespielt. Das Maximum, welches gestattet ift, beträgt wie in Monte Carlo 12000

3m Jahre 1899 geriet das Gurftentum Monaco in große Aufregung. Diefen fieberhaften Buftand vericulbeten Unfichtspoftfarten mit ber Bezeichnung: "Souvenir de Monte Carlo". Diefe ftaategefahrlichen Boftfarten, welche ein herr aus Münden eingeschmuggelt hatte, fcmildten mehrere Illuftrationen, die für die Spielbant weder ichmeichelbaft noch empfehlend waren. Gie ent-bielten außerdem eine nicht gu bestreitende Aufrichtig-feit in den Borten: "Rouge perd et noir perd, la banque gagne toujours."

Ein abnlich lautenbes Bonmot, bas aber witiger gaie in Spielerfreifen große Beiterfeit, als ber Grangoie Blanc noch Bachter benticher Spielbanten mar. Damals murbe das Scherzwort geprägt: "Rouge perd, noir perd, mais blane gagne toujours."

Un die Stelle öffentlicher Spielbanten find leider allermarts private Spielflubs getreten, die namentlich

in ben Rreifen bevorzugter Rlaffen unabläffig große Berlufte an Rapital, Ehre und Leben fordern. Das licher Beife carafterifiert, daß Spielichulben als "Chrenichulben" gelten.

Bie bod bisweilen die Gummen find, die in folden Spielflubs verichwendet werden, zeigt ein Rall aus ber jungften Bergangenbeit. In einem Biener ariftofratiiden Alub veripielte einer der reichften Groggrund. befiger Ofterreichellngarns in wenigen Stunden zwei Millionen Aronen.

Es werden jest icharfere Danregeln negen biefe Rlubs geplant: am ftrengften gebt bas Strafgefes in Ofterreich gegen fie vor. Es verbietet fedes Bafarbiviel und bestraft fomohl die Spieler als auch jene Berfonen, die es begunftigen ober bulben.

Auch die Bferderennen verfolgen nicht mehr allein ibren urfprfinglichen 3med, fonbern merben immer baufiger als willfommene Gelegenheit jum Gladsfpiel om Totalifator benntt.

Aus England wird berichtet, daß die pornehmen Damen bem "Turf" ftetig größeres Intereffe abgeminnen, aber meniger ber Mennen megen, fonbern um

führe, das meder in ihrem noch im Intereffe der Rirchengemeinde liege. Die Urhever bes Statuts hatten nicht ermartet, beim Monfistorium auf Widerstand gu ftogen, um fo meniger, als der Entwurf fogufagen unter den Augen bes Konfiftoriums ausgearbeitet worden fet, ohne daß von jener Seite abgewinft worden mare. Es fet gu bedauern, bağ man durch die Buruchaltung des Ronfiftoriums gur Beiftung zwediofer Arbeit veranlagt worden fei; vermut-Iich habe das Konfiftorium nicht von Anfang an die jebige ablehnende Stellung eingenommen. Benn gefagt werde, daß die Rechte der Pfarrer und des Defans in dem Statut nicht vollftändig gewahrt werder daburch, daß man diefelben von der Bermaltung des Gefamtfirchenvermögens ausschließe, fo fet dem enigegenguhalten, daß nirgends in der Kirchengemeinde- und Synodalordnung den Pfarrern bas Recht gur Bermaltung fremden Bermogens jugefprocen merbe. Der Delan aber habe mit Bermogensverwaltung überhaupt nichts gu tun. Der Redner fiellt folgenden Antrag: "Dobe Synode erflart, bag das vorgelegte Gemeindeftatut wejentliche Borichriften ber Rirchengemeindes und Synodalordnung nicht verlebt" Im Falle diefer Untrag abgelehnt werden follte, fiellt Redner den Eventualantrag: "Dobe Synode erflart, daß bas vorgelegte Gemeindeftatut mit Ausnahme bes § 3 wefentliche Bestimmungen ber Rirchengemeindes und Synodalordnung nicht verlett". Sollte auch diefer Untrag abgelehnt werden, dann möge über folgenden Untrag abgestimmt werden: "Die Synode gibt dem vorgelegten Gemeindestatut ihre Zustimmung, sofern dasselbe als Kirchengesch die Zustimmung der guständigen Instanzen erhält." Konsistorialpräsident Dr. Ernft ermiderte, das Konfistorium halte die weitere Teilung der evangelifchen Gemeinden Biesbadens ebenfalls für ein dringendes Bedürfnis, eine gang andere Frage aber fei bic, ob jeder Beg, der gur Erreichung biefes Bieles eingeschlagen werde, auf die Buftimmung bes Ronfiftoriums ju rechnen habe. Das Ronfiftorium habe fich als folches mit dem Gemeindeftatut bisber amtlich nicht befaßt bis gu dem Augenblid, wo die Cache von der Areisinnode gur Beitergabe an die Begirtsfynode an es gelangt fei. Es fei richtig, daß man wiederholt mit ihm, bem Ronfiftorialprafibenten, Fühlung gesucht habe, er habe aber auch niemals Zweisel barüber befteben laffen, daß er gang andere Bege, als bie vorgeschlagenen, für gangbar halte. Rach Gründen fei er nie gefragt worden. Er tonne nicht jugeben, daß burch die Ablehnung des Statuts die Entwidelung der evangelifden Gemeinden Biesbabens auf unabsehbare Beit gehemmt werde, auch muffe er bestreiten, daß die Ablehnung mit außerordentlichem Beitverluft verlnüpft fei. Spreche fich die Spnobe im Sinne bes Rommiffionsantrages aus, bann tonnen die Biesbadener Rirchengemeinden mit einem Rirchengefet an das Konfiftorium herankommen; das Statut fet als Kirchengefetz unbrauchbar. Gyn. Granichlag erflarte, in ber Ennode berriche allgemein die Anficht, daß für Biesbaden etwas geichaffen werben muffe; fachlich fei man teineswegs gegen bie Beftrebungen ber Biesbabener Gemeinben, fondern dafür. Das Statut laffe fich aber nicht mit der Rirchengemeindes und Synodal-Ordnung vereinen. Man folle bestrebt fein, der nächften im Jahre 1906 tagenden Begirfssynode etwas Brauchbares vorzulegen.

Donnerstag, 30. November 1905.

Son, Oberfilentnant Bilbelmi: Als alter Biesbadener, der über ein halbes Jahrhundert lang die Entwidelung ber firchlichen Berhaltniffe beobachtet habe, muffe er anertennen, daß bie Musführungen bes Gon. be Riem an der Notwendigfeit der Teilung ber biefigen Rirchengemeinden burchaus gutreffend feien und daß etwas gescheben miife. Das Statut aber vertrage fich nicht mit der Rirchengemeinde- und Synodalordnung, welche jeder Gemeinde bas Recht ber Selbstverwaltung

verleihe. Diefes Recht werde ben Biesbadener Rirchengemeinden burch das neue Statut genommen. Dan fonne zweifellos andere ju bemfelben Biele führende Wege mit mehr Glad beidreiten; g. B. indem man die einzelnen Rirdengemeinden felbftandig mache. Die Steuer fonnte gemeinfam ausgeschrieben und erhoben und dann nach der Geelengahl der einzelnen Gemeinden unter die letteren verteilt werden. Da er doch einmal das Wort habe, wolle er bemerten, daß ihm die Benennung der evangelifchen Rirchen Biesbadens fehr unsympathisch fei. Man follte den Rirchen folche Ramen geben, die ihrem Geifte entsprechen. Die fatholischen Rirchen murben nach der Mutter Gottes und den Beiligen genannt, im Wegenfat biergu follte man die evangelischen Rirchen nach Luther und den Evangeliften nennen, fo daß jeder icon am Ramen die Ronfeffion erfenne, welcher die Rirche biene. Gun. Generalfuperintendent D. Maurer bedauerte, daß er nicht in der Lage fet, anguertennen, daß das Statut mit ben gefetglichen Beftimmungen übereinstimme. Das Bedürfnis gur Grundung einer neuen Biesbabener Rirchengemeinde fonne nicht gelengnet werden. Benn Gyn. de Riem meine, burch die Ablehnung des Statuts werde die neue Gemeindebildung in unabsehbare Gerne gerudt, fo tonne er diefe peffimiftifche Unficht nicht teilen. Er glaube auch nicht, bag bie Synode ertlaren tonne, fie fei nur mit einem Paragraph des Entwurfs nicht einverstanden, denn der Synode liege der gange Entwurf gur Abftimmung por. Rachdem fich noch einmal der Königl. Bevollmächtigte Ronfiftorialprafident D. Ernft und Gon, Landgerichtsrat Steubing . Limburg geaußert hatten, murde aus nachft fiber ben Kommiffionsantrag abgestimmt, ber mit großer Majoritat angenommen murbe. Daburch war ber erfte Untrag und ber erfte Eventualantrag be Riem gefallen. Die Abstimmung über den gweiten Eventualantrag de Riem wurde für formell unguläffig erflart. Damit war das neue Gemeindeftatut abge-Ichnt und die Spnode fonnte nach einem Schluggebet bes Enn. Schellenberg geichloffen werben.

# Aus Sindt und Jand.

Biesbaden, 30. Rovember.

#### Barme Brotchen.

Bu ben Dingen, die durch ein langes Dafein ben Schein der Rotwendigfeit angenommen haben, gehoren die warmen Brotchen. Als die richtigen Gewohnheitsmenichen beginnen wir mit ihnen ben Tag, ohne uns viel Rorfgerbrechen barüber au machen, wiejo es fommt, baft man gerabe beim Morgentaffee frifche Brotchen haben muß. Denn es ift ein Dag geworden, und leider fein3 von der beften Gorte. Man bat fich fo an das frifche Gebad gewöhnt, daß es icon gar nicht mehr ichmedt, wenn es nur erft einmal feche Crunden alter geworden ift, und bi. Bader haben fich fo an den Weichmad bes Bublifums gewohnt, daß fie fich, fo icheint es mir, überhaupt nur noch angelegen fein laffen, Brotchen gu baden, die man nur frifch mit einer fleinen Gaumenerquidung genießen fann. Ich habe einmal gelesen (wo, weiß ich nicht mehr, aber es war von einem Sachmann geschrieben), daß es gar nicht fdwierig fet und teinen boben Aufwand von Roften und Arbeit verurfache, folde Bede berguftellen, die felbit nach vierundswangig Stunden den Eindruck völlig frifchen Bebads machen. Ich nehme an, daß bas richtig ift, nur wundert es mich, daß man's nicht tut. Daß das Bublifum von einem liebgewordenen Gebrauch, von einer gur Bewohnheit gewordenen Cache nur ungern abläft, ift rerftandlich, weil es natürlich ift, wenn es fich gleich um e'mas Unnatürliches bandeln follte. Unverftandlich aber

ericeint es, wenn Beichaftsleute obne amingende Grande ein. Einrichtung aufrecht erhalten belfen, die für fie weber vorteilhaft, noch angenehm ift. Es ift aber möglich, daß fie fo faltulieren: Seten wir au Stelle der nachts gebadenen die am Tage vorber gebadenen frifden Brotden dann ift die Konfumentenicar imftande und vergichtet überhaupt auf ben Morgenimbig in ber üblichen Form. Dann aber maren mir boch bie Gefcabigten. Doglich ift es, daß fo falkuliert wird; ich bin mangels jeglicher Fachtenninis natürlich nicht in ber Lage, prüfen gu fonnen, ob es für die Bader zweierlei ift, ob man fich an Brot oder Beden fatt ift. Bur Morgenfuppe murde man ja wohl auch nach Abichaffung bes frifchen Morgengebads nicht gurudfehren.

Morgen-Ansgabe, 1. Slatt.

Ich welß bas frifche Brotchen gu icaten, und ich erferne gerne an, daß es recht ingenehm ift, wenn man morgens etwas Grifches, Anniperiges in ben Raffee ftills pen fann, mas gur Rachtzeit von fleißigen Badern fabrigiert und bann noch bem Annden vor die Titre gebracht murbe. Rur wenn ich einem Baderburichen in bas fclaftruntene Beficht febe, wird mir das frifche Brotchen etwas verleibet. Denn es ift wider die Ratur, wenn man die Racht jum Tag macht und erft recht dann, wenn man bas meniger freiwillig, als unter bem 3mange ber Berhaliniffe tut. Außerdem ift es unangenehm, wenn man fich bei jedem Biffen fagen muß, daß ein Stildchen gecaubter Lebensfreude daran flebt. Denn es ift eine febr boje Sache, Racht für Racht au arbeiten, und oftmals noch, wie aus dem in ber jüngften Badergehülfen-Berfammlung erstatteten Referat hervorging, in Raumen, die viel au munichen übrig laffen und für Löhne, die ebenfalls wenig geitgemäß find. Bon den frifden Brotchen ausgebend, fonnte ein mit den einschlägigen Berhaltniffen vertrauter Mann ficher ein bides Buch über notwendige Reformen im Badereigewerbe ichreiben.

Unfereiner fann da nur fagen, mas ihm gelegentlich begegnet, und das ift nicht viel, jumal fich bas Baderei. gewerbe gu Beiten abfpielt, wo wir, Gott fet Dant, folafen durfen, wenn wir tonnen. Man muß fich daber an das Urteil der Sachvernandigen halten, das wenig gunftig lautet, wie das ermähnte Referat gezeigt bat, und bas nicht bagu beiträgt, die warmen Brotchen gu ibealis

- Tägliche Erinnerungen. (80, November.) 1667: Jonathan Swift, engl. Satirifer, geb. (Dublin). 1700: Rurfürst Friedrich III. stiftet die Atademie der Biffenichaften in Berlin. 1760: A. Neuberin, Schaufpielerin, f (Laubegaft bei Dresden). 1796: R. Lowe, Komponift, geb. (Löbejfin). 1817: Th. Mommfen geb. (Garding). 1835: Mart Tmain, amerifan. Sumorift, geb. (Floriba). 1847: Rlugbardt, Romponift, geb. (Rothen). 1901: 21. Weber, Orientalift, † (Berlin).

- Fechter-Rommers. Letten Camstag feierte bie Fechtriege des "Turn Bereins" ihr 25jabriges Befteben durch einen Rommers im Bereinstofal. Der Obmann, herr Berghof, begrüßte die gablreich Erichienenen und gedachte in längerer Rede ber hauptfachlichften Ereigniffe der vergangenen Jahre. 3m "Turn-Berein", fo führte er u. a. aus, trat icon bald nach der Grundung im Jahre 1846 das Bestreben bervor, eine Fechtabteilung gu ichaffen. Der erfte Lebrer war ber damalige naffauische Regimentssechtmeister Geeger. Ende der Hoer Jahre und anfangs der 60er Jahre war August Barff als Gechtmeifter tätig. Die unruhige, wechselvolle Beit war bem Gedeiben ber Bereine überhaupt ungunftig, und fo icheiterten beide Unternehmungen in verhaltnismäßig furger Beit. Erft im Jahre 1880 ichloffen fich wieder einige Mitglieder des Bereins gufammen, um die Gechtfunft ju pflegen, und diefer Bereinigung war es vergonnt, vermoge ihrer feften Organisation fich

# Eine Studentenfahrt am Rhein.

Bon Rubolf Bermanns,

Bem ift nicht icon einmal im Leben bas fleine Gelb ausgegangen, vom großen gar nicht au reden, und wer bat nicht icon einmal auf Reifen, mitten in der Fremde, ploulich mit einem leeren Geldbentel dagesellen. Da hat fich benut jeder belfen

einem leeren Weldbeniel dagelessen. Da hat sich denn jeder hellen mussen, wie's gevade möglich war und, wie der Cölner sagt, "et hätt noch emmer joht jejange!" Aber so gut, wie es vor Jehren einmal meinem Freunde, dem Dr. med. Wilhelm Schalten ginz, ift es wohl nur wenig Sterblichen beschret gewesen.
Bir siehen kürzlich in der Gesellschaft Berein um den runden Tisch der alten Berren, die übrigens garnicht alle so alt sind, und die Unterhaltung dreht sich um jenes leidige Geldausgeben auf Reisen. Einige költliche Geschichten sind ich ne erzeift der Verferen des Moort-

der Doftor das Bort: Ba, meine Berren, mir ist auch wal so was vorgekommen,

wenn's Ihnen recht ift, ergable ich's. Ich findierte damals in Deidelberg. Mein viertes Semefter

In finderte damais in Deibelberg. Been biertes Semelies au gene und mein lieber alter herr (lächelnde Berbeugung au feinem neben ihm figenden Bater) hatte mir aum normalen Bechfel und dem Fabryelb noch 50 M. angelegt, damit ich die Deimreise etwas länger ansdehnen und rinige Tage am Abein verleben fönnte. Mein Leibsigds Franz hatte sich mir mit ungefällt demielben Mammon angeschlossen.

50 Mark ist ja sehr viel Geld für einen jungen Studenten, der nicht verwöhnt ist, desonders wenn man die Fahrkarte sür die Deimreise in der Tasche hat. Aber — 50 Mark geben schnell drauf, wenn man den besteren Wein dem geringeren vorzieht, und der Beite in am Beite werdenkeit in nnd der Wein ihn meller merfwitrdig tener. — So faßen wir dem eines ichonen Morgens im besten Connenschein in der Arone in Asmannshaufen auf dem Trodenen. Einer hatte fich auf den anderen verlaffen, und wie wir nun mit dem nächtenschiff talmaris gieben wollen und Raffenfinra maden, bemerten wir au unferem Emifepen, daß wir die Rechnung nicht mehr bezahlen

fonnen. Da hatten wir's! Deiliger Oufnagel, hilf!
"Bedlem," fagt wein Leibinchs, nachdem fich der erfte Schreck gelegt hatte, "ich weiß noch einen Ausweg. Telegraphiere deinem alten Derrn, der schildt uns ficher etwas per Dradt!"

Das war eine Löfung. Ja, so ging's! Bir also zum Bost-amt und ich depeschierer "Bin in allergrößter Penuria. Erbitte sofort per Drabt 20 M. postlagernd". Und dann begeben wir und in Erwartung der kommenden Dinge auf einen Bummel burch bie Beinberge.

Best bin ich bran, ergriff bier Bater Schalten lebhaft bas Jest din ich dran, ergrin gier Saier Schalen iednan das Wort. Also ich habe mich an dem Tage eben zu Tisch gesetzt nub will den ersten Lössel Suppe zu mir nehmen, da reist's en der Hansschiele, daß meineFrau und meineTöchter zusammenichreckten. Eine Depesche! Bon Silbelm! Ich lese — "Meine Gran reißt mir das dem Jungen vassert seine die. Meine Fran reißt mir das Telegramm aus der Hand, lieb's und finst hald entset auf das Leiegramm aus der Dand, lieb's und finst hald entset gesetzt. ben Stuhl, meine Tochter iammern. "Papa" rufen fie alle, Mutter und Tochter, "Du mußt ihm das Geld ichiden, aber nleich! Ach der arme Junge! Bas mag das nur iein? Ja was mochte das nur fein? Ich war auch eiwas unruhig geworden. Das fah doch dem Wilhelm so gar nicht ähnlich. Ich laffe also

meine Suppe Suppe fein, bole das perlanate Geld aus bem Geldfchrank und eile, was mid meine lleinen Beine iragen, zum Telegraphenamt, — "Gott fei Dank," logt meine Frau, als ich abgebest und todhungrig zurücklomme, "Gott sei Dank, daß das Geld abgeschickt ist. Possentlich bekommt's der arme Junge, ehe

es an fpat ift!" Co, Bater, fagte Dr. Schalten, nun bin ich wieder bran! 3ch, der arme Junge, fam mit meinem Leibfuchs nach dem Bummel durch die Beinberge wieder jur Arone, wohin der Boftbeamte mir das Geld sosort nach dem Eintressen senden wollte. Es war

noch fein Weld ba!

noch fein Geld da! "Bellen," jagte Franz, "das sieht faul aus. Wenn der alte Gerr nun nicht zu haufe ift, oder wenn er nichts ichiden will?" "Franz," jage ich, es wird schon! Geh du nur dinauf und pade untere sieden Sachen zusammen, damit wir mit dem Schiff um 4 Uhr noch sortkämen, wenn das Geld zur Zeit kommt." Und er ging. — Es war doch eine facale Situation. Es war wirklich eine unangenehme Sache! Ein Königreich sir 20 M.! Ich sein mich auf die redenumkrünzte Beranda und luge dahin, wo der Bosidote berkommen muste — und — was sehe ich — er kommt, wadrhaftig, er kommt! "Sind Sie der Sindiosns Bilhelm Schalten?" fragt er, als ich ihm entgegentreie.

ich ihm entgegentrete.

"Ja," fagte ich, "der bin ich."
"Rönnen Sie fich tegitimieren?" fragt er.
"Ja, das fann ich, hier find Briefe an mich, hier . . ."
"Das genügt fcon," fagt er nach einem Blid derauf, "ich foll

Ihnen Geld bringen." fagte ich flopfenden Dergens und hocherfrent. Donnerweiter, die 20 M. waren da! Der Postbote greift unterdeffen in seine alte schwarze Leder-

Ler polibete greift untervenen in seine alle samarze Lederschafte und klimpert darin herum, daß es recht wohltsnend nach lauter Goldituken klimgt. — "Propel" denke ich bei mir — dann zieht er die Hand aus dem Trefor heraus und sagt väterlich löchelnd: "Sie sind da wohl etwas in die Patiche geraten, herr Studiosus?"

Ja," fage ich, "maden Gie nur pormaris!"

Mark. Beitiger Bacchus! Ich nehme mich gufammen, quittiere mit Anftand und fiede all das viele Geld in die Taiche. Erst dann lefe ich das Telegramm. Ia to, aha, jest ging mir eine Bech-

Roch ebe ber alte Poftbote mit feinen fünf Mart Trintgelb und einem Antwortielegramm abgezogen mar, batte ich geflingelt. Schon am Abend porber war mir auf ber Karte ein Bein ins Nune gefallen, ein Beln, der am froblichen Aebentifch fo gelobt wurde, ein Bein, von dem ich die Racht aetraumt hatie!
"Eine Flasche Rummer 19 und zwei Glafer!" bestellte ich dem Oberfellner, "aber etwas ploblicht"

"Jawohl mein Derr," sagte er und fliegt davon, daß die Fradichose fliegen, während im gleichen Angendlich mein Leibsuchs mit unseren Sandiachen eintrit.
"Franz, das Geld ift da," ruse ich ihm entgegen. "Run wollen wir zum Abschied von hier noch einer Pulle den Sals brechen!"

"Donnemveiter," fagt Frang, als er das Glas unter die Rafe und dann die Tropfen auf die Bunge nimmt, "famos! Reicht's

und dann die Tropfen auf die Junge nimmt, "famos! Reicht's aber and?"
"Ja," sage ich, "es reicht, sei nur berubigt. Proft Leibsuchs, es lebe der Rhein und der Bein und der Sonnenschein! Es lebe der Telegraph mit all seinen Eigentümlichseiten!" Und wir trinken, stödich extelickert. Bie das schweck! Ab!
"Oberkellner, noch so 'ne Plaschel"
"Aber Bellem," ruft Franz und greift zur Beinkarte. "Das geht doch nicht! Donnerweiter! Die Flasche DM.!" Und er wird blaß und sinkt auf den Stuhl zurück, "seht siene wir wieder seit!"
"Rein," sage ich, "alter Junge, wir siene nicht seit, wir sind slott! Und nun paß auf: Soeben dabe ich solgendes Telegramm nach Hauf, Wein Telegramm bei Euch verstämmelt angesommen. Satte nicht 200, sondern nur 20 M. erbeten. Allerbesten Dank. Komme erkt in einigen Tagen. dier alles lauter Sonnenschein! Wildelm." — Soweit die Erzählung des Tolturs!!

3ch aber wünsche lieden kleinen Schalten, der da sint und lacht,

Bater, wie unseren lieben kleinen Schalten, der da fist und lacht, daß ihm die Tränen in den Auglein fieben — und außerdem gur rechten Zeit solch ein verftimmeltes Telegramm!

## Aus Runft und Teben.

\* Coblenger Stadtificater. (Spielplan.) Donnerstag, ben 30. November: "Der Boftiflon". Camstag, den 2. Dezember: Zum erften Male: "Elga". Sonntag, den 8.: "Der Trompeter

Berichiedene Mitteilungen. Der Magiftrat in Berlin bat beichloffen, an dem Saufe Spandauer-ftrage 46, wo Gotth. Ephraim Leffing mit Mofes Dendelsfobn vier Jahre gufammen wohnte, eine entfprechende Weden Itafel anbringen gu laffen.

"Gefang der Berklärten", Max Regers fünfftimmiges Chorwert mit großem Orchefter, gelangt am 14. Dezember burch bas ftabtifche Orchefter in Nachen gur erften Aufführung.

Das "Dentiche Theater" in Berlin bringt in allernächfter Beit die folgenden Rovitäten beraus: "Die herzoge von Genna" von Leo Greiner, einem jungen deutichen Dichter, ber mit biefem Drama gum ernen Dale als Dramatifer eingeführt wirb, Sugo pon Sofmannsthals neues fünfattiges Bert "Dedipus und die Sphing", das der Dichter foeben vollendet und der

bauernd gu behaupten und die iconften Erfolge gu ergielen. Der erfte Bechimeifter ber neuen Beit mar berr Bernhard Beiland. 2018 berfeibe icon nach 3 Monaten ausichied, folgte ibm 3. Streber, welcher fait 18 3abre in der Riege mit bestem Erfolge wirfte, bis jein gunebmendes Alter einen Erfat nötig machte. Gein Schuler 3. Brumbardt murde 1894 fein Rachfolger und ift jest noch in der Riege ale Gechtmeifter tatig. Bie eifrig in jener Beit gelehrt und gelernt murde, beweift bie Satfache, daß außer dem Borgenannten noch bie Techtmeifter Auguft Robbe bierfelbft und Muguft Richl-Darmftadt ans ber Riege bervorgingen. Go fleifig und regiam die Mitglieder ber Riege auf dem Gechtboden, fo maren fie auch nach angen. Auf Betreiben ber Riege ichloffen fich 1882 famtliche Gechtriegen der Turnvereine des Mittelrheinfreifes gufammen und veranlagten die Rreisleitung, auf ben Areisturnfeften ein Betifechten eingnführen. Co murde ber Grund gelegt gu ben mittelrheinischen Bettfechten ber Gechtriegen, die die ftartfte Betriligung berartiger Berauftaltungen im Dentichen Reiche aufguweisen haben. Die erfte berartige Beranfraltung mar das im August 1883 in Frantfurt a. Dt. abgehaltene "Bechterfest", verbunden mit Bettfechten in 8 Baffen (Florett, Gabel und Schläger verhangen). Dier errang die Riege 7 Breife. Diefer Gieg regte an; mit Energie und Ansbauer murbe weiter gearbeitet; bie Erfolge blieben nicht aus, wie folgende Auffiellung zeigt: 1884: Turnfeft au Biesbaden 17 Breije (2 erfie), 1885: Bettfechten gu Maing 16 Preife (1 erfter), 1886: Turnfest in Worms 7 Breife (1 gweiter), 1887: Beitfechten in Biesbaden 8 Breife (1 erfter), 1887: Turnfeft in Rrengnach 5 Preife (1 erfter). Auf beutichen Turnfeften errangen die Mitglieder der Riege: 1889: München den 2. Breis im Blorett, 1894: Breslau den 5. Preis im Florett, 1903: Rurnberg ben 1. Preis im Glorett (lofe Menjur) und ben 1. Preis im Glorett (feste Menjur). Auf ben mittelrheinischen Betifechten war bis jest jede Baffe für fich pramitert worden, von 1890 ab murben auf den Breisfeften die drei üblichen Waffen gufammen gewertet, modurch das Erringen eines Breifes viel ichwieriger murde, aber nichtsbestoweniger fiellte bie Riege ihre Rampen und fiegreich gingen fie aus bem Bettfampf bervor. Sanau 3 Breife, barunter ber 2.; Maing 6 Breife, barunter der 1.; Darmftadt 2, Biesbaden 2, Offenbach 5, Borms 6 und Cobleng 7 Breife. Much bet bem Dinfterriegen-Sechten beieiligte fich die Bechtriege mit Erfolg. Samburg: Gewehrübung 2. Preis mit 23,7 Buntten (bet bochitmogl. Bunfta, von 25); Bicsbaden: fibung Gewehr gegen Cabel 2. Breis (20 Bunfte); Difenbach: Leichte Cabelübung 7. Preis 40,2 Buntte (im Bereinsmettfechten 1. Rlaffe). Diefe Erfolge find ein ficheres Beichen, bag haben. Angerdem bat die Riege im Jahre 1890 gur Beier ihres Wiahrigen Bestehens ein Schaufechten veranstaltet. Obmanner waren in diefer Beit die Gechier S. Lenhardt, A. Robbe, J. Brumbardt, Bb. Gfoll, C. Comidt, J. Jungnidel und G. Bergbof. Bu ermahnen ift noch, baß ber gegenwärtig amtierenbe 2. Obmann, 5. Bachert, icon 17 Jahre dieje Stelle einnimmt. Drei Gründer find noch in der Riege: Die Berren S. Bachert, B. Sartmann und Bh. Gener. Diefe, fowie die Mitglieder, die 15 Jahre und langer der Miege angehören, wurden durch Diplome geehrt. Es find dies außer ben drei Borgenannten: Gechtmeifter Brumbardt, Rarl Stoll, Th. Stoll, Rarl Schmidt, Aug. Dorn, Berm. Carftens, Ant. Jungnidel, Beinr. Bijdoff und Th. Miller.

Annfranttion Mufcum Mitdentichland, Connens berg-Biesbaden. Die Berfteigerung ber Baron Gubinfchen Runftfammlung erfrent fich eines febr lebhaften Befuches fowohl von Sandlern des In- und Austandes als auch Cammlern und Bertretern von Dufeen. Un

den beiden erften Tagen gelangten jum Ausgebot Borzellane, Fanencen, Marmor, Steingut ufm. Bemertenswerte Breife murben ergielt für folgende Gegenfrande: 2 Delftichuffeln 61 M., 8 ovate Schuffeln, 2 Terrinen und ein Gfimpden mit hochfeiner Malerei 1200 DR., 12 Teller Marie Antoinette aus 1778 200 Dt., 6 Teller Borcelaines de Monfieur Charles Philippe Comte d'Artois 1787 100 M., ovale Schiffel Sochit, fein gemalt mit 200 M., Teclanne, vermutlich Alt-Sevres, 60 M., 3 Bafen, alt-englisch, 320 M., 2 Kümpchen, altenglifc, 100 M., Tintenfaß, Steingnt, 42 M., Butterbofe Gurftenberg 31 DR., ein Cat bunter Bajen, fünfteilig, 285 Dt., ein Gab blaner Bafen, fünfteilig, 158 Dl., ein Cat fünfteiliger Bafen 100 M., ein Cat breiteiliger Bafen 120 DR. (Dinfenm Coln), 2 Bafen in Stonigsblan 130 D., 1 bunte Schiffel 36 M., 1 Taffe, Geores, 105 M., 1 Taffe, Sevres, 96 M., 1 Tane, Sevres, 96 M., 1 Taffe, Sevres, 96 M., hochfeine Schale, Alt-Sevres, 320 M., Bouillon-Taffe, Alt-Gevres, 200 ML, Bouillon-Loffel 20 M., Taffe, din., 45 M., 12 Mefferhefte, Meißen, 81 M., Marmorbufte Ludwig XV. als Rind von 1717 5000 M., 3 Bafen Molachit, beidabigt, Geident des Raijers von Rugland, 170 M., Kronleuchter, alt, Gevres, 500 M., Teefanne, alt, englisch 40 M., Taffe, din., 42 M., große Schüffel 150 M. (Mufeum Befel), große Schüffel 100 M., große Schüffel 100 M., große Schüffel 160 M., große Schüffel 120 M., große Schüffel 121 M., große Schüffel 101 M., Siegburger Arug 120 M., desgleichen 120 M., Bilgerfrug 100 DR. (Mufeum Befel), Ropf in Ton 100 DR. (Mujeum Befel), Beihmafferbeden 56 Dt., Rapoleon gu Bferd 100 M., 2 Delftfringe 95 M. Rach ber Bertaufsordnung fommen gum Ausgebot: Mittwoch, den 29. Rovember: Mesting, Rupfer und Zinngegenstände. Donnerstag, den 30. November: Glas, Kristall, spiegelbunte Scheiben, Canbftein-Ramine, Steinhauerarbeiten, Portieren, Geweihe, Freitag und Camstag, den 1. und 2. Degember: Mobel und Solggegenstände, barunter viele Schränte in gothifchem, Renaiffance- und Rototo-Stil, großes Rotofo-Bufett, Simmelbett, Beigen von Stradivarius und Jafob Steiner, Uhren ufm. Montag, ben 4. Dezember: Gemalbe, Stiche, Baffen. Dienstag, den 5. Dezember: Diverfe fleinere Wegenftande von befonderem Runftmerte, Gilberfachen. Mittwoch, ben 6. Degember: Beftede, romifche Ansgrabungen, Gifenteile, Bucher. Wie aus vorstehenbem erfichtlich, ift ein Bejuch der Berfieigerung wohl empfehlenswert.

Lebensmube. Gin in ber Dranienftrage mofinender alter Manu namens Lind bat geftern burch einen Piftolenfcun feinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht. Derfelbe mar icon langere Beit frant - er litt an Bafferfucht - und es ift barin wohl die Urfache ber Tat au fuchen.

Intins bes Bolfebilbungsvereins, — Wilfenichaftlicher Bulius des Bolfsbildungsvereins. Donnerstag, den 30. er., abends 8%, Uhr, sindet im Livillasino der leste Bortrag vor Jahresschum kait. Kumidistorifer Dr. Bolfrem Baldich mid i wird über "Die moderne Walerei in Deutschlamd" sprechen und in Lichtbildern, die gum Teil eigens sier diesen Bortrag angesertigt sind, Meiherwerfe von Liebermann, Uhde, Kolfrenth, Bödlin, Thoma, Klinger und anderen vorsähren. Einfritiskarien zu 2 M. sind bei den Buchbendlungen von Teadt, Benn, Morin u. Müngel und an der eisenschlasse zu haben. 28iffenichaftlicher Pibendfoffe au haben.

widendtasse zu baden.

— Walhella. Theater. Im Dounerstag, den 20. Kovember, gibt das Dber da perische Bauern ibe ater die überans lustige Bauernvose in 3 Alten "Drei Tage in Schlieries" von G. Bauft. Ber sich einen gemittichen Abend machen und inchtig auslachen will, dem ist ein Beluch bei den Oberdanern iehr zu emplehlen. Auch geben die Gasthriefe ihrem Ende entgesen, wer die Borstellungen noch nicht gesehen, sollte es sich nicht entgeben lassen, dies nachzuholen.

— Druisse Gesellschaft zur Befämplang der Geleblichisftrant.

Dentiche Gefellichaft jur Befampfung ber Geichtechtofrant. beiten, D.M. Bicsbaden, Liebrich. In dem an biefer Stelle icon ermähnten Bortrag bes herrn Dr. Lanner: "Alfcholismus und Geichlechtsleben", ber Camstag, ben 2. Dezember, abends 81/, Ubr, in der Turnhalle, Platterfraße 16, ftatifindet, fet noch

Candefjord gehörigen Balfiichjanger "beimbal", auf ben alles pagt, mas fiber die "Gjoa" berichtet wird.

Sofoverutbeater die 300. Aufffihrung erlebt. Die Gefamteinnahmen betrugen swei Millionen, die Zantiemen 200 000 gronen.

Die Parifer Academie françaife verlieb die größten ber non Montyon geftifteten frangofifchen Tugendpreife an den Siftorifer Erneft Dandet (9000 Frant) und an

Mus ber Cammling bes verftorbenen Frederid G. Bort gur Berfieigerung gefommen, bie mit Ghate-Cammet ausgelegie Teebuchfe, deren Dolz non bem

Ein fomijdes Gefühl. In ber legten Rummer der fogialdemofratifchen "Renen Beit" leiftet fich ber Leitartifler folgende hibiceStilblute: "Ste (die Diplomaten) wollen den Frieden ohne Zweifel damals wie beute, auch liegt es gar nicht in ihrer Gewalt aus ihrem nichteburchbobrenden Gefühl einen enropäischen Rrieg gu entgunden." (Bgl. Don Carlos II, 1: "In feines Richts durchbohrendem Gefühle").

Do greif zu!" Humorifilde Gedicte in babicher Mundart von Fris Diehm. Preis broichiert 1.20 M., geschmadvoll gebunden 1.80 M. Schwabacher Verlag in Stuttgart. Seinen bisberigen sehr gut empfohenen Beröffentlichungen hat der Karlkruber Dichter Fris Diehm eine neue Zerie zur Selbiereiterung und zum Vortrag geelgneter sumorihilder Gedichte in der albeitebten, für ieden leicht verftändlichen badichen Mundart wolgen lassen. Der Verlasser versiedt es vortrefflich, die art folgen laffen. Der Berfaffer verfiebt es vortrefflich, die luftigen Schuttren und Schwänke in fließende Form zu kleiden und gberraidend und sein au vointieren-

wechslung mit bem norwegischen, dem Konful Brude in

Zannbanfer" bat diefer Tage im Biener

den Dichter Charles Leconte.

Tallmadge ift eine Angahl von Reliquien in Rem peare in einem gemiffen Bufammenhang fteben. Das intereffantefte Stud mar eine icon gefdnitte, mit Maulbeerbaum ftammt, unter beffen 3meigen ber junge Chatefpeare feine erften Dichtertraume gehabt baben foll; bann zwei Becher aus dem Solg desfelben Baumes geichnitt. Die Bfichje, die elf Boll in ber Lange, 61/2 Boll in ber bobe und fieben Boll in ber Breite mißt und in erhabener Schniperei die Bufte des Dichters zeigt, brachte 650 Dollar; die beiden Becher 60 und 55 Dollar. Much andere "Reliquien", die hauptfächlich Ropien von Buften und fleine Rachbilbungen von in Chafefpeares Leben wichtigen hiftoriichen Botalitäten waren, erzielten bobe Breife.

Moum dichertifch.

digetragen, daß ber Redner nach einem furgen geschichtlichen Indblid auf die Bechleibegiebungen gwijden Alfobet, Gefdlechts leben und Gefdlechtsfrantbeiten eingeben wird. Es fofien ferner besprechen werden die Einwirfung des Alfohols auf den menich lichen Körper und die ichabliche Beeinfluffung der Nachlommen ichaft; in den Berrich des Bortragsthemas gehört auch die Be-trachtung der hatfäligen und wirfichaftlichen Berhältnisse der Animierkneipen, besonders der Stadt Biesbaden und der benach-barten Etädte, der Binkelvrofittution, des Mädchenhandels, kurz der Rachiseiten der großen Sischte; befonderes Interesse verschienen die Borfchläge zur Abhälfe dieser Richtliche unter spezieller Berücksichtigung der Fürlorge für die Jugend. — Das im Sommer erichienene "Tagebuch einer Berlorenen" gab la Anlah genug, über diese Fragen nachzudenken. — Ein besonderes Interesse gewinnen alle diese Ausführungen noch dadurch, weil der Redner zum Studium dieser Fragen im vorigen Jahre eine größere Reise durch die Daupffähre Europas und die großen Jahrifnädte der Bereinigten Staaten Nordamerifas gemocht hat, wodurch er in der Lage ift, Bergleiche anzustellen und mit Besserungevorichlägen bervorgntreten.

— Biesbadener Aonservaterium (Direktor Michaelis). Der am vergangenen Dienstag im Saale des Louiervatoriums veran-fialtete Chopin-Abend verlief in gingendher Weise. Sämtliche Bortragenden emledigten sich ihrer Aufgaben mit großem Geldick. In die Ehren des Abends teilten sich die Damen Fräulein A. Kosenbad, Fräulein C. Vichaelis and der Klavierfrantein A. Rojenbat, Frantein C. Briggette ans bet Albler, frantein L. Schwarz, Fräulein E. Daufe, Fräulein J. Abler, Fräulein L. Schwarz, Fräulein G. Daufe, Fräulein' E. und B. Begner und Fräulein J. Klein. Das Publifum zollte allen Borträgen reichen Beifall und zeichnete mehrere Borträgende durch wiederholte Dervorrufe aus.

"Zagblatt". Cammlungen. Dem "Tagblatt" Berlag gingen m: Bur die Afritatampfer gur Beihnachtsbe-icherung: Bon Gebr. M. 20 M.

Der "Banshaltunge Malender 1900", ben bie Rompag nie Liebig ibrer Annoicaft widmer, enthalt, wie icon feil Jahren feine Borganger, viel Riedliches und viel Runliches. Jabren seine Borgänger, viel Riedliches und viel Angliches. Austliches machen fich namentlich die von Kinstlerband end worfenen Inkrationen des Kalenderiums, diesmal Bildiche ans der Ritterzeit, serner die Amoretten und Putten über den Rotizblättern. Sin längerer Austag mit Allufrationen "1885 den 1905" ichildert, wie bedeutend sich innerhalb des Zeitraumes von 40 Jahren die Kompagnie Liebig entwickelt dat. Aber Feischschrieben Vollehigenschlichen der Liebig-Geschlichgeit, sinden fich noch verschiedene Mittellungen. Die Anakranen werden fich seich ihr die 41 Kochresente inter-Bousfrauen werden fich lebfait für die 41 Rodregepte intereffieren, desgleichen für ben Wochenfüchengettel. Gehr vorieilhaft nimmt fich der bfibiche farbige Umschlag and

#### Bereins-Dachrichten.

\* Begen bes auf Donnerstag nächfter Boche fallenden Andreasmarkes findet die nächte Mitglieder Berjammlung des Bereins "Bies baben er Freife" ichon beute (Donnerstag, den 180. d. M.), abends 9 Uhr, im "Gotel Friedrichsbof" fatt.

" Der "Badergeballen. Berein Biebrich" balt Sonntag, ben 3. Dezember, im Soale "Inr neuen Abolisbabe" pon nachmittags 4 bis abends 11 libr eine humoriftiche Unterhaltung mit Tang ab.

\* Die Sachien Thüringer-Bereinigung "Saxonia" hält am Sonntag, 3. Dezember, von nachmittags i Uhr an, in der Zurnhalle Dellmundfiraße 25 einen Andreasmarkiörummel ab, wobei eine gut besehte Kapelle der Boer mitwirken wird.

SS And bem Sandtreis Biesbaben, 29. Rovember. In ber legten Ginung unjeres & reibiags find die einzelnen Gegenfiande ber Tagevordnung wie nachftebend angegeben erlebigt begm. es find gu benjelben folgende Beidluffe gefahr worden: 1. Für den Schiedogerichisbezirk Francustein-Georgenborn wurde der Landwirt und Gemeinderechner Christian Mary 2r in Geder Landwirt und Gemeinderechner Christian Marx 2r in Georgenborn und für den Bezirf Beilbach-Bider der Schubmacher
Vorenz Banmann in Bider zu Schiedsmanns. Seelverrectern
gewählt. 2. An Sielle des verhorbenen Areistagsabgeordneten Deinrich Bächer zu Delfenbeim wurde der Areistagsabgeordneten Deinrich Bächer zu Welfenbeim wurde der Areistagsabgeordneten Vauf in Breckenbeim zum Mitgliebe der Kommission zur Bor-vuklung der Rechnungen der Areistommunalfasse gewählt. 3. Der Landwirt, Bishelm Bicher in Delfenbeim wurde zum Mitgliede der Areisvermittelungsbehörde gewählt. 4. Der Be-ickink des Areisansichnsses vom 13. Eftseber d. 3., detressen die Wernabme der Bartung und Piege der chanzieren Bizinal-wege im Areise seitens des Landfreises Biesbaden und die An wege im Areise eitens des Laudfreises Biesbaden und die Am hellung von Areiswegewärtern wurde in allen seinen Puntten angenommen. — Der Schuhmocher Bilhelm Rennellen in De i f en h e i m ist als Afgisor der Gemeinde Dellendeim vereidigt worden. — Der um 79 tilbr in Erben beim fällige, von Miedernhaufen kommende Jug führt jest alle Wagenklaffen mit fich. Ein Beweis bafür, daß die Eifenbahndirektion mit der Einlegung desselben einem wahren Bedürfnis der Einwohner der anliegenden Orte abgeholfen bat.

N. Biebrich, 28. November. Gestern fand in biefiger Ge-markung die Treibjagd durch herrn Baron v. Rüfter nebst eiwa 20 Schutzen ftatt. Es tamen hierbei einen 500 Dafen, jowie eine Angabl habner gur Strede.

A Schierkein, 28, Rovember. Der biefige "Lufal. Gewerbeverein bat beschloffen, anlählich der Silberbochzeit des Kalferpaares dem Jentralvorstand naffanischer Gewerbevereine einen Beitrag gum Stipendiensonds zu überweisen und den ersteren durch Umlauf einer Ginzeichnungslifte anfammengibringen.

(f) Ruffelsbeim, 28. Rovember. Borige Boche entließ die Direftion der befannten biefigen Opelichen Gabrif vier ibrer Betallichleifer, weil diese unter ber übrigen Arbeiterichaft ibrer Metallichleiser, weil diese unter der übrigen Arbeiterschaft Ungufriedenheit zu erregen suchten. Aun ertlärten fich alle Schleifer mit den vier entlassenen solidarisch, legten die Arbeit nieder nuch ertlärten, dieselbe erft dann wieder ausenhmen zu wollen, wenn die vier Gemahregelien eingestellt würden. Dieses Bertangen lehnte die Direktion ab. Da die organisserten Arbeiter den Ingang andwärtiger Schleiser sernbielten, is können die Fabristeiten nicht vollftändig bergekellt werden, und die Fabristeitung siehe fich, wie sie durch Anfolische Bertangen alle veranloch Ende der Radie gelte in der Röhe verden, ind die Habriteiting sieh fin, wie sie dirth Andobe verdigen gibt, veranlast, Ende der Boche alle in der Rähmafchinen und Kabradabteilung beschäftigten Ardeiter zu entlassen. Die Abieilung ihr Motorwagendan wird von der Maßregel nicht betrossen, der Vetried darin geht ungehört weiter. Aber 1900 Arbeiter werden durch Schließung der beiden erwähnten Abieilungen arbeitslied. Diese Entlassung bedeutet für Rüsselsdeim und die umtlegenden Orte, in deuen die Arbeiter wohnen, einen schwerzen Schlag, der in der arbeitslosen Winterweit um so drüssenden enwinnen wird. acit um fo drudender empfunden wird.

9 And der Umgebung. Derr Pfarrer Pfeiffer von 21 e1. benftadt feierie im Alter von 85 Jahren fein Gojahriges

Priesterjubiläum.
Bei der Bahl zur Handelskammer in Limburg wurden die ausscheidenden Mitglieder Brancreibester Busch und Gebeimrat dist wiedergewählt.
In Lorch auf en musten die Birtichaften vom 1. Dezbr. dies Jahres ab nunmehr nm 10 Uhr abends geichloffen sein. Für den Sommer in die Polizeistunde auf 11 Uhr seitgescht Die befannte Beinftube "Staifers Beinfiftben" in Raffau

Die befannte Weinnube Maiters weituntenen in Rellan ift an ben Biffriabrifanten und Beinbunbler Derrn Bilbelm Gieb bert faultig übergegangen. Bei ber Ctabtvervebnetenwahl in Dachenburg wurden in ber 3. Rieffe die Berren Boreng Dewald und Andolf Latich

gewahrt. In der Schenne der Bitime Behrheim in Rirdorf entftand ein Brand, der ohne großen Schaden angurichten im Entftehen

ein Brand, der ohne großen Schaden anzurichten im Entfiehen erklift wurde. Die Wahl des Landwirts Theodald Daas zum Bürgermeister in Breithaufen (Westerwald) wurde bestätigt.

Das Hotel Pfalff" in Königkein wurde, wie schon bertätigt, werfauft, und zwar an Derrn Lemke and Frankfurt am Main für den Preis von 420 000 M.

Lant einer Bekanntmachung der Königlichen Regierung bestieht der Vorland der Idwiesansialt in Schon er n nunmehr and

den Derren: Marrer Anthes zu Aaffan (Borfigender), Pfarrer

Direttion des "Deutiden Theaters" vorgelefen fat, und ferner die dreiaftige Legende eines noch unbefannten lungen trifden Dichters 3. DR. Gigne "Der beilige Brunnen". Mit diefem Bert, bas bie nachfte Rovitat bes Deutschen Theaters" ift, wird ein Drama aus bem Rachs

lag von Ostar Bilbe gefvielt werben. Bu den Grantfurter Annftlegaten ichreibt die Abminifiration bes Stade Lichen Runftinftituts berichtigend in der "Annftdronif": Der Staot Frauffurt am Main fiel bas Legat bes herrn Pfingn aus Worms gu, beffen jabrliche Erträgniffe 80 000 M. nicht überfteigen werben. Gin anderes Bermachtnis, bas bes herrn Rarl Schand, im Betrage von rund 800 000 Dt., ift nicht ber Stadt augefallen: Rach ber Beftimmung des Stifters follen die Erträgniffe gur Bermehrung ber Sammlungen des Städelichen Inftituts verwendet werden.

Der Rampf gegen die ruffitden Studieren. ben in Jena bat fest die Folge gezeitigt, daß die rufflicen Studenten, die feit brei Wochen infolge der unberechtigten Angriffe der deutschen Studenten freiten, die Universität Bena verlaffen mollen, wenn bie Universitätsbehörde nicht baldigft eine befriedigende Erflärung obgibt.

Der auch bier befannte Weigenfünftler Rubelit, ber fich jest nach Dem Dort begibt, foll feine beiden Banbe gegen Unfall auf die Summe von 400 000 Mart verfichert haben, Wenn er gezwungen ift, durch irgend einen Unfall ein Engagement aufaugeben, dann nuß ibm nach diefer Abmadung die Berfiderungsgefellichaft 250 D. für den Tag bezahlen; verliert er einen Finger, jo erhalt er Die Summe von 200 000 Mart. General Bentwein läßt bemnächft ein umfang-

ceiches Bert über feine afritanifden Ginbrude ericheinen. Die Ginfubr von Runftwerten in Amerifa ift mit einem ftarfen Boll belegt, der eine lebhafte banbelsbeglebung auf diefem Gebiet mit ben Bereinigten Claaten unterbindet. Dem "B. I." wird nun aus Rem Dorf gemelder: Gine Berfammlung ameritanifder Rfinft-Ter in Rem Borf beichloft einftimmig, dem Rongreg einen Untrag auf Abichaffung bes Ginfuhrzolles auf Aunftwerfe

Rach einer Melbung bes "Morgenbladet" ift jeht mit Sicherheit feftgestellt worden, daß die Nachricht, daß das Schiff der I mundfen - Expedition "Gioa" im Gife pernichtet worden und feine Mannichaft umgetommen, unrichtig ift. Gie berubt auf einer Ber-

Mo. 559.

Bebricht (Borinender-Stellvertreier), Pfarrer Alein Raftatien, Biarrer Binter-Laufenau, Pfarrer a. D. Kömel-Frantfurt, Bandeshauptmann Krefel ju Biesbaden und Landrat Tuberftadt

Bet einer Treibjagd in der Gemarfung Anntel murbe örher Rhenfins vom Annkeler Forisbaus von einem anderen

Röger end Unvorsichtigkeit angeschoffen.
In Be fier burg wurde der Milier Ferdinaud Ohlegarten seltgenommen, weil er angeblich aus einem Jagdgewehr der Schrotististe auf den Lehrer Weit von Pergenroth absenerte, welche diesem dicht über den Kopf himveggingen.
Dem Oberbürgermeister von Fulda, Derrn Dr. Antoni, wurde vom Papft Bins X. der Titel eines popitischen Geheims Sommerers verlieben.

Sport.

A Die Grabiahreregotia bes Rheinifden Gegler-Berbandes, A Die Frähjahrsregolia des Rheinischen Segler-Arrbandes, bei welcher der Aniervreis, sowie der Hirt von Sied-Breis unr Anslegelung gelangen, findet lant Belchluß der in Biesdaden vonligen gelangen. findet lant Belchluß der in Biesdaden vonligen deneral-Gerfanmtung des Verbandes am Sommag, den I. Wat 1988, auf dem Ahein zwischen Biedrich und Aicherwastus vonl. Der Borhand des Berbandes für 1988 besteht aus solgenden Gerren: Amtsrichter Ran-Alzen (Borfgender), Dr. med. Dirie-Riedenvoallus stedertr. Borfgender), Emil Kischer-Biesdaden (Schriftlichter), E. Kohlbags-Erbach (Kassenstützer), A. Haber-Biedenvoallus, B. Stid-Offenbach, D. Weder-Allen-Aranffurt (Beisger). Der Berband dei ferner von 1906 an das Rehverlahren und die Alassenstellung des Dentschen Sesserbandes angenommen und auch die entsprechende Mann-

Seglerverbandes angenommen und auch die entfprechende Mann ichaftsbeichrantung für Weitigarten eingeführt.

h. Secweitiahrten istr Bettishrien eingestört.

h. Secweitiahrten 1906. Die Termine für die nächtjährigen Segelregatien in der Oftice find vom dentichen Segleriag nunmehr wie folgt feltgesett worden. Die "Bettishri auf der Untereihe" dei Eurhauen wird am 10. Juni abgehalten. Dieran ledlicht sich die "Rieler Boche" in den Tagen vom 20. dis 20. Juni. Rachdem die Jachten wieder in der Lübecker Bucht verfammelt sind, linder am 1. Juli die Regatin von Travemände inat. Am B. Juli in die Weitigdet längs der Kühe von Travemände nach Warmeminde und am 4. Juli die medlenburgische Regatia det Rohod. Bom 15. dis einschl. 22. Juli sindet die "oddennie Woode" die Jachten "Angustweche" vom 5. die einigt. 10. Angust, in der sich die Bettischrten von Travemände über Liel die Petitschrten von Travemände über Liel die Petitschren, wieder nach dem westlichen Teile der Ditter degeben, um die Jundlahrt zu beschließen.

## Gerichtssaal.

\* Gine eigenartige Beleidigung beichäftigte das Ber-Finer Schöffengericht. Gin in den Rreifen der Lebewelt befanntes Dabden batte mit verichtebenen Gerren unter bem Ramen einer jungen Fran aus den beften Rreifen Begiehungen angelnupft und auch die wirfliche Abreffe ber Dame angegeben. Letterer ermuchjen badurch bepreiflicherweise arge Unannehmlichkeiten, bis ihr Gatte den ichnoben Ramensmigbrauch aufzuflaren vermochte. Das Mabden murbe jest wegen Beleidigung gu einem Monat Gefängnis verurteilt.

\* Anonnme Briefe. Der durch anonnme Briefe bervorgerufene Beleidigungsprozen gegen die Gattin des Amtsmanns von Bantau, Frau Dr. la Roche - ein sweites Lemgo -, ber geftern vor der Bochumer Straftammer jur Berhandlung tommen follte, ift auf ben

8. Januar verlegt worden.

\* Nachtichutzmann und Fenerwehrmann Max Kirmfe aus Altenburg G. M. ift wegen fünffacher Brand. ftiftung gu 12 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Ehrverlift, fowie jur Stellung unter Polizeiaufficht ver-urteilt worden. In eima 20 Gallen der Brandftiftung tam ber Berurieilte in Grage, doch founten ibm nur fünf Galle nachgewiesen merben. Der Angeflagte leugnete auch nach feiner Berurtellung noch.

Breslan, 28. Rovember. Das Oberfriegsgericht des 6. Armeeforpo verurteilte den Tambour Bohl vom 82. Jufanterie-Regiment wegen Aufruhrs und tätlichen Mingriffes gegen einen Borgefesten gu 5 Jahren

4 Monaten Gefängnis.

# Kleine Thronik.

filbernen Sochzeit bes Raiferpaares. Der Magiftrat ber Stadt Schoneberg bei Berlin beichlog gur filbernen Suchzeit des Raiferpaares die Stiftung von 100 000 Mart gur Errichtung einer Lungenheilstätte. Selbstmord oder Mord? Der Grubenarbeiter Ralus

in Königshütte wurde in feiner Bohnung erhängt aufgefunden. Es besteht Berdacht, daß Ralus von feiner Frau und deren Geliebten erwürgt und aufgehängt worden ift. 3m Ginem ertranten. Der Sofbefiger Ahrens aus

Schwabftebt (Samburg) geriet mit feiner Gattin nachts auf bem Seimwege infolge bes Sturmes in einen Baffergraben. Die beiden Chelente, die im Alter von 60 Jahren

ftanden, ertraufen.

Gin Mufter-Redaftenr. Die "Sandwerfer-Beitung" für die Provingen Sannover ufm., Organ der hannover ichen und anberer Sandwertstammern, enthält folgendes Redafteurgefuch: "Bum 1. Januar 1906 fuchen wir für unfere Zeitung einen Redafteur, ber es glien Gewerben, allen Innungen, allen Blinden, allen Rammern, affen Freunden und Gegnern des allgemeinen Be-fähigungsnachweises recht machen tann. Ein solches Gente möge sich melden. Die Gehaltsausprüche miffen recht bescheiden sein. — Die Expedition der "Handwerter-Beitung." - Der Schers tommt jedenfalls aus einem febr

bedrängten Bergen.

Sein Mint verfclafen und fnopenbiert. Bom Unite fuspendiert worden ift ber Salteftellenauffeber Belten gu Dorfmart an der Bahnftrede Sannover Coltan. Als am 14. Rovember der erfte Frubaug in die Station Dorfmart einlief, mar ber Bahnhof in Duntel gehüllt und Stations. gebande und Chalter geichloffen, fo daß die martenden Reifenden obne Sabricein den Bug besteigen mußten. Der Beamte Beften, der im Dorfe mobnt, batte die Beit verschlafen. Der Mann ift fonft febr pflichteifrig und ift vielleicht nicht der erfte Menich, dem das Unglud paffierte, die Beit gu verichlafen, aber es mußte ein Exempel ftatuiert werden. Damit bat dann wohl, fo meint bie Boff. Stg.", die foniglich preugifche Gifenbahnvermaltung ihren guten Ruf gerettet. In Dorfmart ift man tropbem anderer Meinung. Man fagt fich, der Beamte fei ichließlich auch ein Menich und unterliege menichlichen Schwachen, und wenn jeder Beamte im preugijden

Staate, ber einmal bie Beit verfcläft, beshalb gleich Amt und Brot verlieren follte, bann mitrbe ce bald feine Beamten - auch feine "höheren" - mehr geben. Die Leute meinen vielmehr, die Gifenbahnverwaltung follte nicht iv fparfam fein und dafür forgen, daß im Stationogebaude felbit ein Beamter mohnen fonne.

In Die Transmiffion geraten ift auf der guten Soffnungshutte (Sterfrade) ber Dafchinift Bogler. Der Bebauernswerte erlitt bierbei einen Bruch des Rüdgrats

und ift balb feinen Berletungen erlegen.

36 lanfe in die Dofel. In Trier mar die Chefrau eines Korbmachers mit ihrem Manne in einen beftigen Bortwechfel geraten: Sie frürzte ploblich auf die Straße und rief ihrem Manne gu: "Jest ift es genug, ich laufe in die Mofel". Raum hatte fie dies gefagt, als fie eilende nach ber Mofel gu lief und fich in den hochangeichwollenen Gluß ftfirate. Ginige in ber Rahe meilende Schiffer bestiegen fofort einen Rachen und fuchten die Mofel bis in die Nabe von St. Marien ab, ohne aber eine Spur von der Fran an finden.

Die Bohltätigfeitofreimarten ju amei Dere, melde im letten Binter in Standinavien eingeführt murden, haben allein in Schweben einen Ertrag von 120 000 Rr. ergeben, der für Beilftatten für Lungenfrante Bermendung gefunden bat. Die Regierung bat nun die Ansgabe biefer Marten für weitere brei Jahre gestattet. Die Boftbeamten erhalten für ihre Dibe bei bem Bertauf 10 Prob.

des Wertes ber verfauften Marfen.

# Lette Undrichten.

Dentider Reichstag.

wb. Berlin, 29. November. Graf Balleftrem eröf net 2 Uhr 20 Min. die Sitzung. Am Bundesratstifch: Freiherr v. Stengel. Bor Gintritt in die Lagesordnung teilt Graf Balleftrem mit, daß die berbundeten Regierungen dem Reichstag noch bor der Konstituierung 35 Borlagen zugehen liegen. Sierauf wahlt bas Saus mit 224 Stimmen Graf Ballefirem gum Bra identen. 72 Bettel waren unbeschrieben. Graf Bolleftrem nahm die Bahl an.

wb. Berlin, 29. November. Die heutige Subifription auf die in Deutschland aufgelegten 31/4 Mill. Litr. vier-prozentige japanische Anleibe ift wegen ftarker Aberzeichnung jogleich nach der Eröffnun gefchloffen

wb. Betersburg, 29. November. Die Repreffio 18magnahmen bes Minifters des Innern Durnowo gegen die Bost - und Telegraphenbeamten, mie das Berbot, dem Berbande derfelben beigutreten, und die Entlaffung von 25 Organifatoren des Berbandes betrogen die Beamten gestern fruh, von Graf Bitte die Erfüllung ihrer Buniche innerhalb von zwölf Stunden hi fordern. Da aus Betersburg feine Antwort einging. begannen bie Beamten ben Ausftand. Der Telephonberfehr in Mostan und Betersburg wurde ebenfalls eingestellt. In allen Sanptzentren, wie Sibirien, Char-few, Odesia, Roston, Riga, Liban usw. streifen die Postund Telegraphenbeamten.

wb. Petersburg, 29. November. Die "Nowoje Bremja" meldet aus Semaftopol vom 28. ds.: Die Ergebung der Menterer, welche bon ber Stadt abgeschnitten find, foll durch eine Blodabe erreicht werben. Die ganl ber Meuterer befrägt etwa 1000. In ben Rafernen befinden fich etwa 400 Gemehre und eine geringe Anzahl von Patronen. Abends wird der Aus-it and der Telegraphen beamten erwartet.

# Polkswirtschaftliches.

Martiberichte.

Markiberichte.

i. Limburg, B. Rovember. Heute wurde hier einer der drei Dampimärkte Limburgs, der Katharinenmarkt, abgebalten. Der Bejuch war außererdenilich gut. Der Aufririeb aller Gattungen Bieb war ichr karf und der Handel lebhalt. Die Breile kellten fich wie ivlgt: Ochien 75–82 M., Kübe und Rinder 70–75 M., irite Schweine ver Piund Winder Midder 186 his 70 Pl. Fahrochien ein Paar coo M., träckige und friichmelkende Rübe und Kinder 280–300 M. Der Schweinemarkt war ebenialis gut befahren und der Dandel ilvit. Sauglerkei galten das Paar 68–40 M., Känfer 80–100 M. und Einlegickweine das Paar 68–100 M. – Auf dem Flachs naret i, der nach aller Sitte in der Salzgasie abgebalten wird, waren ziemlich viele Franzen m. Mädchen vom Besterwald erichienen, die ihre Vorräte an robem und geschestem Flachs zum Berkauf wird am 20. Dezember abgebalten.

## Einsendungen aus dem Telerkreife. (Mini Radfenbung ober Anfbemebrung ber uns fur biese Ababrit gugebenben, nicht wetwenbeten Ginfenbungen bum fich bie Rebaffton nicht eintmaßen.)

\* Ein nener Kehrrichtablaben ich erlaßen.)

\* Ein nener Kehrrichtablaben ber Löbenkraßen.

fleben. Zwischen der Dothelmerkraße und der Göbenkraße mündet ein von der kädlichen Behörde eingezogener Feldweg in die Wercherkraße. Dortielbit liogt ichon seit der teilweisen Erickließung der Berderkraße ein Banplah, der von vielen Leuten als Abladestelle benntt wird. Fast seden Tag laden Fuhrleute, denen die angegedenen Stellen zu weit sind, Baniculti nad londitaen Unrat ab, oftwals liegen alte verfaulte Etrohäde und beitünde dortselbit, verpesten und verfeuchen die geinnde Luft. Für die Bewohner der Werderfraße find iolige Riskände nicht angenehm und die maßgebenden Stellen würden sich den Danf der Anwohner verdienen, wenn sie gerügten Mängel besteitigen könnten. Ein Schild: "Schuttabiaben verdoten" dürste seinen Jwed ichon erfüllen.

## Handelsteil.

Deutsche Bank. Wie vorauszusehen, nahm die General-versammlung, die über die Kapitalerhöhung um 20 Mill. Mark zu beschließen batte, einen glatten Verlauf. 27 Aktionäre ver-traten ein Aktienkapital von 40 546 800 M. Die Begründung der Kapitalerhöhung durch Kommerzienrat Direktor Koch war so ziemlich genau dieselbe wie die vorjährige. Der Direktor konstatierte, daß nicht allein das kontinentale Geschäft, sondern auch das überseeische Geschäft sehr gewachsen ist. Besonders soll die Position der Londoner Filiale gestärkt werden. Gerade

in London sei jener Weltkredit erforderlich, der im überreeischen Geschäft unerläßlich ist. Die Aktionäre hätten übrigens nicht zu befürchten, daß durch die Kapitalerhöhung eine Dividendenschädigung zu erwarten seit sollte ein Rückgang derselben eintreten, so sei er sicher nicht auf die Kapitalvermehrung zurückzuführen

Rußlands Budget für 1906. Jeder konstitutionelle Staat muß sein ordentliches Budget haben, mit dem er regiert. So hat nun auch der russische Staat sein Budget und die "Nowoje Wremja" verkûndigt es. Ob es richtig ist, ist eine andere Frage. Die Ziffern sind der "F. Z." entnommen. Dansch waren vor den letzten Ereignissen mit ihren auch für die Staatskasse sehr empfindlichen Wirkungen die ordentlichen Einnahmen mit 2054 Millionen Rubel gegen 1977 Millionen Rubel im Vorjahr und die ordeuflichen Ausgaben mit 2040 Millionen Rubel gegen 1916 Millionen Rubel dansals in Aussicht genommen, so daß sich im Ordinarium ein Einnahmeüberschuß von 14 Millionen Rubel ergab. Dieses relativ günstige Bild wird aber durch die inzwischen an den Fiskus herangetretenen Ansprüche von Grund aus geändert. Die Beduktion der Ablösungszahlen um die Hälfte, laut Manifest vom 3./16. November, bedingt einen Einnahmeausfall von 35 Millionen Rubel; andererseits müssen die Ausgaben der Staatsbahnverwaltung zur Aufbesserung der materiellen Lage der Angestellten um 15 Millionen Rubel, dieiemigen des Militärressorts zur Hebung der Lage der niederen Chargen um 37 Millionen Rubel erhöht werden. sich bereits im Ordinarium ein Defizit von 73 Millionen Rubel. Was die Steigerung der Einnahmen nach dem ursprünglichen Voranschlag betrifft, so erwartet man die größten Mehreingänge vom Branntweitmonopol 40 Millionen, Grundsteuer, Stempel-abgabe, Erbschaftsteuer zusammen 7 Millionen, Gewerbesteuer 10 Millionen, Post- und Telegrapheneinnahmen 6 Millionen. aus Eisenbahnen 14 Millionen. An Mehrausgaben sind vorgesehen für den Dienst der Staatsschuld 32 Millionen, Krieg und Marine 26 Millionen, Betriebskosten der Staatsbahnen 35 Mill., Finanzetat 11 Millionen, davon 6 für Invalidenpensienen, im Etat des Landwirtschaftsministeriums 6 Millionen, hauptsächlich für das Überstedlungswesen, im Ministerium des Innere  $4^3/z$  Millionen, für Volksaufklärung  $2^4/z$  Millionen. Über das außerordentliche Budget liegen noch keine Angaben vor.

Immer noch Ruslands kritische Handelslage. Das Petersburger Börsenkomitee hat sich, russischen Blättern zufolge, an die ausländischen Handelskammern mit der Bitte um Unterstützung gewandt, um zu erreichen, daß die durch die Unruhen für den russischen Exporthandel geschaffene Lage als force majeure anerkannt werde, falls die Exporteure die eingegangenen Lieferungsfristen nicht einhalten können.

Serbische Anleihe. Über die Anleihe laufen fortgesetzt die verschiedensten Meldungen um. Entgegen einer Berliner Meldung wird aus Belgrad gemeldet, daß im Ministerrat die Ver-handlungen des Anleihevertrags begommen haben. Nur der Umstand, daß die Anleihe entgegen den Wünschen der Regierungspartei teilweise in Opposition übernommen wurde, war die Veranlassung des Gerüchts von einem Rücktritt des Finanz-ministers, das aber ganz unbegründet sei. Es besteht die Aussicht, daß die Regierung den Anleihevertrag vollständig annehmen wird.

Vom Kehlensyndikat. Die auch von uns angekundigte Beiratssitzung des Syndikats hat stattgefunden. Die Richt-preise für Kohlen, Koks und Brikeits sind festgesetzt worden. der vorläufig nicht bekannt gegeben. In der ferner stattgehabten Zechenbesitzerversammlung wurde seitens des Vor-standes über den Monat Oktober Bericht erstattet.

Aus der Mitteldentschen Zementindustrie, Es wieder Klagen über schlechteren Geschäftsgang laut. Das Herbstgeschäft lasse in diesem Jahre besonders viel zu wünschen übrig. Die Abforderungen haben schon in der zweiten Hälfte des September nachgelassen. Die Oktoberwitterung hat den Absatz weiter ungünstig beeinflußt. Über die Aussichten für das kommende Frühjehr läßt sich noch gar nichts sagen. Auf jeden Fall kann von umfangreichen Großhändlerabschlüssen keine Rede sein.

Eisen-Ein- und -Ausfuhr Deutschlands. Im Oktober konnte bei der Eisenausfuhr nicht allein das Minus des September wieder eingeholt werden, sondern es ergab sich auch noch ein Überschreiten der bisherigen Höchstzisser im August. Verglichen mit dem Oktober 1904 ist das Plus noch bedeutender. Einfuhr weist ebenfalls eine wenn auch nicht erhebliche Steigerung auf, und zwar in der Einfuhr Januar-Oktober 1905 802). Ausfuhr Januar-Oktober 1905 2 661 599 Einfuhr Januar-September 235 184 (259 914). 263 118 (287 802). 2 306 333). Oktober allein 27 934 (27 888). Ausfuhr Januar-September 2 342 431 (2 032 609), Oktober allein 319 168 (223 729) Tennen.

Ralienische Mittelmeerbahn. In der Generalversammlung wurden alle Antrage der Verwaltung, darunter auch die betreffend Jahresabschluß, Rückzahlung der Obligationen nach Ermessen der Verwaltung und Anderung der Satzungen, welche die Gesellschaft ermächtigt. Eisenbahnen zu bauen, den Betrieb zu führen und sich an Unternehmen zu beteiligen, welche mit der Industrie für Erzeugung von Eisenbahnmaterial in Zusammenhang stehen, angenommen.

# Geschäftliches.



Ein Schatz unter ben Hausmitteln. Durch dieses bewährte Mittel werden bei alt und jung Berfropfung unbidaraus hervorgehende Bejdwerben prompt beseitigt, ohne nachteilige Erfcheinungen für den Rorper. Sanft wirfend, mild und ficher. Auf die Marke "Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Fl. M. 2.50, 1/2 Fl. M. 1.50. Bestundtrile: Syr. Fici Californ, (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75. Extr. Senn. Henid. 20. Ellis. Caryoph. comp. 5.

1200)

Grfurt, ben 29. Robember 1905. M. Beterfeims Blumen-gartnereien erreichten in bem jeht zu Ende gehenden Rechnungs-jahre in ber Ungucht und im Berfand eine Gefamtziffer bon 23 Millionen Bflangen und Zwiedelgewächsen.

Die Worgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten und eine Conber Beilage.

Beitung: 25. Schulte bem Bribt.

Berantivortlicher Rebatteur für Bolleif und handel: A. Moeglich: für den Femilieton: I. Kaisler; für den fibrigen Teil: C. Moblevot; für die Unterigen und Reftigerent D. Document; innellich in Beleidaden. Deut mit Herlag der E. Scheffenbergichen bosenichendrei in Wiedhaden.

Kennen Sie schon die neue Dame? (B.Z.21768)

Morgen-Ausgabe, 1. glatt.



Fächer mit Flitter, Malerei und Spitzen, 50 Pf., 65 Pf., 1—15 Mk.

Fächer mit echten Straussfedern

55 Pf., 1.—, 1.65, 2.—, 3.—,
4.—, 6.— Mk. und teurer.

Fächer mit echt Perlmutt Schildpattgestell 10.—, 12.—, 15 bis 30 Mk. Fächerketten, Colliers,

in hervorragender Auswahl.

Kaufhaus Führer.

Zafel-Mastgeflügel

fpedfett, gart, frijch geschlacht, gerupft, 10 Bfb. Korb, enthalt. 1 Schmalggans ob. 8—5 Enten ob. 4 bis 5 Boulards, franco per Nachm. Mt. 5.—. F 187 Baphan. Buegaeg 11, br. Dziebih, Schlef.

1903er Gestricher

ganz naturreines Originalgewächs, schöner kräftiger Tischwein, per Flarche ohne Glas 60 1°1., bei 13 Flaschen 55 1°1. 2603

Weinhandlung, Adelheidstrasse 33,

Herzogl. Anhalt, Hoflieferant.

Unser diesjähriger

grosser Räumungs-Verkauf

Herbst- und Winter-Paletots, Havelocks, Pelerinen — Schlafröcken — Hausjoppen, Phantasiewesten etc.

(ausnahmslos gediegene moderne Sachen)

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

hat begonnen.

Wir empfehlen die **Besichtigung unserer Schaufenster**, in denen ein Teil der obengenannten Gegenstande mit Preisen ausgestellt ist.

Ungemein günstige Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf vorzüglicher Waren.

Dänische Lederjoppen und Lederwesten

Verkauf nur gegen Baar.

2393

Rosenthal & David,

Hoflieferanten.

38 Wilhelmstrasse 38.



Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

erlaube ich mir, mein reich sortiertes Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete Werkstätte bin ich in der Lage, Sähmtliche Neumrbeiten nach Muster und Zeichnung äusserst billig liefern zu können.

Tritz Schäfer, H. Lieding.

Juwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant, Bärenstrasse 1, Ecke der Häfnergasse. 2893 Telephon 2893.

Total-Ausverkauf D. Stein,

Hüte

für Winter und Frühjahr

Garnierte Hüte zu Mk. 2.—, 5.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, darunter hochfeine Modelle.

Schluss des Ausverkaufs am 31. Dezember 1905.

Unerreichbar ist Troffa,

ein ärztlich empfohlener Milch=Rakao, hergestellt aus feinstem Kakao und reiner Gebirgskuhmilch, infolge seiner Billigkeit und ein= facher, praktischer Zubereitung.

Nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich.

Man versuche Probe-Padet à 10 Pf. Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Höchste Auszeichnungen.

Arthur de Lorne & Co.,
s. m. b. S.,
Sagen in Bestfalen und Berlin.

Bertreter und Depositär für Wiesbaden und Umgegend:
Alfred Piroth, Wiesbaden, Westendstraße 36.

# Prüfen Sie unsere Qualitäten und auch unsere Preise.

Wir verkaufen:

Schwarzer reinseidener Merveilleux mit hübschem Mk. 1.25 per Meter. Schwarzer reinseidener Merveilleux mit hübschem Mk. 1.25 per Meter. Schwarzer reinseidener Taffet, griffige Ware, ... Mk. 1.25 per Meter. Schwarzer Japon-Messaline, 60 cm breit, feste Qualität, Mk. 1.25 per Meter. Schwarzer Luisine für Blusen ..... Mk. 1.00 per Meter.

Schönste Auswahl und billigste Preise in sämtlichen neuen Seidenstoffen

# I. Kirsch Söhne,

Langgasse 41, Ecke Bärenstrasse.



Grösstes und ältestes Seidenhaus am Platze.

だがなかかかかかかかかかかかかかかかかか



3057

# Weihnachts-Geschenke

für Herren:

Paletots, Regen-Mäntel, Havelocks, Schlafröcke, Hausjoppen, Lodenjoppen, Westen, Reisedecken und Plaids, Taschentücher, Socken, Schirme, Stöcke, Mützen.

# Heinrich Schaefer,

Herren-Mode-Magazin, Webergasse 11.



Handschuhe.

Bur Berbit- und Winter - Saifon empfehle alle Reuheiten in

Sandichnhen, Glace- Sandichnhen mit und ohne Futter in allen Preislagen-Leder-Jmitation-Bandichnhe mit und ohne Futter zu fehr billigen Preifen. Militär-Sandichnhe, Krimmer- und Ringwood-Sandichnhe in allen Sorten. Linder-Glace mit und ohne Futter in allen Größen.

Glaces, Sued-, Juchten-, Benezianer-, Wasch-und Wildleder-Sandichuhe. Große Auswahl in Jagd-, Reit- und Fahrhandschnhen mit und ohne Belzsutter. Cravatten in großer Auswahl, in den neuesten Mustern und Façons. Hosenträger, Portemounaies, Aragen, Manschetten, Semden.

2834
Croße Auswahl in den neuesten Leder- und Gold-Gürteln.

Gr. Schmitt. Saudiduh-Geidiaft. 17 Langgaffe 17.

Gine Hand voll Geld

iparen Sie, wenn Sie Ihren Bebarf in Berbfis und Winter-Paletots, Berrens, Anabenund Rinder-Angugen, Joppen, einzelnen Berren-Bofen, Coul-Joppen, Wetter-Madern u. f. tv. bei

ID. BBirmzwoig, Schwalbacherfir. 30 (Alleefeite), 1 Stiege, taufen.

# Wiesbadener Möbel u. Innendekoration 3. Sehmitt

nur Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz. Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telefon 3197.

# Weihnachts-Ausstellung

🗯 in 14 Schaufenstern. 🕿

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer. Fahrstuhlverbindung.

Hervorragende Auswahl in modernen Kleinmöbeln, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, als:

Neuheiten in Club- u. anderen Fauteuils in allen Lederarten u. sonst. Bezügen. Rauch- und Spieltische, Theetische. Theewagen, Theeschränke. Vitrinen und Salztische. Salon-, Servier- und Fantasietische. Büsten- und Palmständer, Säulen.

Hausapotheken, Cigarren- u. Liqueurschr.

Staffeleien, Paravents, Etagèren.

Damen- und Herren-Schreibtische.

Bücherschränke und Truhen.

Büffets, Grodenzschränke.

Polstergarnituren, Ottomanen m. Decken in allen Preislagen.

Flurgarderoben, Frisiertolletten.

Dreitetageren, Schreibsessel.

Ballusfraden u. Sitzmöbel Arrangements.

Alle Arten Salonstühle, Fauteuils etc.

Gardinen — Dekorationen — Teppiche.

Muster-Ausstellung moderner Büreau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen.

Specialität: Selbstöffner in Büreau-Möbeln,
Concurrenzles in Form, Gediegenheit und Preislage. Vollständig staubdicht.

— Man verlange Katalog.

Aufträge für Anfertigungen möglichst frühzeitig erbeten.

Langjährige Garant'e.

Prima Referenzen.

# Cognac Albert Buchholz,

hervorragendste Marke, ausgezeichnet mit der Mönigl. Preuss. Staat-medaille, in Orig.-Füllung, von Mk. 1.90 bis 4.50 für ½ Flasche. Medicinal-Cognac, ärztlich empfehlen, Mk. 3.50 und 2.50 für ½ Flasche.

Friedrich Groll, Goethestrasse 13.

Die Runft ift gwarenicht bas Brot, aber ber Wein & bes Lebens. Jean Baul. \*\*\*\*\*\*\*\*\*

(44. Fortfenung.)

# Schloß Bredow.

Ariminalroman von A. v. Schlieben:Reventlow.

Ich werde felbst die Berhaftung leiten — in eigener Person. Sauermann foll mich begleiten.

"Um jo beffer. Allerdings muß ich Bürgermeister, darauf aufmertsam machen, daß wir dann bor Tagesgrauen auf dem Boften fein muffen. Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß der Bursche fich schon sehr zeitig auf den Weg macht, um nicht gefeben zu merden."

"Gut, ich werde gar nicht schlafen. Das Wohl des Baterlandes erfordert, daß diefer Mord gefühnt werde, und das Wohl des Baterlandes geht mir über mein

"Bravo!" Raspary hatte Milbe, feine Beiterfeit gu berbergen. "Wann darf ich Gie alfo abholen?"

"Bann Gie wollen. Gie gebenken erft ein wenig gu ruhen?"

Das nicht, aber ich möchte mir die Mühle ansehen. Rann ich das vielleicht im Geleit eines Boligeibeamten

Barum? Die Mühle ist pang nahe, höchstens hundert Schritte bon bier."

Es ist nur, damit mich Herr Sauermann nicht etwa berhaftet."

"Richtig; der Ejel ware imftande dazu. So werde felbft Gie begleiten."

Ich möchte Sie nicht mehr als unbedingt nötig bemuben, herr Burgermeifter."
"Bitte febr, es ift meine Pflicht, Sie gu unterftuten.

Alfo geben wir!"

Sie find zweifellos genau mit ber Mihle und ihrer Umgebung befannt, Berr Burgermeifter?"

Ich fenne jeden Grashalm, der in den Strafen bon Retidin madit", berficherte ber Angeredete mit Burbe. "Rann man bon ber Dible aus leicht in andere Gebäude gelangen?"

"Man mußte erft durch den Bach."

Ift er tief?"

Oberhalb der Mible ift er gu einem fleinen Teich aufgestaut, der etwa hundert Schritte Durchmeffer bat." "Und unterhalb?"

"Ift der Bach fcmal und feicht. Seben Gie, bier fommen wir icon an den Teich."

Sie umaingen deufelben und näherten fich der Müble. Menn der Millerfrang nun aber nicht gu Saufe ift?" frug ber Bürgermeifter, ploblich fteben bleibenb. "Er

vagabundiert im Sommer oft im Lande umber."
"Er wird zu Hause sein, sein Freund Miesto hat thm jedenfalls gefagt, daß die Papiere ihnen eine Be-Iohnung eintragen werder."

Eine Belchnung?" Run ja; eine folde pflegt in derartigen Fällen häufig ausgesett zu werden.

"It es auch in diesem Falle gescheben?"

"Rody nicht; aber ich habe immerhin einen fleinen Fonds für folde 3mede gur Berfügung."

"Berr Briminalfommiffar!"

,Bas wünschen Sie?" "Ich möchte auch eine Belohnung haben."

"Gie, Berr Burgermeifter?" "Ja. Richt in Geld, aber . .

"Aha, ich verstehe — eine Anerkennung!" "Liebster, befter Berr Kriminaltommiffar, wenn Gie mir die verichaffen fonnten!"

"Eine schriftliche Anerkennung prafidium?" mod

.... sa."

Das mare nicht unmöglich."

Behn 3atre meines Lebens gabe ich barum. Wie wurde ich dafteben in den Augen von gang Retichin und Umgebung!"

3ch will die Sadje befürworten." D, ich mare Ihnen febr banfbar."

"Aber jest laffen Sie uns mehr im Schatten bleiben, Berr Bürgermeifter, es ift ficherer. Bo ichlaft ber Buriche?"

"Eine Treppe hoch, dort, wo das Giebelfenfter ist." "Das wissen Sie genau?"

"Gang genan. Ich bin ja auch Fenerversicherungsagent und habe erft por einem halben Jahre die Berficherung verlängert und dabei bas gange Saus infpiziert." Gehr gut. Es führt nur eine Treppe nach oben?"

"Nur eine."

"Sprechen Sie nicht fo laut, man könnte uns hören."

Ich will gang leife fprechen."

Tun Sie das. Es mare vielleicht gut, jest ben Sauermann zu holen."

"Jett schon? Bozu?" "Damit der Bursche nicht eiwa entwischt." Ja, ja, wir wollen ihn holen, fommen Sie."

Beben Sie allein, Berr Bürgermeifter. 3ch unterfuche unterdeffen noch ein wenig die Umgebung ber Milble."

"Wie Sie wollen. In einer halben Stunde bin ich wieder da."

Gut. Es hat teine Gile."

Der Bürgermeister ging trotbem eilig bon bannen, und Rasparn fchritt an dem Bach entlang, der einige bundert Schritte bon der Mühle in ein fich giemlich lang hingiehendes Gehölg mündete.

Ms er allein war, überlegte er, wie er es vermeiden folle, daß Wera infolge der Berhaftung Micstos Berdacht dobfe. Gie erwartete benfelben jedenfalls mit großer Ungeduld. Kam er nicht, fo würde fie voraussichtlich Erfundigung nach feinem Berbleib einziehen. Erfuhr fie dann feine Berhaftung, so war es nicht unmöglich, daß fie in der Erfenntnis, den 3wed ihres Aufenthaltes in Bredow unmöglich erreichen gu fonnen, die Hucht ergriff. Dem mußte vorgebeugt werden.

Leicht war es jedenfalls nicht, Wera hinters Licht zu führen, darüber gab er sich keiner Täuschung hin. Er hatte ja einen Gewaltstreich ausuben, fie berhaften fonnen. Aber noch immer erschien ihm das vorliegende Beweismaterial nicht genigend. Und das ichlimmfte war, daß er, um zu wissen, was in den Papieren stand,

die er Miesko abzunehmen hoffte, fie nach Berlin fenden oder felbit dorthin fabren mußte. In Reticin fand er

ichwerlich jemand, der ruffisch verstand. Die Papiere mit der Post zu schicken, schien ihm be-

denflich; aber er würde fich doch wohl dazu entschließen milfen, wenn er nicht noch ein Mittel fand, Bera in Sicherheit zu wiegen. Hauptfächlich, um über ein folches ungeftort nachdenfen zu fonnen, hatte er ben Burgermeifter weggefdidt.

Che noch fein emfig arbeitender Beift gum Biel gelangt war, ericien diefer wieder, von Sauermann be-

Bolizei-

#### Dreigehntes Rapitel.

Miesto hatte nicht lange auf feinem Lager auszuhalten vermocht. Furcht auf der einen, Soffnung auf der anderen Seite bewegten ihn . Unruhig warf er sich hin und her; endlich iprang er auf und trat an das Fenfter, in die duntle, laue Sommernacht hinaus. blidend.

"Willft du ichon geben?" frug feine Mutter, die gleich. falls nicht zu ichlafen vermochte.

"Noch nicht — aber ich bin so unruhig, ich weiß nicht, was ich tun foll."

"Das weißt du nicht. D, mein Sohn Miesto, ich hätte dich für flüger gehalten!"

"Du meinft, ich foll dem fremden Fraulein Die Papiere geben?" Natürlich. Ich begreife nicht, wie du noch im

Bweifel fein fannft. Bon der einen Geite hundert Taler, bon der anderen fünfhundert - ein Rind würde da wiffen, was es zu tun hat."

"Und von der einen Seite Gefängnis, von der

anderen Prligel", erwiderte Miesko. "Ad was! An einem bißchen Gefängnis stirbt man nicht. Wie oft hat der Müllerfranz ichon geseffen!"

"Ja, der. Der ift es ichon gewöhnt."

Als er das erstemal hineinfam, war er auch noch nicht daran gewöhnt. Und dann: Brügel tun auch nicht gut. Der herr Leutnant hat eine fraftige Fauft. Und das Fraulein fab auch nicht aus, als ob fie spagen

Miesto rieb fich unwillfürlich ben Ruden.

"Wirst ihn dir noch gang anders reiben, wenn der Beutnant mit feinem Stod ihn gemeffen bat", fpottete

3d will aber keine Brigel und auch kein Gefängnis

haben", rief er fast weinerlich. "Was meinst du wohl", frug die Alte wieder, "wer ein besseres Herz hat: das gnädige Fräulein Gertrud ober bas fremde Fraulein?"

"Das gnädige Fräulein Gertrud sicherlich", ant-

wortete er im Tone der Aberzeugung.

"Nun alfo. Sie verzeiht dir ichen eber; das fremde Fraulein aber - fieh ihr ins Auge, die hat fein

"Das gnödige Fraulein Gertrud fann aber auch recht bofe merben.

Sie ift aber immer bald wieder gut. Und dann brauchst du ja auch nicht zu fagen, daß du dem fremden Fraulein die Papiere gegeben haft."

(Fortfenung folgt.)

# Seiden-Haus M. Marchand.

42 Langgasse 42.

Jupons Feder-Boas Tilcher Echarpes Schürzen

Plaids

in

grösster Auswahl

10-20 % Rabatt.

Lebens- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft.

Bei einheitlichem Tarife sind die **Rentensätze** besonders für Damen sehr günstig und für diese bedeutend höher als bei allen Gesellschaften mit getrenntem Tarife. Näheres durch die Vertreter

Dr. Otto Schneider, Bismarckring 14, 2. K. v. Hunolstein, Dreiweidenstrasse 10, 3.

## Gur Schneider und Brivatlente empfehle als Gelegenheitstauf

80 cm breite schwarze Croiserche per Peter 25, sarbig gester. Satinarmelintterreste 85, sarbig u. ichwarze Jonella. 185 140 farbige u. ichwarze Banella.
Refte per Meter 75,
135 140 Sergerefte per Meter 75,
135/140 balbwoll, Zanellarefte p. Meter 1.—,
135 140 Sergerefte p. Meter 1.—,
Die Refte find von 1 Meter bis zu 5 Meter groß.
Schwalbacherstraße 30, 1 Stiege (Allecfeite)

Maiser-l'anorama.

Jede Wocke zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 26. November bis 2. Dezember: Serie 1: New: Zweite bequeme Wanderung durch das malerische Mikraten. Serie II: Eine interessante Reise in der Marim.

Besuch von Sebastopol, Simferopol, Katschatal, Jupatoria. Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pt. Abonnement zum beliebigen Besuch.

Lager in amerik. Schuhen. Auftrage nach Manss. 9084

Hermann Swekdorn. Gr. Burgstrasso 4. 50 Pf.

per Raiche obne Glas, bei Abnahme von 13 Flaichen, febr ichoner guter

Tiidwein, eigenes Bachstum. In Fäfichen von 20 Biter ab à 50 Bf. Brobeflaiden 50 Bf. 2999

E. Brunn, Meintandlung, Tel. 2274. Bergogl. Unbalt. Soflieferant.

# !! Sie finden!!

tie preismurbigften

Herren= und Anaben= Linguage, Baletots, Joppen in nur neuesten Mustern, fowie eine große Barthie Sofen, für jeben Beruf geeignet, im Breis von Bet. 2.50, 4, 6, 8, früherer Sabenpreis berfelben war nabegu

bas Loppelie, bei Brachmann. Befannt für gut und reell. Rur Rengaffe 22, 1 St. hoch.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Donnerstag, 30. November 1005.

ericeint allabendlich 6 Uhr und enthalt alle Stellenangebote und Stellengefuche, welche in ber nachftveröffenilichten Rummer bes Biesbabener Tagblatis gur Ungeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe Des Arbeitsmartts foftet 5 Pfennig

Tagbüber, bis 3 Uhr nachmittags, ift freie Ginfichtnahme

bes Arbeitsmartis in ben Schalter - Raumen geftattet. Bei ichriftlichen Offerten von Dienftsuchenben empfiehlt es fic, feine Original-Beugniffe, fonbern beren Abidriften beigufügen; für Biebererlangung beigelegter Original-Beugniffe ober fonftiger Urfunben übernimmt ber Berlag feinerlet Glemahr. - Offerten, welche innerhalb

4 Boden nicht abgeholt worben find, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Bermittlern beforbert ber Berlag nicht.

finden.

Stenothpistin, jüngere, sofort gesucht. Gelegenbeit aur Erlernung ber Buchbattung. Ausführliche Off. unter Mt. 281 Buchtaltung. Ausfüh an ben Tagbl-Berlag.

Per infort gelucht tin Fräulein ober junger Mann mit guter flotter Sandichrift für leichtere Comptoirarbeiten. Be-bingung: Prima Empfehlungen. Berjönliche Borstellung erwünscht Borm. 9—11 Uhr. Räb. im Tagbl. Berlag.

Fleißiges Fraulein, welches im Berfehr mit feiner Aunbichaft bewand. ift und eine flotte Saubichrift befigt, jur Leitung ist und eine flotte Saubschrift besist, zur Leitung einer Filiale per sofert ober später gelucht. Sprachtennwisse erwinicht, aber nicht Bebingung. Off. mit Gehaltsanspr. u. möglicht unt. Beisig. v. Photogr. u. T. 28-2 an den Tagble-Berlag.

Lunge Dame, die sich zum Empfang in photogr. Atelier eignet, persect in Steuographie u. Schreibmaschine is. Gest. Offerten aub ... Vofortigen Eintritt\* posilog. Berliner Hos reteien.

## \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Offene Stellen

Bertauferinnen n. Bweibruden (Manut.s u. Colonialm.), nach Mains (feineres Ausschnittgeschaft), nach Dubmeiler (Ga-Meg (Manufacturio., franz. Sprache nothw.), nach St. Wendel (Manufactur), nothw.), nach St. Wendel (Manufactur), Filialleiterinnen u. Merzig (Colonialw.), nach Diffingen (Nanufactur), eine Directrice, perfect schneibern, nach Saarsbrüden, röchtige Mestaurationssochin n. Babenhausen, sein dürgerl. Köchtunen, Kochlehrmädchen, seites anst. Gerviersmädchen, Hotelsimmermädchen, w. sere. kann, Alleins und Dausmädchen, sowie Küchenmädchen, lehtere freie Stellens Westendung, durch

Biesbadens alteftes und Saupts Placirungebureau bon Carl Granberg, Stellen : Bermittler, Rheinisches Stellenbüreau, 17 Goldgaffe 17, Bart. Telephon 434.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Berfänferin,

gut bewandert in der Galanteries u. Leberwaarens Branche, ber fofort gefucht. Offerten unter V. 285 an den Tagbl. Bering.

Bertauferinnen jur Mushalfe bis Beibnachten engagirt Baarenhaus Julius Bormag.

Frau oder junger Mann jum Berfanf von Blumen und Zweigen. Meldungen bei Blofe & Comp., G. m. b. S., in Schierftein, Biebricherftrafe.

Wir fuchen per 1. Januar 1906, ev. auch fpater, für unfere Buhabtheilung:

Eine Directrice, 1. u. 2. Arbeiterinnen,

ferner Behemaden für bieje Abtheilung C. Blumenthal & Co., Mirchgaffe 46.

Zaillen- und Radarbeiterinnen in Jahres-

Marie Robfiedt, Buifenftraße 8. 2 Gin Rahmadden gelucht helenenstrage 26, 1, Begen ploblicher Abreife b. Stibe w. eine andere ebang. Guiffeffe gu Dame mit Tochter gefucht, bie in allen Sauss arbeiten bewaudert ift. - Rochin vorhanden. -Offerten unter Suissesse bauptpoftlagernb.

Weibliche Versonen, die Stellung Lür eine kl. feine Fremden-Penfion wird als Stüge ein gebild., arbeitsames, solibes Frantein (nicht über 30 Jahre alt), welches im Kochen und Serviren persect ift, sosort ober ipätestens zum 15. Dezember gei. Offerten mit Absarbit der Zeugnisse werben unter Chiffre G. 2011 an den Tagbl. Berlag erb.
Einf. br. Mädden, d. selbstiftandig Haush, sihren und tochen kann, per

1. ob. 15. Dezember geincht. Raberes Taunus-ftroße 81, im Aunitgeschäft. Gin junges ordentliches Didden wird gesucht. Raberes im Laben Roberftrage 28.

Gewandtes 3tmu gefucht Abeinftrage 4. Gin tuchtiges Madden, welches jebe Sausarbeit berft., w. für allein gefucht Rheinfir. 54, 2 Tr. Gin traftiges Ruchenmadden, nicht unter 20 Jahren, in feinftes Serridaftsbaus folori gefucht. Geft. Offerten u. B. 282

an den Tagbi. Berlag.
Gin anständiges Madden,
welches ichon bei Kindern war,
jofort gesucht Rerothal 30.

Mädchen,

bas bie g. bürgl. Küche u. Sausarb, verft. (Hausm. vorh.), bei hobem Lohn fofort gel. G. Zeugn. erf. Melb. 11—1 u. 5—8 Uhr Leffingstraße 9. Ein zu jeder Arbeit williges reinliches Madchen

gesucht Helmundstraße 46, Bart. Brav. ord. Alleinmaddt, gel. Schiersteinerstr. 5, 3 I. Ein braves Mädchen für Küchen und Haus-grbeit gesucht Ricolosstraße 9, 1. Nietnmädchen gesucht Kirchgasse 30, 1 St.

Gin brabes Dabigen ober Monatsfrau gefucht. Raberes Blatterftrage 38.

Raberes Platterstraße 38.
Stellae's fieifiges Madden gesucht Frip-Fieuterftraße 2.
Drap, jung. Madden in fl. best. Haush. fof. gef., mo Mies erlern fann. Rauenthalerstr. 18, 1. St. Suche Liveinmadden für fl. Familie nach Rübesheim, besteres Dausmädden.
Prau Elife Lang, Stellenvermittlerin,
Priedrichstraße 14, 2.

Friedrichtrasse 14, 2.
Für ben 15. Dezember, eventuell
1. Januar, wird ein Kindermadchen zu einem Sjähr, Kind gesucht. Kur Solche mit guten Zeugnissen, bie schon als Kindermädchen thätig gewesen, wollen sich melben zw. 1 u. 5 Uhr Nachm. Riehlstraße 23, 2 rechts.

Junges Chepnar fucht Madden, welches bürgerlich tochen fann und Sausarbeit berfieht, jum 15. Dezember. Rab. Bierftabterftraße 7.

Rah, Bierstadterstraße 7.

Stelle gebiegene nette Bradchen in fleine Bettellen bei hohem Rohn. Gran Linna Witter, Stellen bei hohem Bohn. Gran Linna Witter, Stellenvermitt, Sebanstraße 2, Bort, Ede Balramftraße.

Hanberes Madden, gegen bohen Lohn per sofort ober ipater gelucht Abelbeibstraße 9.

Tüchtiges erfahrenes Madchen für Sauss und Ruchenarbeit fofort gegen hoben Lobn gefucht Glenbogengaffe 2, 2, Etage.

Dienstmadden gelucht Rheinftr, 81, Gtb. I. 2. Bugelmadden fofort gefucht.

Echeler, Göbenfir. 3. Tücht. Büglerin bauerub gel. Frankenftr, 15, H. 2. Tücht. Waschirau ihr 2—3 Tage in der Borwoche gesucht. Näh, im Tagdi. Berlag. Nx Wollats tall zu meld. Borm. dis 12 oder

Rachm. nach 8 Uhr Raifer-Friedr.-Ring 34, Bt. Benatsfran Bormittags gef. Abeinfir. 108, Laben. Mente. Wonatsmädden Morgens von 9—10 gejucht herberftraße 19, 2 r. Monatsfrau, welche gut bürgerlich

Monatsjran, welche gut burgerlich focht, für ben ganzen Tag gesucht Mortustraße 16, 2 L. Jemand zum Brödchentragen ges. Albrechiftr. 27. Gin fraftiges williges Laufmädchen josort gesucht das fernendes 18, 1.

genant Dainergage 15, 1. Unab., gewandte jaub. Frau o. Mäbchen v. 9 bis 12 Uhr Borm. jof. gef. Rerofit. 46, 2. Lehmann. Möbl. Manj. an anft. alleinft. Frau o. Mäbchen gegen Dienftleift. abzugeben Blücherplat 3, 2.

Weibliche Versonen, die Stellung fungen.

Beleodin und Rudenmadden fuden fofort Stellen nach Biesbaben, Stellenburean Betermann, Maing, Lowenhofftr. 15/10. Selbfift. Rochin f. Mush. Momerberg 28, Baben.

Tantleint aus guter Fam., 22 Jahre, faufm. geb., auch frz. u. engl., suberläffige Arbeiterin, mit guten Beugnissen von ihren bish. Stellen als granlein Rafchinenfcpreiberin, Buchbalterin (gleichs. Berfäulerin), Raffirerin u. Correspondentin einer frz. Fabrik, sucht irgend eine Bertrauensst. in Wies-baden. Off. u. E. 278 an den Tagbt.-Berlag. But empfohl. Fräulein,

in ben Soer Jahren, selbfiftanbig u. guberläffig, mit besten Beugn, aus Bertrauensftell., wünscht abnl. Boften per 1. Dezember, Reflestirt mehr auf gute bauernbe Stelle als hohe Bezahlung. Rab. Unstunit Stiftfraße 22, 1. Etage.

Fräulein

27 Jahre alt, in ber Saushaltung fehr erfahren, ber frangofifden Sprache machtig, mufitalifd,

fucht Stellung

in guter Familie als hausbalterin, ju Rinbern ober Reifebegleiterin. Suchende wird fich unter Borlegung ber Bengniffe, wenn gewünscht perfönlich vorfellen. Offerten unter Z. 14864 an Baafenfiein & Bogier 21.06., Frantfurt am Dain.

Empfehle eine große Angahl Sotelperfonal, ein, tüchtige Alleinen. Sausmabhen, fowie perf. Berrichaftetodinnen. Grau Wilhelmine Frangen, Stellenberm.

Stellen-Büreau Mouopol, Weberg. 39, 1, Gde Caalgaffe. Telef. 3396.

Berjecte Rodfrau

cmpfiehlt sich den Herrichaften dei sestlichen Geslegenbeiten. Seldige nimmt auch Aushülfsstelle an det bescheite. Anspr. Adr. im Tagbl.-B. Ni Sempf. Köchinnen, Kicken- Harie Pars. Allein- Finnermädchen u. s. w. Krau Warie Pars. Stellenvermittlerin, Langaasse 18.
Campfehle perf. Köchinnen, perf. u. einsache Alleinmädchen, welche die seine u. einsache Kicke versstehen, dess. die siene u. einsache Raleinmäßen, welche die feine u. einsachen u. Kandern Alle von der Verlagen u. b. die Kicke Balramstr. Stellenvermit. Sedanftr. 2. B., Ede Balramstr. Jung. drad kennen f. Die Madchen seite Stelle. Bahndosstraße 3. L. Büglerin s. B. in u. a. d. d. Diemardring 31, 3 L. Gut empf. Fran s. B., Besch. Sedanftr. 9, Sob. r. E. H., L. Bahndosstraßer. 3, S. 2.
Bess. Mädch. s. Monatsst. Delenenstr. 18, d. B. r. Odl. Möch. s. Misst. s. W. Friedrichstr. 36, 2. D. 3.
Mädchen sucht Monatsst. Dermannstraße 24, D.
Besseres Wädchen sucht tagesiber Stelle. Off.

Madchen sucht Monatsst. hermannstraße 24, D. Bessers Madchen sucht tageüber Stelle. Off. unter 8. 298 an den Tageüber erlag. I. Fran f. f. Morg. I—11's St. Beschäftig. Bismarasking 41, hibs. 1 St. A. Fran, n., j. sof. Beich. Tannusstr. 7, Sib. 21. Unst. Wädch. j. tagsib. Beich. Tannusstr. 7, Stb. 21. Mrd. j. a. ein. Wochen Aust. Weistr. 14, B. D.

Mannliche Verfonen, die Stellung finden.

Wer Stellung fucht verlange fof. Deutschl. Neueste Vakanzenpost, Berlin W. 85. F 160

bon tadellofem Ruf, mit regen Beg.
3nm Bubl., bon Gen. Bertr. einer
altrenom. Renten., Lebenes 2c. Berf. geg. fehr gunft. Beding. gefucht. Off. u. S. 285 an ben Tagbl. Berlag.

Bwei gang neue Batente. Mefferpunmafchine und felbfigunbenbe Glübforper, Brov. Reif. bei 3000 Mt. jahrl. Berbienft gefucht. F 139 Banl Beldt, Mittweida.

Junger Mann,

gelernter Dachbeder, militarfrei, mit Buchführung, Bauausmeffen und Anfertigen von Roftens anichlägen vertraut, für bauernbe Beichaftigung in einem groferen Dachbeders u. Bautiempner-Beichafte in Coln

geincht.

Franco-Offerten in. Ang. v. Ref. und Gehalts-anfpr. sub 24. Z. 5440 an Rudolf Moffe, Coln. (K. ept. 485) F 139

Gin biefiges befanntes Nahmafchinen-Geichaft fucht f. ben regelmäßigen Befuch feiner Rundichaft in bem angrengenden Landbegirt einen tuchtigen fleißigen

Mann,

ber guter Berläufer ift, für bauernd zu engagiren, Dem Sandwerterftanbe angeborenbe Beute werben bevorzugt. Meine Caution ift erforberlich. Offerten u. Chiffre E. 284 bef. ber Tagbl.-Berl

Geinant

für bas Bager einer großen chemischen Fabrit militärfreier junger Bann mit guter hand ichrift zum balbigen Einritt. Welbungen unter Beisingung von Zeugnigabichriften und Angabe ber Gehaltsansprüche sub N. 286 an ben Tagbl Beries Eagbl.Berlag

Metondeur

außer bem Saufe auf Studarbeit gefucht. Gefl. Offerten aub "Retondeur" Berliner Sof pofilag.

Junger Schildermaler wird gefucht. 21. Drecheler, Morighrage 39. Schloffergehülfe gejucht helenenftrage 9. 3wet tucht. Schloffer gejucht Stiftftrage 24. Enit. Schreiner gejucht Drantenftrage 48.

tüchtige Pflasterer

finben fofort Beichaftigung

Gebr. Roll, Bingen a. Rh

Tabestergehülfe, perfect im Aufgieben bessere, Tapeten, sof gesucht. Th. Sator, Rheinstr. 94. Schubmachergehülfe ges. Sonnenberg, Thalftr. 16. Schubmacher gesucht Mauergasse 12. Tücht. Schneider auf Uniformen und Hosen ges sucht. D. Frant, Wörthstraße 13.

Sausburide vom Lanbe gefucht Rornerfir. b. Tuchtiger Sansburfche per fofort gefucht. Gigarettenfabrit ,, Benes",

Sausburiche, i. f. Schloft acf. Sellmunbitr, & Sausburiche gei. Drogerie Göttel, Michelsberg 28.
Schulfreier Junge jum Austragen gesucht. Morit und Rünzel.

Tüchtiger Anecht gesucht Scheffelftraße 1. Gin tuchtiger Fuhrtnecht wird gesucht Marfrage 12, bei Blum.

Männliche Versonen, die Stellung fudjen.

Bungerer biefiger Geschäftsmann sucht Rebeube-icafrigung als Rafflerer ober abnitchen Boften. Offerten unter P. 286 an ben Lagbi. Berlag. Diferten unter P. 286 an den Lagin. Sertug. Bittwe w. f. ibren 16-j. Sohn m. g. Schulb. u. flotter Handschrift Steffung a. e. Büreau ober bergl. Off. u. 16. M. 50 postl. Bismardring Junger Wann, militärfrei, incht Aushülssbesch in Geschäftsbaus. Eintritt kann jederzeit erfolg. Mäberes bei A. Alens, Ablerstraße 6. Petf. Diener sindt Steslung als 1. Kammer-biener o. in größerer Benson

F 139 Offerten u. G. 295 an ben Tagbi. Berlag. 28cht. Someiger f. fof. St. hermannftr. 15, B. 31

Mite, gut fundierte Berficherungs.Gefellichaft (Bebens, Unfalls, Daftpflichts)

fucit hauptfachlich gur Musbreitung ibres Lebensgeichaftes einen tüchtigen

F 18

Meisebeamten. Offerten mit Referengen unter ID. 278 an Danbe & Co. m. b. M. in Munden.

stets frische Sendungen von Paris. Charles Gervais p. Stuck 30 Pf. Charles Gervais suisse 35 Pf. Camembert Schachtel 50 Pf. Neufchâteler 30 Pf.

Roquefort per Pfund 2 Mark. Aug. Mortheuer,

Delikatessen. Telephon 705. Nerostrasse 26.

Schon in 11 Tagen Ziehung. 3 !! Kilt!! Lose sind besser, als Lose mancher Endgfiltig Ziehung vom 11.-16. Dezember. Haupttreffer im Werte von 5 Lose incl. Listo and Porto 5 Mk. General-Debit: Ford. Schäfer, Bankgeschüft, Düsselderf. E In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10,

und Wellritz-

51

Schwerfte banrifche Safenbraten . 1,80 Safenruden Safenteulen 1.50 Confitges Bilb u. Geflügel gu febr bill. Breifen. Reroft. 28. Emil Petri. Zel. 2671. Beftellungen per Rarte werben prompt beforgt Fortwährend friiches Reb- u. Safen-Ragout.

Saucrtraut Bfund 8 Bfg. Schwal

Wo kauft man die besten

Morgen-Ausgabe, 2. Blatt.

und wo hat man die grösste Auswahl?

Kirchgasse Raufhaus Führer.

> führt nur erstklassige Fabrikate, ist das grösste u. bekannteste Spielwarengeschaft Wiesbadens,

hat jeden Gegenstand wit Zahlen ausgezeichnet,

hat freundliche u. aufmerksame Bedienung. hat eigene Puppen-Reparatur-Werkstatt,

ist in Verbindung mit ersten Spielwarengeschäften Deutschlands, ist dadurch in der Lage billiger einzukaufen u. seiner geehrten Kund-schaft grössere Vorteile zu bieten,

übernimmt den Versand unter Garantie guter Verpackung, ladet zur Besichtigung der grossen Weihnachts-Ausstellung, Parterre, I. u. II. Etage, höff. ein. 3227

Kirchgasse 48.

Regelmässige Reichsposidampfer-Verbindung nach

Expedition von Hamburg

Nähere Nachrichten erteilt wegen Fracht und Passage die

F169

Deutsche Ost-Afrika-Linie. Mamburg, Afrikabaus.

Vertreter in Wiesbaden: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.

# Edmund Hartmann

Ignas Schmits Nachf.

Trier a. d. Mosel. 00 Frankfurt a. M.

Spezialhaus für Mosel- und Saarweine.

General-Agent des ältesten Champagnerhauses (gegr. 1729) Ruinart Père & Fils, Hoflieferanten, Reims.



# Ein schönes und zugleich praktisches Weihnachts-Geschenk

Ueber 800 verschiedene Bilder: Frauenschönheiten, Kinder, Storchecenen, Stillleben, Jagd- und Sportstücke, Landschattsbilder, sowie Gemäldecopien alter Meister in

Cartons; letztere sind namentlich als Schmuck- und Arbeits-kästehen, zum Sammelu von Ansichtekarten etc. sehr beliebt. Wir liefern 4 dieser Präsentkästehen, gefüllt mit je 8 Stücken, ff. Salus-Seife (Flieder, Veilchen, Reseda, Grasneiken, Mai-glöckehen) franko gegen 5 Mit. Nachnahme.

Nicht:onvenirendes wird zurückgenommen.

Erscheinen.

Nur so lange der Vorrath reicht direct zu beziehen durch Salus-Company, Wiesbaden.

# Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke. Proise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankt, a. M.)

Niederlagen durch Plakate kenntlich.







Nurch Aufstellung von Schnelldruckpressen neuesten Systems sind wir in der Lage nunmehr වනවනවන

# allen=Huflagen in kürzester Zeit

zu vortheilhaftesten Preisen herzustellen. D Für die bevorftehende Weihnachtszeit liefern wir insbesondere DDDDDD

# Geschäfts = Reklamen

als Beilagen zum Wiesbadener Tagblatt

die wir geschmackvoss und eigenartig ausstatten und カカカカカカカカカカ

A kostensos A

dem Wiesbadener Cagblatt beilegen, in denkbar kürzefter Frift. & Es dürfte ein: leuchten, daß solche Beilagen ein hervorragendes Reklame=Mittel bilden und bei der derzeitigen Auflage des Wiesbadener Cagblatts von über 22000 Abonnenten, mühelos für den Auftraggeber, eine Verbreitung finden, wie sie durch Ginzelverfandt von keinerlei Empfehlung je D Weihnachts=Aufträge erbitten wir uns möglichst frühzeitig. DDDDDDDD

G. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kantore: Langgasse 27 D Fernsprecher 2266.



Ab 1. Dezember a. c. gelangen die Renten-Coupons unserer Anstalt bei unserem Bertreter, herrn Carl Grunberg, Golbgaffe 17, in ben Bormittagsstunden von 9-12 Uhr gur Einlofung.

Der Beneral-Agent für Deffen-Raffan: Carl Aug. Schué, Franffurt a. M.

Preisermässigung 10 Pf.

Brennspiritus Preisermässigung "Marke Herold"

pro Liter.



Original-Literfluschen mit Patentverschluss

30 Pf. pro Literflasche ca. 90 excl. Glas

33 Pf. pro Literflasche ca. 95 excl. Glas

Ueberall erhältlich!

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W. 8.

1





Soeben erfchien in unferem Derlag und ift durch diefen, fowie durch den Buchhandel zu beziehen:

# It-nassanisder

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Zeichnungen, Spruchen, Gedenktagen u. 21. aus Naffau's Dergangenheit.

Preia 25 Pfennig.

C. Schellenbergiche Bofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Cagblatts.



bereiten unfere Glas-Obristbaumschmuck mur bester Goden; danpisichlich undbere Brachsjortimente stehen Gilberdacht und ekerden Warminren undbamenen Handschaft in den berrächten und berfederen und bereiten gestehen und bestehen bestehen. Bestehen und bestehen und bestehen bestehen bestehen bestehen und bestehen Baueranden. Bestehen bestehen bestehen bestehen Baueranden Bestehen besteh

fillende Bergierungen. Diese Sortimente aus jolibestem Material hergestellt und job offerieren wir zu solgenden Stagenreien:
Gaftererfinent mit 80 Stüd nur großen Sachen Mart 3.—,
Ganzforfinent 170 nur großen Sachen Mart 6.—
franco inchesive sorgialtiger Berpedung in Galzitie.

Afelnaturbutter, tool. fr., 9 Bfd. Bur Brobe 5 Bfd. Butter, 5 Bfd. Sonig Mt. 5.—. Merm. Scheehner, Berfandt., Ante. tagl. fr., 9 Bfb netto Mf. 6,vin Oberberg.

Chrindanme, mehrere Taufend, 1-1,50 m hed, abj. Rab. In IBuunderigt & DI bei J. Forr. 2. Schwaltach, Coblengerfir, 4. Bruno Mandowsky, Dnisburg

100 Centner Thuringer Bisanit-Kartoffeln,

Ia, find im Gingelnen ober Gangen aus bem Baggon gu berfamen. Rab, Monserberg 7, 2 L

hollandische Torfftren.

Feine Lederwaren,

Empfehle mein grosses Lager in

Pelzwaren,

Stolas, Kragen, Muffen etc. in jeder Pelzart und Preislage.

Nerz, Skunks, Marder, Persianer. Astrachan, Thibet.

Sealbisam, Sealkanin, Nutria, Walhaby, Mufflon,

Neuanfertigung und Modernisieren

von Pelzjackets, Stolas, Herrespelzen etc. in eigener Werkstatt unter Garantie für nur gute, fachmännische Ausführung u. tadellosen Sitz bei billigster Berechnung.

Schwerdtfeger, Kürschner, E. L. STHE Z 12 Faulbrunnenstrasse 12.

24 Neugasse 24.

Empfehle Biners von Mk. 1.20, Sonpers Mk. 1.10 an und böher. Halte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Fertige Flatten vor u. nach Theater. Skimmtliche Besteatessen.

Anerkannt gute Weine erster Firmen. Wein-Versandt in die Stadt und nach auswärts in jedem Quantum,

Hotel Union, Restaurant Zauberflöte Rengaffe 7.



Sente Donnerftag: Webeljuppe, wogn ergebenft einlabet

Friedrich Besier. Dotel = Meitaurant

"Bfälzer Dof". Seute Donnerftag:



ürnberger ho







Chr. schüssler. Bürzburger Sof,

Seute Donnerstag : Meseliuppe, mogu höflichit einladet

Seidenraupchen. 38 Coalgaffe 38.



Donnerstag:

auch empfehle von jest ab meine von ben Bingerpereinen Raueuthal, Sollgarten u. Deftrich gefanften naturreine Weine p. Glas 20 u. 30 35

Bum Befuche labet ergebenft ein

August Möhler.

Winter-Tafelbirnen.

Große Binter-Dechantebirnen (Reifegeit Enbe Rob., Des.) per Bib, 30 Bf. Bon 10 Bfb. an Lieferung ins Sous. Proben in ber Gartner-webnung. Obfigut Bomona, bei Eigenheim.

Wechselmappen

Wertpapiermappen

# Roloffal billiger Gelegenheitstauf. Herren=Paletots

ür Berbft und Binter in tabellofer Musführung, nur prima Stoffe und moderne Farben. Gin Boften feiner Serren-Muguge, auf Robhaar ge-arbeitet (Griaf für Maß), in enormer Auswahl, einzelne Hofen, Boben-joppen ze, werben zu fabelhaft billigen Breifen vertauft.

B Mur Marttftr. 22, 1 Stiege h. Rein Laben. Telefon 894. Bitte genan auf Do. gu achten.

> Wiesbabener Beerdigungs-Institut grit und Müller.

Hara - Lager

Schulgasse 7. Elefon 2675.

vollenderstes Hélicsin, Teintpflegemittel zu haben bei Parl, Backe & Esklony, F19

Cafelkuhbutter 19-Bib. Colli Dt. 6.50, Bur Brobe 5 Pfo. Butter 11, 5 Pfo. Couig M. 5.80. Sternlieb. Tlufte 121, via Breslau. FS1

Das natürlichfte u. ficherfte Mittel gegen Stubtverftopfung ift unbefritten

# Grahambrot

(preisgefrönt auf der Bäderei-Ausstellung Mann-heim 1904). Aus gewaschenem Weizen nach ftreng hngienischen Grundiägen bergestellt. Abfolut rein, wohlschmedend und leicht verdaulich. Beftes Brot für Magenteibende u. Diabetifer. Meratich empfohlen! Bu haben in ben meiften befferen Deficateifen- und Colonialm. Gefcaften.

Grahamhans Wiesbaden,

Grfte und einzige Schrotbrotbuderei mit eigener Mullerei. Glettr. Betrieb.

Kuljbuffer Mt. 7.—, Sonig Mt. 4.— 5 Bfd. Honig Mt. 5.40. F81 Mammerling, Tluffe 52 via Schlef.

Nienwedieper Shellfische, ächte Monifendamer Bratbückl.

heute erwartend. Peter Quint.

Dedreifer, schöne Gebunde, werben noch billig geliefert.
Pritz Week, Frankenftrage 4.

Decfreifer find 3. bab. Frants

# Heckninte

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Anbrik uns gu übermeifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich gu bezahlen.

Der Derlag bes Wiesbabener Cagblatte.

Restaurant mit Frembengimmern, concurrenglos, umftanbebalb, iofort ober fpater ju berfaufen. Offerten unter G. 279 an ben Tagbi. Berlag.

Banknotentaschen Postmappen Tagebücher Pultmappen Brieftaschen Urkundenmappen Visitenkartenetuis

Dokumentenmappen Kalender Notizbücher

Aktenmappen

Papierkasten

Reiseschreibzeuge

Reiseschreibmappen Sammelmappen

empfiehlt in grösster Auswahl

Sulzer, Inh. Friedr. Schuck,

Telefon No. 616.

Wiesbaden.

Marktstrasse 10.

Schreibmappen

Spezialgeschäft für Papier- und Kontorbedarf. 8418 Niederlage von J. C. Mönig & Ebhardt in Hannover u. F. Soennecken in Bonn. - Lieferant des Wieshadener Beamten Vereins

Butter- und Giergeschäft preiswerth offerten unter # . 277 an ben Zagbl. Berlag.

Sichere Grifteng. Beffre Gamereiene u. joolog. Sande ung — in sehr guter Lage, nachweislich rentabet — weg. anderw. Untern. sosort ob. spat. absurreten. Lur Uedernahme Mt. 4—5000 erford. Känfer wird vollst. im Geschäft einges. Brande-Renntnig nicht erforderlich. Erten Emgel. Adlssirate 3, Mitgl. des hies. Bereind der Erundst. u. Immobl.-Waster.

Ein Schechponn und Breat zu ver-meifter & lamberg. Guffaveburg.

Deutsche Borer!

Sroger Transport erfissafiger Onnde ist angesommen. Minchener, nur oble Thiere, große Answahl. Die steinsten Huchsspike der Welt, 12 om hoch, 's Bid, ichwer, die größte Seltenheit in Jwergleiten, prachtvolle Zwergrehpinscher, 10 Stüd, 18 dis 22 om hoch, ein sein dressischer Seidenpudel, 18 om hoch. Samunsliche Junde sin meinem Zwinger, Hochstate 6, anguleden ohne Kaufzwang. Hir Hundeliehaber eines Seitenes. Carl Blittner.

Bachjamer treuer, 11. Jahre after dentscher Binscher, pramiirter Stammbaum, nebft Mitteft billig gu berfaufen Rapellenitrage 70.

Gin nettes Spighunden zu verlaufen Guterftraße 50, 1 rechts.



# Ranarien - Edelroller, veiner Stamm Geifert. Berlaufe bie Rachzucht von meinen mit 1. Breis pramiirten

Bogeln, Sahne u. Beibchen, gu billigen Breifen. W. I.a mg. Friedrichftrage 14, 2

Silla Befterwald, Enbe Sonnenbergerftrage. Beibuachtegeidente. Billig gu verfaufen ein herren-Belgmantel (Bifam), wie neu, Belg-müte und Aragen, eleganter Feberbon, ein Zimmer-luftbefeuchter, neu, ein Barometer, eine Mufch-garuttur mit 2 Geffeln Bebergaffe 39, 1 I.

Bu berfaufen graner belibefetter Abendmantel Abelbeibfirafe 78, Bart.

Reues off. Etraßenfield, ganz auf Seide, norm. Figur, z d. Anzui. 9-12. Riederwaldfir. 4, A. I.
B. Capes, Jaquet, Bettwäsche, Gard., Steppeden, Bettwork, Tichderfe bill. Hermannstr. 12, 1.
Berich. D.s. H. M. Alleide, Jack., Capes, Belz., Reisel. u. Koff. b. z. v. Riehlftr. 16, 1. r.
Sechrod m. Beste 6 W., Krimmer Bolerojäschen 8 W., ichwarzgrauer halblanger Domen Baletot 7 Mf. z verf., Dane.

Gin Winner-Uebergieher, verich, herrentieiber und ein Sammeipaletot Clarenthalerftrage 5, Bt.

Großer Gelegenheitskanf Goldg. 15.

Herren - Ueberzieher 4.50 an, Herren - Anglige spottbillig, Damensteiber 5 an, Jacets 2.56 an, Blousen 1 BR. an, so lange Borrath reicht, lange Stiefel u. Schnärschube febr preiswerth zu haben.

Beld-Artilleries tra Uniferm, gang neu, Baffenrod, Hofe, Mite u. Koppel für Febrer, paffend für unterfehte mittlere Figur. billig ab-gugeben. Räberes hermannftr. 28, Sth. Bart. L. inguf. b. 10—12 Uhr Borm. u. 3—7 Uhr. Rachm.

Subilaum be u. audere Raffauifde Thater, fowie Bentmungen von 1812 u. 1866 abging. Angeb. unter &. 285 an ben Tagbl.-Berlag. Feinste

Gobelins - Möbel - Sticke-cien, selten kleine Gegenstände - für apans Weshnachts-

Carl Schneider aus Frankfurt a. M., Hot-Decorateur Sr. Maj. des Knisers u. Königs. Filiale hier: Taunusstrasse 23.

Afferthümer billig Grabenftrage 22. Ein Mifrojcop, n. neu, 2 gr. Solgloffer, Aus-giebtifch, Gefichr. u. mehr. Riidesbeimerfir. 21, 1 1. Brochtvolle Butterdofe (amit), goldenes Armband, zwet 3 Meter hobe Spiesel zu vert. Zwischenhandler verb. Abr. im Tagbi. Berl. Mz

# elgemälde.

vornehme Weihnachisgeschente, augerordentlich billig

# Tannusstr. Reinhard Doerr.

Vallendes Weihnachts-Geschenk.

Brei prachtvolle Delgemalbe, fowie fcwere golbene Gerrnilbr mit Schlagwert umffanbehalber fpottbillig gu vertaufen. Rab, i, Lagbl.-Berl. Ng

Für Beihnachten! Complete Rinder-Gifenbann mit allem Bubebor, noch wie neu, preiswerth gu vertaufen

Schenfenborfftrage 1, Bart. r. Planino, porzuglich erh., fof. febr bifitg



Gin gutes ichw. Biano, Preis 340 Mt., Jehn Belbidrante verfcied. Größen ju ben billigften Rabrilpreifen. Friedrichftrage 18. Telefon 2587. Biano (wie nen) für 340 Mf. ju verlaufen.

Bianinos, Flügel und Sarmoniume bill. ju bert. Borufitrage 1 b. Urbas. Pianos, wenig gefp., billig an vert.

Dogheimerftraße 17, Bart,



(Bwg.1170) F132

Binnino, faum geipielt, mit pracht belleg gn vertaufen Rapellenftrage 12, B. r. Gine auterh. Geige 3. vert. Schachtfir, 28, 2 L.

geben Lictenring 8, Bart. r.

Gegies Jither f. b. 3. pt. Blücherftr. 8, M. 2.

# Möbel aller Urt,

fow. cange Ginrichtungen u. eing. Stude, größtent eig. Aufertigung, fauft man bortbeilhaft und febr billig bei

Jos. Moller, Scharnhorliftraße 26, fein Laben. Gigene Bertfiatten.

Bivei wenig gebrauchte eiferne Beiten mit Matragen, fowie eine größere Baidemangel umgugshalber bill, zu bert. Nah. i. Tagbl. Berl. Nr

Bu verkaufen zwei compl. pol. Betten

neuefte Mufier, mit Roghaarmatragen, fowie mit fammtlichem Zubehör, auf Bestellung prima gearbeitet, find umftandehalber mit Rachlag abzugeben Raifer-Friedrich-Ring 2, 2. Stof. Danbler verb.
Beiten, Divan, Sopha, Dedbetten u. Riffen, Kleibers u. Kidenichrunfe, Aurichte, Kidenbrett Tifche und Stiffle b. ju vert. Frankenfir. 9, 2 r.

Go follen noch bis g. 1. verl. werb.: Mufchelbett 55 Mt., 1 Bett 30, Canape 16, Ottomane 15, Sefiel 12 Mt. Scharnhornftraße 2, Bart. I.

Wohnatt., 8-th., 20 Mt., vorzügl. Matr., in jedes Bett paffend. Seegrasmatraten 10 Mt., Strobiade v. 5 Mt. an, in allen Größen vorrättig. Philipp Lauth. Bismardring 33. Tel. 282.

Gine fast neue moderne Salongarnitur, Sofa u. 6 Sessel, ein Seckiger Tisch. Spiegel m. Trim. n. große Goldspiegel mit u. ohne Trümeau, D.-Schreibe. Aleiders u. Kikkenschr., 1 hocht vollft. Bett m. Waschtisch u. 6. Spiegelauss, Kommoden, 1 eich. Ausgiehtisch u. 6 Stühle, 2 elektr. Lüfter, 1 gr. Brüff. Teppich (6 m l., 3" br.), 1 Smurna-u. andere fleinere Teppiche, Lische u. Stühle, Deck-betten u. Kissen. Anzus, Medgergasse S. Reudau.

Calon : Garnitur ju perfaufen Mauenthalerftraße 7, 1 L.

# Gur Brantlente

eine elegante Zalongarnitur, 1 Sopba und 4 Seffel, aus gepreßtem rothen Pluich, mit Salontisch bistig zu vert. Desgl. als Weihnachtes Gefchenke besonders passend ein fast neuer vorzydhotoge. Alpharat, 183-18, mit Universals Aplanat "Unicum" F. 8 von Bauich & Jomb für Platten u. Films, auch f. 9-12 benusder, einfalleigantem Röbrenstait, ferner 2 werthvolle hohe Warmerdasen auf schwarzydirten Saulen, 1 neuer Koten- od. Affensforant mit 9 Schubladen, 1 neuer Koten- od. Affensforant mit 9 Schubladen, 1 neuer Bucherftanber, 1 neuer Diplomatenichreib-tiich u. 1 neues Rollialoufiepult Rheinftr. 108, 1.

But erhaltenes Schlaffopha mit Bettfaften billig ju bertaufen Dosheimerftr, 88, 8 rechts. Sie taufen unter Ganantie Rameltafchen-Sophas, nen, für 42 bis 50 Dif., Sopha und 2 Seffel, modern, in Plüjch für 100 Dil., Otto-mane für 15 Mt. Gleonorentraße 3, Part. Ein Ottomane, ichsuer 2-fig. Diban fehr bill.

gu berfaufen Jahnftrage S, Sth. Bart. r.

#### Möbelfabrit Bodenhaufen i. 3 Lager: Faulbrunnenftrafte 7 und Delimundftraße 43.

Empfehlen uniere reich ausgestatteten Lager aller Sorten Mobel, barunter paffende Weihnachts-

aller Sorten Möbel, barunter paffende Weihnachts-Geichenke, wie: Bauerntiiche, Confole, Berkicows, Trümeaufpiegel, Bilder, Rähtliche ic. Gewähren von jezt bis Beihnachten bei einem Gintauf von Mt. 20.— an 10% Nabatt. Specialität: Betten, Sophas u. Berticows.— Gigene Bolfterei-Werkftätte, Freie Besichtigung unserer Läden gern gestattet ohne Kanfzwang.— Theilzahlungen auf Bunsch.

ecretar, Meibers, Spiegels, Buchers u. Ruchen ichr., Baicton., Orn. u. Damenfareibt., Betten, Dels u. Stablftichb., Salon u. Schlafz., Kaffenicht., Spiegel, Kommob., Gobelingarn. Dermannfir. 12, 1.

Suterh. Mobel gu verfaufen Abengftrage 7. Bwei Stehputte, febr gut erhalten, billigft

Ein Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, 1 Edidrant, 1 große Bafcbutte febr billig ab-G. f. n. 28afdrifd p. Gitbillerftr. 5, 2. Gt. L.

große Tifche, 1 Schranftifch (f. Beibn.-Ausft. p.), Regale, 1 Büchere n. 1 Aleiberichrank, 1 Diban, 1 Schreibtisch, 1 Holl. Andichtisch n. a. S., wie Baffere u. Gasleit.-Robr m. bib. Mefi.-Hahnen, Doppele u. Bandarme x. Rah, Drubenstr. 3, h. B.

Billig 311 verlaufen eins-ectiger im Renaiffancefint, reich geschnist, und eine die Bant mit hober Lebne. Offerten unter E. 288 im Lagbl. Berlag niederzulegen.

Eins u. zweith. Schrant, 1 Nabmaich., 1 eif. Bettft. u. Strohm., 1 T. Betift. n. Strohm., 1 idno. Hrn. Ang., Damenjäckt. 3. of. Rheingauerftr. 8, 1 r. Wegen Libreife nach England habe verich. Schrante, Waschmange, Gasherd, Gaslampen, Bett, Tijd ufw. biff. gu vert. Abolfsallee 6, Stb. Bart.

Schrant, Berticow, D. Schreibtijd, Spiegel, Stuble, Ruferfarren, Bettftelle, fouft verich. Mobel billig Schierfteinerftrage 11, Milb, 2 L.

Rudenfdraute, Tiide, Stuble aller art billig Ludwigftrafe 3.

N. Rüchenicheant g. v. Seerobenfir. 9, D. 2 r. Aloidenidrant bill. g. wert, Bleiditr. 13, 1 r. Diabmafdine, i. n., bors u. rudmarte nab., Stid'n u. Stopf., b. g. b., Oranienftr. 45, Bt. L. Rabmafdine b. g. vert. Abelbeibfir. 49, S. B.

Rähmaschinen med. Erspar-Labenmiethe billig geg, 5-jährige ichriftl. Garantie zu bert. Probemafchinen auf Lager. Geft. Off. unter L. 288 an den Tagbl.-Berlag.

Rahmafchine, Original Singer, febr gut im Raben, Preis Mt. 25 .- , ju verfaufen Luffen-ftrage 14, hinterhaus bei Mondel.

Singer-Maichine bill, gu haben Goldg. 15.

# Beschneidmaschine

tvegen Mangel an Blat febr billig gu vertaufen Jahnitrage 2, 2 r. Bin guterh, vollft. Sattlerwertzeug ift b. 3, v. bei Frau Bi. Beit medt in Rambach.

Gine Beiden- o. Bügetplatte ju verlaufen Clarenthalerfrage 6, Frontfpige.

In ber Bilbelmftraße ftebt eine elegante

Laden-Einrichtung fpottbillig gum Bertauf. Rab, Manritineftrage 1 im Cigarrenlaben.

Dianienftr. 3 gebr. bolg. Ertergeftell b. g. pf. Gin faft neues bochelegantes

Bucipaun. Serrichaftogeichirt, jowie 5 faft neue Damen : Sattel, 2 Baar Schengelaute bangen preisw. jum Berfauf. Sattlerei Lammers. Lirchgaffe 7.

Ein Doppelspänner-Geschirr, weiß plattirt, in febr gutem Zuftanbe, gu berfaufen. Raberes gu erfragen im Tagbl. Berlag. Nk

E. g. erh. Drudfarren, für Bader geeignet, bill. zu werf. Herberstraße 36, Sib. 1 r. Rinderwagen, neues Wodell, w. gebr., und Sorblet-Apparat billig zu verfaufen Reroftraße 36, 2 links.

Griffl. Renner (70 DR.), a. Thig. Reroftr. 8, 3 Rimmerfont, m. Blument, g. v. Abelbeibfir, 65, 1. Gin fi. Gleftromotor billig gu berfaufen

Gut erhaltener Berb ju vertaufen. Frangelbtftrage 2, 2. Ct.

# Gasherd mit Wandflüben für Beidatisamede billig gu bertaufen Sang-

aaffe 27, im Soi. Gin fconer, faft neuer Gasheigofen billig gu verfaufen Sebauftraße 7, 1.

wegen Abbruch des Saufes billig gu bert. Gifenwaarenhandlung Langgaffe 30.

B. erh. Füllofen b. g. v. Bhilippobergfir. 1, 2r. Rimerb. 14, 2, 8 fcm. Gijen f. Bugelof. g. ut.

2 Gleichstrom . Lamben, à 8 Ampère, für St. 10. ju bert. Langgaffe 27 im hof.

# Mehrere Kaehelöfen Villa Parkstrasse 19

zu verkaufen. Bescheid Baubureau F. M. Fabry, Wilhelmstrasse 5, Part.

## 3 Schutgitter für Sonterrain-Fenster

(fog, Wenfterforbe), in Schmicbeeifen, biffin gu verfaufen Langgaffe 27, im Dof.

Gur Maurer, Steinhauer te. vraftische Devezange

an verlaufen Langgaffe 27 im Sof Mift aufs gange Jahr gu pergeben Marfit. 20.

r Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unjere geehrten Anftraggeber, alleunter diefer Anbrit nns zu fibermeifenden Anzeigen bei Anfgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Cagblatts.

Adregund Wieshaden 1905 gu taufen gefucht. Off. M. 286 an Tagbl.Berl.

Nod nie dagewesene Preise bezahlt Frau SoluMer. Mehgergaffe 21, für nur wenig gebrauchte Berren- und Damen Meiber, Schuhwert, Mobel, Golb, Silber u. gange Rachl. z. Ueberzeugen Sie fich geft. burch Boftfarte.

Wer von den geehrien verr-Matiell Den höchten Preis für getragene Derrens, Damens und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Radläffe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle fich bitte nur Fr. Luftig. Goldgaffe 15, vorm. Lange.

Der beste Zahler dieser Rubeik ift Frau Grossbut. Mengergaffe 27, friiber Taumofit, für nur wenig gebrauchte herrens u. Damen - Rleiber, Schuhmert, Golb, Gilber, Mobel und gange Bohnungveinricht, und Rachl. Um fic gefälligft gu überzeugen, genügt Boftfarte.

Fran Sandel, Metgergaffe 13,

Telebhon 894, Sinauft gu jehr guten Breifen getragene Derren- und Damenfleiber, Ilmijormen, Mobel, gange Bohunngs- Ginrichtungen, Rachlaffe, Bfanbicheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestekung somme ins haus,

Metigergaffe Tran Isaac, me (bornals B. Barmann),

fauft u. bezahlt febr guten Breis für guterhaltene Berren- u. Damenfleiber, Mobel, Golb u. Gilber. Die beften Breife gablt immer noch

fr. Bruchmann, Riebgergaffe 2, für getragene Serren- u. Damentleiber, Uniformen, Möbel, Rachfäffe u. gange Wohnungseinrichtungen. Bfundicheine, Gold, Silber und Brillanten. Durch eine Bf.-Boftarte tonn man fich überzeugen.

Boliftandige Bohnnnger Ginridtungen in 192 obein ac. werben angelauft. Offerten unter F. 265 an ben Tagbl.-Berlag.

Mobel, Betten, Teppishe, Belgemälde, Bufit - Inftrumenie, Fahrräder fauft forts während E. Mers. Friedrichtraße 25. Teppide, Metall, v. Gaden f. Buchs, Mainger Landftrage 2.

Glastaftell, gut erh., für Bijout. ge-Dfferten mit Breis- und Großen Ungabe unter B. 286 an ben Tagbi. Berlag erbeten.

Alteisen, Lumpen, Sindhen, Metalle, Bapier, Gummi, Reutuchabfalle t. 3. d. h. Breiten, BB. Bunn. Hellmundfir, 29, chrift. Sändler. Jede Bestellung w. puntt, besorgt. fauft frets bei höchftem Breis

Wretz Arlier. Geerobenfir, 16. Flaschen merben angelauft Flaschen und Faghandlung Schwalbacherftr. 39. Rotoforbe jojort gu fanjen gej. Rheinftr. 31.



jelfach vorgefommene Migbrauche geben uns Derantaffung ju erflären, dag wir nur birekto Offertiriefe, nicht aber folche pon Dermittlern befordern. Der Derlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien ju verkaufen.

Modernes Privat-Sotel, beste Lage Beldels bergs, mit 50 Betten und Speisefaul, Garten, nadw. rentabel, mit 20,000 mr. Ung gu vert. burd J. Amand, Taunusfir. 12 bier.

# Das Eckhaus Langgasse 48

ist durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstrasse 28, zu verkaufen.

155,000 28%

142,000 9Rf.

Hier ist was zu machen! 185,000 mt.

Schaus am Bismardring . 140,000 mt. Win dito Blüderftrafte, Saus mit gr. 170,000 SRT. Wertfratt Bluderfrage, Saus mit 2500 Mart Heberfdug 160,000 Mit.

Blüderftrafe, Cabaus für Reiger Daus, 6/1 6'6 rentierend

rentierend 112,000 Mt.
Beroftraße, Haus f. Penfion (12,000 Mt.
(12,000 Mt.
Laus mit schoer Wirthschaft (neu), ca.
100 Octo Vier, Wirthschaft sosiet noch 1500 Mt. Riethe, Arcis 170,000
Mart, zu verfausen durch
Wills. Niekel. Micherstraße 5, 2.

\*\*\*\*\*\*

Schöne Aussicht Villa mit 12 Zimmern etc.,

Zentralheizung, Areal 1000 om, zu verkaufen. Preis 110,000 Mk. J. Meier. Agentur, Taunussir. 28.

Sind Bentables neues bewohntes 2. und Segimmerh, touiche gegen haus mit Birthichaft, and auswärts; jable auch noch Gelb gu. Buidriften unter W. 282 an ben Tagbl. Berlag. 

Institut — Sanatorium. An der Peripherie von Wiesbaden belegene, auf herrlicher Promenade und mit der elektrischen Bahn leicht erreichbare

Villa mit 23 Zimmern 4 Badesimmern, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise und Kutscherwohnung, zu verkaufen. S. Meier, Agenter, Taumusser. 28.

Reues hodifeines de n. G-Jimmer-Geaget-haus, bewohnt, 7% rentirend, für 200,000 Mt. mit 10—15,000 Mt. Angahl, diect vom Erbauer zu verlausen. Offerien unter S. 282 an den Eaght-Berlag.

00000000000000000000<del>0000</del> Das von einem wohlgepfiegten Zier- und Obet-GRrichen umgebene, in einer sehr gefälligen Panart und aus nur gediegenem Material ausgeführte, im Janeen obenso praktisch eingeteilte, wie vornehm aus-gestattete Haus

Nerothal 43 mit Autoschuppen

ist zu verkaufen. J. Meser. Agentur, Taunesser. 28.

In Riederwallni

0000000000000000000000000000000000

neue, gum 1. April begiebbore. Billa mit Garren, 9 Jam., für den d. Breis von 23,000 Mt. zu verf. Meindlich. Arcal 1071 am. Augebote erbeten unter A. 380 an den Tagbl. Berlag. 

34 verkaufen (Beftend), 6% orent., jovoic 2- u. 5-3im.-Saus dirett vom Erbaner bei guter Angabling. Offert. unter B. 276 an den Tagdt.-Vert.

Für Cigarren, Schreibwaren, Buchbinderei od. Haush.-Artikel.

Saus in erfter Geschäftstage in aufblubender freisft, (Deffen) f. n. 927, 18,600 fofort zu vert, Josef Beolier. Beusheim.

Weinsut-Verkauf.

Grösserer Weingutsbesitzer in Rüdes-heim bringt am S. Bezember I. J. seine in guten und besten Lagen der Gemarkungen Rüdesheim, Eibingen, Aulhausen und Assmauns-hausen belegenen Weinberge abtellungshalber unter glinstigen

Bedingungen zur Versteigerung. Interessenten belieben sich unter Chilire Fr. Gr. Z. 523 an Studier Mosse, Frankfurt a. M., 20 wenden. (Fa9276/11) F139

25 antengunnt Ditter, 140 Mutben & 120 Mt., am nenen Grerzterplan, via-d-vin ben neuen Kafernen, etrca 8 Banplane, zu berl. Brieda Baratt, Erbacherfit. 7, 1.

Immobilien in kanfen gesucht.

Billa son 8-40 Jimmern mit Garten zu fanien gejucht, Auf Bunich Baarzahlung. Offerten mit ge-nauestem Prets und sonftigen Angaben bis 5. Dezember u. V. 286 a. b. Tagbl. Berl. erb.

\* Bu faufen gesucht.

Gin nicht ju großes Saus mit Laden gefucht. Offerten mit Breisangabe unter W. 286 an ben Tagbl. Berlag. Gin gutgebenbes mobernes

Hotel od. Benfions=Billa (rentabel) wird gegen große Anzahlung zu kaufen gejucht. (Gen. Offerten mit Preivangabe unter B. 278 an den Tagbl.-Verlag.

# Weldverkeler

jelfach vorgetommene Migbranche geben uns Deranlaffung gu erflaren, daß wir nur birchte Offertbriefe, nicht aber folche von Dermittlern beforbern. Der Verlag des Wiesbabener Cagblatts.

Capitalien ju verleihen.

1. Supothefeutabital

wird in beliebiger Sobe nach felbgerichtlicher ober Architeften Zage von cefter Bant jedet: zeit gelieben, bei Reubauten Theilgablung. Offerten unter Z. 282 an ben Tagbl. Bering erbeten. 

70.000 Mk., eventuell ctwas mehr oder weniger, anszulcinen. J. Meter, Agentur, Tounnestr. 28.

\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$ 987. 70,000 auf gute 2. Sup., auch geth., anszul. G. Bagget. Absliftr. 8, Mitgl. des Immed., u. Sup. Maft. Be 60-65,000 MIL gur 1. Stelle ansyn-

60,000 Mt. Schlifer. Hermannstr. 9, 2.
60,000 Mt. auf 1. u. 8000 Mt. auf 2. Sppoth.
auszuleihen. Kuramel. Taumusstraße 12.
Hir Wiesbaben habe 40,000 und 100 dis
120,000 Mt. auf 1. Sppothet auszuleihen.
Elise Mesminger, Morihstraße 51.

Auf 2. Sypoth. auszuleihen ift in Beträgen bon 10,000 BRt. an ein Rapital von 80,000 BRt. Offerten unter Repital von 80,000 Mt. Offerten unter E. 253 an den Tagdt. Bertag erd.

10—14,000 Mh. find jofort oder jodier ditte unter F. 286 an den Tagdt. Bertag.

In Sweite Suporthet oder Reptanf von 10. dis 20,000 Mt. ju fanfen gefucht. Geft. Offerten unter Rt. 286 an den Tagdt. Berlag.

7—8000 Mt. f. f. f. f. die Rand als fofort zu vergeben, Geft. Offerten u. V. 284 an den Tagdt. Bertag.

Capitalien zu leihen gesucht.

\*\*\*\*\*\* Anlagen von Kapitalien gegen Hypetheken vermittelt kostenfrei J. Weier, Agentur, Tanausstr. 28.

1. Syp. 400,000 BRt. 311 4% von gutfitnirtem Mann auf Saus in allererster Lage vom Selbstgeber gesucht. Ueber 100,000 BRt. von prima Geber siehen dahinter. Gefl. Off. unt. J. 270 an den Tagbl.-Berlag.

får gute hupotheten u. Reftfauffchill., de fluffig gemacht werden follen, babe ftets Raufer. Genfal Meyer Sulzberger, Abelheibftraße 6. Telefon 524.

Gesucht auf 1. Havothek werben auf prima hiefiges haus in bester Lage 80,000 Bit. per 1. Abril 1906. Erbitte mir Beicheib unter w. 283 an ben Lagbi. Berl. 2011. 70,000 au 2. Stelle auf hans in ber Langgatic gel. Offerten

mnter T. 288 an ben Tagbl. Berlag.
Gefucht 1. Sprothel auf bief. Sans
50-60.600 Mt. 3u 13/4.6. Off. unt. m. 262 an ben Tagbi. Berlag

Sapital von Bet. 50,000 — 60,000 erfter Stelle gefucht. Offerten von Selbsta barleibet. Erbeten unter O. 203 an ben Eagbi. Bering.

40-45,000 DRT. auf prima weite Diferten unter Et. 2719 an ben Sagbl. Berlag,

Mt. 40,000

2. Supothet innerhalb ber Brandtage auf gutes Etagenbaus, Beiftenb, p. 1. Jen. 1906 ob. fr. gel. Offerten unter G. 277 an ben Tagbl.-Berlag.

Ca. 36,000 Wit. 2. Sppothef auf ff. Ctagens baus in erfter Lage per 1. Januar gei. Rohlms Offerten u. T. 295 an b. Tagbl. Berl. Rudporto.

35= bis 40,000 Wil.

wünsche ich auf 2. Supothet geliehen zu erhalten für jetzt ober 1. Januar. Brima Haus hier. Off. erb. unter W. 283 a. h. Tagbl.-Berlag. Suche in ber Nähe Wiesbadens 30,000, 40,000 und 80-90,000 Mt. prima 1. Supothet 41/12%. Elise Wenninger, Worthstraße 51.

30-38,000 Mit. 1. Sop. gefucht.

G. 272 an den Tagbl. Berlag. Für gute L. Hupothel von Mt. 30,000 — 100,000 wird Capital gesucht. Offerten erbeten unter N. 288 an den Tagbl. Berlag. Zweite Dupothete, 25,000 Mt. 5 %, auf Geschäfts-

baus bon prima Binsgabler gejucht. Gefl. Offerien unter R. 279 an ben Tagbi-Berlag.

10,000 DEC. fuche ich auf 2. Supotbet. Bitte um Mittheil unter C. 288 an ben Tagbl. Berlag.

Mt. 8500 erfte Opp. 66% ber Tage à 4% og gef. Placement fosienstei.

Tage à 4% og gef. Placement fosienstei.

Engel, Abolistraße 3.

5—6000 Mt. 2. Dupothet, 64,000 Best. Off. unter 18. 220 an den Tagel. Berl. 4000 Mt. Rochnyothet auf prima Geschäfisbans sir iosort gelucht dom Seldstateiber. Offerten erbitte u. V. 275 a. d. Tagel. Berlag.

# Urrichiedenes

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter diefer Aubrit uns zu überweifenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Cagblatts.

Mheu matid., Bicht., Ifchiadwährtes Raturheitsustem. Gelbft in harts nadigen, veralteten Fallen. Biele Danis ichreiben. Gehr maßiges honorar.

Franz Fleck, praft. Magnetopat n. Berfreier ber Ratur-heilmethode, Bismardring 33, 1.

Teilhaberschaft Geschäfts- und Grund-stücks-Verkäufe

vermittelt remittelt selid u. verschwiegen die Fa. Fischer & Kuhnert, Leipzig. 6. Breslau, Hannover, München. F 167

Für ein an hiefigem Plaize zu gröndendes, bedeutenden Ge-winn bringendes, solides Unternehmen wird zweis erfolgreicher Ausbeutung ein Capitalist gesucht. Offerten von Selbstgedern unter L. 385 an ben Tagbi. Berlag erbeten.

> Hohen Gewinn burch Gefellichaftsfpiel in ber

> Kgl. Preuß. Lotterie Beitrag Mk. 2.-.

Anskunft fostenlos durch Fabril-befiber G. P. A. Tmiela, Berfin N. G. 43.

# Für Branereien.

Gin leiftungsfähiger Mann fucht Bertretung einer renommirten Brauerei für den Berichleiß von Flaschen- iowie Jagdier. Caution tann gestellt werden. Off, unt, 26. 295 an den Tagdt. Bert.

SPE contract at the species Dettterterteri

einer erstllaffigen Berficherungs - Gejellicaft ift fofort anberweitig gu befegen. Gin herr aus befferen Rreifen mit guten Referengen gefucht. Offerten unter N. 285 an ben Tagbl. Berlag.

Branerei

fucht tuchtigen Bertreter für ben Berfchleuß ibrer Special-Biere für Wiesbaben u. Umgebung. Offerten unter A. 370 an ben Tagbi.-Berlag Leiftungofabige Bartesifabrit fucht tuchtigen

Mosse, Ebicobaden. (A.-Ro. 4492/93) F189

Gelds Dartebne jed, Höhe sof, an Jed.
Bechsel, Bolice, Lebensberg, Supoth a. 5 Kaut., anch Beamte u. Offiziere. Ratenabyahl. F 165 Ce. Laufstreit, Berlin W. 35. Ruch.

Geld = Darlebent gibt reellen Beuten ohne unnöthige Boranszohlung Rohlmann. Berlin 15, Bragerstraße 29. Rüchporto. (Ba 26499) F 139

Darlehen Son aufwärts. Meusch. Bertin, Steinmehftr. 25. Ohne Borfchug u. Rüdporto. (E. B. 101) F 165

Geld-Porfchille gegen u. ohne Burgfchaft pon 500 Det. aufwarts. Abgahlung in 80 Monatsrafen ober bierteljahr. Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, befruitib Angestellte, Offisiere, Grund- u. Sausbefiger, jomie für Bersonen jeben Stanbes gu b u. 6% Zinsen. Raide Erlebig, burch Goldschmidts Sotomptes Bureau, Budabest, Konigsgaffe Ro. 104, im eigenen Saufe. Retourmarte erbeten.

Privatdarlehen

schnelliens und streng biseret, 1000 answärts, gegen Sicherbeit, bezw. Bürgichaft, Schnloschein, Wechel M. Offiziere, Beamte bevorzugt. 3% belbight. Jinten, Aatenruckzahlung, ohne Borichun u. Rüchporto burch & C. M. Rodig & Co. Berlin, Oranienburgerftr. 19, Telephon, Abth. B. Baulverfehr, Bernögensverwaltungen, Berniethung eigener Bangertresorsächer x.

In Berlegenheit gerathener verheiratheter Mann sucht ein Dariehen von 150 M. zu 6 %. Wonatliche Müchahlung. Off. unt. Dr. 284 an den Tagbl.-Berl.

leiht Jemanb 100 Mr. bei fechs-monatlicher Rudzahlung? Offerten unter U. 286 an ben Tagbl. Berlag.

Wer leiht jung. Ghepaar jur Gründung einer Griftens 200 Mark gegen Robiliar ober gute Bürgichaft? Rückzahlung in einigen Monaten. Güt, Offerten erb. unter Regress postlagernb.

Rönigl. Theater. Begen Ernuerfall abzugeben 3/4 Abonnes ment A, 1. Rang, Mittelloge, für Dezember und Januar. Radgufrogen Bilhelmshöhe 7.

Königliches Theater.

Abzugeben stret Achtel-Libonnement &, 1. Ranggallerie, für gleich ober ipäter, einzeln ober getrennt, Schühenhofttraße 7, v. 3—4 Uhr Rachm Gin Piertel Mbonnement 4'. 1. Rang Gaplag, Mitte, abzugeben Blumenftrage 1.

Theater=Abonnement gefucht. Offert u. II. 286 an ben Tagbl. Berl. Brads und Gehrode werben verlichen bei

Uehersetzunys-Büreau

der Berlitz School, Luisenstrasse 7, in Verbindung mit den zur Zeit in allen Welttheilen existierenden 300 Berlitz-Schools. Uebersetzungen von Geschäfts-briefen, Prospekten, Büchern, juristischen, medizinischen journalistischen Arbeiten etc.

Schnell, discret, billigste Berechnung.

Schreibmaschinen= Strbeiten, Bervielfältigungen, Abreffen-ichreiben ze. übernimmt bie Saufeatiffee Schreibfinde, Rirchgaffe 30, 2.

Tücht. Mlavierspieler für Sonntag, ben 3. Dezember, mit Borträgen be-vorzugt, gesucht. Bergütung Mt. 8.—. Schierstein tut Gambrinus.

Junger Mann empfiehlt fich ben geehrten Serrichaften jum Gerbiren von Gefellichaftseffen. Offerten erb. unt. O. 286 an ben Tagbl-Berl.

Aufforderung!

Die Danie, welche am Sountag Abend nach Schluß der Bornellung (Ablengrin) das treiffe Theatertuch, jedenfalls irribilmlicherweise, mitgenommen hat, wird gebeten, da betr. Danie erfanntift, das Tuch Blücherftraße 12 abzugeben.

Reparaturen an Rähmafchinen aller Spsieme werben unter Garantie prompt und billig ausgeführt. Actol Runnper, Mechanifer, Gaalgasse 18.

Poliren,

Mattiren, Beigen von Möbeln, Alavieren, Am freichen, Ladiren v. Kinder-Möbeln zu Weih-nachten besorgt G. Domath. Aeroftraße 9.

gefiochten bet W. Porry, Römerberg 6. Gfenfeher Joh. Maun, Mortiftr. 23.

G. Schiller. Dieniellell 28 Midelsberg 28. Riehlftr. 18,

empfiehlt fich jur Anfert, feiner Damengarberobe, Balls u. Gefellichaftstlielber jeber Art u. Garantie für tabellofen Sis bei civilen Breifen. Afterige Schneiderin nimmt noch Arbeit Rab. im Tagbl.-Berl. Ng

Etichtige Coneiderin empfiehlt fich gu b. Br. in und außer bem Sanfe.

Jahnftrafe 17, 3. Gtage. Aelt, Coneiberin mit Dafd, empf. f. s. Anf. Baiche, Rinberff, u. Ausb. Rheinftr. 63, R. 3. Tucht. Schneiderin empf. f. bill. Goldgaffe 16, 2.

Euchtige Schneiderin fucht Runden in und außer bem Saufe. Gneifenauftr. 7, Seitenb. 2. Coffitme, Blonfen u. Rinberfleiber banie anget, Bismardring 86, Sth. 1 St. r. †

Perfette Schnetberin empfiehlt fich in und anger bem Saufe. Rheinstraße 61, Seitenban.

fucht noch Kunben. Biebricherftrage 21, Sout. Tüchtige Tapezierernäherin

empfiehlt fich im Rähen von Decorationen, Fellen, Deden n. Fran Fosts, Steingaffe 21, Oth. 2. Deden 20. Weihftidereien, sowie Monogr. in Golb u. Geibe. Fr. Glife Benber, Michelsberg 20, Sth. 1.

Mitfice werb. gelegt Mtr. 5 39. Lebritt. 20, B.

Tudt. Buglerin f. ftunfchaft außer b. Saufe. Franfenftr. 18, S. 2 r., bai w. 28. 1. Bug. angen. Baiche g. Bug. m. angen. Gobenftr. 11, D. 1.

Walde sum Walden und Bugein wirb angenommen. Gigene große Bleiche und Trodenballe.

Baid-Auftalt Diekel, obere Franffurterftr., hinter bem Bojef Dofpital. 14 Friedrichftr. 14. Empfehle meine Baich, und Feinbugelei. Frembenwalche in 10 Stunben. Ctarfw. w. ang. Luifenftrage 31, 8 St.

Baide sum Baiden wird angen. Schwalbadierftrage 32, 4. herrene und Damenwaiche jum Bafch. wird angenommen Weftenbftrafe 23, Bart. Rat in Frauenleiben, Beriobenfibrungen erteilt Frau Mandowsky, Berlin, Deffquerftr. 16,2 Damenaufnahme jebergeit fireng biserer b. Fran &. Mandelon Bue, Balramfir, 27, 1, Damen id, bec. Aufnahme b. Rath. Janner, Bebaume, Mains, Emmeran-Str. 9.

Mufn. Rath biecret. Frait Brand, früher deutsche Ober-bebamme, F188 Verviers, rue Spintay 75.

AND DESCRIPTION OF THE PERSONS ASSESSMENT Gin Rind, am liebften Mabden, mirb in liebevolle gute Bflege genommen. Monatlicher Breis 22 Mt. Offert, u. W. 345 im Tagbl.-Berl, nieberzulegen. Eine junge gefunde Frau fucht ein Rind mit-zuftillen. Weftenbfiraße 1, Bob. Bart.

Bon ber Reife gurud! -Die Tochter der Original : Phrenologin. Täglich n. fibr Damen gu fprechen. Belenenftrafie 12, 1.

Phrenologin, Ber., a, Berlin u. Beipgig, Rauenthalerfir. 6, 3 r. Phrenologin empfiehlt fich außer bem Saufe. Raberes Tagbi. Berlag.

Phrenologin Belenenfir. 9, Bob. 2 r.,

Freundschaftl. Berfehr.

Geb. Fri., 29 3., m. beiterem Ginn, bier gang fremb, wünicht freunbichaftl. Berfehr m. gebiegener Beff. Offerten unter E. 285 an ben TagbL.Berlag.

Bwei hübiche Auslanberinnen fuchen netten gleichen Anfchluß für 6., 7. u. 8. (jum Anbregemarkte). Offerten unter 80. 295 an ben Tagbl.-Berlag,

Bwei junge lebensluftige Damen fuchen gleichen Anschluß gum Anbreasmarft. Off, unt. 3. 286 an ben Taghl.-Berlag.

Margarete Bornstein, Bûreau fûr (Bag, 3849) F181

Seiratsvermittlung. 🖚 Berlin, Goonbaufer Allee Ba.

Bowe., M. Joer, 2 peri, Lind., gr. ichl. Grich., 150,000 Mf. Baarb. u. Bei, e. elea. Billa, w. b. Ebe w. iol. char. gei. Hrn., w. a. o. Bm., in entipr. All. Richrenon. Br. an "Fibes", Berlin 18. F165

Beitnachfewunfch! Ig. Madch., 28 J., 163,000 Mt. Bermögen, wirthich erg, w. Seirat mit edelg. Herm. Bermögen, erf., b. gut. Char. Bed. Off. u. . Ceritas Berlin S. 89.

Deirat.

Befiber einer großeren rentablen Gabrit (Biergiger), von augenehmem Mengeren, bes Alleinfeins mibe, wünfct bie Befannts icaft einer netten, liebenswiltbigen, vermögenben Dame gwede fpaterer Beirat gu machen; und erbittet geff. Offerten, wenn möglich mit Abbotographie, unter Angabe ber Berhälfniffe unter furt a. Di., jur Beiterbef. Discretion Chrens fache. Richtconvenirendes jofort gurud. F19

Beirat.

Gebild, herr von angenehm, Neuhern, 36 3. alt, mit fconem Schloft und Garten, 200,000 Mfc. Bermög., jumt behufs glüdlicher heirat Befanntich. eines anft. Frauleins ober j. Bittme. Ernfigem. u. Ehren. Offerten mit naberen Angaben unter 38. 26 pofit. Luxemburg. (Dot1842) F 139

Junge lebenslinftige Dame wunfen mit befannt ju werben mit alterem, gurfitnirtem berrn zwede inaterer heirat. Dfferten unter M. M. 25 politag. Bismardring.

# Vermiethungen

Gefchäftslokale etc.

Dotheimerftrage 74 Cde Gitvillerftr. ift ein großer Ediadell mit Lagerenumen mit ober ohne Wohnung ju vermiethen. Raberes 1. Stock. 4165

Bebergaffe 3 2 Barterresimmer mit als Bureau an rubige Miether zu vere miethen. Näheres W. Steein. Portfix. 29, 1 l., ar. Werfit, f. r. Setr. fof. bill.

ca. 65 -Mir, groß, mit ichönem Ladenzimmer, ca. 41 -Mir, groß, auch im gangen als ein Laben, eventl, mit großem Lagerraum, isjort oder später zu bermiethen. Raberes Morth-ftrage 28, Comptoir.

Große Lagerrähme u. Reller, iettere ca. 215 . Mitr. groß, Gas und elefter. Licht, Kraftaufzug vorhanden, eventl. m. Büreau-räumen u. Stallung für 2—9 Bierbe, auf sofort zu berm. Rab. Morinfer. 28, Comptoir. 3884

Große Lagerranme u. Stall. für 1—2 Pferbe, zusammen ob. getr. zu verm. Mah. Bioritstrafte 28, Comptoir. 8869 Laden mit Wohnnug, für sebes Geschöft geeignet, zu vermiethen. Näh. bei ju vermiethen. Offerten an Arno Motter, Soch- und Tiefbau, Maunheim.

Wohnungen von 7 Jimmern.

Biebricherftraße, Billa, Godbarterre mit Garten, 7 eleg. Zimmer, 3u verm. Mt. 2300. Offerten unter E. 272 an ben Tagbl. Berlag. Emferfraße 65, Billa, ift bas Dodbarterre, 7 Zimmer mit Inbeb., 3u verm. Großer Balton. Bad, eleft. Sicht Gas, Cartenbenuumg. 4308 Derrichoftl. Beletage, Billa, 7 Rimmer mit Garten, 3u verm. Offerten unter Z. 263 an ben Tagbl. Berlag. Garten, gu perm. & an ben Tagbi. Berlag.

Wohningen von 6 Itmmern.

Möhringftr. 2, 1. Gtg., ift m. Bobnung ober fpater besonbers preiswerth gu vermiethen. Frau v. Zastrow.

•••••<del>•••</del>••••• Sonnenbergerstrasse

Hochpart., 6 Zimmer etc., sofort o. später. J. Meier. Agentur, Thunnesstr. 28. ••••••••••••

Wohnungen non 5 Jimmern.

In centraler Lage find berrimaftliche 5. u. 4:3immer-Wohnungen (pollfandig neu bergerichtet) mit reichlichem Bubehor per 1. Albril n. J. oder später preiswerth zu berm. Rab. Warftblatz 3, 1. Et. 4280 Imei vollftändig neu bergerichtete Hubstimmer-Wohnungen (L. und 3. Giage) mit allem Comfort Gas, elektr. Licht, Bad und sonstigem Indehör per 1. Januar preiswerth zu vermielben. Raberes Oranienstrage 40, Mittelsban Barterre.

Wohnungen von 4 Jimmern. Bülowstraße 10, 3. Et., gefunde 4-3immer-Bohnung zu verm. Adb. 3 r. 43:11 Lirchgesse 44 (Gingang Wauritinsstr. 1) 4-3.-Bohnung v. 1. Abril & v. Käheres Lebers handlung Morx. 4822 Ungenirte 4-3im.-Bohnung, Babez. u. Zubehör, 1. Et., billig zu verm. R. im Tgbl.-Berl. Nn

Wohnungen von 3 Jimmern.

Portfir. 29, 1 L. ger. 8. R. 2B. m. B. 1. Jan. 1906 b. frdi. 8-Rimmer-Wohn, mit Küche, Bab und Rebengel., Kiedricherfir. 2, 1 rechts, b. 1. 1. 06 mit Nachl, v. Seldstmieth. ju verm. Rah, daf

Wohnungen von 2 Jimmern.

Serberfir. 21, 1, 2 Bim., Ruche, 320 Mt., 3u b. Chierficinerfir. 9, Mtb., 2-Bim.-Bobn. 3, vm.

Wohnnngen von 1 Bimmer.

Albelheidfir, 6, Sth., Jimmer n. Küche an rubige Leute zu verm. Rab. Bareau. Bleichfir. 19 1 Zimmer, Lüche, Keller fof. zu v. Sermannstr. O Duchw., 1 Z., Küche, Kell., 3. v. Karlfir. 2, 1, ein Zimmer und Küche zu verm. Zimmermannstr. 5, Sth., 1 Zimmer u. Küche auf 15. Dezember zu vm. Käh. Bbb. B.

Möblirte Wohnungen.

Ricolasftr. m. Wohnung, 2-6 Bimmer, fofort gu verm. Rah. Goethestraße 1, 1. St.

Möblirte Zimmer und möblirte Maufarden, Schlafftellen etc.

Abetheidftr. 49, H. 1, erh. orbl. j. E. ich. Loa. Mooffsallee 27, G. A. I., ichou mobil. Zimmer an anst. Herrn sder Hräulein zu verm. Albrechtstr. 5, Sth. 2 r., 1 möbl. Zim, zu verm. Albrechtstr. 21, 2, möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 30, Bart., möbl. Zimmer, sep. Eing. Albrechtstr. 30, B L. m. Z. m. Kasiee, 20 Mt. Albrechtstr. 30 bei Reiler zuei Schlasstellen. Albrechtstraße 21. B. aut möbl. Limmer mit Mibrediffrage 31, B., gut mobl. Bimmer mit

Raden Taunusstraße 23 per 1. Upril, auch früher, zu permierhen.

4316
Bagerbiat, 1506 qu., auf Güterbahnhof (EBeft)
mit Gleisonichluß, Habrweg, Umsäunung und
Bureaugebäude auf lotort gang ober theilweise
Geisbergftr. 11 mobl. Zim. zu verm. 15 Mc.

Briedrichfir. 50, 2, mobl. Zim. bill. RuppGeisbergfir. 11 möbl. Zim. bill. RuppGeisbergfir. 11 möbl. Zim. bill. RuppGeisbergfir. 12, Rib. 2, möbl. Zim. billig zu den.
Gedenfir. 13, Dib 11. möbl. Zim. billig zu den.
Gedenfir. 13, Dib 11. möbl. Zim. billig zu den.
Gedenenfir. 26, 2 St. m. R. mit ganger Benl.
Gelenenfir. 29, 2 rechts. Gede Wehrlifter, möbl.
Zimmer. ed. mit dorgigt. Benl. fol. bill. 20 delenenfir. 29, 2 rechts. Gede Wehrlifter, möbl.
Zimmer. ed. mit dorgigt. Benl. fol. bill. 20 delenenfir. 29, 2 rechts. Gede Wehrlifter, möbl.
Zimmer. ed. mit dorgigt. Benl. fol. bill. 20 delmundfir. 1, 2 l., Jim., 2 Bett., zu den.
Gelmundfir. 1, 2 l., Jim., 2 Bett., zu dem.
Gelmundfir. 1, 2 l., Jim., 2 Bett., zu dem.
Gelmundfir. 16, 2, gut möbl. Zim., ev. m. Benl.
Gelmundfir. 16, 2, gut möbl. Zim., fep.)
mit Aladier u. auter Benfion fol. ob. do. zu den.
Gelmundfir. 37, M. B. r., einf. mbl. 3. zu de.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. 25 W., zu de.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. zu de.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. zu de.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. zu de.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. zu de.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. zu de.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. zu de.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. zu de.
Gelmundfir. 54, l. erh jg. Wenn köhl u. Log.
Gelmundfir. 53, 2 r., g. mbl. 3. zu de.
Gerderfir. 13, 2 l. eln ich. möbl. Zim. zu derm.
Gerderfir. 26, 5, 1, m., 8, a. l. Sandm., S.50.
Sermannfir. 21, 1 r., m. 3, (1 o. 2 S.) m. ob. o. S.
Germannfir. 22, 2 l. y., möbl. 3 m., z. de. zu de.
Germannfir. 22, 3 l., möbl. 3 m. z. de. zu derm.
Germannfir. 30, 3 l., eln ich. möbl. 3 m. zu derm.
Germannfir. 30, 3 l., eln ich. möbl. 3 m. derm.
Germannfir. 30, 3 l., eln ich. möbl. 3 m. derm.
Germannfir. 30, 3 l., eln ich. möbl. 3 m. derm.
Germannfir. 30, 3 l., eln ich. möbl. 3 m. derm.
Germannfir. 30, 3 l., eln ich. möbl. 3 m. derm.
Germannfir. 30, 2 l., eln ich. möbl. 3 m. derm.
Germannfir. 30, 2 l., eln ich. möbl. 3 m. derm.
Germannfir. 30, 2 m., eln möbl. 3 m. derm.
Geriftenfir. 17, 2 Gonnenseite.
Geriften

Mantergaffe 8, 8. St. rechts, icon mobl.

Rummer an b. Beren zu vermiethen.

Mallritiksstr. 3, 2 rechts, sch. möbl. fofort ober später an sol. Frausein zu verm. Mauritinsstr. 3, 8, möbl. Rimmer zu verm. Mauritinsstr. 7, 8, St. r., möbl. Rimmer zu verm. Mengergasse 25, 2, möbl. beigb. Mani-3, 3, v. Michelsberg 26, 1, stoet ineinandergebende sch. m. R. mit 8 Betten mit od. obne Pent, zu verm. Moritstraße 4, 2, möblirtes Rimmer zu verm. Moritstraße 4, 2, möblirtes Rimmer zu verm. Moritstr. 30, 2 l., gut möbl. Rim preisw, z. v. Moritstr. 41, 2, saub. möbl. Rimmer zu verm. Moritstr. 41, 2, saub. möbl. Maniarde zu dem. Moritstr. 42, den. M. d., d., den. zu d., g. Bens. (60-65 Mt.) p. 1. Dez. (Bad, Klavierben.). Revostr. 3, Frisp., einsach möbl. Rimmer zu dem. Merostr. 3, Frisp., einsach möbl. Rimmer zu dem. Merostr. 30, 3 möbl. deiab. Monsarde zu dem. Merostraße 28, 1. Ct., sind schon möbl. Rimmer zu dem. Merostraße 28, 1. Ct., sind schon möbl. Rimmer zu dem. Merostraße 28, 1. Ct., sind schon möbl. Rimmer zu dem. Merostraße 28, 2 elegant möbl. Kimmer zu dem. Merostraße 28, 2 elegant möbl. Kimmer mit ober auch ohne Kenton solvan ab dermiethen. Oranienstr. 30, 3 möbl. deiab. Monsarde zu derm. Nicolasstraße 27, 2 l., m. R. m. o. ohne Bens. d.

Pranienstraße 27, 2 l., m. R. m. o. ohne Bens. d.

Pranienstraße 27, 2 l., erh. anst. d. o. Bens. Oranienstr. 37, Sid. 8 l., erh. anst. d. o. Bens. Oranienstr. 42, d. B. r., ein möbl. Rim. zu dm. Oranienstr. 48, Mt. 2 r., möbl. kb. R. zu dm. Oranienstraße 62, Mt. 2 r., möbl. Ransarde.

Dranienstr. 48, Mt. 2 r., möbl. kb. R. zu dm. Oranienstraße 62, Mt. 2 r., möbl. Ransarde.

anfiand, herrn oder Frünlein zu vermiethen. Philippsbergftr. 17, R. r., mobl. Manfarde mit und ohne Benfion zu vermiethen. Philippsbergftr. 18, 2, mbl. 3., fep. Ging., z. v. Rauenthalerftr. 6, 3, mbl. 3. m. Benf., 50 Mt.

Gin fl. mobl. Zimmer au permiethen. Raberes Reroftrage 16 bei M. Jude. Schon mobl. Wobne und Schlafsimmer, 1. Grage, mit Balton, in feinerem Saufe (Abolfsallet) gelegen, ju verm. Breis per Monat 85 MR. Rab. im Tagbl. Berlag. Mr Schon möblirte Zimmer (ungenirt) tages ober wochenweise gu verm. Rah, Tagbl.Berl. Mw Ungenirter, elegant möbl. Salon und Schlafs. (1. Gtage) ju vnt. Rab, im Tagbl. Berl. Nm

> Jeere Jimmer, Manfarden, Kammern.

Attenteru.
An anftänd. Frau sofort zu vm. Rab. Bart.
Ogdolfsaltee 28 ishdu. gr. Frontspigginmer
an anständ. Frau per 15. Dezember oder
1. Januar zu verm. Rab. Bart.
Priedrichstr. 14 beigd. Mansarbe ver sofort.
Nicotasstraße 33, 2. beigd. Mansarbe, hibsch groß, n. d. Straße, zu vermiethen.
Iheingauerstr. 8, 1. Et. r., Mans, dist. zu vm.
Schulgasse 2 (Laden) 2 Mansarden, eine heizber, iosort zu vermiethen.

bar fofort zu bermiethen. Schwalbacherftr. 27, D. 2, leeres Bim. b. gu b. Drei ichone große Simmer, einzeln ober gu-ober fpater zu verm. Rab. Roonftrage 9, Bart.

# Wohnungsnachweis - Bareau Lion & Cie.,

Friedrichftr. 11 - Telephon 708, empfiehlt fic ben Miethern gur Koften-freien Beichaffung bon

möblirten und unmöblirten Billen- und Stagentrohnungen Gefchaftblotalen — möblirten Simmern,

fowie gur Bermittlung ven Immobilien - Gefdaften und hypothelarifden Gelbanlagen.

# Liemden Penhons

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unfere geehrten Auftraggeber, alle unter diefer Anbrif uns gu übermeifenden Ungeigen bei Mufgabe gleich zu bezahlen. Der Berlag des Wiesbabener Cagblatte.

Abeggftraße 8, am Leberberg, 1. Surt. Benfion Marie Luife, Fr. Jufigrat Gablor. Empfohlen b. d. Diffgter verein. Elegant mobt. Jimmer. Binterpreife.

Bleidfir, 13, 1 r., bubid mobl. Bim. jur ob. 2 Berfonen, ebent. mit Benf. gu berm. A Louer, Chambres meublées avec ou sans pension Delaspécetrasse 6, 2. Etage,

Friedrichftrage 7, nabe ber Wilhelmstrage, elegant möblirte Bimmer ju bermiethen.

Friedrichftrage 18, 2 I., fonnige gut mab!, limmer auf Binterpreifen au vermiethen.

# Villa Stillfried,

Sainerweg 3.

Benfion. Mobi. Bimmer. Ren bergerichtet. Baber, eleftr. Lidt, Zelebhon, Garten. Borg, Ruche. Mag. Breife. Mobi. Wohn.

Brivat-Botel Silvana, Ravellenftrage 4. Elegant neu eingerichtete Zimmer (Bad und eleftr, Licht) ju mäßigen Breifen.

Rirdga Te 43 2 Ichon mobil. Bim. m. Butfeuftr. 12, 8 (b. Beigmantel), 1 auch 2 mobl. Bim. mit ober obne Benfion gu berm.

Mujenmitraße 4, 1. Et., febr preiswerth gu bermiethen.

Große Zimmer frei, für Monate, Wocken, Tage; monatt. 20—35 Mt. Tauunsftraße 1, 8 t. hatel-Benfion in Mains empfiehlt comfortable Simmer mit wunderbollem Meinblid u. borzäigl. Berpflegung au 4 Wit. per Tag, incl. electr. Licht u. Heizung. Offerten unter V. 280 an den Tagbl.-Berlag.

# Miethaeladje

ur Vereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unsere geeketen Auftraggeber, affe unter dieser Aubrif uns zu überweisenden Anzeigen dei Ausgabe gleich zu bezahlen. Der Deriag des Wiesbadener Cagbiaits. 3

Gutgeh. Wirthichaft, evt. m. Mehgerei, von Wirth u. Mehger zu mieth. gef. Spat, Rauf nicht ausgeschl. Off. unter 3. w. 25 pofil Riederwalluf.

Tüchtige Wirthslente juden gutgenendes Reftaurant gu miethen. Geff. Dif. u. 28. 285 an ben Lagbl. Berl. erb.

5-6-Bimmer-Wohn. per April eb. off. m. Preisangabe unt. 18. 285 a. b. Tgbl.-Bert.

Mrst=Wittwe

fucht jum Frühighr Wohnung bon 6 bis Binmern, geeignet gum Bermiethen on Rut-fie. Offerten mit Breisgungabe unter C. 285 an ben Tagbl. Berlag.

Bu miethen gesucht

in Umgebung Biesbabens nettes 5- bis 6-Zimmer-Handen auf bem Lanbe nebst Garten, Reller, womöglich fi. Scheune. Auch alleinliegend an-genehm, jedoch nabe Bahnstation. Offerten an L. Mitter. Biesbaben, Wilhelminenftr. 37.

B-4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, oberfte Etage, in feinerem, rubigem haule in rubiger geschüpter Lage zu mäß. Miethzins, event, in Benflon ober hotel mit ober ohne Mittagstisch für zwei Personen. Termin: 1. April, o. 1. März, ober anch früher. Preisofferten unter G. 2868 an ben Tagbl. Berlag. Gefucht

Meltere Dame fucht für April fi. 2Bohnung. Offerien unter B. 285 an ben Tagbl.-Berlag. Unft, mobl. Bim, mit 2 Betten gu mieth, gef. in ber Rabe ber Bebergaffe. Off. unt. C. 286 an den Zagbl. Berlag.

Linftandiger junger Mann incht per josort mobl. Zimmer, wenn möglich mit Bension. Off, unter Z. 288 an ben Tagbl-Berlag.

Bimmer, Rabe Friedrichftrage, auf langere Dauer, ebentuell mit Benfion, ju miethen, Off, mit Breisangabe unter E. 286 an ben Tagbl. Berlag.

Zimmer

für Correfp.=Büreau gefucht. Off. u. Chiffre P. 283 Tagbl.=Berlag.

# Hermalitaria

ur Dereinsadung des geschäftlichen Dersehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Anbrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Unfgabe gleich zu bezahlen.

Der Derlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für Bauunternehmer!

Gin großer Lagerplat an ber verlangerten Gin großer Lagerplat an der verlangerien Blückerstroße in dom 1. April 1966, ebent, and brüber, zu verpachten. Die auf dem Plate befinde liche Schenne mit Stallung für 4 Pferbe, Schafsund Hühnerstall, eine Remije, sowie eine 24 Weter große gut erhalt. Halle kann dem Bächter kauflich überlasien werden. Rabere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt v. Zeeh. Abelheidftr. 34, 1.

# Materridge

ur Dereinfachung des gefcaftlichen Derfebrs bitten wir unfere geehrten Unftraggeber, alle unter diefer Rubrit nus gu übermeifenden Ungeigen bei Mufgabe gleich gu begahlen.

Der Derlag des Wiesbadener Tagblatts.

3. geb. Mabden f. II. Rind. d. Schularb. gu brauft., engl., frang. Dff. hauptpofil. m. 517. Fraulein municht unt. gunftigen Bebingungen bas Friftren gu erlernen. Offerten unter P. 285 an ben Tagbl. Berlag.

Erdl, Unterr, in all, Fach, Arbeiteft, bis Brim, incl. Schnelle Borbereit, a. alle Claffen u. Czamina! Vorbs, ftaatl, gepr. Oberlehrer, Luifenftr. 43,

# Geprüfte Lehrerin

nimmt Stunden an. Spez. Engl., Frang. und Biteratur. Dff. u. B. 285 an ben Lagbl.Berl. Gepr. Lebrerin, L. i. Must. tat. gem., unterr. Frang, Engl., Dentid, Beich, Riavier, St. 75 Bi, ev. bill. Blieinftrage 58, Stb. 1.

An American Concert, Opera, and Church soloist, spending the winter in Wies-haden, will accept a limited number of pupils at her residence. Examination of voices and trial lesson free.

Address Mrs. Marl Carter, Kaiser-Friedrich-Ring 33, P., for appointment.

Gründl. Ausbildung in Frangöfisch

burch tilchtige Lehrfraft von gebilbetem Berrn mit genügender Borbildung gefucht. Offerten nebft Breifangabe unter M. W. hanptpoftl, erbeten, Parisienne institutrice donne lecons

de gram, et conversation. Taunusstrasse 31. Legons de franç, par, une instit, paris, Prix modéré, Mile, Mermond de Poliez, Faristr, 5, 2,

# Wiesbadener Kochichule

Abelfieidfraße 48, 1. Bad-Kurfus.

Der biest, Kurfus für Weihnachtsbadereien beginnt am 11. Dezember. Annelo. Bormitt, Bestellungen auf Badwert werben angenommen. E. Pappelbnum, Borfieberin.

Wiesbadener Rochichule, Moelheibftrage 48.

Menagen'auger bem Saufe.

Cours et leçons de français.

Mlie, Trotereau. Moritzstr. 16, 2.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet a. Viezzoli, Rheinstrasse 38, 3 L

Grfahrene Mavierlebrerin erteilt griinbl. Unterricht. F. Anf. Breisermäßigung. Off. unt. D. 271 an ben Tagbi.-Berlag.

Gepr. Handarbeitslehrerin ert, nachm. Brivat-Unt, in pr. u. Kunfthanbarb. Bismardring 30, B.

# Verloven Gefunden

ur Dereinfachung des geschäftlichen Dersehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Anbrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Unfgabe gleich gu bezahlen. Der Derlag bes Wiesbabener Cagblatts.

23erloren ein goldenes Lorgnon am Sonnabend in ber Benfion "International", Maingerfir. Sperrfis, 50 Rurten, verforen. Abjugeben gegen Belohn. Schenfenborffir. 2, 3, Wenkenbach.

Berl, ichwarzw. Strumpfftridzeug in Abelh., Rarifir. Bieberbr. Belohnung Abelbeibftr. 73, B. Berl. am Sonntag, ben 19. Rov., Abbs. eine goldene Salstette mit Anhänger (Ellenbogen-gaffe, Schulgaffe, Kirchgaffe, ober im Rathsteller. Gegen hobe Belohnung abzugeben Kirchgaffe 38.

Entlaufen

fdwarze, febr fdwere Borerbundin. Gegen Belohnung abgugeben Sochftatte 6, Sof.

# Tages-Veranstaltungen

Rurfaus. Radmittags 4 Uhr: Militar-Concert. Abnigliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Undine. Refideng-Theater. Abends 7 Uhr: Der Geizige. Balbaffa-Cheater. Abends 8 Uhr: Drei Tage in Schlierfee.

Balbaffa (Refigurant). Abenbs 8 Uhr: Concert. Reichshaffen-Theater-Abenbs 8 Uhr : Borftellung.

Aktuaryus, Annkfalon, Wilhelmstraße 16. Manger's Kunkfalon, Tannusstraße 6. Kunkfalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenban, Pamen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet bon Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Verein für Kinderhorfe. Täglich bon 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr. Schule P. Bergshort a. d. Schulberg. Hilsträste zur Mitarbeit

erwünscht.

erwunicht.
Philipp Abegg - Mistiothen, Gutenbergichnle.
Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von
4—7 und Samftags von 5—7 Uhr.
Volkslesense, Friedrichtraße 47. Geöffnet taglich von 12 Uhr Mittags bis 91's Uhr Abends,

Sonns und Reiertags von 1014-1214 Uhr und von 3-814 Uhr. Gintritt frei. Berein für Auskunft über Wohlfahris-Ein-

richtungen und Nechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Raffihaufe im Bureau bes Arbeitsnachw. (Männer-Abifi.). Aufter Samftag. Arbeitsnadweis unentgettlich für Manner und Franen: im Ratbhaus von 9-121/s und 8 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9-121/s und von 21/s bie 6 Uhr. — Frauen-Abth, I: für Dienstboten und Arbeiterinnen, Frauen-Abth. II: für höhere Bernfsarten und Hotelperfonal.

Gentrafftelle für Grankenpflegerinnen (unter Buftimmung ber bieffaen aratlicen Bereine). Abth. II (f. boh, Berufe) bes Arbeitsnachm. für Frauen, im Rathbans. Geöffnet: 1/19-1/11 unb

+8-7 Hhr. Arbeitsnachweis des Chriffl. Arbeiter-Fereins: Seerobenfrage 13 bei Schuhmacher Fuchs. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Welbestelle: Dellmunbftraße 20.

Gemeinfame Orisftrantenftaffe. Delbeftelle: Enifenftrage 22.

## Uercius-Undrichten.

Enru-Beleficaft. 4-5 Uhr: Turnen ber erften Mabdien-Abtheilung. 5-6 Uhr: Turnen ber 1. Anaben-Abtheilung. Abends 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. Philifarmonie. Abends 7% Uhr: Ordesterprobe.

Gurn-Berein. Lite arifde Gefenichaft Biesbaden. Abends Uhr: Bortrag

Mordfider Megirkoverein. Abends 8 Uhr: General-Berfammlung. Evangelifcher Perein. Abends 8 Uhr: Bortrag.

Bothebifbungs - Berein Biesbaben. B. u. Ge. Alpen-Berein. (Seltion Biesbaben.) Abends 8% Uhr: Lichtbilber-Bortrag.

Manner-Turuverein. Abends 81/2 ilbr: Riegen-furnen ber aciben Turner und Böglinge. Biesbadener Athleren-Cfub. 8' 2libr: liebung. Roller'ide Sienographen-Gesellschaft. Abends

814-10 Ubr: Uebung. Gefangverein Profitun. Abends 81/- Ubr: Brobe.

Chriffider Berein junger Manner. 8'/2 Uhr: Chriff. Arbeiter-Berein. 81/, Ilhr: Gefangprobe. Biesbadener Ribein- n. Cannus-Club. Abends Nofaunendor-Brobe.

842 Uhr: Bortrag.
3 G. G. F. Abends 9 Uhr: Zusammentunft.
Männer-Onarfett Lifaria. 9 Uhr: Gefangprobe.
Krieger-n. Wistiar-Verein. 9 Uhr: Gefangprobe.
Siesbad. Mistiar-Verein. 9 Uhr: Gefangprobe.
Elns Edefweiß. 9 Uhr: Bereinsabend u. Frobe.
Dicettanten-Verein Arania. 9 Uhr: Brobe.
Donagogen-Gefangverein. Abds. 9 Uhr: Brobe. Bicebadener Radfaer-Berein 1984. Abenbs 9 Ilbr: Saal-Johnübung.

Rrieger- und Militar-Kameradicaft gaifer Biffefm 11. Ibends 9'a libr: Gefangprobe. Berein ber Frifenrefüffen Biesbaben 1904.

Monnements 1 Dit. Borherige Linmelt. Gefeficaft Gemuthfichteit. Bereinsabenb.

# Versteigerungen

Bersteigerung von Faß- und Flaschenweinen im Bersteigerungslosale Morihstraße 12, Vormittags 10 Ubr. (S. Tagbl. 559 S. 19.) Bersteigerung von Glas. Arhstall n. im Museum Altbentichland, Sonnenbergerstr. (S. Tagbl. 558

6. 12.)

# Wetter-Berichte

#### Meteorologische Seabachtungen ber Station Miesbaden.

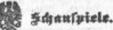
28, November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abbs.	Mittel.
Barometer*) . Thermometer C. Dunftspann. (mm) . Rel. Frenchtigfeit (*/*) Bindrichtung . Nieberichlagsh. (mm) Höchste Temperatur !  *) Die Barome	5.9. 92	5.1 5.4 83 ©18, 1	4.6 94 2B. 1 mper.	2,4 4,9 87,3

Wetter-Bericht Des "Wiesbadener Cagblatt". Mitgetheilt auf Grund ber Berichte ber bentichen Seemarte in Samburg.

1. Dezember: meift trube, Rebel, fühler, ranber 2Binb.

#### Cheater (Concerte

gonigliche



Donnerftag, ben 80. Robember. 265. Borftellung. 15. Borftellung im Abonnement IB. Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Alten, nach Fouque's Erzählung frei bearbeitet. - Musik von Albert Lorzing. Zwischenalts- und Schlusmusik im 4. Alte mit Berwerthung Lorzing'icher Motive ber Oper "Undine" von Josef Schlar.

Mufitalijche Leitung: Serr Brofesor Manuftaebt. Regie: Serr Mebus. Berfonen:

Bertalba, Tochter bes Dergogs Seinrich . Ritter Sugo von Mingfletten . Rühleborn, ein machtiger Baffers Frd. Miller. Derr Freberich. herr Beiffe-Bintel

fürst Dein alter Fischer . Derr Engelmann.
Tobias, ein alter Fischer . Hrs. Schwart.
Martha, sein Beib . Frl. Schwart.
Undine, ihre Psiegetochter . Hrs. Dans.
Bater Deilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Gruß . Derr Schwegler.
Beit, Sugo's Schildsnappe . Derr Hoam.

Ein Ranzler des Herzous Heinrich, Eble des Reichs. Ritter u. Frauen. Bagen. Jagdgefolge. Anappen. Fischer und Fischerinnen. Bandleute. Gespenftige Erscheinungen. Bassergeister. (Der 1. Att fpielt in einem Fischerborfe, ber 2. in ber Reichsftabt im Bergoglichen Schloffe, ber 3. und 4. (pielen in ber Rabe und auf ber Burg Ringftetten.)

3m 2. Afte: Recitatio und Arie gu Borbing's "Unbine", componirt von Gerb. Gumbert, gefungen bon herrn Geiffe-Bintel.

Bortommenbe Tange und Gruppirungen, arrangirt bon Annetta Balbo, ausgeführt von ben Damen bes gefammten Balletperfonals.

Deforatibe Ginrichtung: herr Oberinfpeftor Schid. Roftumliche Ginrichtung: Derr Oberinip. Ripide. Die Thuren bleiben wohrend ber Ouverture

Rach bem 1. und 2. Aft 10 Minuten Baufe. Anfang 7 Ubr. - Enbe nach 10 Uhr. Bewöhnliche Breife.

Freitag, ben 1. Des. 266. Borftellung. 15. Bor-ftellung im Abonnement A. Die Journaliften,

#### Rendeny-Theater.

Direction: Dr. phil. 3. Bauds. Donnerftag, 30. Rob. 85. Abonnemente Borftell

Wit, humor und Satire auf der

Sdjaubuhne. Gin Ring von 10 Abenden. In Scene gefett von Dr. H. Raud. 2. Abend: "Brolog" von Julius Rofentbal, gefprochen bon

Rofel ban Born. Der Geizige.

Fünf Afte von Moliere. Berjonen: Georg Ruder. Sarpagon Seing Detebrügge.

Cleanthe, fein Cohn . Glife, feine Lochter . . Rubolf Bartat. Balere, Glifens Liebhaber Mariane, Cleanthe's Geliebte, in bie auch harpagon berliebt ift Emmy Gelle. Unjelme, Balere's u. Marianens Theo Ohrt. Bater . Gelegenheitsmacherin Clara Straufe. Gerhard Gaicha. Guftan Schulge. Stuticher . Fran Claube, Barpagone Saus-Glie Feiler. halterin La Gleanibe's Diener . Sans Bilbelmb. Mribur Rhobe. 

hermann Boichto. En Commiffar . . . . . Griedr. Legener. Scene: Baris, in Sarpagons Saufe. Anfang 7 Uhr. - Enbe 9 Uhr.

Freitag, 1. Degbr. 86, Abonnements-Borftellung, Lifelott. Samftag, 2. Degbr.: Das Parifer Mobell. Sonntag, 3. Degbr., Rachmittage '124 Uhr: Der Bripatdogent.

#### Walhalla-Cheater.

Oberbanerifches Bauern-Theater. Direction: DR. Dengg aus Schlierfee, Donnerstag, ben 30. Rovember

Drei Cage in Schliersee. Oberbaherifche Boffe mit Gejang und Zang in 3 Aften von Georg Banti.

Regie: Georg Munbert.

Berionen: Mathias Braier, Gaftwirth in Georg Renner. Thereje Renner. Unna Dengg. Michl Gneb, Schanffellner bei Michael Dengg. Braier Biest Schweighofer.
. Georg Sollinger.
. Mirgl Meth. Bortiuncula, fein Beib Steff, Rnecht bei Braier . . . Staff, | Magbe bei Braier : Mirgl Birt. Georg Runbert. fein Better .

Sans Berner. Flor an Brenner, Forfter in Schlierlee Wari, Goneberneifter Baft, Sans Maier. Jofef Meth. GeorgBogelfang. Bauli Diem, Gbi Riem. Sinel Roller. Tori Marins.

RegerI Bengi Bauer. Sans Matidun. Omirin Georg Spath. Raipar Bojef Rroll. Beng Franti. Sanne. Ort ber Sanblung: Schlierfee. Beit: Gegenwart.

Mufifanten .

Girgl,

Meni

3wifden bem 2. und 3. Alft größere Baufe. Unfang 8 Uhr. - Enbe nach 19 Uhr.

Freitag, ben 1. Degbr.: Der Bfarrer von girchfelb.

## Kurhaus zu Wiesbaden

Donnerstag, den 30. November.

Abonnements-Konzerte ausgeführt von der Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien), unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. Henrich.

Nachmittags 4 Uhr: Die Fahnen-Kompagnie, Marsch
 Ouverture zu Zampa
 Das Bergmaid'l und der Mond, Lehnhardt, Herold. Philipp. 4. Fantasie aus "Die Regiments-

Donizetti, tochter" 5. In lauschiger Nacht, Walzer. 6. Ouerture zu "Im Beiche des Ziehrer. Linke. Aletter. 8. Eine Konzert-Reise, Potpourri Thiele.

Abends 8 Uhr: 1. Vivat sequens, Marsch . 2. Ouverture zu "Maritana" 3. Konzert für Clarinette . Faust. Wallace. Neibig. (Solo: Herr Fetzer.)

 Fantasie aus "Hoffmanns Erzählungen"
 Mein Traum, Walzer Offenbach. Waldteufel. Ouverture zu "Venus auf 7. a) Chant du Rossignol, Solo

Filipovski. Nehl.

b) Campanella, Polka für Gleckenspiel. (Solo: Herr Lehmann.) Musikalisches Modenjournal, Reutsch. Potpourri . . . . . .

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr: II. Quartett-Soirée

des Kurorchester-Quartetts, der Herren: Kapellmeister Hermann Jrmer (I. Violine), Theodor Schäfer (II. Violine), Wilh, Sadony (Viola), Max Schildbach (Violoncell), E. Wembeuer (Centra-bass), unter Mitwirkung des Herrn H. Spangenberg, Direktor des Spangenberg'schen Konser-vatoriums für Musik (Klavier).

Programm: 1. Quartett für 2 Violinen, Viola

und Violoncell in A-moll, op. 44 No. 1 . . . . . . . . . . . . Rob. Schumann.

2. Trio für Violine, Viola und Violoncell in G-dur, op. 9 No. 1 L.v. Beethoven

3. Forellenquintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncell und Fre Schubert. Rob. Schumann.

Contrabase in A-dur, op. 114 . Frz.Schubert. Nummerirter Platz: 1 Mark, Im übrigen berechtigen zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Salsonkarten Abonnementskarten für Hiesige,

sowie Tageskarten zu 1 Mark. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Gallerien werden nur erforderlichen

Falles geoffnet. Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Städtsche Kur-Verwaltung.

# Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8

verstärkten Theaterkapelle, unter Leitung des Kurkapellmeisters A. Wolf von Schlangenbad.

Entree frei. Entres frei.

Beichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Borftellung. Aufang 8 Uhr Abends.

Raifer-Banorama, Rheinstraße 87. Diese Bodie: Serie 1: Banberun; burch bas maleriiche Rarnten - Serie II: Intereffante Reife in ber Mrim

## Aleine Chronik.

Ginen Extrazug nach Mannheim leistete sich ein aus ber Schweis fommender Reisender — angeblich ein dänischer Student — der in Lindan den DeZug nach München versäumte. Sechs anderen Reisenden, denen das gleiche Walheur widerfuhr, gewährte er großmütig Freisahrt. Unn, für 800 Mart fann man sich ja ein kleines Bergnügen erlanden.

Berbrannt. Der Deforationsmaler Otto Schulhe in Brannschweig wurde in seiner Bohnung, die mit Rauch gefüllt und ausgebrannt war, bewußtlos und mit schweren Brandwunden bedeckt auf dem Sosa ausgefunden. Allem Anschein nach ist Sch. mit der Lampe gesallen, wobei diese explodierte. Er wurde nach dem herzoglichen Arankensbause gebracht, wo er inzwischen gestorben ist.

Im Schlaf erstidt. Im Sause Bürgerftraße 44 in Mixbori hat sich ein Brandunglud mit tragischem Ausgang abgespielt. Wan bemerkte, daß aus der Wohnung des in der zweiten Etage wohnhaften, 71 Jahre alten Schuhmacherneisters Sommer dicker Qualm herausdrang. Der Greis lag, als man öffnete, im Zimmer tot auf dem Hußboden vor dem sart vertohlten Bett. Wahrscheinlich hatte der Alte abends im Bett geraucht, war eingeschlafen, und die brennende Zigarre hatte das Bett in Brand geseht.

Bon bedauerlichen Folgen begleitet ist der nächtliche fibersall, der, wie wir seinerzeit meldeten, gegen den Oberleutnant zur See Arnoldt in Kiel verübt wurde. Der Offizier wurde auf dem Heimwege hinterrück von 2 Strolchen übersallen. Ernoldt muß wegen der erlittenen Lungenverlehung aus dem attiven Dienst ausscheiden. Er tritt nach nur sechsjähriger Dienstzeit zur Reserve. Die beiden Strasenränber, Arbeiter Fahlteich und Bichert, denen noch mehrere Berbrechen gleicher Art nachgewiesen werden konnten, wurden, wie erinnerlich, sein dürste, vom Schwurgericht in Kiel zu lebenslänglicher Zuchthausstrase verurteilt.

Könige inkognito. Paris ift und bleibt die Stadt, in der sich die Könige am besten amüsieren und darum ihres Gleichen dort mitunter treffen. So weilen der König von Portugal und der König von Griechenland dort unter einem Dache. Don Carlos, der nicht mehr offiziell dort weilt, sondern sich inkognito amüsiert, bewohnt im Hotel Bristol die erste Etage. Der König von Griechenland, der für eine Woche inkognito in der Seinestadt eingetroffen ist, wohnt im Erdgeschoß.

Die nächsten Seligsprechungen in Rom finden unter großer Feierlichkeit im Mai 1908 in der eigens dazu außgeschmickten Batikanischen Basilika statt. Es werden dann die verschiedenen Dominikaner-Märtprer aus Tonkin, sowie die Karmelikaner-Schwestern aus Compidgne, die während der Schreckensherrschaft in Frankreich aus Daß gegen den katholischen Glauben getötet wurden, unter die Seligen versett werden.

Nohe Fußballer. Dem Fußball ift in Amerifa eine Gegenbewegung erwachien, die völlig berechtigt ift, wenn man von der Robeit lieft, mit der dies Spiel in den Bereinigten Staaten betrieben wird. Ein Privat-Telegramm meldet, daß die eben in Amerifa begonnene Fußballsaison bis heute solgende "Resultate" ergeben hat: Dreis

sehn Tote, brei Sterbende und 34 Schwerverlette. Die Brutalität zwijchen den fämpfenden Schulen ift grenzenlos. Beigen, Fußtritte und Angenausbritden find an der Tagesordnung.

Eine kostbare Markensammlung. Die große Postwertzeichensammlung des Budapesters Lajos Richter, eines der hervorragendsten ungarischen Philatelisten, ist mit sämtlichen Doubletten für den Preis von 200 000 M. in den Besit der Leipziger Briefmarkensirma Gebrüder

Senf fibergegangen. Der Ratalogwert ber Sammlung foll 600 000 Mart betragen.

Bas die Bolter randen. Der Tabattonfum, den die Raucher ber gangen Belt haben, wird durch einen Bericht der Regierung der Bereinigten Staaten veraufchaulicht. Die bier aufgestellte Tabelle der amolf wichtigften gander gablt gunachft ben Gefamtfonjum des verbrauchten Tabats nach feinem Gewicht auf und bann ben jedes einzelnen Bewohners nach dem Durchichnitt. Die betreffenden Bablen lauten: Bereinigte Staaten 440 Mill. Bfund, Gesamttonjum 5,40 Pfund pro Ropf; Deutschland 201 758 000 — 8,44; Rugland 150 244 000 — 1,10; Frant-2,16; Großbritannien und Frland теіф 84 392 000 -83 878 000 — 1,95; Ofterreich 78 755 000 — 3,02; Ungarn 47 905 000 — 2,42; Belgien 44 873 000 — 6,21; Italien 34 548 000 — 1,05; Mexito 18 870 000 — 1,39; Kanada 15 400 000 — 2,74; Anfiralien 10 158 000 — 2,59. Der Ronfum aller awölf Lander beträgt 1 209 678 000 Bfund, pro Ropf 2,79 Pfund.

Mehr Geld! Die Gefamtausprägung an Reichsmungen beträgt gurgeit 4 095 404 250 M. an Gold-, 770 620 765 M. an Silbermungen — allerdings eben ohne die noch im Umlauf befindlichen Talerftude, ferner 78 784 590 DR. an Ridel- und 17 193 527 DR. an Rupfermungen. Auf den Ropf der Bevolferung - biefe 60 Millionen angenommen — fommen alfo eima 68 Dt. 25 Pf. in Gold, 12 M. 80 Pf. in Silber (ohne Taler), 1 M. 20 Bf. in Ridel und 30 Bf. in Anpfer, ober gufammen 82 bis 83 M. Das Münggefet von 1873 bat ben Maximalbetrag an Gilbermungen befanntlich auf 15 DR., an Ridels und Aupfermungen auf 2 DR. 50 Pf. auf den Ropf der Bevölferung feftgelegt. Diefen Söchftigt au erreichen, fehlen uns alfo noch 2 Dt. 20 Bf. mal 60 000 000 gleich 182 000 000 M. an Gilber und 1 000 00 M. an Ridelund Aupfermungen. Dabei ift aber noch gu berficfichtigen, daß felbit jene Maximalgrenge icon lange als für den beutigen lebhaften Geldverfehr völlig ungulänglich bezeichnet worden ift.

Dom Büchertisch.

\* "Der Kaufmann". Kalenber für 1906. Bertag von Poeichel u. Kippenberg, Leipzig, Preis in Pf. Zum dritten Wale ericheint dieser geschwaadvoll ausgestattete und preiswerte Schreibtischlatender. In iehr ansprechendem äußerren Gwand finden wir wach einer furzen Einleitung, "Die Berufsbildung des Kaufmanns" von Landesgewerberat Dr. C. Dunter, das Kalendarium mit gegenäberkehenden Abbitdungen aus der Bergangenhelt des deutschen Kaufmanns. Es solgt eine Reihe interessanter und lehereicher Ausstanns. Es solgt eine Reihe interessanter und lehereicher Ausstanns. Es solgt eine Reihe interessanter und lehereicher Ausläge hervorragender Fachschristender: Die deutsche Panja und der Roeden Europas von Prosesson. Dr. Nich. Maur — Der wirtschaftliche Begriff des Geldes von Ged. Legationstat Prosesson Dr. A. Detiferich — Die wirtschieße Bedeutung der deutschen Kolonien von Admiral Dr. D. Boeters — Zölle von Dr. Georg Obst. — Die Mevision der Dandelsbücher von Dandelsbuchschungen R. Stern — Der Kauf-

mann als Staatsbiltger von Rechtsamvalt Dr. J. Jestner — Gründung, Betrieb und Auftslung des Geschäfts von Projesjor B. Bid. Gewiß wird der neue Jahrgang nicht nur den vielen bisderigen Künfern willsommen sein, sondern noch viele neue Freunde dazu gewinnen.

Frennde dazu gewinnen.

2 Ju Berlag von Julius & off mann in Stutigari erschien ioeben "Ooff manns Oansbalt ungsbuch für das Jabra 1906" (21. Jadrgama). Eleg. Latton, mit schönem Umschlagsbild 2 M. Strenge Mechanny dall micht ellein gute Frenndschaft, sondern ift auch die Grundlage seder guten Birtschaft. In sedem Hausbalt kommen täglich vielerlei Ausgaden vor, die im Laufe der Bochen und Kovste zu erkledlichen Summen anwocklen. Auf wenn derlichen und Kovste zu erkledlichen Summen anwocklen. Kur wenn derlichen, in welcher Klickung gemacht werden, kann die Dausfrau erfehen, in welcher Richtung zu viel ausgegeben wird, und wo Ersparuisse notwendig und möglich sind. Ossimanus Sausdaltungsduch erwöglicht diese überscht dadurch, dass es für die täglichen Ausgaden 16 Ausrifen dieset, deren sede für sich summiert werden kann. Beispiese erkniern, wie die Jahres-Schlußrechnung in die angeligte Tabelle eingetragen werden soll. Küchen-Kaliender, Baldtadelle, Kaum für Adresen und Rotizen, Katichläge für die Gelundbeitspflege, sowie einige andere für 1906 ergänzen das Buch, das durch seine Puligkeit und büldsche Auskaltung zu einem Beihnachtsgeichen geeignei ist.

Die Firma Breitsoft n. Öärtel in Leipzig verössenlicht

und hübice Aushaitung an einem Beihnachtsgeichent geeigner ist.

Die Firma Breitsof n. härtel in Leipzig verdsenklicht leeben einen neuen mit reichem Bilderschmund gezieren Katalog übes Kunsveriegs. Als sich vor nunmehr 10 Jahren die dankenswerten Bestrebungen auf Pilege einer wahrhalt wollstimlichen modernen Kunst in dans und Schule zuert geltend machten, war es vor allem die genannte Hinna, die durch Berdssenklichung ihrer Flugdlätter und Jeitgenössischen Kunsiblätter praktisch dafür einkrat. Ausgebend in erster Linte von Kans Thomas solltichen Litbographien, hat die Sammlung allmählich eine ganze Reibe gestliesverwandier bervorragender Künstler underer Zeit in sich vereinigt: Artur Bolkmann, Salcha Schneider, Wätzelinger, Chio Greiner und audere. Ren sind die Wang Alinger, Chio Greiner und audere. Ren sind die Wangliegen bestimmt sind. Der Katalog sieht allen Intersessenen softenlos zur Verstanne.

csenten solientos aur Berisgung.

\* "Reinigung, Auffrischung, Berjüngung
des Blutes". Bon Dr. med. Pacztowsti. 4. Anflage.
1.50 M. (Edmund Demme, Leivig.) Der wichtigke Besandreit
unieres Körpers ist dos Blut, alle, auch die fleinken Telle des
felden werden durch das Blut ernährt. Ih es nun rein und
aut, in bleiben auch die Gewebe rein und gesund; wird aber das
Blut verdorden, so muß auch der Körper darunter leiden und
muß tranf werden. Selbsvergitung des Blutes ist die Grundurlache der meisten Leiden. Leber-, Lungen-, Derz-, Augen- und
Obrenleiden, Gicht, Abeumaismus, Inderfrankbeit, Fetifucht,
Rerven und Rierenleiden, Sämderfrankbeit, Fetifucht,
Rerven und Rierenleiden, Gämorrhoiden, alle Kaiarrhe ufwentsiehen nur, wenn das Klut durch Selbsigste verunreinigt
wurde, und unr dann sind genannte Krantbeiten zu beilen, wenn
die Echlachen, welche zur Berunreinigung des Blutes führen, auß
dem Körper entsernt werden. Das Blut zu reinigen ist.

\* "Die Salstrantbeiten: Husen, Schumpfen,

und andere Radikalkuren das Blut zu reinigen ist.

"Die Dalskrankheiten: Dusten, Schumpfen, Oeiserfeit, Aehllopf- und Anstrohrenentzsändung, Grippe, Influenza, Berddiumg und naturgemäße Bekandlung. Bom Dr. E. Kollega. 2. Anflage. Preis i M. (Berlag von Edmund Demme, Zeipzia.) "Es verben mehr Lente am Schungfen wie an der Cholera". Mit diesen Worten will der große Thisant sagen, daß Dalskrankheiten zu den häufigken Deimluchungen des Kulturmenschen gehören und daß sie durchaus nicht ganz darmlos sind. Man ist also die sogenannten "Erkältungskrankheiten" durchaus nicht sich ielbst überlassen, sondern zeitig sur ihre Beseitigung sorgen, damit sie nicht Grontlich werden. Wie man ihnen am besten verdeugt, oder — wenn schon vorhanden — sie beseitigt, darüber gibt das bildige Büchlein Ausschalben. Deutschift

\* "Mißfände im Pfandleibwefen". Denkschift von Dr. L. Grambow 48 S. Berlag Wilh. Diebener, Leipzig. — Die Denkschift geht gegen den Schwindel im Pfandleihwefen vor, der sich namentlich mit Uhren und Inweiterftlicken beiakt. Seine Vorschläge über den entsprechenden Klusdan der beutschen Pkandleidgeletzgedung verdienen wohl Beachung, da sie auf einer genauen Kenntnis der Schwindlerpraxis juhen, die den Edelmetallindufriellen und dem Publinkum so großen Schaden aufüget.

Fenilleton.

### Bur "Pfnchologie" der Ameifen.

Die Frage nach der Seele der Tiere beichäftigt feit fiber brei Jahrhunderten philofophifche und miffenicaitliche Köpfe. Die Anschanung von den Tieren als rein majdinell reagierenden Automaten, die einft Descartes vertreten und der auch Buffon noch ein wenig hulbigte, ift langit aufgegeben. Befonders im Leben und Gublen ber Infetten bat man Analogien gu menichlichen Berbaltniffen aufgefunden und nicht nur in der Gabel des 18. Jahrhunderts, fondern auch in wiffenschaftlichen Buchern Biene und Ameife als porbifblich für unfer eigenes Tun hingefiellt. Die Studien über Bienen von buber, noch gulept das icone Buch des Dichters Maeterfind, Berthelots "Stadtgründungen der Ameifen" haben ein überraichendes Bild von der Kompliziertheit und Feinheit des Infeltenlebens geboten. Reuere Entomologen neigen jest der Anficht gu, daß die Infeften und por allem die Sautfliigler Gindrude mit ihren Ginnen aufnehmen, gang analog ber Art, wie wir das felbft tun, daß die Spuren biefer Gindrude burchaus nicht verfdminden, fondern ben mirbellofen Tieren bie Bilbung pon Affogiationen wie uns felbft geftatten' und ihnen eine Beurteilungsfähigfeit ermöglichen, bie burchaus verftandesmäßig ift und von rein inftinftmäßigen Sandlungen weit abliegt. Man bat es jest aufgegeben, nur gefangene Ameijenhaufen unter Glas gu betrachten und ihr Benehmen in einer fünftlichen Stadt des Laboratoriums gu beobachten, fondern man bat in Brafilien und Teras Ameifenanfiedlungen an Ort und Stelle genau unterfucht. Go ichreibt man ihnen neuerdings nicht unr die Fabigfeit bes Denfens gu, die fruber allein bem Menichen als der Arone der Schöpfung vorbehalten war, fondern hat ihnen fogar eine Kraft des Erfennens zugemeffen, die fiber die menfdlichen Grengen noch binausgeht. Forel und Janet meinen, daß die Ameifen die Gelungen nach ber jo erlangten Erfahrung regeln. Die Organe, beren fich biefe Tiere gut folch feiner Beobachtung bedienen, find die Gubler, beren Bedeutung erft in jüngfter Beit erfaunt worden ift und die man erft jest in ihrer Struftur genau befdrieben und nach ihren Funftionen ju untersuchen begonnen bat. Wogu die Fühler eigentlich dienen und welche Art von Empfindungen fie vermitteln, ift vorläufig noch eine Streit-

frage. Die einen feben fie als Borapparate an, deutsche Belehrte neigen gu ber Anficht, bag fie Fithlorgane feien, mabrend ber englische Gelehrte Lubbod mit ber Unficht aufgetreten ift, fie feien befonbers gur Aufnahme von Gerudisempfindungen bestimmt. Dieje Unichauungen finden eine wichtige Bestätigung durch umfaffende Berfuche, die eine amerifanische Entomologin, Abele Fielde, in Bood bole in Daffachufette vorgenommen bat und fiber die A. de Reuville in der "Revue" Mitteilung macht. Dif Fielde fpricht gunachft bie Abergengung aus, baß die Gubler mehr find als ein Organ für Empfindungen; fie meint, daß die hautflügler und vor allem die Ameifen alle die Sinne gu ihrer Berfügung haben, deren fich der Menich bedient, daß aber der Gerudfinn bei den meiften ihrer Sandlung und Urteile fie leite. Da die Ameife unterirdifche Stabte baut und wenig von der Oberfläche der Erde fieht, fo bat fie nicht wie ber Menfc nötig, die Gabigfeit jum Goren ansgubilden, fondern fie entwidelt einfeitig eine erftaunliche @ fibilität für ben Geruch und die faum mahrnehmbaren Beranderungen ber Luft, Auch ihr Geficht ift febr ichwach, benn fie tann nur ultraviolettes Licht aufnehmen und die Augen leiften ibr fo fchlechte Dienfte, bag fie auf eine Entfernung von einem Bentimeter einen fich fluger Beije unbeweglich haltenden Feind nicht unterscheiben tann. Bie fann nur biefes Infett feine fo erftannlichen Arbeiten ausführen, wenn man nicht eine beftandige Anteilnahme des Berftandes voraussetzen will? Miß Fleide hat fich die Aufgabe gestellt, diefes Problem gu löfen. Rach ihrer Meinung repräsentiert der Gubler die gange Ameife und in dem Gubler ift es wieder der Geruchsfinn, der allein arbeitet. Der Gibler der Ameife tst viel komplizierter als bei jedem anderen Tiere der gleichen Gattung; er fest fich aus einzelnen Gelenken gufammen, bie amifchen vier und breigebn ichmanten und von denen ein jedes als Geruchsapparat feine befondere Funttion bat. Diefe verichiedenen Aufgaben ber verfciedenen Gelenke des Fühlers bat Dif Fielde zuerft erfannt und durch Beobachtungen an ber gewöhnlichen braunen Ameife erläutert. Dieje braune Ameife hat Gfibler pon awolf Gelenten, von benen jebes eine beftimmte Runftion zu erfüllen bat. Das oberfte, lette und am ftarfften ausgebildete Glied ift der "Gerudfinn für die Bohnung". Benn man das Tier von feinem Deft beträchtlich entfernt, fo genügt es ihm, um fich aus rudgufinden, feine Gubler gut gebrauchen. Es nimmt vermöge biejes Gelents ben Geruch feiner eigenen Bobnung auf, der ihm durch die Luft zugetragen wird und

fich für seine seine Empfindung von jedem anderen unterscheibet. Berfett man bagegen die Ameife in ein anderes Reft, fo ftranbt fie fich febr bagegen, meigert fich hineinzugehen, und wenn man fie gewaltfam einschließt, verbirgt fie fich, denn fie empfindet einen Geruch, der ihr ungewöhnlich und daber feindlich ericheint. Entfernt man auf operativem Bege diefes zwolfte Belent, fo wird die Ameife nach der Heilung fich rubig in jedes beliebige Reft verfegen laffen, fie ift für die eigentumliche Empfindung, ihr eigenes Reft zu riechen, willig abgestumpft. Das porlette Glied ift der "Geruchofinn für die Familie". Die Ametfe vermag baburch die Mitglieber ibres Stammes zu erkennen und fremde Eindringfinge gu unterscheiben. Sie nähert fich jeber anderen Ameife, die eintritt, und wittert ihren Geruch. Wenn es eine Freundin ift, jo empfängt fie fie freundlich; zeigt ibr aber bie Bitterung eine Unbefannte an, fo fiellt fie fic fampibereit auf. Durch Amputation diefes Gelenfes lagt fich feine spezielle Bestimmung ebenso wie die der erften und aller anderen Gefente egaft beweifen. Das vorvorlette Gefent verleiht bem Infeft bie Gabigfeit, feine eigene Gabrie gu wittern und jeben Beg, ben es gemacht bat, wieder gurudgufinden. Gelbft wenn man auf ihre Gabrte Erde ftreut, findet fie noch durch diefen "Sinn ber Orientierung" ben von ihr gemachten Beg heraus. Die beiben nachften Gefente bienen ben Ernabrerinnen, um die Gier, Larven und Romphen wiederzuerfennen, bie fie aufgugieben und gu beschütten haben. Dann folgen die Belenfe, in benen fich ber Ginn für die Berteibigung befindet. Durch fie wird die Ameife über die feindlichen Absichten unterrichtet, die etwa eine fremde Ameise gegen fie vorhat. Der Gubler offenbart ihr mit großer Sicherheit die Stellungen ber Feindin, ans denen fie augenblidlich bie Art ibres Angriffes wittert. Berben dieje Gelenke entfernt, jo lebt die Ameife trop ihrer beftigen Abneigung gegen jebe Frembe mit einer folden ruffig in demfelben Reft. Die Gelente, die ber Bafis bes Gublers gunachft liegen, haben feine befrimmten Funftionen, fondern bienen bagn, um bie Berbindung der verichiedenen fpegialifierten Gelenke untereinander herzusiellen. Die Ameife fann mit einem einzigen Fühler fich vrientieren, wenn der andere zerfiort worden ift, aber ber Berluft beiber Gubler ober ihrer funftipnellen Gelenfe liefert bas Infeft völliger Bulflofigfeit und bem ficheren Untergange ans. Dit Fielde bat feftgestellt, daß diefes Unglitd fich fait niemals bei einer Ameije vorfindet; die Tiere wiffen, bag in biefen Diganen thre gange Stärfe liegt und bliten fie forgfam.

# !! Fortfetung !! des billigen Verkaufs

Guggenheim & Marx, Martiftr. 14, am Schlofplas. weihnachts-Preise. 2

Muf nachftebenbe Artifel machen wir gang befondere aufmertfam:

Damen-Reform-hofen aus gutem, reinwollenen Begenichirme für Damen, Serren u. Regenichirme ginder St. Dft. 2.—

Men eingetroffen

2000 Stück fertige Schürzen, alle Façous, alle Grofen, alle Farben, p. St. 25 Bf. anfangend.

Gin großer Poften weißer Damen-Bemben, weiker Damen Bofen, weißer Racht-Jaden

jedes Stud Dir. 1 .-

!! Weihnachts-Rleider !! bebeutend unter Breis.

6 Dieter Gebrude, Aleid, Rfeid, 6 Mitr. Siamofen, ", , 2.50 Rleid, 6 Mtr. Salbwolle, ,, Rleid, 6 Mir. Damentud, ,, Rleid, 6 Mir. Lama, Rleid, 6 Mir. Belour, ,, 4.50 5.10 Rleid, 6 Ditr. Cheviot gleid, 6 Mir. Rammgarn " 4.20 (bunfelblau) ,, Ricid, 6 Mtr. Diagonal, ,, Ricid, 6 Mtr. Satin-Ind 4,20 (fcwarz, reine Wolle) In In ,, " 10.-Teinste Reste

gu Buppen-Rieidern 50 Bf.

gang gefüttert, in allen Ruftern und Größen (Gelegenheitstauf), früherer Breis Mt. 10, 12, 15, 18, 20, jest Mt. 6, 8, 9, 10, 12, fo lange Borrath reicht. Anfeben geftattet. 1. Stod, Schwalbacherftr. 30, Alleefeite.

Reise-Decken. Wagen-Decken, Plaid-Decken, Kamelhaar-Decken. Woll. Jacquard-Schlaf-Decken, Himalaya-Plaids, Herren-Plaids in sehr grosser Auswahl

lich. Lugenbühl

4 Bärenstrasse 4. 3288



Buth 66. d. Che (89 2166116.) 1.50 Mt. bo. Ratg. f. Braut u. Chel. Matg. !. Braus ...
Menichenspsteu bo. 1.50
Geschll, d. Wenschen bo. 1.50
worher eins. ob. Rachn. zu bez. durch
vorher eins. ob. Rachn. zu bez. durch
A. Silmstage. 1,50

Edleifen u. Dep. aut u. biflig.

Berfandth, wiffenichaftlicher Bucher, Rutiofitaten, in "Rachtlos" 7, Boft Sonebach (Begirt Caffel).

# Modenhaus Oettinger

Nur letzte

Neuheiten!

Wiesbaden \* Langgasse 37.

Eröffnet Herbst 1905.

# Wegen vorgerückter Saison

sämmtliche Confection bedeutend unter Preis.

# Ein grosser Posten Blusen

zu und unter Einkauf.

Anfertigung nach Maass.

Pariser, Wiener == Modelle. ==

# Behelfen Sie sich

wirklich noch

# ohne TTO?

dann wundern Sie eich nicht, wenn Ihnen die Scheuerung Ihres Heims mitunter trotz aller erdenklichen Mittel, wie Seife, Sand, Soda, Säuren u. dergl., recht schwer fällt und Ihre Hände die Spuren dieser Arbeit zeigen.

# In Ihrem eigenen Interesse Sie daher

und Sie werden finden, dass Jto unentbehrlich zur Scheuerung ist. Jto putzt und scheuert Alles, beint nicht und greift nie die Hände an, sondern schont und verschönert diese, da die Hand eine zarte, blasse Farbe annimmt. Verblüffend reinigt Jto Geschirre, Küchenutensilien, Messing, Zinu, Stahl, Eisen, Holz, Fliesen, Waschkessel, Emaille, Porzellan, Marmor u. s. w. und macht Putzpulver und Schmirgel überflüssig. Denkbar einfachste Anwendung, doppelte Haltbarkeit des Glanzes der gescheuerten Gegenstände. Jto ist zu haben in allen Kolonialw .- und Drogengeschätten zum Preise von 15 und 25 Pf. per Stück.

7421

# Mak=Unfertigung

Beste Fabritate benticher und feinfter Berren-Garberoben. englischer Renheiten. Endelloses Baffen, gediegene Arbeit.

Telefon 2491.

# Modenhaus Oettinger,

Langgasse 37. Zürich.

Wiesbaden.

# Unser diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

Freitag, den 1. Dezember 1905.

Eröffnet Herbst 1905.

Nur neueste Wiener u. Pariser Modelle.

Antertigung nach Maass.

# Blousen-Reste,

schön gestickte, reichlich Material, weiss u. farbig, von 3.80 an.

Grosse Parthie Stoffreste zu Blousen von Mk. 2.50 ab, zu Schürzen von 50 Pf. ab, schön gestickte Schürzenreste von I Mk. ab.

Madapolam-Reste, schwere u. feine Qualität.

W. Kussmaul,

# Rhein-trasse 37, neben Kaiser-Panorama.

Um noch möglichft bie vorjährigen alteren Mobelle Bolfter-Garnituren und Raftenmobel bor Sintressen ber Serbst-Reubeiten zu räumen, fommen nachfolgende Möbel zu jedem annehmbaren Breis zum Bertanf: Eine Salon-Garnitur, 1 completes Speisezimmer, 1 completes Herrenund Wohnzimmer, 1 completes Schlafzimmer mit dreithelligem Schrank, einige Bürstel, Fantasiesichränke, Tiiche, Trimcaux 2c., jowie eine Partdie applicirter Ueberdecorationen.

B. Schmitt.

Möbel u. Innendecoration, Friedrichftraße 34.

Sente Donnerstag, den 30. Nov., vormittage 10 Uhr und nach-mittage 3 Uhr anfangend, lagt herr Poul Heine wegen Beggug und Aufgabe bes Geschäfts folgende Beine burch ben Unterzeichneten öffentlich freiwillig gegen gleich bare Bahlung im Berfteigerungslofal

# 12 Moritstraße 12

perfteigern.

1. 640 Lir., Jahrgang 1900, Oppenheimer, 2, 623

1900, Sochheimer, 1902, Brutticher (Mofel), 3, 537 \*\* 1900, Sochheimer, 4. 306

5. 316 1900, Lorder, 1899, Ct. Lorent Borbeaux, 6. 224

1898, Bertlienl ", 1901, Cotes de Castillon Bordeaux, 1900, Jugelheimer. 7. 220 8. 120 Glaichen " 9. 20

Die Weine werben per Liter ausgeboten und in Gebinben ober Glafchen in jebem Quantum abgegeben. - Broben werben am Tage ber Auftion verabreicht. Der Buichlag erfolgt ohne Rudficht ber Taration.

Adam Bender, Auftionator. Morinftrage 12.

Donnerstag, den 30. November, und Freitag, den 1. Bezember;

# Münchner Bierabende,

#### grossem Schlachtfest. gowie

grossem Concert

der verstärkten Theater-Mapelle, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters

Ausschank von Original Münchener Winter Bier vom Fass der Brauerei Spaten in München. = Eintritt frei. =

# **Photographie**

Vingang Luisenstrasse 3 u. Wilhelmstrasse 10 (Café Hohenzollern).

Aufnahmezeit von 9 Uhr an, bei eintretender Dunkelheit mittelst elektr. Licht.

Künstl. Ausführung

ir. allen modernen, wie Vergrösserungen in unvergänglichem Verfahren

# s. Riumenthal & Co. Pelzcolliers

in Nerz, Muffon, Persianer, Marder, Sealbisam, Skunks, Sealkauin, Thibet. Grosse Auswahl! Gute Verarbeitung! Billige Preise! 2383

# Kuranstalt Dr. Abend. Oppenheim, Efm., Mainz. Hotel Adler Badhaus zur Krone. Notherlz, Rittergutsbes.,

Arnsberg. Aegir. Halperin, Fr. Rent. m. Tocht, Kiew. Hotel Biemer. Lowe Brodge, Fr. Rent. u. Fri., Toronto. Schwarzer Book, v. Barnekow, Freifrau, Berlin..

Hotel und Badhaus Continental. Sanberlich, Fabrikant, Hohen-

Einhern, Schlegel, Kfm., Heida. - Müller, Kfm., Stuttgart. Heiser, Kfm., Leipzig. - Austermann, Kfm., Düsseldorf. -Diehl, Kim., Berlin.

Eisenbahn-Hotel. Bechtold, Hamburg. — Haas, Kim., Frankfurt. - Dollinger, Kim., Fürth. - Hopf, Ing., Neustadt. Englischer Hof. Wingberg, Kfm., Berlin.

Erhprinz. Pauli, Fabrikant, Schlüchtern. - Werle, Mannheim Schmidt, Frankfurt. - Klöschen, Altona. - Schimpf, Zugführer, Usingen. Europäischer Hof. Heller, Kfm., Esslingen. — Krieger, Kfm., Köln. — Neuburger, Rent., Wonfurt. — Clotten, Redakteur,

Hanstadt a. Saar. - Schwarz, Kfm., Berlin. Hotel Pürstenhof. Heinzel, Baron m. F. u. Bed., Lodz. -

Moses, Rent. m. Fr., New York. Hotel Puhr. Zuhm, Lehrer m. Fr., Minderslachern. - Fried-

rich, Fr., Köln. Grüner Wald. Dirks, Kfm., Berlin. - Wedel, Kfm., Berlin. -Garten, Berlin. - Chaskel, Kfm., Köln. - Cahn, Kfm., Mannheim. - Schmitz, Kfm., Stuttgart. - Kaul, Dr. med. m. Fr. Hillubert. — Regelmann, Kim., Hanau. — Marcusson, Kim., Handbert. — Regelmann, Alm., Hanau. — Marcusson, Klm., Hannover. — Oltmann, Kfm., Antwerpen. — Pietschmann, Kfm., Nürnberg. — Struth, Kfm., Barmen. — Hartmann, Kfm., Duisburg. — Roring, Gutsbes., Niederbergsheim. — Müller, Kfm., Mannheim. — Katt, Kfm., Plauen. — Diamand Kfm., Ludwigshafen. — Stodollick, Kfm., Plauen. — Lustig. Kfm., Wien. — Axmann, Kfm., Dessau. — Moos, Kfm., Benn. Bonn.

Happel. Stock, Kim., Mannheim. - Zimmer, Kim., Kassel. -Scheuch, Kim., Barmen.

# Fremden-Verzeichnis.

Hamburger Hof. Schlecht, Fabrikant m. F., M.-Gladbach. Hotel Hohenzollern. Musculus, Frl., Eisenach. - Hecht, Frl., Eisenach. - Meyer, Frl., Eisenach

Vier Jahreszeiten. v. Haxthausen, Baronin, Carlshafen. Kaiserhol. de Gunzburg, Baron, Paris.

Metropole und Monopol. Döderlein, Fabrikdirektor, Dresden.
— Corts, Fabrikant, Remscheid, -- Gottschalk, Paris. — Heymann, Köln. - Hessberger, Geh. Finanzzat Dr., Berlin. Hollmann, Fabrikant, Braunschweig,

Hotel Nassau. Grillo, Weingutsbes. m. Fr., Boppard. - Lohr, Direktor, Amsterdam. — Jakob, Ing., Amsterdam. — Kreisler, Rent., Wien. — Reis, Fabrikbes. Dr., Heidelberg. — Graf und Gräfin v. Faber-Castell, Rittergutsbes. m. F. Bayern. - v. Hohenthal, Graf m. Bed., Schloss Schönberg

Hotel Nizza. Finken, Architekt, Köln. Palast-Hotel. Heiman, Rent., Vandoy. - Grünewald, Rent.. - Paul, Fr., Kassel. - Mauer, Referender, Kassel - Maier-Jung, Rent., Freiburg. - Wassermann, Dr. m. Fr.

Bamberg. -- Heintze, Frl., Hamburg. Quisisana. Peipers-Pützchen, Fr. Dr., Beuel. — v. Wurmb Fr. Dr., Zopput.

Reichspost, Staude, Kim., Elberfeld. Rhein-Hotels Arnoldy, Fr., Paris. — Asholf, Apotheker Dr. lierford. - John, Kim. m. Fr., London. - v. Bardy, Majo m. F., Berlin. — Blume, Gutsbes. m. Fr., Hot Blumenrod.

Hotel Rose. Berthold. New York. — Wasmuth, Direktor.

Stettin. — Lehmann, Mainz.

Hotel Royal. Gieser, Fr. u. Frl., Frankfurt.

Schätzenhof. Rieber, Kfm., Köln.

Schweinsberg. Natter, Fr., Barmen. - Weymann, Ing., Stuttgart. — Wust, Fabrikant, Laufenselden. — Stark, Dresden. Spiegel. Helmbold, San. Rat, Guben.

Taunus-Hotel. Durst, Kfm., Magdeburg. - Nessler, Fabrikant. Lahr. — Varolsch, Kfm., Rotterdam. — Armentera, Kfm. Bercelona. — Munstein, Rechtsanwalt. Kiew. — Tönnies, Fr. Rent., Altkloster. — Dietz, Fabrikant, Heidelberg. — Pil Direktor, Frankurt. — Heyker, Reg.-Assessor, Neustadt. -Schulz, Oberstabsarzt Dr., Straßburg. - Muthesius, Reg.-

Rat, Berlin. Union. Butz, Kfm., Neuss a. Rh. - Schramm, Frl., Osthofen, indemann, Frl., Wetter a. d. R.

Viktoria-Hotel- und Badhaus, van Eweyk, Berlin. - v. Loe; Freifrau, Siegburg. - Thode, Geh. Rat Prof., Heidelberg. -Küchler-Genth, Fr., Frankfurt. - Frickel, Fr. Baronin,

Vogel. Lucke, Kim., Marienburg. - Bräuer, Kfm., Schwerdt s. O. - Pfilzinger, Kfm., Leipzig. - Michelsen, Kapie. Wilhelma. Vischer, Rent. m. Fr., Leipzig. - Michelsen, Kapie. tan a. D. m. F. u. Bed., London.

In Privathausern:

Abeggstraße 2. Schiemann, Major u. Bat.-Kommandeur m. F. u Bed., Morchingen.

Pension Alexandra, Hinze, Fr. Rent., Berlin.

Villa Carmen. Braun, Kfm., Halberstadt. Pension Portuna. Schlberg, stud. med., Stockholm.

Villa Herta. Strahl, Fri., Stockholm. Christl. Hospiz H. v. d. Malsburg, Fr. Rittergutsbes., Edmars;

Penzion Margareta. Giertson, Rent. u. Frl. m. Bed., Fjösanger

b. Bergen. — Schaper, Frl. Rent., Braunschweig. Nerostraße 15, 1. Dänemark, Dr. med. m. Fr., Köln. Pension Primavera. Osieck, Fr., Haag. - Michel, Frl. Franks

- Henneberg, Fr., Poppenbüttel. - v. Windheim, Frl. Poppenbûttel. Privat-Hotel Silvana. Benenson, Fr. m. Bed., Baku.

Privat-Hotel Splandide. Peters, Kfm., Köln. - Rieffenberg, Fabrikbes., Hannover. Pension Voigt. Cohen, Fr., Warschau. Webergasse 39. Mecketh, Leut., Rußland.

Pension Winter. Wauters, Fr. m. Tocht., Amerika, Augenheilanstalt. Knau, Biebers.

#### (Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

Ansbach - Gunzenbausener Eisenbahn 7 FL-Lose von 1856.
 Brässeler 2\s 100 Fr.-Lose v. 1886.

Buenes Aires, Stadt, 41% Gold-Anleihe von 1888.

Anleihe von 1888.
4) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Piandbriefe.
5) Preiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
6) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
7) Freiburger Staatsbank,
2% 100 Fr.-Lose von 1895.
8) Hessen-Nassauische Rentenbr.

Hessen - Nassanische Rentenbr.
 Mexikanische 4% stouerfr. Gold-Anleihe von 1904.
 Oldenburgische 3% Prämien-Anleihe (40 Taler-Lose) von 1871.
 Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit - Anstalt. 3% Prämien-Schuldversehr. I. Emission 1880.
 Rassische Nicolai - Eisenbahr, 4% Obligationen Emiss. 1893.
 Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.
 Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.

 Ansbach - Gunzenhausener Eisenbahn 7FI.-Lose von 1856.

2) Brüsseler 21/20/0 100 Fr.-Lose von 1886. 114. Verlosung am 16. November 1905. Zahlbar am 2. Januar 1906. Serien:

Prämien: Prämien:
Serie 7425 Nr. 15, 8901 7, 16065
3 19, 23163 7 (1000), 24462 2,
24920 13 (500), 40737 21, 44661
3 (250), 50932 8 (10,000), 53751
114, 61670 11, 70020 16, 77711 21,
78985 9, 80006 17 22 (250), 86188
4 23, 94488 15, 98490 3, 108904
1 11, 114117 21.

Die Neumann, welchen kein Betrag

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien ent-haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Stadt Buenos Aires 41/20/0 Gold-Anleihe von 1888.

4/2/0 Gold-Annishe von 1995. 33. Verlosung am 1. November 1995. à 1990 £ 45165 172 175 221. à 500 £ 40111 170 235 258 301 341 491 621 884. à 190 £ 30020 150 194 198 441 476 519 531 649 827 949 31040 048 066 274 495 721 777 798 817 978 978

halb dieser Frist fällig werdenden Coupous verzinst werden.

Die im November 1900 gezogenen Obligationen obiger Anleihe werden vom 1. Dezember 1905 ab in Mark zu einem dem jeweiligen Vista-Kurse auf London in Berlin ent-sprechenden Umrechnungs - Kurse

4) Bulgarische Nationalbank,

739 771 810 896 909 923 997 **13**068 071 183 242 265 389 391 522 600 658 071 153 242 253 361 267 268 666 720 879 888 891 907 908 952 988 14029 040 044 057 938 371 393 445 448 484 549 676 722 724 744 856 883 914 930 980 15006 009 019 062 182

587 689 657 688 722 787 796 861 943 994 18014 067 230 318 349 858 477 483 496 531 680 824 827 829 946 19102 103 130 141 142 193 224 278 279 303 356 416 408 602 537 552 568 613 699 715 738 844 889 972 20036 127 154 171 176 179 207 302 312 480 553 560 575 604 641 680 686 709 813 829 834 304.

5) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861. 98. Prämienziehg, am 15. Novbr. 1905. Zahlbar am 15. Februar 1906. Am 14. Oktober 1905 gezogene

7795 7854 7865 7953 7998.

Prämien:

Serie 30 Nr. 33, 177 28 (75), 238 23, 410 44, 451 27 (75), 452 34 (125), 565 44 (75), 783 14, 816 38 (75), 926 38 45 (75), 1416 30 (250), 1503 10 11 (125) 17 (75) 43, 1564 48 (75), 1593 11 44 (250), 1610 4 20, 1999 17 (75) 23 (250) 36 (75), 2018 16 (250), 2101 46 (125), 2281 5 6 (75) 9 (75) 87 39, 2386 11 18 (75), 2572 40 (75), 2597 44 (125), 2713 11 20, 2828 15, 3179 29, 3371 49, 3859 20 (75) 30 (1000) 36 (75), 3991 28, 4001 5, 4336 21 23, 4487 23 (125), 28 (75) 47 (75), 4570 18 (125) 33 (125), 4920 45 (76), 5173 44 46, 5381 26 28 30 (75) 36, 5404 35 (75), 5488 14 28, 5799 22, 5802 11 (76), 5977 7 28 (125), 5999 13 (250), 6467 2 (125), 6528 32 (125), 3842 (75), 6537 12 (75) 40 (125), 6557 34, 6566 33, 6684 13, 6803 19 (125), 6807 3 (75) 37 (125), 6835 18 (50,000) 23, 6953 48, 7175 21, 7141 14 38 (250), 7166 41, 7192 30 (125) 31 (4000), 7208 1, 7262 8 (75), 7475 11 (75), 7559 21 (75), 7865 5 (125) 8 (75) 18, 7953 32, 7998 7 (75).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien entbaltanen Nrn, mit 28 Fr. gezogen. Prämien:

6) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902. 6. Pramienziehungam 15. Novbr. 1905. Zahlbar am 15. Februar 1906. Am 14. Oktober 1905 gezogene

Serien: 1004 1066 1555 2154 2317 3114 3516 3691 3816 2893 4457 4630 5220 5378 6510 6948 7111 7434 8304 9367.

Prämien:
Serie 1004 Nr. 1 (1000) 4 48 (200),
1066 123 (100) 27, 1555 6 9 (20,000)
24 32, 2154 20 (100) 38 (4000),
2317 47, 3114 1/ (100) 25, 3516

(100), 3691 20 28 33, 3816 2 22 (100), 3691 20 28 33, 3816 2 17 (200), 3893 24 25 (100) 35, 4457 17 (100) 40 (100), 4630 39 44 (200) 45, 5220 48, 5378 30 (100), 6948 50 (100), 7111 34 35 50, 7434 27 (200) 50 (100), 9367 19 (200). Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 75 Fr., alle übrigen in obigen Serien ent-haltenen Nrn. mit 17 Fr. gezogen.

7) Freiburger Staatsbank,

2°/<sub>0</sub> 100 Fr.-Lose von 1895. 28.Primienziehg. am 10. Novbr. 1905. Zahlbar am 1. März 1924. Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt ist sind mit 200 Fr. gezogen. 6109 6170 (500) 11281 11925 (500) 12182 18658 20675 21079 28040 24169 12182 18568 20678 21079 25040 24109 25248 (500) 25255 (500) 26649 27324 (500) 29068 81477 (500) 31764 33137 35373 87426 87461 (2000) 38171 (1000) 45680 47840 (500) 51874 (10,000) 53248 61844 66662 (500) 68325 69074 78053 (500) 78615 (500) 78621.

#### 8) Hessen-Nassaulsche Rentenbriefe.

Rentenbriefe.

Verlosung am 15. November 1905.
Zahbar am 1. April 1906.

4% Rentenbriefe.

Lit. A. à 3000 .# 508 556 1018
048 142 148.

Lit. B. à 1500 .# 361 461 485 559.
Lit. C. à 300 .# 25 195 202 885
1416 669 813 848 2448 621 691 829
904 3092 173 354 506 903 916 4222
329 350.

Lit. D. à 75 .# 146 337 493 571
604 627 649 658 1116 386 525 871 978
2093 120 165 600 636 726 3240 825.
346% Rentenbriefe.

3 14% Rentenbriefe. Lit. O. a 75 . 6 81 82.

9) Mexikanische 4º/o steuerfreie Gold-Anleihe von 1904.

 Oldenburgische 3% Präm.-Anleihe (40 Taler-Lose) v. 1871. Verlosung am 1. November 1905.
 Zahlbar am 1. Februar 1906.

187 214 263 454 466 546 688 740 744

II) Oesterreichische Allgem. Bod.-Kred.-Anstalt, 3% Pram.-Schuldverschr. I. Emiss. 1880. 120.Verlosung am 16. November 1906. Zahibar am 1. Juni 1906. (Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung: 

Serie 395 Nr. 92 (4000), 1176 33 (2000), 1355 99 (90,000), 3328 24 (2000 Kr.).

12) Russische Nicolai-Eisenb., 4º/o Obligationen Emiss. 1893.

4°/<sub>0</sub> Obligationen Emiss. I893. (Große Ges. d. Russisch. Eisenb.) Verlosung am 8/16. Oktober 1905. Zahlbar am 2/15. Januar 1906. à 100 Rubel. 500 730 735 872 1181 268 504 507 543 834. à 500 Rubel. 2039 237 363 442 511 666 726 804 828 3067 048 061 477. à 1000 Rubel. 4000 106 108 438 478 614 897 5012 114 253 279 580 653 913 974 6243 293 657 658 811 920 7050 141 429 507 609 794 917 8000 538 727 823 889 9106 152 193 582 610 613 657 758 876 960 10067 094 235 275 285 323 427 442. à 3000 Rubel. 10638.

13) Ungarische Hypothekenbank, 40/o Präm.-Obl. v. 1884. Verlosung am 15. November 1905.
 Zahlbar am 16. Pebruar 1906.
 (Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung: Serie 256 284 333 379 530 560 758 1010 1189 1229 1337 1440 1478 1828 1837 1951 2118 2178 2198 2491 2606 2916 3325 3535 2643 2688 3697 3848 Nr. 1-100 a 200 Kr.

Prämienziehung: Serie 277 Nr. 18 (2000), 1064 35 (2000), 1595 66 (2000), 2944 89 (70,000), 3593 54 (2000 Kr.).

14) Ungarische Prämien-Anl. (100 Fl.-Lose) von 1870. 99 Verlosung am 15. November 1905. Zahibar am 15. Mai 1906. Serien:

66 209 465 466 489 609 1085 1102 1199 1246 4300 1463 1477 1571 1993 1974 2265 2281 2358 2532 2615 2655 2681 2832 2969 3018 3085 3316 3324 3487 3623 3636 2637 3713 4056 4565 4809 4965 4970 5415 5566 5600 5644 5702 5802 5964.

Primien:
Serie 66 Nr. 20, 465 21, 609 28
31 2000), 1685 5, 1102 5, 1199 21,
1246 5, 1571 18, 1903 9, 2265
2 (10,000) 10 (2000) 14 17, 2358 35,
2532 12, 2555 25 33 (20,000), 2681
20 (2000), 2832 3, 301 1 13 (300,000),
3316 1 10 30 (2000), 5600 3.
Die Nummers, welchem kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 1000 Kr.,
alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 544 Kr. gezogen. Prämlen:

# Hiesbadener Caublatt.

Gricheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Breis: burch ben Berlag 50 Big. monatlich, burch bie Boft D Dit. 50 Big. vierteljährlich für beibe Ausgaben zusammen.

Berlag: Langgaffe 27.

22,000 Abonnenten.

Ungeigen-Preis:

Die einspaltige Betitzeile für lotafe Anzeigen 15 Big., für auswärtige Anzeigen 25 Big. — Reflamen bie Betitzeile für Wiesbaben 50 Big., für auswärts 1 Mf.

Angeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme fvater eingereichter Angeigen gur nächste erscheinenben Ausgabe, wie für die Ausgabe, wie für die Ausgabe, wie für die Ausgabe an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird reine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Mr. 560.

Berlags-Gernfprecher Ro. 2968.

Bonnerstag, den 30. Movember.

Redaftions. Fernipreder 90, 52,

3 1905.

# Abend-Ausgabe.

Für den Monat Dezember

"Wiesbadener Tagblatt"

au abonnieren, findet fich Gelegenheit

im Perlag Canggaffe 27, bei ben Ausgabeftellen, ben 3meig - Copeditionen

der Machbarorte,

und bei famtlidjen beutidjen Beichspoftanftalten.

# Rabattsparvereine.

Seit etwa einem Jahrzehnt haben sich in Groß- und Mittelftädten Rabattiparvereine ober Rabattipargefellschaften gebildet und oft zu scharfen Kämpfen zwischen den davon betroffenen Gruppen geführt. Es sind dabei sirei Spfteme zu unterscheiden, je nachdem die Gründer und Haupinteressenten wenige Versonen sind, die meist eine Gesellichaft "m. b. H." bilden (eigentliche Rabattlpor gefellichaften, bei denen aber andere für die Gesellichaft iparen), und größere Bereine bon Ronfumenten (Rabattspar ver eine, bei denen die Mitglreder selbst eiwas sparen — wollen). Das erste System fann wohl als das Berliner System bezeichnet werden. Die Berliner Gründungen diefer Art haben in nicht wenigen Fällen den Bereinsmitgliedern ichweren Schaben sugefügt. Es war wahrscheinlich nicht zu vermeiden, daß den Borstandsmitgliedern große Rechte und weit-gebender Einfluß eingerännt wurden, wobei oft Ditbrauch ftattfand, da die Kontrolle schwierig war. Es hat aus solchen Anlässen turbulente Bersammlungen, fogar mit Prügeleien, und hohe Berurteilungen wegen Untreue gegeben. Es fann jedenfalls nicht beflagt tverden, daß das Berliner Syftem anderwärts, soweit wir wiffen, feine Nachahmung gefunden hat, obwohl man in fleineren Orten betreffs ber Renntnis und forg. fältigen Auswahl der mit Bertrauensämtern zu bersebenden Berjonen immerhin etwas beffer daran ift. In großen und mittleren Probingftodten ift die Einrichtung eine andere. Ein paar Perfonen grunden eine Gefellfcaft, laffen "Rabattmarfen" druden und fuchen Geichaftsleute zu beren Abnahme zu bestimmen. Der Peufmann muß die Rabattmarken mit einem Pfennig pro Stud bezahlen und foll dem Räufer für je zwanzig Pfennig, die er bezahlt, eine Marke geben. Gine Anjohl bon Raufleuten folgt diefer Aufforderung in ber Erwartung, daß die Rabattmarfen Räufer anloden. Benn fie fo hinreichend geficher: ift, mietet die Gefell-

schaft ein Labensofal und bietet Gegenstände ans, die mit Rabatimarken bezahlt werden können. Wie stehen fich nun Geschäftsleute und Kublikum und wie steht sich die geschäftliche Moral dabei? Der Kausmann soll die Marken beim Berkauf gratis dreingeben. Er verkauft asso billiger. Nun könnte man, abstrakt genommen, ein-wenden: "Ofsenbar kann er billiger verkausen, als er bisher tat. Wenn er trot der gratis abgegebenen Marken bestehen kann, so kann er auch bei einem entsprechend billigeren Preise bestehen. Jedenfalls sind diesenigen geschädigt, die einkaufen und sich keine Rabattmarken geben lassen." Das Lettere ist unzweiselhaft richtig. Im übrigen aber ift die vorgetragene Einwendung wenig Butreffend. Denn der Raufmann tann nicht bon befimmten, einmal feftgelegten Breifen fagen: Dabei tann ich bestehen. Mit einem geringen Artien lagen: Wabei tann ich bestehen. Mit einem geringen Rusen sommt aus, wer großen Absat hat. Der Geschäftsmann sührt die Rabattmarken ein, weil er dabon eine Vermehrung seines Absatse erhosst. Wan kann nicht sagen, daß er kamit gegen die geschäftliche Woral verstoße. Aber seine Erwartung geht nicht immer in Erfüllung, wahrscheinlich ist es sogar die Regel, daß er enttäuscht wird. Denn in derselben Lage wie er befinden sich alle seine Konfurrenten, und wenn erft einige fich gur Gubrung bon Rabattmarken bequemt haben, so folgen die anderen notgedrungen. Aber die Gesamtzahl der Räufer vermehrt fich nicht, und ihre Bedürfniffe vermehren fich auch nicht. Sochftens weil die Rabattmarten vielleicht eine meniger rationelle Hausfrau anloden, die nun unnötig fauft, weil sie den Gegenstand, den sie für die Marken besommt, als ein Geschenk betrachtet. Die Hausfrau überfieht jedoch, daß der Raufmann den Markenbetrag out den Breis schlagen wird, wenn er tann. Diese Wir-fung auf einen Teil des kaufenden Publikums ist natür-I'd fein Grund, das Rabattmarkenfuftem zu empfehlen. I'ch fein Grund, das Rabattmarfenspitem zu empfehlen. Im allgemeinen kann man also sagen: Publikum und Geschäftswelt haben von der Einrichtung keinen Borteil; die lehtere dat sogar Nachteil. Es gibt nach unserer Er-fehrung auch keinen Kaufmann, der die Rabattmarken überzeugt empföhle. Freilich, nachdem er sich notge-drungen zu ihrer Einführung antschlossen hat, wird er nicht den Viderspruch begeben, gegen sie zu sprechen. Für manche Kausseute erhöht sich der erwähnte Nachteil noch wesentlich in zweierlei Hinschla. Erstens erdrückt die Rabettmarke den kleinen Kausmann, der der Gesellschaft Robattmarfe den fleinen Raufmann, der der Gefellichaft für ihn erhebliche Summen ohne Begenleiftung abgibt, während der ftarfere Konfurrent das Opfer vielleicht fogar gern bringt in der Erwartung, einen schwächeren Mitbewerber um fo eber loszuwerden. Um bitterften wird der fleine Geschäftsmann flagen, wenn er "blaue" und "graue" Marken fühlt, d. h. wenn er zweien solcher Gesellschaften tributhslichtig ist; das kommt nicht selten vor, da eine solche Gesellschaft, wenn sie prosperiert, bald die Babattmarkengesellschaft als Berkäuferin den anderen Kaufleuten der Branche Konfurrenz, auch wenn

fie felbst zu den Markenabnehmern der Gefellichaft ge-Einen folden Konfurrenten gu unterftüten, ifl ein direkter Widersinn. Die Rabattspargesellschaften sind ein itbelstand, ein Rückhritt in der Entwickelung des Kausverkehrs. Könnte man ihnen auf gesetzlichem Wege beikommen, so wäre dies nur zu begrüßen.

# Dentschjer Reichstag.

Berlin, 29. Movember.

Graf Balleftrem eröffnet um 2 Uhr 20 Minuten die Sigung. - Mm Bundesratstifche Freiherr v. Stengel.

Bor Giniritt in die Tagesordnung tellt Balleftrem mit, daß die verbundeten Regierungen bem Beichstage noch vor ber Monfrituierung 35 Borlagen gugeben liegen,

hierauf mablte das baus mit 224 Stimmen Balles firem jum Prafidenten; 72 Stimmgettel maren unbeichrieben. Balleftrem nimmt die Bahl an.

Graf Balleftrem fpricht dem Saufe feinen Dant für feine Biedermabl aus, ben er am besten baburch abgufratten fich bemühen werbe, daß er auch in ber neuen Bahlperiode den alten Grundfaben treu bleiben werde. (Brapp!) Cobann bittet ber Redner, ihn namentlich durch gablreiches Ericheinen gu ben Gigungen gu unterftüten. Es feien ernfte Beiten. Ernft nach innen und ernft nach außen. Er hoffe, daß diefer Ernft der Beiten die Mitglieder des Reichstages veranlaffen werde, bas ihnen von den Wählern übertragene Amt auch ausgufiben. (Lebhafter Beifall.)

Bei ber Babl bes erfren Bigeprafibenten murben 297 Stimmen abgegeben, wovon 228 auf Graf Stolberg entfielen, ber bie Wahl bantend annimmt. Auf Ginger

entfielen 66 Stimmen. Bei der Bahl des zweiten Bigeprafidenten wurden Stimmen abgegeben, von benen Baaiche 204 erhielt.

Bu Quaftoren werden ernannt die Abgeordneten Mintelen und Baffermann. Das Ergebnis der Bahl bes Bureaus wird morgen befannt gegeben.

Der Prafident gedentt fodann der in der Bwifchengeit verftorbenen Abgeordneten, ou beren Chren fich die Unmejenben erheben.

Rächfte Sihung Donnerstag 1 Ubr. Tagesorbnung: Interpellation der Cogialdemofraten, betreffend die Fleischnot. - Schling 5 Uhr.

Dem Reichstage ging eine Denfichrift bes preugifden Landwirtschaftsministeriums über bie Gleischtenerung des Jahres 1905 gu auf Grund ber Untersuchung, welche bas Ministerium mit bulfe ber Bandwirtichaftstammern, ber Regierungsprafibenten, bes ftatiftischen Landesamts und der bentichen Ber-tretungen im Austande veranftaltete. Das Ergebnis ber Untersuchung wird wie folgt gufammengefaßt: Die Gleischpreise erreichten 1905 eine unerwünschte, bisber nicht beobachtete Bobe. Die Preissteigerung rührt haupt fächlich ber von gestiegener Rachfrage infolge verbefferter

## genilleton.

## Der "Grofffant" San Marino.

s. Rom, 28. November.

Daß unfer Rachbarftaat Gan Marino auch feine seitgemäße, zwar nicht Revolution, wohl aber eine Umwalgung gehabt bat, wobei die Rechte des Genats eine Benigteit beschnitten werben follten, das bat die Auslandspreffe mit einigem Sumor berichtet. Aleine Staaten find eben beute "fomifch", vor nicht langer Beit aber gab es in Dentichland felbft eine gange Reihe eben nicht mächtigerer Staatengebilde. Heute lächelt man über Liechtenftein, Monaco und Can Martno - warum

1.

Bielleicht gibt es für einen Staat, wenn er nicht gu groß ift, um gegen fremde Begehrlichteit gefchutt gu fein, tein größeres Glud, als gang flein gu fein. Die be-nachbarten Mächte "merken" nichts von ihm oder fie tun doch fehr herablaffend: Es lohnt nicht, "mit Kanonen nach Spatien gu ichiegen". Man muß alfo ein Mammut ober ein Sperling fein, wenn man wegen feiner Unabbangigfeit feine Gorgen baben will. Mittelftaaten, wie Solland, Belgien (trot feiner Rentralität) und abnliche "Rönigreiche", find doch mehr bedrobt als Andorra und Liechtenftein. Colche Zwergftaaten, die niemanden Liechtenftein. Colche Swergftaaten, die niemanden franten und niemand burch ibren Befichtand reigen tonnen, haben die beste Schutwehr in dem Duntel, bas ihre Comache verbirgt. Und bas trifft gang befonbers auf unfer Can Marino gu, und beshalb bat auch die Telegramm-Rotis, die "Demofraten" hatten dort dem Senat Die Berufung einer "tonftituierenden Berfammlung", gerade wie 1789 in Paris, abgetrobt, allenthalben, besonders aber bier in Rom, einen durchichlagenden Lach-erfolg erzielt! Also dieser fleine, mit dem Litoral nur burch eine Strage verbundene Staat hatte nun auch in Beltpolitit gemacht! Er fieht feit 1872, feit der italieutimen Ummalgung, unter dem Proteftorat Italiens, I

hat aber bisher nicht davon Gebrauch gemacht und auch in diefem Falle die "Staatsummandlung" abfolviert. Die Republif gablt außer bem 1600 Sinwohner gaffenden Can Marino noch einige Dorfer; aufguweisen find etwa 12000 Einwohner! Die Stadt liegt 750 Meter boch auf bem Berg Monte Titano. Das Ländchen erzeugt Getreide, Olivenol und einen trefflichen Mustateller-Bein, ben die Republifaner au Gefttagen nicht "iconen". Der gange Staat fiebt von weitem mit feinen Dorfern und ber ginnengefronten Stadt febr "historifd" ans, pairtarchalifd, und nunmehr haben dort die Demofraten geffegt! Danach mußte es dort oben alfo doch "Defpoten" gegeben haben. Jedes Jahr wurden zwei Capitani Regenti gewählt, die mit dem Genat, ans dem fie genommen waren, fich au benehmen batten. Und die Demofraten von Can Marino behaupten, der Cenat von ihrer Republif habe es mit der Bevolferung noch folechter gehalten wie fein einstiger Rollege in Rom mit dem Plebs! Und das wideripreche der Abficht des Granders, des beiligen Marinus. Diefer habe in 3talien als Maurer gearbeitet, dabei das Evangelium gepredigt und fei im 4. Jahrhundert vom Bifchof Gandentins gum Diafonen geweiht worden. Darauf habe er fich bier bie Einfiedelei felber gebant und in derfelben feine letten Tage verbracht. Bon feiner alle Untertanen gleichberechtigenden Berfaffung ift nichts fibrig geblieben. Auger ben beiden Capitani ift, wie gefagt, ber Rat vorhanden, ber aus 60 Mitgliedern besteht, die bisber aus 20 Abeligen, 20 Burgern und 20 nichtangefeffenen Landbewohnern bestand. Dies Sans murde aber nicht von ber Bevolferung gewählt, die nichts bineingureden batte und der nur ein Recht der Bermahrung gegen die Beichluffe Buftand, auf das nichts gegeben gu merden pflegte.

Die Republit war noch abfoluter als felbft bie weiland polnifche, alles bing in ben Sanden ber wenigen Bevorrechtigten, namlich 50 Familien, die das Amt der Rate einfach in ihrem Rreife weiter vererbien! Ctarb eine ber Samilien aus, dann mablten bie anderen 49 bie Erfay-Familie, aber das Boll hatte auch dabei nicht mit

bineingureden, weder in Gesethgebung, noch in die Ber waltung. Gine Dligarchie, wie fie auch im alten Griedenland faum ichroffer gewesen fein fann. Gine band. voll Leute verfügt über bas bigien Staat, ernennt bie beiden Capitant, beren fibrigens einer für die Stadt, einer für bas Land ift. Diefe beiden erheben bie Steuern, ordnen das Budget, einer verlauft die Abels. Diplome von Gan Marino!, ber andere hat die Orden! Die Preife find nicht fo boch, wie man fo oft bort, fie haben Grafen gu 80 000 Frant berumlaufen.

Daß dies Berfaufsgeschäft eigentlich ein wenig "an. ritchig" ift, bas fallt in bem Duodes-Staten niemanden ein. Alles ift eben bier noch anders, als fonft in Menfcentopfen fich ble Belt abfpielt, bas Mittelalter ftellt fich in dem Wappen der Republit dar: Drei Turme von Maur erheben fich von gleichen Bergen aus Gilberfelbern. Batriarchalisch-mittelalterlich ift auch die Eintreibung der Steuern. Gie werden nicht etwa nach Prozenten bes Einfommens ausgeschrieben, fondern nach Bedarf von ben Capitani durch einen Trommler eingezogen. Sat berfelbe gu viel beimgebracht, dann wird es wieder aurudgegeben. Jeder hatte fich babei felber nach feinem Gerechtigfeitsgefühl eingeschätt. In welchem Staate ber Christenheit mare biefer Brauch noch möglich?

Die Capitani Regenti haben übrigens in früheren Beiten einen Beweis von politifcher Einficht gegeben; Unno 1797 hatte ihr Miniaturftaat auch die Mugen bes Mannes, dem nichts entging, auf fich gezogen, Rapoleons, der demfelben eine Berdoppelung feiner Gebiete anbot. Die Capitant aber baten, von diefer Onade abgujeben, ba ihr Staat jest fo flein fei, daß er den Reid unmög-lich beransfordern fonne. Dit Bermunderung horte ber Ronful dieje Bitte, aber er gemabrte fie, Itnb bie Republit bestände sicherlich auch icon feit 1870 nicht mehr, wenn fie nicht als ein Kuriofum über jeden Gingriff erhaben mare. Auf folde "Rinferligen", wie bie 97 Solbaten bes Gurfien Liechtenftein, bat fie fich nie eingelaffen, bas Coldatenfpiel bringt ben Aleinen nur Spott und feine Chren ein.

Lebenshaltung ber Bevölferung und Preisfteigerung in den nach Deutschland erportierenden Staaten. Mehrverdienst ber Laudwirte burch erhöhte Stallpreife ift burch erhöhte Probuttionstoften gerechtfertigt. Der geringe Rudgang bes inländifchen Angebots und bie Breissteigerung im Anslande, herrührend von ber ichlichten Ernie im Jahre 1904, find vorübergebende Ericheinungen. Die Tenerung werbe gesteigert burch bie auf Offnung ber Grengen und Brud mit bem gegenmartigen wirticaftiiden Spftem gerichtete leidenicaftliche Agitation ber Preffe und ber Parteien, durch die nicht einwandfreie Rotterung auf ben Schlachtviehmartten und bie, wenn auch nicht allgemein, boch vielfach beobachteten Dachenichaften ber ben Blebhandel beherrichenden Sandler, Kommiffionare und Gropichlächter. Befonders bemertbar traten 1905 einige Umftande bervor, welche die Fleischpreise bauernd gu erhoben geeignet find. Dierher gehoren die hoben Ginnahmen ber Stabte aus ben Biebhofen und Schlachthofen, die fiets freigende Ausbehnung des Zwifdenhandels fiber bas Bedürfnis binaus und die großen Untoften ber Gleifder; das Bleifcbeichangefeb wirft nur in geringem Umfang vertenernd, Die Tenerung veranlagte ein nur febr geringes Rachlaffen des Pleifckonfums. Der bedauerliche fleine Ruchgang des Konfums rechtfertigt teineswegs außerordentliche Magnahmen, um fo mehr, als der Fleischverbrauch fich nach ber Fleischbeichauftatiftif bebeutenb größer herausstellte, als fruber angenommen wurde. Der Berdienft ber Fleifcher ift etwas geschmalert worden, von einem Riebergange bes Gewerbes fann aber nicht gefprochen werden. Die Landwirticaft wird wie biober ben Gleifcbedarf in der Sauptfache burch eigene Probuftion beden tonnen, falls fie auch fünftig auf genügenben Genchenichut und Beibehaltung des ichigen wirticaftspolitifden Spfrems rechnen fann.

Donnersiag, 30. November 1905.

Die gefamten Steuervorlagen follen, nach einer Berftanbigung im Geniorentonvent, nicht einer befonderen Rommiffion, wie im Jahre 1904, fondern ber Bubgeitommiffion überwiefen werden. Darnach burfte es ausgeichloffen fein, daß der Etat und die Reichsfinangporlage noch por Oftern im Reichstage erledigt werden.

Der fleine Ceniorenfonvent bes Reichstags hielt geftern eine furge Gitung ab, in welcher bie Abteilungen des Reichstags und ihre Borftande nominiert murden. Seute findet eine Gitung des gefamten Genioren-tonvenis gur Befprechung über die nachften gefchaftlichen Dispofitionen für Die Reichstagsverhand. lungen ftatt.

Uber bie geschäftliche Behandlung bes Ctats, ber Mottenvorlage und ber Stenervorlage fand geftern im Reichstage eine Borbefprechung unter ben Abgeorducten verschiedener Barteien ftatt. Es trat babet die Reigung aulage, bie Budgeifommiffion mit ber Borberatung fämtlicher Borlagen gu betrauen.

Die Bentrumsfraktion bes Reichstages befaßte fich geftern abend mit ber Beratung von Initiativs antragen. Ginftweilen wurde die Ginbringung bes Tolerangantrages beichloffen, und gwar in ber Baffung, die er burch die letten Rommiffionsbeichluffe erhalten bat. Uber die weiteren Juitattvantrage wird in ber nächften Graftionsfibung beraten werben.

Die Bentrumsfraftion des Reichstags wird mit ber Beratung bes Gtats, ber Steuervorlagen und ber Marinevorlagen am Dienstagvormittag beginnen. But Berichterftattern wurden bestimmt für ben Etat ber Abg. Sped, für die Stenervorlagen ber Abg. Diller-Bulba und für die Marinevorlagen der Abg. Grhr. v. Thunefeld. Im Plenum foll die gemeinfame erfte Befung der Borlagen am nächften Mittwoch beginnen.

Dem Reichstage ging ein Antrag bes Albg. Bachnide u. Gen. gu, der den Reichstangler erfucht, babin gu wirfen, daß bie lanbesgejeplichen Befdran-

fungen bes Bereinsrechts für Frauen burch Reichsgefet beseitigt werden. Dem Reichstage ging ferner gu: ber Geseigentwurf, betreffend die Bensionierung der Offiziere des Reichsbeeres, der Marine und der faifer-lichen Schubtruppen, und der Gesehentwurf, betreffend Die Berforgung der Perjonen ber Unterflaffen des Reichsbeeres, ber Marine und ber taiferlichen Schutstruppen. Beide Gefebe follen mit Birfung vom 1. April 1905 in Kraft treten. — Ferner gingen dem Reichstage au die Gesehentwürse, betreffend die Ausgabe von Reichsbanknoten au 50 und 20 M., und betreffend die Entlastung des Reichs-Invalidenfonds.

Die nationalliberale Fraftion des Reichstages wird, der "Rationalzig." zufolge, als Initiativanirage einbringen einen Antrag Baffermann, betreffend Anwesenheitsgelber und frete Gifenbahnfahrt für Reichstagsabgeordnete, einen Antrag Sieber, be-treffend Erwerb und Berluft ber beutichen Reichs- und Staatsangehörigfeit, einen Antrag Bed, betreffend einbeitliches Bereins- und Berfammlungsrecht, einen Untrag Baaiche, beireffend ein Reichsarbeitsamt und Arbeitskammern, einen Antrag Babig, betreffend bas Medt jum Anleiten von Lehrlingen und vbligatorifden Goribildungsichulunterricht, einen Antrag Babig, be-Fortbildungsichulunterricht, einen gintug Berfteiges treffend Regelung bes Ansvertaufes und Berfteiges ningswejens, einen Antrag Baffermann, betreffend Regelung ber Rechtsverhaltniffe ber Gehülfen von Rechtsanwalten uiw. und von Raffenbeamten, und enblich einen Antrag Baffermann, betreffend Regelung ber Rechteverhaltniffe ber technifcen Beamten.

Die freifinnige Bollspartet bat gemeinfam mit ber dentiden Boltspartet ben Antrag, betreffend bas Bablrecht, beir. Tagegelber für Weichworene und Cobiffen und betr. die Befrafung der Majeftatsbeleidigungen ein-

gebracht.

# Politische Abersicht.

Reichstngsbiaten.

Man hat wohl nicht erwarten fonnen, und infoweit bringen Ehronrede und Stat feine Entfäuschung, daß die berbiindeten Regierungen sich unverschens zur Sinfuhrung von Reichstagsbiaten entfoloffen hatten. Aber die Aussicht auf endliche Gewährung dieser unvermeib-lichen Reform dürste immerhin größer geworben fein. Lie Reichsleitung hat in ber vorigen Seffion ichlimme Erfahrungen mit den Folgen der Diätenlofigkeit machen Sest, wo fie für Flottenvorlage und Finangrejorm fampit, ift fie von ihrem Standpuntt verpflichtet, nach Möglichkeit die Sinderniffe hintvegguräumen, die ihren hohen Anspriichen an die Opferwilligfeit der Bolfsrertrefung in ben Weg trefen könnten. Das Mittel baon hat die Regierung aber in der Gewährung von Tages-gelbern in der Hand. Es handelt sich ja nicht bloß um die letzten Entscheidungen in den dritten Lesungen, son-dern auch um den Gang der Weratungen selbst, die beschleunigt werden können, wenn ein beichlugfähiges Haus borhanden ift, die andernfalls ber üblichen Berichleppung verfallen, da jeder Bersuch einer Abkürzung der Debatte jederzeit in einem leeren Hause durch Bezweiflung ber Beschiußfähigkeit vereitelt werden kann. Die Regierung fellte anerkennen, daß biejenigen Fraktionen, die ihren Wehrsorderungen Bedenfen entgegenbringen, seibstlos handeln, indem sie die Tagegelder als eines der Mittel bezeichnen, durch das eine wesentlich straffere Flihrung der Berhandlungen erzielt werden könnte. Indessen ist man doch ichon etwas weiter als vor Jahren gefommen. Senigstens hört man heute nicht mehr die unange-neisene Forderung laut werden, daß Diäten nur gegen eine entsprechende Beichränfung des Wahlrechts zuge-

standen werden könnten. Die Frage steht zurzeit ganz emsach so: Entweder bleibt es bei den jetigen bedauernswerten Buftanden, oder aber es werden Diaten gezahlt. Bedingungen gibt es nicht mehr. Die perfonliche Stel-lung des Fürsten Billow zur Sache ist ja tein Geheimris; ber Kangler wäre zur Diatengewährung bereit, aber ein höherer Wille ist einstweilen noch dagegen. Wir glanben nicht, daß dieser Wille sich in diesem Falle auf bie Daner wird durchfegen fonnen.

Die Rovelle jum Gintommenftenergefet.

hd. Berlin, 30. Rovember. Die vom Finangminifter Freiherrn von Abeinbaben in ber leiten Landtagsfeffion angefündigte Novelle jum Ginfommenftenergefet ift nunmehr ausgearbeitet und wird bem Abgeordnetenhaufe bald nach feinem Bufammentritt am 5. Degember porgelegt werden. Der Entwurf gerfallt in einen formellen und einen materiellen Teil. Der formelle Teil bezwedt bie Bereinfachung und Erleichterung und Beichleunigung bes Beranlagungs- und Beichwerbe-Berfabrens, nmeantlich für die große Babl ber Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 3000 Dt. Als Saupimittel gur Erreichung biefes Zieles find in Aussicht genommen die Befeitigung der Beranlagung nach breijahrigem Durchichnitt und die Beranlagung nach bem wirklichen Ginkommen bes letten Jahres, in allen hierau geeigneten Gallen, jowie bie Ginführung ber Berufung an bie Beranlagungs-Kommiffion ftatt an die Berufungs-Rommiffion für alle Steuerpflichtigen, die der Deflarationspflicht nicht unterliegen. Unter ben Stenererleichterungen, die der Entwurf in Aussicht nimmt, sieht die Erweiterung der Bestimmungen des § 18 an Bedeutung voran. Durch fie tft eine Steuerermagigung für frartere Familien vorgeschen. Dieje Bergünftigungen, die gurgeit nur ben Gintommen unter 2000 M. gu teil wirb, foll fünftig auch den höheren Ein-kommen bis 6500 M. bewilligt werden. Bur teilweifen Dedung bes burch bie ermabnten Stener-Erleichterungen gu erwartenden Ausfalles ift die Berangiehung tapitalreicheren Wefellicaften mit beichrantter Saftung gur Einfommenftener analog benalftiengefellichaften geplant.

Die bentiche Thronrebe.

hd. London, 29. November. Die Thronrede bat in England großes Unffeben bervorgerufen, bauptfachlich ber Sinmeis auf ben Unterschied amijden forreften und freundichaftlichen Begiehungen gu anderen Regierungen. Die Erwähnung ber Comierigfeiten, gegen welche Deutschland gu fampfen bat, gibt Beranlaffung gu ber Bemerfung, daß bas Deutsche Reich fich ifoliert fuble. Die faiferlichen Borte maren in ihrer vollen Tragmeite ernft gemeint und fenngeichneten ben Grundgebanten, auf welchem die auswärtige Politit Deutschlands jett aufgebaut werde. Obwohl bie Thronrede im gangen einen ungunftigen Einbrud in England gemacht hat, wird boch anerfannt, daß ber bentiche Raifer einen ber-porragenden Anteil an bem Buftandefommen bes Friedens zwischen Aufland und Japan hat. Auch wird zu-negeben, daß der Sinweis auf die inneren Zustände Ruflands ein- für allemal feststellt: der deutsche Kaifer habe feinen reaftionaren Ginfluft gegen die verfaffungs. magige Bewegung im ruffifden Reiche ausgeübt.

## Bur Flottendemonstration.

wb. Konftantinopel, 28. Rovember. (Biener Korr .-Bureau.) Die von der internationalen Befahung im Bollante von Mytilene beichlagnahmte Ginnahme bes gefirigen Tages betrug nur einige hundert Biafter. Das Bollant ift infolge bes Beiramfeftes vier Tage geichloffen. — Es verlautet, der Minifter des Augern habe bereits eine neue Rote mit Bermittelungsvor-

## Konsert.

Im Rafino fongertierten gestern abend Fran Brofeffor Relln Schlar = Brobmann und Berr Rammervirtuos Ostar Brüdner. Wenn es mahr ift, mas Goethe fagt, baß icone Talente wie fcone Stunden nur im Ginge genoffen werben muffen, fo burfte über biefen Abend - fo foone Talente und fo foone Stunden! - gar feine Stritt nefferieben werden. Aber was murben allein icon all die jugendlichen Berehrerinnen ber Fran Brodmann dagu fagen! fie wollen es nun einmal Schwars auf Beif beglaubigt feben, wie icon bie Frau Professor gestern wieder gesungen bat. Run, ich bente, fiber die Runft ber geschähten Gangerin find fur uns Biesbadener ja wohl die Aften gefchloffen, und nur bie Freude ift immer neu, die allbefannte Dignon-Carmen auch auf dem Rongertpobium fo ficher und fiegreich auftreten gu feben. Mit ber natürlichen Schonfelt ihres warmen, ichwellenden Degaofoprans verbinbet Relly Brodmann eine auserlefene fünftlerifche Schulung nicht eima im Sinne einer außerlich virtuofen Roloratur, fondern im Sinne einer vollendeten Tonbilbung und eines vornehmen Stils. Ihr Tonanfah, ihre Tongebung find bei aller Beichheit immer bewußt und energifch, der Ton felbit - rund und plaftifch. In einer gangen Reihe von tlaffifchen und mobernen Liedtompositionen geigte die Kinftlerin überdies von neuem, daß fie nicht nur für die Schönheit des Tons, fondern auch für die Babrheit des Bortrags einzusiehen weiß. Frau Brodmanns Darbietungen bewegten fich gestern nach beiben Richtungen bin in fetig auffreigender Linic. Ffir die Schubertichen Lieder "Nachtfilld" und "Im Freien", die den Beginn machten, fand die Sängerin noch nicht immer gang die vollsentiprechenbe Stimmung. Biel entgegentommenber verhielt fic ber Borirag ju Chumanns Lyrit: fomobl für Die gari-verschatteten Mlänge ber Liebeslieder, wie für ben fret und feurig aufftrebenben Ton ber "Banberluft" ftand jeder überzeugende Musbrud gu Gebote. Mit befonberer Borliebe murden bie mobernen Romponiften bebacht: Reger, Bolf, Rethel, Rienal ufw. Die Rünftlerin fillte biefe nach Inhalt und Stimmung fo verichiedenartigen Befange uit allen Atgenten einer mitfdmingenben Geele. Pamentitch einbrudsvoll ericienen Riengle pathetifches Meine Mutter" und Otto Reibels phantaffevolle Deim-

ftatte", ein Lieb, welches bie Bubbrer gern gum Anlag nahmen, um dem affompagnierenden Komponifien ihre Achtung gu bezeugen: es wurde fiftrmifch bacavo begehrt. Rach dem letten Liede biefer Reihe ("Der Traum") von D. Dorn) forderte das Bublifum noch energifch die ge-träumte Jugabe, und fo ipendete benn ichlieglich die begabinte Biberfvenftige noch bas "Standchen", bem fie burch ihren anmutvollen Bortrag icon wiederholt gum

Siege verholfen. MIS Begleiter am Rlavier war Berr Dr. Otto Reibel (aus Coln) auserfeben: es bedarf feiner befonderen Betonung, daß er fich feiner Aufgabe mit mufitalifch-burchbringendem Gefchid untergog. Bar' es ihm ver-gonnt gewefen, fich noch inniger mit ber Gigenart ber Rünftlerin vertraut gu machen, fo hatte manches wohl noch feiner und belifater geflungen. Geine bobe pigniftifche Begabung und Aberlegenheit, dies geiftreiche Spielen mit bem Spiel, bieje reigvolle Art ber Rlavier-Rouverlation - bewies herr Reibel in Caint-Caens C-moll-Conate fir Tlavter und Cello, die er im Berein mit herrn Kammervirtuos Ostar Brit duer gu gian-

gender Birfung brachte. Da herr Brudner feinerfeits an biefem Abend nicht nur "gefällig Mitwirtenber", fondern Mit-Rongerigeber mar, fo gehorte ibm naturgemaß ein großer Teil bes Programme: Cello-Rompositionen von Regnicet - ein gebautenreiches, nur etwas gu weit ausgesponnenes "Rachiftitd" -, Chubert, Degnefi, Gt. Goene, und amei Briidneriche Compositionen, "Andante" und "Bercenfe", beide elegant, melobibs und effettvoll geichrieben. Berr Britdner mit feinem flangreichen, transparenten Gelloton, feiner ichwunghaften Bogenführung und feiner fein ansgemeißelten, virinvien Technif mußte allen biejen Cachen und Gachelden individuelles Leben und bie rechte Form und Garbe gu verleiben. Beide Rongerigeber ver-einigten fich dann "auf Bunich" noch jum Bortrag ber Lieder mit Cellobegleitung von Leroux und Rudauf, mit welchen lie, abnitch, wie im vergangenen Jahre, noch gum Solug einen wollen Erfolg errangen. Bon ber Gulle ber ben allbeliebten beiden Rongertgebern unter fiets ernenten Beifallöfturmen gefpendeten Blumen und Borbeeren ift's taum möglich, eine entiprechenbe Befdreibung gu geben: "ich bin ja auch fein Gartner". - O. D.

## Aus Runft und Jeben.

\* Rongert. Das Riinfilerebepaar, Frau Affernt. Brammer und herr Rapellmeifter Afferni, gaben geftern einen Sonatenabend por ausverfauftem Rurhausfaale. Die brei großen B - Bach, Beethoven und Brabms - famen in vortrefflicher Musführung gu Gehor, Berr Afferni ift ja als feinfinniger Pianift an diefer Stelle bereits gewürdigt worden; beshalb fei beute nur furg ermabnt, daß er auch gestern fich als vortrefflicher Rammermufifipieler bewährte. Das Sauptintereffe bes Abends nahm natürlicherweife Fran Affernt in Anfpruch, ba fie fich bem Bublifum jum erstenmal porftellte. Gie erwies fich als eine Beigerin von hervorragenden technifchen und geiftigen Qualitaten. Mit Meifterhand beberricht fie Griffbrett und Bogen. Ihre fpegififch-geigne-rijde Tuchtigleit geigte fie jo recht im Bortrag ber Bachichen "Ciaccona". Diefes Bert, ein Brufftein für alle Weiger und gu bem Schwierigften gehörend, was in biefer Mrt für die Bieline gefdrieben ift, fpielte Gran Affernt einige Intonationstrubungen abgerechnet - mit geläufigfter Paffagentednit, größter Reinheit und Gider. beit in ben Doppelgriffen, mit gefcmeibigfter Bogenführung in ben ichwierigften Rombinationen, bagu mit durchaus reiner, von jedem unedlen Beiwert freier Zongebung. Die oft in fompligierte Doppelgriffs und fubne harmonie-Bolgen verflochtenen Themen brachte fie fiberall flar gur Geliung. Um einen vollfommenen Total-einbrud diejer großartigen Tonichopfung gu erhalten, mare vielleicht mehr Große ber Anffaffung am Plate gewefen, für die getragenen Affordpartien mehr Bucht und Tonfülle. Bu Anfang fpielten beibe Rünftler Beethovens Arenter-Conate: fie fam mit reinfter Runftweibe, obne jegliche hapergeiftreich ausgeflügelte Bortragsweife gu Gehor. Brahms Biolin-Conate in G-dur, die finnigfte und innigite unter ben bret Biolin-Sonaten, machte ben Beidluß des Abends. herr und Frau Afferni bewiesen bei ber Darbieiung biefer Conate tiefes Eingeben in ben Geift des Gangen. Brabms hatte in ihnen nachfühlende und nachdichtende Interpreten. Die Buhörer geichneten alle Bortrage burch raufchenden Beifall aus. -ck.

Denrif Ibsen. Dr. E. Bull, Ibsens Mrgt, bat einem Bertreter des "Berl. Lot.-Ang." folgendes mitgeteilt: Der Dichter ift im letten Salbjahr immer

vorschlägen fertiggestellt. Bon anderer Seite wird gees handele fich nur um einen formellen Broteft Begen die Landung und gegen bie Beietung des Bollamies und des Telegraphenamies von Mytilene. Die Pforte fandie vorgeftern an thre biplomatifchen Bertreiungen eine Birfulardepeiche, in welcher die am Samstag gemachten Borichlage des Miniftere bes Augern als bas Marimum ihrer Rongefftonen bezeichnet werden, und in der die Bertretungen angewiesen werben, dies ben betreffenden Regierungen befanntaugeben.

Abend-Ausgabe, 1. Slatt.

hd. Athen, 20. Rovember. Der Gouverneur von Mytilene erhielt auf Anfrage an die Bforte, mas angeficis der Landung internationaler Truppen und der Bejehung der Telegraphenamter die Lotalbehörden tun follien, den Anftrag, fich dem Flottentommandanten gegenüber auf den offigiellen Broteft au beidranten.

# Die Revolution in Rufland.

Bittes Stellung gilt wieder einmal als ericuttert. Der neue Streit wird von der Reaftion nach Graften ausgenütt, um Bitte ju fifirgen. Einzelne geben fo weit. ihm bereits bente ben ficheren Gall voraus gu fagen. Bei Dofe ift jedenfalls eine febr ftarke Partei gegen Bitte und für die Berhängung des Kriegszustandes tätig, welche Rugland zur offenen Revolution und zum Staatsbanterott treiben muß. - Bitte ift in den letten Tagen in Barstoje Sfelo mit allen feinen Borichlagen paffiven Biderftand geftogen. Die Unterfcreibung des Gefetes über die Aufhebung des Anfiedelungs-Rayons der Juden ift auf Betreiben der Bofpartei vertagt, die Bitte diefes Gefetes megen offen als ben Juden-Minifter, der von den Juden bestochen morben fei, begeichnet.

### Telegraphenbeamtenftreit.

Begen des Bost- und Telegraphenbeamtenstreits wird das Sauptpostamt in Beiersburg militärisch be-

In Beteraburg arbeiten trot ber amtlichen Meldung von einer Umftellung der Telegraphenamter bis dur Stunde Boft und Telegraph. Doch ift ce nicht ansgeichloffen, daß bas Gros ber militartiden Bemadung fteben bleibt,

Mostaner Meldungen ftellen fen, daß der Streit ber Telegraphiften fich nach allen Richtungen ausdehnt. In vielen Stabten mußten Truppen Die Telegraphenftationen umgingeln, um die Telegraphiften gewaltfam suriidauhalten. Die Unterbrechung des Telegraphen-verfehrs versett die russische Regierung in die größte Berlegenheit. Man befürchtet, daß Städte, ja felbft gange Provingen fich erheben fonnten, ohne daß man in Betersburg irgend welche Renntnis von den Greigniffen

3m Dombrowaer Gebiet ift ber Generalftreit ausgebrochen. Biele Boft- und Telegraphenbeamten faben fich dem Streit angeschloffen. Die Telegraphen-

amter werden von Truppen bewacht.

#### Die Bolnifche Bewegung.

Die "Morgenpoft" melbet aus Bofen : Bur Unierbritdung der revolutionaren Bewegung in ben Beidfelgebieten wurde die ruffifche Grengbefahung um bas Doppelte vermehrt.

## Die Borgange in Semaftopol.

Die Lage in Semaftopol erregt viel Beforgnis. Der Betersburger Korreipondent ber "Times" telegraphiert, die ruffiiche Regierung habe fich entichloffen, den Aufruhr in Semaftopol gewaltsam gu unterbruden. Beneral Replinew fei jum Oberbefchlshaber in Sewafto-

pol ernannt worden mit bem Befehl, den Meuterern noligenfalls eine Schlacht su liefern, falls fie fich nicht ergeben follten. Der "Standard" melbet, die Regierung habe beichloffen, die Meuterer durch eine itrenge Blodade ausguhungern. Die Stadt merde gu Bande und gur Gee abgeschnitten, bis ber Biderftand der Meuterer ge-

Die Lage in Semaftopol ift andauernd fritifd. Die Meuterer iceinen entichloffen, jeden Angriff auf die Feftung gurudguichlagen. Die Glotte bat den Meuterern ibre Unterftützung jugejagt.

#### Revolutionare Diffigiere.

Aus Betersburg wird der "Times" gemeldet, daß viele Offigiere in Charbin wegen Teilnahme an revolutionaren Umtrieben verhaftet murben. General Linjewitich foll 150 Offigiere aus der Armee ausgeftogen haben, meil fie umfturglertiche Unfichten unter ben Mannicafien verbreiteten. In Mostau murben amei Offiglere gu Gemeinen begrabiert, weil fie bas ichredliche Berbrechen begingen, an bem Begrabnis cines Cogialiften teilgunehmen.

Die Garung unter ben Truppen ber Mandidurei-Armee nimmt immer größere Dimenfionen an. Der Oberbefehlahaber, General Linjemtifc, befahl allen Chefs, daffir gu forgen, daß die Marine wie die Landtruppen von jeder Beeinfluffung von Brivatperfonen fern gehalten merden.

### Die Foltertammer Ruglande.

Die Borte "Schluffelburger Gefängnis" hatten für ben Ruffen von jeber einen unbeimlichen Rlang, begeichnen fie doch den Ramen für die irdifche Bolle, die der Zarismus für nach seiner Auffassung schwere poli-tische Berbrecher schuf. In tieses Geheimnis hüllte sich das Leben in diesem Kerker, da keiner der dort gesangen gehaltenen Ungludlichen je wiederfehrte. Rur unverbürgte, aus Onellen mundlicher Erzählung fiammende Mitteilungen gingen darüber um. Schläffelburg liegt auf einer Insel, in völlig abgeschiedener Gegend, 60 Werft von Betersburg entfernt. Es fteht unter unmittelbarer Bermaltung des Gehftifen des Minifters des Innern für Boligeiangelegenheiten, an Ort und Stelle aber ift es burch eine Rompagnie Genbarmen gefcutyt, die mit dem Geheimnis verbunden und gleichfalls von ber Belt abgefchloffen find, wofür fie ein hohes Gehalt bekommen. Die lette Beit, die fo manches Licht in früheres Duntel brachte, hat auch vieles, mas hinter den Manern der Schlüsselburg vor sich geht, ausgedeckt. Jede uicht gerade harmsose sibertretung, d. B. tätliche Beleidigung, wird mit dem Tode bestraft. Namentlich während des ersen Jahres ist das Leben der Gesangenen kaum zu ertragen. Jeder muß den ganden Tag über in feiner Belle bleiben, bari fich nicht einmal auf fein Bett niederlegen, da biefes mabrend bes Tages eingeschloffen bleibt. Das Meublement ber Belle befteht aus einer eifernen Bant und einem eifernen Tifch. Es ift meber gestattet, ju arbeiten, noch ju lefen. Die Rahrung ift primitiv, für Gesunde und Kranke gleichmäßig; ein Dospital gibt es nicht. In der Regel hielten die Gefangenen diese Lebensweise nicht lange aus; entweder endeten fie in geiftiger Umnachtung, ober fie vergriffen fich tatlich an den Gendarmen, wofür fie bann erfchoffen wurden. Gegenwartig geht man, wie die "Rene Bodger Beitung" mitteilt, auf Grund bes faiferlichen Manifeftes und ber Amneftie für die politifchen Gefangenen nachfichtiger mit den in ber Schliffelburg Eingeferferten um und verbeffert ihre Lage.

Die Arbeiter faft famtlicher ftabtifchen Unternehmungen in Beteraburg warteten bas Spesial-projett der Regulierung ihrer Arbeitszeit, welches bie

Blegierung ausarbeitet, nicht ab, fondern führten ohne Singutun der Ciabt auf eigenmächtigem Bege ben Achi-

frunden Arbeitstag ein. Die Unterfudung ber Gronftabter Ereigniffe ift jest abgeschioffen. Ihr Ergebnis wird geheim gehalten. Die Berhafteten, barunter viele Dairofen und Goldaten, murden vom Unterfuchungerichter in fechs Rategorien geiellt. Die am wenigften ichulbig bejundenen murden aus der Bajt entlaffen, bleiben jedoch in den Rafernen unter ftrenger Bewachung.

Der Berausgeber des Bibblattes "Mafchinen-gewehr" ift aus der haft wieder entlaffen worden.

Bitte erffarte, Gapon befinde fich feir dem 19. Anguft in Betersburg. Er fenne feine Moreffe.

Der Rat der Arbeiter Delegierten in Beters. burg hat beichloffen, einen Aufruf an alle Freunde ber Freiheit, an die Gifenbahner, die Boft- und die Telegraphenbeamten, das Deer und die Glotte au richten. in dem alle aufgefordert werben, die Arbeiter gu unterfrüben. Der Grund ju bem Mufruf ift bie Musiperrung pon 100 000 Arbeitern.

In Betersburg murben 280 Goldaten von der eleftrotechnifden Rompagnie verhafter und in ber Beter Baul-Geftung interniert megen Beteiligung an einer Spendenjammlung für die Familien der Opfer ber politifden Bewegnug. Die Manufchaften bes Leib-Garbe-Regimente Cjemenom und ber Garbejager hatten fich gemeigert, die Berhaftung ber Rameraben porgunehmen.

Der Beneralgouverneur von Baridau, General Stalon, ift in Petersburg eingetroffen. Seine Tage als

Generalgouverneur find gegablt. Der Staatsjefretar von Binnland, Lindner, murbe entlaffen. Beute ober morgen findet beim Baren eine Befprechung mit bem Generalgouverneur wegen Ernennung finnifcher Genatoren flatt.

# Dentsches Reich.

" Sof. und Perfonal-Rachrichten. Der Raifer ift gestern rmittag 9 Uhr au ben Jagben in Bleft und Dofchem mit Ge-

folge abgereift. Der für bie nachften Tage angefündigte Befuch des R & n Der für die nächten Tage angefündigte Beinch des Konigs von Portugal am Berliner Dofe wird vorläufig unter-bleiben. Die "Boff. Ita." det Ernnd in der Annehme, daß es dem Bundbe Kaifer Bilbelms entipricht, daß der Gogenbeluch des Königs erst im Laufe des nächten Jahres hatfündet. Bie die "Nordd. Alla. Big." berichtet, ift zum ersten demischen Bertreter auf der Konferenz in Algeeiras der jetzter Botschafter in Madrid, v. Kadow is, und zum zweiten deutschen Bertreter der zurzeit nach Deutschfand abberutene Gesandte in Life-bon, Graf v. Tatten bach, vorgesehen.

\* Berlin, Ig. Ropnember. (Amtlich.) Seit hente

\* Berlin, 29. Rovember. (Amtlich.) Geit heute nachmittag find famtliche telegraphifche Berbinbungen mit Rugland unterbrochen.

\* Der Landtag. Der "Staatsangeiger" veröffentlicht eine Befanntmachung bes Minifters bes Innern, wonach bie Eröffnung bes Lanbtages am 5. Dezember, mittags 12 Uhr, im Beißen Caale bes Schloffes erfolgt. Buvor findet um 11 Ufr im Dom für bie evangelifchen und um 1/212 tthr in ber Bedwigsfirche für bie fatho. lifchen Mitglieder Gottesbienft frait.

\* Hus Dentids-Oftafrifa. Bahrend aus verichie-benen Begirten berufigende Melbungen vorliegen, telegraphtert Sauptmann Rigmann aus Fringa, bag er in Uhebe, Mabenga und Sfongea 14 Gefechte, barunter 6 ichwere, gehabt hat. Die diessettigen Berlufte fint/ 4 Asfari gefallen, 9 verwundet, 6 trant. Bom Sulfspersonal find 60 Mann gefallen, 45 verwundet und ver-migt. Die haltung ber Astaris und Sulfefente mar mufterhaft. Der Rorden und Diten des Begirfe Fringa wird noch von Aufftandischen beunruhigt. Rigmann ift mit swei Europäern und 75 Astaris in ber Richtung auf Mahenga ausgerudt, um die Gegend weitlich des Illanga

fcmacher geworden, verläßt aber jeden Tag auf einige Stunden das Bett und verweilt dann in feinem Bibliothefgimmer, wo er fich mit feinen Angehörigen fiber die Angelegenheiten bes täglichen Lebens unterhalt. Go fprach er am 26. mit Dr. Bull über die Betteransfichten für ben Einzug bes Königs in Rorwegens Sauptftabt. Ibfen hat im Laufe bes letten Jahres teinen Fremben empfangen; er fieht nur Frau, Sohn, Arat und Kranten-pfleger. Sein Befinden ift augenblicklich nicht direkt bennruhigend, ba Appetit und Echlaf als gufriedenftellend bezeichnet werden können. Das hohe Alter des franken Dichters ichließt freilich alle hoffnung auf Gemejung aus.

\* Der geniale Cohn bes genialen Baters. Der Boff. Zig." wird aus Minchen vom 24. d. M. ge-schrieben: Rachdem einige Tage vorher in einem von Glafenapp in ben "Münch. R. Rachr." Beutlleton Siegfried Bagner ber gentale Cobn eines genialen Baters gepriefen und der beutiden Bubne prophezeit murde, daß binnen gehn Jahren die Berte bes Cobnes Bagner gleich benen bes Baters Gemeingut ber bentichen Ration fein werben, ericien Stegfrieb Bagner gestern in der Tonhalle (früher Kaimfaal) ans lablich eines von ben Spiten ber Befellichaft patronifierten Bobltatigfeitstongertes. Er birigierte feinen Rirmesmalger und Reinharts Ergablung aus "Bergog Wilbfang", die Einseitung jum dritten Aft bes "Kobold", sowie die Ouverture ju "Bruder Luftig", nach welcher bem Komponisten ein Riesensorbeerkrang überreicht wurde. Das enthusiasmierte Bublifum, barunter Gelig Mottl mit Frau, afflamierte bem "Star" aus Bapreuth nach jeber Darbietung, um fich im Berlauf bes Abends an Minchener Scherabeflamationen ber Frau Bartl-Mitins gu erluftieren. Charafteriftifch für bas gange Milien der unter bem Chrenprafidium ber Frau Minifter v. Pobewils ftebenden Beranftaltung mar bie bantenswerte vox populi einer anwesenden Dame: Steafrieds Mufit ift für die heutige nervofe Generation gefunder als die abspannende Richards. Bir brauchen beitere Runft!" Richt übel!

# Mascagni und Die Mufifverleger. Bie erinnerlich, veröffentlichte der etwas hibige Masstro neulich amet Artifel gegen die italienischen Musikverleger Micordi und Congogno, bie er als die größten Stlaven-

halter und Schablinge bes italienifden Mufiffebens bezeichnete. Der Grund ift, daß fich die beiben Berleger barfiber ärgerten, daß Mascagnt feine lette Oper "Amica" bem Berleger Chondens in Baris übertrug und feinem von ihnen, und bag fie deshalb die Oper in ihrem Machtbereich nicht eben forbern. Auf Mascagnis Angriffe hat Congogno nun damit geantwortet, daß er die Sonorargiffern ber Berlagsbedingungen veröffentlicht, die er Mascagni feit 1890 gegablt bat, 3. B. für die völlig durchgefallenen "Masten" ein Donorar von 42 000 Lire ohne die späteren Tantiemen. Auch "Rangan", "Rat-eliff" und "Silvano" haben nicht den dritten Teil dessen eingebracht, was Dascagni fich icon vorber gablen lieg. Die Bonoraraiffern gu ber "Bauernehre" hat herr Congogno wohl nicht veröffentlicht.

m. Papierne Ergicher. Rembrandt als Ergicher Luther als Erzieher - Bismard als bas lagt man fich für unfere recht unerzogene und unge-Bogene Menichheit noch gefallen. Run heißt es aber fogar: "Der Abreiftalenber ale Ergicher!" Go fteht's in ber Reflamenotig eines Ralenderverlags. D goitliche Errungenicaft! Dan erfaffe nur bie Berfpeftive in unfere nachfte mohlerzogene Bufanft: Jeden Tag abreiß. weife, mit horbarem Rud, ergogen werden! "Auch eine Urt von fuftematifder Musbilbung gur afthetifden Rultur", wie es fo trefflich geichmadvoll meiter in ber

Reflame beißt! \* Gine Rationalbuhue für bie bentiche Jugend. Mus Beimar ichreibt man bem "Sann. Cour.": Die Burglich in einigen Blattern aufgetauchte Melbung von bem angeblichen Projeft eines beutichen Rationaltheaters neben ber Bartburg bei Gifenach bat bier Beranlaffung gegeben, auf bas in ber Dentidrift "Das Beimarer hoftheater als Rationalbubne für bie beutiche Jugenb" ntebergelegte Projeft mit gesteigertem Eifer gurudgu-tommen. Es foll bemnächft bie Grundung eines Beimarer Lotalausichuffes vorgenommen werden. Diefer wird an hervorragende Manner in gang Deutichland mit ber Bitte um Unterzeichnung eines Anfrufes an bas beutiche Bolf und um Beitritt jum Rationalausichus berantreten.

\* jur Reform des Rinderfpieigenge. Der Ausichuß aur Pflege heimatlicher Runft und Bauweife in Sachfen und Thuringen, als Organ des Bundes Beimatichub, bat, um ben Ginn für die folichte Ginfachbeit und Goon-

beit in ber Annft und Bauweife früherer Beit bereits in der Ainderfinde ju meden, auch weitere Areife für die Sigenart und Chonheit unferer beimatlichen Ruftur aufmertfam gu machen, unter anderem es fich angelegen fein faffen, die Spielwarenindufirie unferer erg-gebirgifden Bevolferung burch Darbietung geeigneter Mobelle gu beeinfluffen; Mobelle, die unter uneigennütgiger Mitmirfung von Rünftlern durch die Ronigliche Spielwarenicule in Grungainiden in porbilblicher Beife bergeftellt murben. Freunde und Gonner folder Spielwaren fonnen Breisliften mit Abbildungen pon ber genannten Gachichule begieben, für bie Mitglieder des Bundes Beimatidut und ben an beffen Beftrebungen teilnehmenden Bereinigungen find Borgugopreife ein-

\* Berichiedene Mitteilungen. In Charlottenburg ift der als trefflicher ilberfeber aus dem Mittelhochdeutschen befannte Schriftiteller und Bibliothefar an der Ronigl. Bibliothet ju Berlin, Dr. Abalbert Schroeter, chemale an ber hiefigen Bibliothet angeftellt, im 54. Lebensfabre geftorben. Er hat u. a. eine Biographie von Jofef Lauff gefdrieben, die im Berlage von Rud. Bechiold u. Gie. in Biesbaden erichien.

3m Maing fand geftern unter Profeffor Brit Bolbachs Leitung mit bedeutendem Erfolg ein großes Ron . sert ber "Mainger Biebertafel" fatt. "Trauermeffe", ber 2. Tett ber "Bfingftfantate", bie Altfolofantate , Edlag bod, gewilnichte Stunde" und bas gewaltige "Eine felte Burg" von Bach fanden eine por-Bugliche Durchführung und machten einen tiefen Gindrud.

Bet einem vorgeftern abend anläglich des Profefforenaustaufches mit Deutschland veranftalteten Banfette in Bafbington verlas ber beutiche Boticafter einen Brief bes beutiden Raifers, in welchem biefer gum Ausbrud bringt, daß er mit bem Austaufche vollig fibereinftimme und über die Anweienheit des Profeffors Beabody in Berlin febr erfreut fei. Der Anstanich von Mannern ber Biffenicalt fet das befte Mittel, amei Rationen einander näher au bringen.

Geit einigen Sagen bereift eine beutiche Kommiffion die Broving Bart, um unter Gubrung des Projeffors A. Safeloff, Mitgliedes des preugtid-biftorifden Infittuts au Rom, die Runftbentmaler Apuliens aus ber Dobenftanfengeit au finbieren.

an fanbern. - Der "B. 2.-A." meldet aus Dar es Salam: Das Begirtsamt Rilma melbet, daß in den Umgebungen von Samanga, Miteja, Marive und Rifuani alles ruhig ift, ebenjo find die Begirfe Lindi und Tabora rubig. Der Ctappenpoften bei Mpengere murde von Aufflandischen am 11. November erfolglos angegriffen.

\* Rundschau im Reiche. Bie verlautet, bat die Errichtung von fieben neuen Aloftern im Bistum Det bie Genehmigung ber Regierung gefunden.

3m großen Borfenfaale in Breslau fand eine von ber gionistischen Bereinigung einberufene interfonfestionelle Protestversammlung gegen die ruffifchen Judenverfolgungen fatt.

## Ausland.

Ofterreich = Ungarn.

Ans Romorn wird gemeldet: Bei der geftrigen Installation des Obergespans Rubingt marf Graf Rifolaus Bichy ein Tintenfaß auf Rubingi. Gegen ben Grafen Bichy murde beshalb Strafantrag geftellt.

#### Granfreid.

Der Ronig von Bortugal ichentte ben Parifer Armen die Summe von 20 000 Frant.

Borgeftern fand in Toulon ber Stavellauf eines neuen Unterfeebootes fatt, welches ben Ramen Omega" erhtelt. Das neue Boot zeichnet fich gang befonders vor ben fibrigen durch große Schnelligfeit aus.

#### England.

Die gestrige Eröffnung ber Arbeitergelte in London, die der Ronig gestiftet batte, um den Arbeitslofen eine Buflucht gu gemabren, gab ben Arbeitslofen einen Anlag gu einer Rundgebung. Gine Menge Arbeitslofer fammelte fich und empfing die gur Ginweihung geladenen Gafte bei ihrer Anfunft mit Pfeifen und Rufen: Bir brauchen feine Barmbergigfeit, mir wollen arbeiten! Da es für die Boligei ichwierig murbe, die Ordnung unter ber Menge aufrecht ju erhalten, wurde berittene Boliget requiriert, die die Strafen por ber Antunft bes Bergogs und der Bergogin Gife, die die Arbeitsgelte eröffneten, fauberte.

#### Japan.

Die Aufhebung des Kriegsrechtes in Tolio und die Greiheit der Breffe von den beidranfenden Beftimmungen murben vom Staatsrat genehmigt und werben in wenigen Tagen befannt gegeben merden. - Die in Befing ftatifindenden Berhandlungen ber japanifden und ber dinefifden Bevollmächtigten über bie Dandichurci führten in den Sauptpunften gu einer freundicaftlichen Berftandigung.

Die Regierung beichloß, die japanifchen Gefandticaften in London, Baibington, Baris, Berlin, Betersreifte beute nach Dalny ab. General Linewitich

foll fich in Guntichuling befinden.

### Bulgarien.

Der bulgarifchen Regierung wurde geftern bie avifierte Note Ruglands und Ofterreichs Bugeftellt. Beide Dachte erffaren barin, daß fie feitens der Balfanftaaten feine Bestrebungen bulben fonnen, welche bie Ericutterung bes Status quo auf bem Balfan jum 3mede hatten. Gie hofften auch, daß die türfifche Regierung nach ihren Rraften bie Reformtätigfeit ber Dachte in Matedonien unterftitten und alle revolutionaren Beftrebungen verhindern merde.

# Aus Stadt und Jand.

Biesbaben; 30. November.

Muf daß jedermann fich ichagen laffe . . . .

In einem in einer angesehenen Beitichrift enthals renem Muffat über die Bolfsgahlung bes Jahres 1905 habe ich folgenden Baffus gefunden: "Biele, vermutlich die meiften Bewohner bes Deutschen Reiches feben in diefer Bablung eine gang überfluffige Bebelligung ber Bevolferung, eine Befriedigung einer durchaus unnötigen Rengierde der Behörde und mancher mag fich beneen, daß die Bollsgählungen auch fo eine moderne Reuerung feien, von der frubere Beichlechter vericont geblieben waren und die bie beutige Staatsgewalt erft erfunden habe." 3ch fann biefem Cabe nicht vollftandig guftimmen, weil ich der Anficht bin, bag beute mohl die meiften Bewohner Dentichlands mindeftens 91 houng bohan die Maffenausfüllung Bahlfarte A und B jedenfalls nicht auf eine behördliche Rengierde gurudguführen ift, daß fie vielmehr einen beftimmten, ordentlichen und vernünftigen 3med haben muß. Denn baß ber Staat ans purer Rengierbe einen ungeheuren Apparat in Bewegung fete, ungeheuer viel Bapier bedruden und außerordentlich viel Beamte mit langer und ichwerer Arbeit belafte, bag er weiter aus purer Reugierbe einem Riefenbeere von Staatsburgern das Chrenamt eines Bahlers (das trot der Ehre nicht au den angenehmften Amtern gehört) aufburde, das wird beute ichwerlich einer annehmen, ber einigermaßen weltfundig ift und benten gelernt bat. Daß bie Boltstablung nicht fo ins Blane binein veranstaltet wird, ift zweifellos den allermeiften flar, welcher 3med eigentlich dabinier fredt, das werden allerdings die wenigften miffen. Benn ber Staat die abfolute Bahl ber Bevolferung feststellt, und zwar nach Gefchlecht, Beruf, Staatsangehörigfeit, Religion uim., geichieht bas jur Geminnung ber nötigen Unterlagen für eine Aufflarung ber Daffenericheinungen im Gefellichaftsleben und au allerlei ftaatlichen und anderen 3meden, auf die im einzelnen einzugeben bier gu weit führen murbe. Die Gache ift swedmäßig und fogar notwendig, das muß dem Ein-wohner genügen, um gerne und gewiffenhaft die verfciebenen Formulare ausgufüllen. Daß niemand ein Schaben baraus ermächft, bas ift bereits verichiebentlich betont worden und in ber Aniprache jedes Bablbriejes faun man das noch einmal lefen.

Bielleicht intereffiert es manden, ber bente fich und die Seinen fleinen Oftavblatten anvertrant, Die in ber nächiten Beit icon mit Milltonen ihresgleichen vereint in das Statiftifche Amt in Berlin mandern, um dort von mehreren Sundert Beamten gabireiche Monate lang nach den verschiedensten Gesichtspunkten verarbettet bu werben, etwas Raberes über die Bolfsgahlungen überhaupt zu erfahren. Einiges tann man zwar in jedem großen Lexikon nachlesen, so 3. B., daß bereits lange vor Chrifti verichiedene Rulturvolfer bes Altertums fo etwas wie Bolfsjählungen hatten. Und wer in der Bibel, bem gewaltigen Gefchichtswerfe ber IBraeliten, Beicheid weiß, ber ift davon unterrichtet, daß icon im 4. Buch Dofis verichiedene Boltsgahlungen ber Juden ermannt werden. Bas aber Deutschland angeht, fo murden bereits unter Rarl bem Großen fiatifrifche Aufnahmen gemacht, die gur Rlarftellung über die bienftfähige Mannichaft und folder wirtschaftlichen Berhaltniffe dienen tonnten, die gu Grundlagen ber Beftenerung brauchbar waren. Die moderne wiffenichaftliche Stattftif hebt in Dentichland ungefahr mit bem beute etwas feltfam anmutenden Berfe einesTheologen an, das eina um die Mitte bes 18. Jahrhunderts erichien und den Titel führte: "Göttliche Ordnung in den Veranderungen des menschlichen Geschlechts, aus der Geburt, dem Tobe und der Fortpflanzung desfelben erwiesen." Bon 1816 ab murbe bie preußische Bevolterung regelmäßig ermittelt und von 1875 ab haben wir in fünfjährigen Intervallen die große deutsche Boltsgablung.

Rach diesem furgen bistorischen Rudblid noch einige Mittellungen über bie jungften Boltsgahlungen. Es liegt auf ber Sand, bag gur tabellofen Bemaltigung berfelben ichwierige und lange Borarbeiten notwendig find. Die Racharbeiten find freilich noch ichwieriger und geitraubender. Im Jahre 1900 murben für Deutschland (Berlin ausgenommen, das fich feine Bablpapiere felbit beichaffte) 38 277 400 Sähltarten, 8 845 500 Saushaltungsfarien und beinabe ebenjo viele Bablbriefe, 232 000 An-weisungen für die Babler, 664 650 Kontrolliften (jeder Babler erhalt deren awei), 140 150 Ortsliften und faft gleichviel Mufter ausgefüllter Ortsliften und Anweifungen für die Beborden bergeftellt. Rach dem oben gitierten Muffat bes Berrn Abolf Braun maren gur Berfendung Diefer Papiere 3280 Riften notig. Die fetige Bollsgahlung erforderte 63 Millionen Babitarten, die in neunundzwanzig Doppelmaggons transportiert murden! Rach der Bolfszählung des Jahres 1900 waren im Statistifden Amt 350 000 Orts- und Rontrolliften, 71/2 Millionen Saushaltungsverzeichniffe und 341/2 Millionen Bablfarten rechnerifch und fachlich gu prufen und mit biefer Arbeif maren zwei Jahre lang 320 Berfonen befcaftigt. Man ficht an biefen wenigen Angaben, meld ungeheure Arbeit es toftet, bis jebermann gefcatt ift.

Bur Betampfung ber Lungenichwindfucht.

3m "Taunus-Sotel" fand gestern abend die biesjaf. rige General-Berfammlung des "Raffautichen Seilstätten = Bereins für Lungenfranfe" ftatt, ju welcher fich nur wenige Mitglieder, darunter herr Regierungsprafident Dr. v. De i ft er, eingefunden hatten. Der Borfibenbe, Berr Canitatorat Dr. Obertüifden, erftattete den Jahresbericht, worin er auf die Tuberfuloje-Betampfung in Deutschland unter besonderer Berudfichtigung der Berhaltniffe unferes Regierungsbegirts naber einging und betonte, daß feit der Grundung des Bentralfomitees gur Befampfung der Lungenschwindsucht auf diefem Gebiete mit großem Erfolg gearbeitet worden fei. Bon ben 200 000 Lungenfranten Dentichlands febe fich bas erfte Drittel aus benjenigen gufammen, die fich im erften Stadium befanden, das zweite Drittel fei als befferungsfähig und bas lette Drittel als unheilbar angufeben. Die letteren Rranfen bildeten durch ihr Bufammenleben mit den Gefunden die größte Befahr, ihr Answurf bilde eine Quelle ber Infeftion. Deutschland fei durch die Juvaliben-Berficherungsanftalten in ber gludlichen Lage, großere Mittel gur Errichtung von Lungenheilftätten gur Berfügung gu haben. Davon halte auch die Berficherung einen Borteil, indem burd die Anftaltspflege bie Invaliditat der erfrantten Berficherten binausgeschoben werbe. Jeht feien 81 folder Beilftatten und 81 Privatanftalten in Betrieb, von benen die letteren jum Teil Erwerbsgesellichaften gehörten, oder, wie die Raurober Anftalt, humanitarer Urt feien. Diefe 113 Unftalten enthielten 10 000 Betten, fo baß fie jabrlich 40 000 Krante aufnehmen tonnten. Daneben habe feit ein paar Jahren die Bewegung gugunften ber Rinderheilftatten eingefest, benn auch unter ben Rinbern fei in ben erften Jahren die Lungenfraufheit nicht felten, trete aber meift erft in Ericheinung, wenn fie ins gewerbliche Leben famen. Die icone 3bee, auch für die Rinderwelt etwas gu tun, merbe mohl auf fruchtbaren Boden fallen, und es fei an hoffen, baf es mit Unterstützung ber Begüterten gelinge, auf diefem Gebiete etwas au leiften. Eine gange Reihe von Seilstätten fei in ber Unsführung begriffen nach dem Suftem der Raurober, bie bemnach Schule gemacht habe mit bem Biele, für den minder bemittelten Mittelftand, ber in biefer Begiebung in ber Luft ichwebe, gu forgen. Die Frage, ob die Beilftatten dem erhofften Erfolg entfprachen, glaubte der Berichterftatter mit gutem Gemiffen bejaben gu fonnen, und awar trot aller Anfeindungen. Die Berwaltung der Breugisch-Bestischen Gifenbahngemeinschaft sei darüber ebenfalls nicht in Zweifel und der Prafident des Reichsverficherungsamts habe fich babin geaußert, daß von den Berficherungsanstalten nech viel mehr für die Beilftatten geicheben follte. Benn bas Ausland nicht in bem Dage auf diefem Gebiete arbeite, fo liege bies an dem Mangel der Mittel, wie fie bei uns die Berficherungsanfiglten boten. Huch die Statiftit beweise, baf die Beilstätten ihre Bflicht erfüllten und die Angriffe follten folange eingefiellt werden, bis etwas Befferes gefunden fet, um ber Tuberfuloje gu Leibe gu geben. Daß die am 22. Oftober c. eröffnete & urforgeftelle ein Bedurfnis gemejen, beweife die Frequeng. Es bedürfe großer Mittel, um bem Bedürfnis nach befferer Ernahrung und befferen Bobnungeverhaltniffen ber armen Lungenfranten gu entfprechen. Das befte fei ja, die Rranfen von den Gefun-

den überhaupt gu trennen. Die Birtfamfeit ber Gurforgestelle fet eine bochft fegensreiche, namentlich auch in beging auf die Desinfettion ber Bofinungen, in denen Rrante fich befunden. Der Bedarf an Mild erfordere allein 600 bis 700 M. pro Monat. Leute, die an ihrer Arbeitstraft febr eingebüßt, hätten durch Milch und andere Stürfungsmittel gefräftigt, wieder gur Arbeit gurudfehren tonnen. In Burdigung der großen Bedeustung der Fürforgesielle habe der engere Ausschuß befoloffen, aus ben ihm jest gur Berfügung fiebenden Mittel gur Schwindsuchtsbefampfung eine größere Summe gu verwenden, um damit auch bie 3wede bes Seilftätten Bereins gu vertiefen und gu ermeitern. Gine große Sorge bildeten die fieden gungenfranten, die ber Anftedungsgefahr wegen, die von ihnen ausgebe, ausgeschaftet werden mußten. In den letten Jahren habe fich eine Bewegung entwidelt, die darauf abgiele, an die bestehenden Rrantenhaufer Ifolierftationen angugliedern, in welchen die fiechen Lungenfranten bis gu ihrem Tode verpflegt werden follten. In unferem Regierungsbegirt, der ja in mancher Sinficht auf diefem Bebiete an der Spitte marichiere, verfpreche diefe 3bee in einer Reihe von Kranfenhäufern praftisch gu werden, Die Fürforgestelle habe sich auch badurch ein großes Berbienft erworben, daß fie trante Leute ausfindig mache und fie veranlaffe, fich in aratliche Behandlung gu begeben. Der Begirt Biesbaden, ber für alle Bevölferungsflaffen Anftalten habe, werde auch jest für die fiechen Bungenfranten forgen. Bas noch fehle, fet eine brauchbare Statiftif. herr Dr. Obertitichen folieft feinen intereffanten beifällig aufgenommenen Bericht mit bem Buniche, daß diefe Beftrebungen auch fernerbin die tatfraftigste Unterftütung finden möchten, damit nach Jahrzehnten die Lungenschwindsucht zu den Krankheiten ge-höre, von denen man nur noch als einer Erinnerung rede. herr Dr. Coefter halt bie Frage bes Erfolges ber Attftaltspflege begüglich der Boltsbeilftätten (nicht der Raurober Anftalt) noch nicht für fpruchreif und meint, daß fich diefe Seilstätten vom wirticaftlichen Standpunfte aus nicht bemahrten, indem die Erfolge gu den Aufwendungen in feinem Berhaltnis ftanben. herr B. Bubingen berichtet fiber den Weichaftsgang und die Birtfamteit ber Raurober Unftalt. In Diefer find mabrend bes mit dem 1. November c. ju Ende gehenden Bereinsjahres 365 Patienten verpflegt worden gegen 363 im Borjahre. Sie war während des ganzen Jahres im vollen Betrieb. Bum zweitenmal hatten 17 Batienten Aufnahme gefunden. 188 waren Manner, 177 Franen, von ben Männern 196 ledig und 52 verheiratet, von den Frauen 87 ledig und 90 verheiratet. Die Durchschmittszeit der Berpflegung betrug 90 Tage. Unter den Patienten find alle Berufsarten vertreten, am ftarfften die Rauflente. Mus dem Freibettenfonds wurden am 753TagenBatienten verpflegt, ein Patient an durchichnittlich 77 Tagen. 290 Batienten murden entlaffen, davon 115 mit gutem, 115 mit tellweifem und 60 ohne Erfolg, die leisteren weil entweder ihre Rur von gu furger Dauer ober die Rrantheit gu weit vorgefchritten war ober fich Romplis fationen einstellten. Rach bem von Serrn Banfier 28. Eron erftatteten Raffenbericht beliefen fich bie Einnahmen auf 39 673 M. 62 Bf., - barunter 5000 M. von der Stadt Biesbaden, 2000 M. von dem Begirfs. verband, rund 6000 Dt. von jährlich gablenden Ditgliebern, rund 16 000 DR. aus bem Betrieb ber Anfialt die Ausgaben auf 32 164 Dt. 15 Bf., - barunter 6785 Dt. für Arathonerar ufm., 6750 Dt. für Binfen -. Der Barbestand begiffert fich am Ende des Jahres auf 7519 DR. 47 Bf. Bere Geh. Canitatsrat Dr. Bfoft regt bie Beröffentlichung des Berwaltungs- und Kaffenberichts, wenn nicht allgemein, fo doch durch Ausbang in der Anftalt an, damit er dort auftlärend über das Buftandetommen der letteren wirfe und ben Bahn gerftore, als ob es fich bier um eine Aftiengefellichaft banble, die Beichafte mache. herr Dr. Dbertuichen bezeichnet die Beröffentlichung ber finangiellen Ergebniffe in ber Anftalt als nicht ratfam, ftellt aber die Mitteilung des Berichts an die Dittglieder in Ausficht und bemerft noch, daß über den Charafter ber Anftalt im Bublifum fein Zweifel bestehe. Derr Reminer 3. Rayfer berichtet, daß die Rechnung von 1904 in Ordnung befunden wurde, und beantragt die Entlastung bes Borftandes, mas die Berfammlung befoließt. 218 Rechnungsprufer murben bie Berren Dr. Dreger und A. Raifer wiedergewählt. Dr. Oberfufchen teilt noch mit, bag ber Borftand eine Sahungsanderung vorbereite, welche auf eine Bereinfachung des Bermaltungsapparates abziele. Aus diefem Grunde wird von Bablen vorerft abgesehen. Der Borfibende fclieft dann die Berhandlungen mit dem Burnisha der guten Sache auch fernerhin an der notwendigen Gorderung nicht fehlen moge.

o. TodeBfall. Der Oberregiffeur der Ronigl. Oper und ftellvertretende Intendant, Berr Sofrat Otto Dornewaß, ift beute vormittag nach fechswöchigem fcmerem Leiden im 66. Lebensjahre geftorben. Der Berblichene mar befanntlich ein recht verbientes Ditglied der Ronigl. Bubne, beren Berband er als Ganger und Schaufpieler über 40 Jahre angehörte. Anläglich feines 40jährigen Jubilaums am 14. Juni b. 3. haben wir Raberes über ben Lebenslauf bes Dabingeichiedenen veröffentlicht und auch über die manmigfachen Chenngen berichtet, die ihm an diefem Gedenktage gu teil murden. Richt nur feine Borgefetten, ber Generalintendant Erg. v. Buljen, Intendant Dr. v. Mutenbecher und die hiefigen Buhnenmitglieder, auch auswärtige Intendanten und Rünftler, wie berr v. Gilfa-Caffel, Axel Delmar-Caffel, Friedrich Saafe, Anna Schramm, Dag Grube, Bilhelmine Seebach, Buftav Radelburg und viele andere batten bes Tages gedacht und den Jubilar durch berglice Gludwüniche erfreut. Gein unerwarteter Tob wird in weiteren Kreifen aufrichtige Trauer und Teilnahme erweden, in denen auch bas Anbenten bes als Rünfifer wie als Menich geschätten Mannes in Ehren bleiben

RfibengeTheater. Als zweite Jugendvorftellung ber Saifon gab das Refibeng-Theater geftern nachmittag bas "Luftipiel" "Der Barifer Zaugenichts" von Töpfer. Den Taugenichts fellte Franlein Ganbori

genau fo ted gaffenbubenmäßig auf die Beine wie nenlich den fleinen Lord. Der ifbermutige brave Schlingel feste die fleinen Bufcouer in helle Begeisterung. Richt weniger "stimmungsvoll" wirfte der Rachbar Bisot, von herrn Mag Ludwig bis au die äußersten Grenzen des Grotesten ausgenutit, und auch der atte General bes herrn Gafcha, jowie bie Baronin des Frauleins Shent taten bas möglichfte gur Ergielung allgemeiner Setterfeit. Es ficherte fortwährend in allen Gden des

Abend-Ausgabe, 1. Slatt.

leider nur ichmach befesten Saufes. "Richard Wagner als Menich" war bas Thema, mit ber Baroneg v. Biftram am Montag, ben 27. c., ihren Bortragsanfins über ben Meifter begann. Daß es notwendig ift, ben Menichen fennen gu lernen, um ben Rünftler gang verfteben gu tonnen und ibm gerecht gu werden, ift gerade bei diejem, als Reuerer und Bahnbrecher angefeindeten, dem besigehaften Menichen feines Sabrhunderis, recht erfichtlich. Aus Baguers gabireichen eigenen Schriften, aus feinen Begiehungen und bem Briefwechfel mit feinen Freunden, aus vielen Heinen Bugen, die von Bergensgute und Gemit gengen, mußte Rednerin ein angiehendes und feffelndes Bebensbild au entwerfen. Bir erfahren von feinem Entwidlungsgang, bag Bagner feine hervorragenden padagogifden und mufifalifden Talente Borjahren verdanfte, die gum Teil Behrer und Organiften waren, und daß fein eigener Bater, ein Jurift, der friih ftarb, eine leidenichaftliche Borliebe für die Buhne befaß, fo bag er a. B. ben Maler Ludwig Gener bewog, Schaupteler gu werden. Er ahnte bamals nicht, welchen mächtigen Ginfluß diefer Dann auf den Entwidlungsgang feines Cobnes haben murde, beffen Stiefpater er fpater wurde, Geper nahm den Anaben oft mit ins Theater, wodurch derfesbe früh mit den Bubnenverhaltniffen vertraut wurde. In dem Maleratelier des Stiefvaters ericloft fich ihm auch das Berftandnis für bieje Runft und befruchtete feine Phantafie mit malerifden Effetten, jo bag er in feinen Operndramen unleugbar als Maler großen Stils gelten tonnte. Dier eint fich Bort und Ton mit dem Bild gu fgenifchen Darfiellungen von padender Birtung. Ber bat diefe nicht icon machtig empfunden im Rommen und Fortgieben Lobengrins mit dem Schwan, im Spiel ber Rheintochter in den Wellen, im Bug der Gotter über die Biegenbogenbriide ober beim Liebesmahl in ber Graleburg. Rednerin ichilderte auch Bagnere beiße Rampie gegen die allfeitige Berfenming, gegen Geindieligfeit, befonders auch gegen die Rot des Lebens, die dem Wenius Die Schwingen labmt, die ibn gwingt, bem Broterwerb nachangeben, mabrend ber glubende Drang feines Dergens fich nach einem frillen Ainl febnt, wo er, ungehemmt pon materiellen Gorgen, Gigenes, Grofes und Berrliches ichaifen und allein feinem Genius folgen mochte. Seine fenfitive Seele lagt ibn alle Rampfe und Enttanfonngen doppelt ichmerglich empfinden, fie bejähigt ibn aber auch, alle Schwingungen der Seele in der Dufit wiebergugeben. Freilich macht fie ibn auch beftig und reigbar und gu einem ichwer gu behandelnden Menichen, ber begreiflich auch alle Gehler feiner Engenden bejag. Alber feine aweite Regning ift die Gite", fagt ein frango-ficher Bioloncellift von ibm, und fo erfahren wir auch, bağ feine Liebenswürdigfeit bezanbernd mar, daß er bie Mufiter, die für ibn wirften, au begeiftern verftand, und bag er die Sanger ju grenzensofer Dingabe und ben angerften Anftrengungen binrig. In dem Briefwechsel mit seinen Freunden, die den bahnbrechenden Genius perfichen und hulfreich jordern, fpiegelt fich fein liebependendes und liebedurftiges Wefen. Gagt er boch von fich felbit: "Ich tann ben Geift ber Mufit nicht anders faffen, als in der Liebe." Daß Wagner der rüdfichtelofe Egotft nicht war, als welchen feine Geinde ihn ichildern, erfahren wir ans ruhrend innigen Briefen an feine Mutter und an ber Gute und Rachficht gegen feine erfte Brau, die, nach feiner Meinung, feinem gangen Befen und Streben verftandnislos und hemmend gegenfiberftand. Er trennic fich von ihr nach 25jabriger Che, nachbem fie bas garte, innige Berhaftnis gu Mathilde Befenbout gerftorte, welche ihm im Berein mit ihrem edlen Batten auf ihrer Befibung bei Burich 9 Jahre lang ein friedliches Ainl gewährt hatte, in dem er feinen Eriftan schuf. Aber diese Trennung zwang auch Wagner zur Entlagung. Rachbem die Unbefangenheit feiner Begiebungen Bu Grau Wefendont gerftort war, wechfelte er ofter feinen Bohnort, bis endlich, in den Beiten höchfter Bedrangnis, fein junger edler Freund, Ludwig II. von Banern, ibn au fich jog und ibm die Bfabe ebnete, auf welchen er gu unfterblichem Ruhm gelangen follte — bis Rofima v. Bulow, Die Tochter feines Freundes Bijat, die fpater feine amette Gran wurde, ju ihm fam, allen Bornrteilen jum Trob, und thm das thu gang verftebende ruchalttos liebende Beib murde, nach welchem er fich fein Leben lang glubend geschut batte. - Es ift unmöglich, ben gangen reichen Inhalt bes burch gablreiche Briefe erläuterfen mit fleißigem Sindiam und liebevollem Gindringen in bes Runft-Iers Cigenart anfammengeftellten Bortrag bier wiedergugeben. Bir weifen beshalb bier nur auf den nachften Bortrag bin, welcher Anfang Januar ftaitfinden wird, in welchem Grantein v. Biftram über Baguer als Dichter und Dramatifer reden wird.

d. Bezirtsausichuß. (Sinning vom 30. Rovember unter dem Borfit des herrn Bermaltungsgerichtsdirettors Bing.) Derr Jatob Beber bat um die Rongeffion our Errichtung eines Gaft- und Badebaufes auf feinem Grundftude Bebergaffe 50 nachgefucht. Die Polizeibehörde hatte das Gefuch auf Genehmigung begutachtet, und der Stadtansichus batte die Rongeffion erteilt. Wegen bas Urteil bes Stabtansichuffes legte bie Gemeindebehörde Berufung ein, die vom Begirtsaus. fcung, der das Bedürfnis gur Errichtung eines weniger bemittelten Benten dienenden Gaft- und Badebaufes gerade an biefer Stelle anerfannte, gurudgewiefen murbe. - Das Cleftrigitatswert Somburg v. b. S. flagt gegen die Stadt Somburg v. d. S. wegen Berangiehung Bur Gemerbesteuer und gur Grund. und Gebaudesteuer. Sie beruft fich barauf, daß fie laut ber von ihrer Bor-gangerin, der Firma Lahmeyer u. Ro., übernommenen Bertrage, welche biefe mit der Stadt Somburg bei der Errichtung der eleftrifden Lichtanlage im Jahre 1896 und ber eleftrifcen Rfeinbahn Somburg-Saalburg im

Jahre 1898 abgeichloffen habe, Stenerfreiheit genieße. Die Rlage wird, foweit es fich um bie Gewerbeftener handelt, wegen Berfanmnis der Einfpruchsfrift abgewiesen und ber Bert biefes Streitgegenftandes auf 2750,32 DR. fesigefest. Im fibrigen foll den Parieten bie Enticheibung bes Gerichtshofes ichriftlich jugeftellt mer-ben. - Jafob Schneiber ju Dontabaur möchte bie 90 Jahre lang in feinem Saufe betriebene, feit mehreren Jahren aber eingegangene Gaftwirticaft wieder eroffnen. Der Kreisausichus bat ihm die nachgesuchte Erlaubnis nicht erteilt, da die 35 Gaft- und Schanfmirtfcaften der Stadt Montabaur für die 8500 Geelen gablende Ginwohnericaft vollauf genügten. Der Begirtsausichus ift berfelben Ansicht und verwirft aus biefem Grunde die gegen bas Urteil bes Kreisausichuffes eingelegte Berufung des Schneider.

Gin Jubilaum. herr Schuhmachermeifter Johann Di o n b e I von bier, welcher bereits fein 40jahriges Chejubilaum feiern tonnte, beging in biefem Jahre ein meiteres, eigenartiges Jubilaum, nämlich bas 20jabrige Jubiläum des fait täglichen Befuches unferes Rachbarortes Bierftadt. In voller Geiftes- und Körperfrifche vollendet ber Wanderer am 27. Januar, dem Geburtstage bes Raifers, fein 70. Lebensjahr.

Strafenbahn Biesbaben-Bierftabt. In Sachen ber projettierten eleftrifden Bahn Biesbaden-Bierftadt tanu die "Bierft. Stg." mitteilen, bag bie Gubbentiche Sifenbahn-Befellicaft ernftlich beftrebt tft, ben Bahnban in die Bege gu leiten. Die Lintenfahrung ift burch die projettierte Dorotheenstraße gedacht. Die ichriftlichen und mündlichen Berhandlungen nehmen einen guten Gort-

Bur Frage ber Bergollung von Schaumwein. Die Franffurter Sandelstammer bat eine Gingabe an ben Finaugminifter gerichtet, die um eine Abanderung verichiebener Borichriften für die Schaumweinverzollung erfucht. Es wird verlangt, daß die gegenwartig im Bebrauche befindlichen hählichen und au großen Boll- und Steuerftreifen, die bei fleineren Glafchen einen mejentlichen Teil der Ausstattung und des Etifotis vollig verbeden, burch entiprechendere fleine Beichen erfett merben. Auch eine andere Form der Bergollung wird für nötig erachtet, da ein großer Teil des Bublifums das auf dem Steuerftreifen vermerfte Datum für das Datum ber Blaidenfüllung balt und ihm der Wein daber gu jung erfcheint. Deshalb foll die Datierung in Begfall tommen und burch andere Beiden erfett merben. Schlieflich mird noch gewünscht, daß die Reflamationsfrift für hinterlegte Raution auf zwei Sabre verlangert wird, da bei der bisber bestehenden halbjährigen Frift ein zu großes Kapital in Boll fefigelegt werden muß, wodurch dem Beinhandel ein nicht unerheblicher Bingverluft entfteht.

Bom Mildfrieg wird uns aus Delfenheim, 29. November, berichtet: Dem Milchtrieg ift ein balbiger Baffenftillftand gefolgt, dem wohl bald ein endgültiger Friede folgen wird. Benn einige Teile in Diefem Rampf, wenn auch nicht gerade in ihrer Exiftens vernichtet, aber doch ichmer geichabigt worden find, fo haben fie dies, größtenteils ibrer eigenen Unnachgiebigfeit augufcreiben, die im rechten Augenblid eingulenten verfaumte. Der Stand ber Berhandlungen ift gurgeit folgender: Die Salfte ber biefigen Mildbandler bat, um ibre teils febr vorzügliche Rundichaft in Biesbaden nicht Bu verlieren, ben Forderungen ber vereinigten Landwirte nachgegeben. Dem Reft ift es nach Aufgabe eines Teils ibrer Rundichaft durch Lieferungen von nicht angeichloffenen "Streifbrechern" ermöglicht, ihr Gefchäft in febr verfleinertem Dafftab weiter gu führen. Diefelben erffarten fich mohl mit der Zahlung eines höheren Preifes einverftanben, konnten fich aber nicht gur Anerkennung der fonftigen Bedingungen verfteben. Es ift bas um jo mehr gu bedauern, als diefe Bedingungen vom menichlichen Standpuntt aus durchaus gerechifertigt ericheinen, beamedien biefelben boch weiter nichts, als eine anftanbige Behandlung feitens ber Mildlente gu erlangen, ber Billfürbehandlung, ungerechtfertigter Magregelung, bejonbers ber gefürchteten Michtabnahme ber Milch und ben "Gronarbeiten" vorzubengen. Die vereinigten Bauern haben fich alfo genötigt gefeben, fich nach anderen Abfatgebieten umgujeben. Der Aberichuf der Milch in Sobe pon 400 bis 800 Liter wird gegenwärtig durch bie 23iesbadener Molferei Seinsmann abgeholt, die mabricheinlich in den erften Tagen die Beiterlieferung pertraglich sugefichert erhalt.

- Unlanterer Wettbewerb. Rach § 4 des Gefebes gur Befämpfung bes unlauteren Wettbewerbs ift ftrafbar, mer in der Abficht, den Anichein eines besonders gunftigen Angebots bervorgurufen, in bffentlichen fanntmachungen, die für einen großeren Streis von Berfonen beftimmt find, über die Bezugsquelle von Baren wiffentlich unwahre und gur Irreführung geeignete Angaben macht. Run fommt es häufig vor, bag Weichaftsleute in Beitungsanzeigen Satfachen angeben, die awar nicht objettiv unwahr, aber geeignet find, die Babrheit gu verichleiern. In biefer Begiehung wird auf bas Durchichnittspublifum gerechnet, welches erfahrungsgemäß berartige Anzeigen nur oberflächlich lieft. Der Straffenat bes Colner Oberlandesgerichts bat nun im Gegenfat gu der Borinftang entichieden, bag berartige verichleierte Angaben tatfachlicher Urt, wenn fie auch nicht objeftiv unwahr find, bennoch im Ginne bes § 4 bes obengenannten Wejetes als "unlauterer Beitbewerb" angufeben find. Es handelt fich um folgenden Gall: Gin Suthandler au Giberfeld bat in einer dortigen Beitung eine Weichafts-Reffame veröffentlicht, in welcher auch jum Ausbrud gebracht mar, daß er für vier bedeutende Baufer (biefelben maren in der Angeige namentlich angeführt)) ben Alleinvertauf am dortigen Blabe befibe. In Birflichteit batte er ben Alleinvertauf nur von zwei diefer häufer. Infolge einer Bivilflage wurde ber betreffende Suthandler verurteilt, bei Meidung einer Gelbftrafe, die Berbreitung ber in ber Angeige enthaltenen unwahren Angaben in Bufunft au, unterlaffen, ferner mar auf Beröffentlichung bes Urteils erfannt worben. Diefelbe Beitungenummer, worin mm diefes Urteil veröffentlicht worden mar, enthielt eine Angeige bes hutmachers, in ber mortlich ausgeführt wird, daß er nach wie vor den Alleinverfanf von folgenden Säufern befige (folgen die zwei Säufer, von denen er tatfächlich den Alleinverkauf übertragen erbalten bat). Darunter ftand in fleiner Schrift "ferner Rieberlage von" (folgen die beiben Saufer, von benen er ben Alleinverfauf nicht übertragen erhalten bat). Begen diejes Tatbeftandes wurde gegen den betreffenden huthandler auf Grund bes § 4 des Gefebes gur Befämpfung des unlauteren Weitbewerbes Antlage erhoben. Sowohl das Schöffengericht gu Elberfeld wie auch die Straffammer dafelbft erfammten jedoch auf Freifprechung. Die Straffammer ftellt amar feft, daß bie von dem Angeflagien veröffentlichte Angeige gur Grreführung des Bublifums geeignet und biefer Erfolg auch von bemfelben beabsichtigt worden fet. Da feboch bie in der Anzeige enthaltenen Angaben nicht objeftiv unwahr feien, fonne § 4 des genannten Gefetes nicht gur Unwendung tommen. Es tomme nicht barauf au, wie ber oberflöchliche, sondern der aufmerksame Lefer die Awgeige auffaffe. Diefem tonne aber aus bem Inhalte ber Unzeige nicht entgeben, daß in berfelben nur behauptet wird, der Angeflagte besithe beguglich ber beiden Saufer eine Niederlage und nicht den Alleinverfauf. Durch Eingangs genannte Enticheibung bab ber Straffenat bes Coliner Oberlandedgerichts, der fich auf erhobene Reuffton der Staatsanwaltichaft mit biefer Cache gu befaffen hatte, bas Urteil ber Straffammer auf und wies die Sache in die Borinftang gurud. Der Borberrichter babe, fo führt das Oberlandesgericht aus, trothem von thu taifächlich festgestellt worden fet, bağ bie von bem Aune flagten veröffentlichte Angelge gur Irreffifrung bes Bublifums geeignet und diefer Exfolg auch von dem Angeflagten bezwedt worden fei, zu Unrecht die Ammendbartett bes § 4 bes Befebes gur Befampfung bes unlanteren Wettbewerbes verneint. Es fet nicht erforberlich, daß die Angaben tatfachlicher Art im ftrengen Sinne des Wortes unwahr feien, fondern es genuge, daß biefelben berart verichletert feien, bag badurch eine Frreführung bes betreffenden Bublitums hervorgerufen merden fonne. In diefer Begiebung fei aber ber Dagftab bes' Durchichnitisonblifums, bas berartige Anzeigen nur oberflächlich lieft, und nicht der des aufmerkjameren Teiles ber Lefer anzulegen.

— Der Preis des Gilbers ist nach Beendigung bes ruffisch-japanischen Krieges in fortwährendem Steigen und beträgt beute bereits 20 M. per Kilo mehr gegen feinen niedrigften Stand por eima 3 Jahren.

- Eine Dochstaplerin wurde in Frantfurt a. M. ver haftet, die in den boer Jahren ftebende Offizierswitme v. Petersdorf, die fich in Weichaften und Penfionaten für eine Lebrerswitme aus Biesbaben ausgab. Sie legte fich verschiedene Namen bei, erschwindelte fich Waren und Bargeld, in Gingeffallen bis 600 MR. Anch foll fie feine Rleibungsftude und Belgwaren geftoblen haben. Frau von Betersdorf ift ichon mehrfach wegen folder Bergeben bestraft.

Der verungliidte Bugführer, ber in Ibftein ben Tod fand, beißt nicht Ropp, fondern Rurt und mobnte bier, Buifenftrage 2. Er war mit einem Guterguge von Limburg and in Ibftein eingefahren, verließ benfelben und fam auf unaufgetlarte Beife unter die Dafcbine eines von Frantfurt einfaufenben Guterguges. Der Bedauernswerte erfitt Bein- und Rippenbuiche und infolgebeffen berart innere Berletungen, bag er auf bem Wege nach dem ftadtifchen Kraufenhanje ftarb. Rurh ift in Oberlabnstein geboren und etwa 48 Jahre alt, verheiratet und Bater von drei Rinbern im Mter von 8 bis 16 Jahren. Seine Fran liegt ichwer erfrantt in einem biefigen Sofpital. Die Beerdigung findet in Biesbaden

Dit Gelbitmord-Gebanten fcbien fic Moming. nachmittag ein Schiller einer hoberen Schule (die Mine ließ letteres erfennen) getragen zu haben. Rachbem er eine Zeitlang in Biebrich am Rhein in ber Rabe ber Kribben berumgeirrt war, lief er plottich auf eine ber Eribben gu, marf feinen Schirm beifeite und ging bis jum hals in das Baffer. Anicheinend burch die falte Temperatur des Waffers abgeschreckt, besam er fich eines Befferen; er febrte um, frielt nach allen Seiten ichen Umican und machte fich in eiligem Schritt in der Richtung nach Schierftein an ans bem Stanbe. Soffentlich bat das falte Bab feine nachteifigen Folgen für ihn gehabt; es dürften ihm aber auch bie Gelbfimordgedanten pergangen fein.

o. Lebensmilde. Der Taglohner Lint, von dem mitgeteilt murbe, daß er fich in feiner Bohnung in ber Dranienftrage erfcoffen babe, bennite basu eine alte Reiterpiftole, die er mit gerhadtem Blei un ftarlen Bulverladung verfah, daß von bem Schuffe fein Körper verftimmelt, Bruft und Bauch aufgeriffen wurden und fogar bie Eingeweibe beraustraten. Die Detonation war jo ftart, bag bie Biftple bem 70fcbrigen Manne aus der Sand geriffen murde und gegen die Band flog.

Unfalle. In ber Racht jum Dienstag murbe ein Arbeiter in Raftel beim Einlaufen des Personenguges 388 infolge frithen Berlaffens des Coupés überfahren. Der Tod trat ichnell ein. Der Berungludte wurde noch furs vorher von feinen Rollegen gewarnt, nicht eher ausaufteigen, bis der Bug gum Salten gefommen fei; leider wurde dieje Warnung nicht beachtet, und jo geschah bas Schredliche. Der Betotete ift ber etwa Wiahrige Schreiner Karl Schaab, wohnhaft in Maing. wirt Schloder von Bierftadt batte bas Batheur, bier von der "Eleftrifchen" erfaßt au werden und badurch Berletjungen davongutragen; er umfte, mittels, Droichfe mach Bierstadt befördert werden.

o, Ein bebanerlicher Unglitdsfall bat fic am Montag in der Behaufung des Buchbinders Max Sange, Jahnftrage 3, ereignet. Babrend Frau Lange eine Monats. ftelle verfah und ciwa cine Stunde abmefend mar, hatten fic an bem Dien anfgebangte Bafceftude enigundet, mas awar feinen eigentlichen Brand, aber boch fo ftarten Rauch verurfachte, daß bas in der Wohnung allein gurfid. gelaffene 81/2 Jahre alte Cohnchen der Cheleute Lange bavon betäubt murbe. Die Mutter fand bei ihrer Rad. tehr ihren Liebling in völlig bewuhtlosem Sustande am

Ms. 560.

Boben liegen. Das Rind wurde fofort in bas ftabtifche Rountenhaus gebracht, mo es am folgenden Tage ge -Abrben tit.

— Abnigliche Schaufpiele. Die morgige Borfiellung der Journaltigen" findet jum Besten der hiefigen Theater-Benftonsamstalt flatt. Der Aufführung wird der Prolog voran-geben, den Ludwig Fulda jur Enthüllungsseier des hiefigen Gustav Freuing-Deufmals gedichtet, und den wie damals herr Somab, ber Darfieller des Konrad Bolg, fprechen wird.

— Aurhaus. Die morgige 2. Duartett. Sofree des Kurorshefter-Ouarieits beginnt um 8 Uhr. Es find fämtliche Aur-hausbarten beim Eintritte vorzuzeigen. Linder unter 14 Jahren haben keinen Jutritt. Die Beranhaltung dürfte wieder ein großes Publikum anziehen.

großes Publifum anziehen.
— Resdenz-Theater. Der Samstag und Sonntagabend bringt wieder einmal die Uransiührung eines luitigen Schwankes. Der Verkösser von "Das Bariser Woden" ist den Biesbadenern sein Premder, hat doch im vorigen Jahre ein frühres Vert, sein höchinteressamter Einesker-Julius "Rimbus", dei Bresse Kressen Burdifung gefunden. Am Sonntagnachmittag ist eine Aussichrung von "Der Privatdozent" zu halben Preisen. Die nächte Aussichrung von Sudermanns "Siein unter Steinen", die im Abonnement ohne jede Nachzahlung hattindet, ist am Abonnement ohne jede Nachzahlung hattindet, ist am Montag

Rfingel-Bertrage, Richt minder intereffant wie die porber-- Süngel-Beritäge, Richt minder interesant wie die vorhergegangemen Borträge, verspricht der 6. Bortrag au werden, den
derr Brosson Dr. Ling el. Bonn über "Die Grundlegung
des Absolutionnis durch den Großen Kursürften" halten wird.
Der Bortrag sindet Samstag, den 2. Dezember, abends 6 Uhr,
in der Ansa der höheren Mädchenschule, Schlösvlag, statt.
Kartenversans dei den derren Morit n. Mingel und abends an
der Kasse. Einzelserien für jedermann 1.50 M. Schüler und
Schülerinnen zahlen 50 Bi.

— Ethilche Aultur. Deute abend 8½. Uhr wird herr Rötiche er im Promenadehotel, Wilhelmirahe 2½, über "Di-Ethif auf dem Varifer Freidenker-Kongreh" iprechen. Gäte find willsommen. — Frau Baronin v. Sutiner, die bekannte Ver-treterin der Friedensbewegung, wird voraussichtlich am 18. Dez. in Verkübenden einen Vortrag über den oftahatischen Arieg und die tulfifche Repotution balten.

- Meine Rotigen. Die Batangenlifte für Mifttar-enmarter Rr. 48 liegt in unferer Expedition unentgeltlich gur Ginficht offen.

\* Franffurt a. M., 29. November. Gegen den Brand. direktor Schapler ift auf Grund einiger Anzeigen eine Disziplinarunterindung, die er felhft beantregt hat, eingeleitet worden. Schapler ift seit voriger Woche vom Amt luspendiert. An seiner Stelle hat vorläufig Brandmeister Anziticka des Kommando über die Frankfurter Henerwehr übernommen. Die Entscheidung über das Disziplinarversahren wird in Wiesbeden geiralien. in Biesbaben getroffen.

in Biesbaden geiroffen.

k. Maing, W. November. Die Stadtverardneten.
Er famm ung beschältigte sich gestern damit, die Backtvertröge für den Renaurationsbetried in der Backtvertröge für den Renaurationsbetried in der Stadtballe und Befrangen ihr den Feingen ihr den Feinfame für den rheinischen Veinhandel gestaltet, was man dadurch berbeiführt, daß man der ausgezeichnete Weine zu billigen Preisen reicht. Aus diesem Grundeligeichnete Weine an billigen Preisen reicht. Aus diesem Grundelige ihre Kohen aufstährtigen Birt auch aur Pflicht gemacht worden, seine Rheinweine nur bei Walnzer Firmen zu beziehen. Der seitberige Helkemirt hat ein is glänzendes Geichalt gemacht, daß er in Bies bad en das Agirbotel übernehmen und 70 000 M. in Baar anzahlen konnte. — Den armen, schwachbegabien Kindern, die die Dickstellungen warften konten der Studen und Deimweg Freisabr auf der elektrischen Etrakenbahn an. Außerdem soll es den Schassurer vorgfalt anzugehmen.

## Gerichtssanl.

Der Aberfall auf einen Bachtpoften vor Gericht.

Der Abersall auf einen Wachtsplien vor Gericht.

Bor dem Kriegsgericht in Waing batten sich gestern die Musteliere K 1 e. in aus Tiefental und du i na gel aus Hand von der 10. Kompagnie des 117. Inanterie-Kegtments zu versanworten. Die Beiden waren, wie noch erinnerlich sein dürste, am Sonntag, den 24. Sentember, von einigen nen besörderten Gefreiten zum Preidier eingeladen worden und hatten sich von den anderen auf dem Deinweg getrennt. Sie gingen zum Gonsenheimer Tor hinaus und kamen in das Posenbereich des Musteliers Kaifer vom 67. Insanterie-Regiment, der sie derauf ansmerkiam machte, daß ihnen das Betreten diess Gerändes verboten ist. Statt sich zu entsernen, sielen die Beiden über Kailer ber und ichngen ihn nieder. Bewor der überrumpelte Bosten eiwos zu seiner Berteidigung tun konnte, war er ichon zusammen gestochen und mit seinen eigenen Wassen wert don zusammen gestochen und mit seinen eigenen Wassen von Ort des libersalls lagen vollhändig zerfrünmert sein Delm und Gewehrt. Den Gewehrschen inn man abgebrochen einige Schrifte von dem Gewehrschen inn man abgebrochen einige Schrifte von dem Gewehrschen in den man abgebrochen sein Untstänkt. And an dem abgebrochenen Gewehrschen kleibe des Ubersallenen, auch sein Uniformroch waren mit Blut durchtränkt. And an dem abgebrochenen Gewehrschen liebte Blut. Die Ermittelung der Täter erfolgte ichen am nächten Zage. Es wurden dei allen Manuschasten der Garnison die Wassen von Klein und Handelt waren der Gerinden und kleider nachgesehen und dabei gefunden, daß die Sechen von Klein und Handelt waren der der klein und Handelt waren. Der eine von ihnen leugnete die Tat, der andere sagte Lide gebeit ein und dabeit und vor betrunken. Die Beiden kamen sofort in das Williargefängnis in Unterluchungsbalt, während der Abersalene im Garnischelt und im Zwilleben schalt was ein gestellt und vor beivalt. Beim Williar bat er ebenfalls eine gange Keibe von Etrasfen erflitten. Stillen das erflicher. Williar bat er ebenjalls eine gange Reibe von Strafen erlitten. Sein Kübrungszeignis ist demsemäß nicht gut. Er wird als mit ausverläsig und verschlossen, aber nicht als bösartig geschildert. Klein bat weder im Livil noch beim Militär Strafen erlitten. Ihn tellte sein Lompagnieches ein verhältnismäßig gutes Hübrungszeignis ans. Der überfallene Muskeiter Kaifer vom 87. Insanterie-Regiment ist im Gegenfah zu ben beiden Angestagten ein kleiner, werig gaarf gebanter Mensch. Die Soldaten gellagten ein tielner, welng natt gesanter stend. Die Soloten auf ihn angekommen und wollten ihn ullen, er hätte fie sedoch fortgejagt. Die Beiden hätten ihn dann umgangen und wildstich hätte ihm Dufnagel und gleich darauf der andere mit dem Seitengewehr über den Kopf geschlagen. Er wurde bemustlog und kam erst im Lazarett wieder zur Bestinnung. Er lag 14 Tage Trank im Lazarett und hat beute noch unter den Folgen zu leiden. Ginen helm tann er bis jegt noch nicht tragen. Mit ber icarien Blinge befam er nach Anficht bes fachverftändigen Arzies brei Biebe über ben Ropf, außerbem aufcheinend noch eine Angahl Schläge mit ber flachen Klinge über ben Ropf und bas Sandgelent. Schläge mit der flachen Klinge über den Kopf und das Sandgelent. Beifer bestätigte noch ausdrücklich, daß er isfort mit dem Seitengeweh, und nicht erit mit der Faust geschlagen wurden is. Rachdem ersten Schleg wollte er sich mit dem Balonett zur Wehr fepen, doch kam er nicht dazu, da der zweite Schlag ibn niederftreckte. Aus der Hauftgeten ging nicht hervort, daß sie sinnlos berrunten waren. Der Bertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Brendel, hielt beide Angeflagte der ihnen zur Batt gelegten Tat übersätzt und die Behauptung der Angeflagten. Laft gelegien Tat überführt und die Behauptung der Angeklagten, finntes betrunken geweien zu iein, als widerlegt. Auch iet durch michts erwielen, das Dulnagel geitig unzurechnungslähig sei. Er betome das rohe, gesährliche Berbalten der Angeklagten und beautragte für Onlnagel eine Sivase von sieben Jahren Gelängmis, für Alein eine Eivase von seiche Befängnis und dei Gelben serner auf Auskirchung aus dem Deere. Rach längerer Beratung wurde der Aufrag, weitere Erbebungen über die gestigte Burechnungsfähigkeit Oulnagels, die früher bereits hattgefunden, und zwar mit negativem Erfolg, ananstellen, abgelehnt, da das Gericht wach dem Ergebnis der Berhandlung leinen Iweisel an Gustagels Inrechnungsfähigkeit dat. Demgenäß wurde ersonnt: Acasts, Duinagel aus auf a Lahre Gestan aus 3. erzen Alein

ant 5 Jehre und 1 Monat Gefängnis, sowie auf Entfernung beider Bernrieilter aus dem Deere. Das Gericht hat als erwiesen angeschen, daß Dusnagel guerk und dann Klein auf den Bosten losgeschlagen hat und daß beide nicht sinnlos betrunken naren. Die sowere Strose degründet sich dadurch, daß deide Angeklagte sich eines der sowersten mititärischen Berdrechen schuldig gewacht daden, indem sie einen Borgelegten in Ansübung seines Dienstes unter Wisdranch der Wassen seine Erriften und verlegt haben. Die Verurteilten gaden seine Erklärung ab. Als dann aber Jufnagel abgesührt wurde und eine Krutter und Schweiter sich ihm nädern wollten, schrie er ihnen Mutter und Schweiter fich ihm nabern wollten, fchrie er ihnen ju: "Macht, daß Ihr forikommt, fouft fcmeiß ich Euch Beide kaput!"

## Aleine Chronik.

Beide Beine abgefahren. Auf dem Elever Bahnhof entlief ein ausmärtiger Geiftesfranter feinem Begleiter; er geriet unter eine rangierende Maichine, welche ihm beide Beine abfuhr. Der Schwerverlette ift im Sofpital gestorben.

Bon einem tödlichen Unglüdsfalle wurde ein Landwirt aus Oberhunicheid bei Lüdenscheid betroffen. Der Mann befand fich mit feinem Guhrwerf unterwegs, als das Bierd icheute und durchging. Bei dem Berfuch, das Tier gu banbigen, erhielt ber Mann von ben Bagenbaumen einen beftigen Stoß in den Rilden, mobet er mit dem Ropfe gegen einen Baum iching. Die Erichatterung war fo ftart, daß der Mann fofort tot war.

Uberfälliger Dampfer. Der nach Algier bestimmte hamburger Salondampfer "Salerno" ift bisher nicht angekommen, er ift feit einer Woche überfällig.

Berhaftung. Das "Berl. Tagebl." melbet aus Stragburg i. Gif .: Der megen Unterichlagung von Dienftgelbern ftedbrieflich verfolgte Oberleutnant Schonenberg vom 15. Trainbataillon wurde in Bruffel verhaftet.

Dampfergnfammenftog. 3m Safen von Savre ftiegen gwei englifche Dampfer gufammen. Der eine erlitt ichwere Savarie und fant fofort. Die Mannichaft tonnte gerettet merben.

Der Untergang ber "Silda". Der Untersuchungs-ausichuß, der fich mit der "Silda"-Rataftrophe beschäftigt hat, ftellte feft, daß das Unglud nicht auf ein Berfeben bes Rapitans, fondern auf einen ungludlichen Bufall aurüdguführen ift.

# Lette Nadyrichten.

Mabrid, 30. November. Die gestrige Kammer-Berhandlung über die Aufhebung der gesetlichen Garantien für Barcelona war eine der bewegteften. Die Oppositionsparteien bedauerten, daß die Regierung gu einem folden Borgeben griffe, weil einige Personen obne Bichtigkeit umfturglerische bufe ausgestoßen hatten und einige Offigiere Sandlungen begingen, gu beren Unterbrudung die Militargefete genigen. Coriano (republifanifcher Diffident) wurde gur Ordnung gerufen, weil er rief: "Das Ministerium ift tot, die Minister find nur noch Leichname." Ein fatalonistischer Deputierter bedauerte die Abtretung der Philippinen ohne Mitmirfung des Parlaments. "Seute", fuhr er fort, "ichmeichelt ihr ber Armee in der Borausficht eines europäischen Brandes." Die Liberalen und die Konferbativen protestieren entrüstet. Der Deputierte fährt jert: "England suchte immer Spanien zu zertrümmern." Der Juftigminifter erflart jede Furcht bor bem englijchen Einfluß auf Spanien für findisch. Der Republifaner Calmeron geht mit dem Regime der Entfrembung ins Gericht, welches den Berluft Kataloniens wie Cubas berbeiführen werbe. Schließlich wurde der Antrag, wie gemeldet, angenommen. Auch de: Senat nahm den Antrag auf Aufhebung der gesethlichen Garantien an.

#### Depeidenbureau Derolb

Berlin, 30. Rovember. Etwa 3000 Arbeiter beichloffen gestern abend in einer öffentlichen Berfammlung, ungefaumt mit Lobnforderungen an bie ftabtifche Bermaltung von Berlin berangutreten. Begrunbet murbe biefes Borgeben in erfter Linie durch die Gleifchtenerung.

Berlin, 30. November. Dentichland hat den deutichamerifanifchen Sandelsvertrag in aller Form gum 1. Märs 1906 gefündigt.

Berlin, 30. Rovember. Die geftrigen Stiche und Erfahmablen gur Stadtverordneten-Berfammlung endeten mit einem vollftandigen Siege ber Liberalen.

Dresben, 30. November. Bei ber geftrigen Stadt verordnetenwahl fiegten 4 Gogialdemofraten.

Budapeft, 30. November. Die fogialiftifche Partet hat beichloffen, beim Biebergufammentritt des Reichstages eine große Arbeiter - Demonftration für das Bahlrecht vor dem Parlament gu veranstalten. Gine Deputation wird die Ceper an ben foalierten Blattern peranlaffen, in ben parttellen Streit gu treten, weil diefe Blatter fortfahren, die fogialiftifche Partei au verunglimpfen. - Dier girfulieren Gerüchte, daß die Arone beabfichtige, bei Fortdauer der Opposition an die Spite der Regierung einen Mann gu ftellen, ber ausschlieflich militariid gefinnt ift und obne Rudfichtnahme auf bie verfaffungsmäßigen Garantien bas Sand regieren wirb.

verjasingsmaßigen Garantien das Land regieren wird.
Prünn, 30. Rovember. Anlählich der Erichießung eines Arbeiters det den Unruben in Ansterlig draugen Demonstranten in die Wohnung des Gendarmerie-Wachtmeisters, um diesen zu lynchen. Der Wachtmeiser war jedoch abmesend, wordel die Meine Miene machte, seine Gattin zu mishandeln. Aur dem Dagwischentreten des Pfarrers gelang es, die Meine von ihrem Borhaden abzudringen.

von ihrem Borhaben abandringen.

Paris, 30. Rovember. Ein Freund des Prinzen Louis Bonaparte teilte einem Mitarbeiter des Main" mit, daß der Brinz vielleicht aus der ruffischen Arme e austreien werde, da Ruhland für einen französischen Soldaten nichts mehr wert fei. Dans der Annäberung an Jialten wäre es vielleicht möglich, dah der Prinz in die italienliche Armee eintrete. Rathricht wäre es der heibeite Bunsch des Prinzen, in der französischen Armee dienen zu lönnen, falls der Antrag des bonapartifisichen Deputierien Engerand auf Abschaffung des Gesets über die Prinzendasweisungen angenommen würde.

London, 30. November. Der "Stanbard" meldet ans Tanger: Geftern lief ber Bertrag bes Tabat-Monopold ab, ber auf die Dauer von gevei Jahren mit einem

Amerikaner abgeschloffen war. Bet diefer Gelegenheit ließ der Gouverneur von Tetuan das Lager des Amerifaners mit Truppen bejegen. Dieje beichlagnahmien fämtliche Waren und mighandelten ben Eigentümer und feine Angestellten, obgleich er die amerikanische Flagge über feine Baren ausgebreitet hatte. Die Maroffaner Berriffen die Flagge und beschimpften fie. Der Borfall durfte diplomatifche Folgen haben.

Mabrid, 30. Rovember. Unter den hiefigen Offi gieren herricht eine unglaubliche Aufregung. werfen der Regierung zu große Lauheit vor gegeniiber dem katalonischen Separatismus, mit dem der Rarlismus gemeinfame Sache macht. Es verlautet, daß eine bedenfliche Erregung auch unter ben bastifchen Rationalitäten vorhanden ift. Die Regierung ließ ben Kriegsminifter Beyler vorläufig nicht abreifen, weil die militarifche Lage gu bedentlich ift. Da die Offigiere das Chrenwort, nicht öffentlich gegen die katalonischen Parlamentarier aufgutreten, permeigerten, merben fie in den Rafernen gehalten.

Biserta, 30. November. Swischen 200 Goldaten des 4. tune-fichen und des 3. algerischen Tunfo-Negimentes fam es vorgestern am Borabend des Nawadan zu einer wahren Schlied acht. Zwei Goldaten des algerischen Schliedenregiments wurden geföre. Außerdem gab es 30 Berwundete. Unter den Soldaten herricht große Erregung.

Sofia, 30. November. Die Mahnungonote ber Machte ift an die ferbische, bulgarische und griechische Regierung gleichzeitig gerichtet. Gie murbe bem biefigen Premierminifter Petrow querft von bem öfterreichifchen, dann von bem ruffifden Bertreter überreicht und von den Bertretern der anderen Großmächte mundlich unterftütt. Der Ginbrud der Rote bier ift ein peinlicher, ba man neue Mahnungen der Mächte nicht verdient zu haben glaubt. Bulgarien habe feit zwei Jahren in der makedonischen Frage eine an Selbitverleugnung grengenbe Burudhaltung geubt. Die Dachte hatten barum feinen Anlag, es gur Ordnung gu rufen.

wh. Sintigart, 30. November. In Dobengollern wurde gestern friih ein turger von donnerafinlichem Getofe begleiteter Erd. ft o f mabrgenommen.

# Volkswirtschaftliches.

Marttberichte.

Fruchimarkt zu Wiesbaden vom 30, November. 100 Lilo Hafer 15 M. 80 Pf. bis 16 M. 40 Pf., 100 Lilo Richtitroh 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 60 Pf., 100 Lilo Den 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 40 Pf. Angefabren waren 13 Wagen mit Frucht und 19 Wagen

Aruchimarft zu Limburg vom 29. November. Roter Welzen per Malter 15 M. 07 Pf., Korn per Malter 12 M. 55 Pf., Dafer, alter, per Malter 7 M. 70 Pf., Dafer, neuer, per Malter 7 M. 60 Pf.

Gelbmartt.

Frankfurter Börje. 30, November, mittags 12<sup>1</sup>/, 11hr. Kredit. Aftien 210.50, Diskonto-Kommandit 180.10, Dresdner Bank 164.25, Staatsbahn 142.10, Lombarden 24.40, Paketjahrt 168.20, Nordd. Lioph 125.75, Baltimore 114.50, Laurahütte 254.25, Bochumer 247, Gellenfirchener 227.25, Harvener 218.75, Tendeuz: rubig. Biener Börfe, 30, Rovember. Ofterr. Aredit-Aftien 670.50, Staatsbahn-Aftien 666, Lombarden 121, Marknoten 117.63.

Tenbeng: feft,

## Wetterdienst

ber Landwirtichafteichule gu Beilburg.

Boransfichtliche Bitterung für Greitag, den 1. Dezember 1905:

Beitweise etwas windig, vorwiegend wolfig, milder, befonders nachts.

Genaueres durch die Beilburger Betterfarten (monatlich 80 Bf.), welche an der Platattafel des Tagblatt-Saufes, Langgaffe 27, taglich angeschlagen werden.

Geschäftliches. Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß

und die taftigen Comppen befeitigt und verhinbert bas altbemahrte und allein achte Bfarrer lameipps Brenneffelhaars tvaffer, beforbert fehr ben Saarwuche und ftarft die Sopfnerven. Man achte genau auf Bitd und Ramengug Geb. Aneipp und bute fich por ben vielen, oft febr ichadlichen Rachahmungen. Bu beziehen burd) 2871

Kneipp=Haus, mur Rheinftr. 59.

# Moritz und Münzel, withchm.

empfelden aus dem reichhaltigen ant. Lager zu bedeutend ermässigten Preisen: Brockhaus, Konversations-Lexikon, letzte vollst. Aufl., 17 Bdc. — Meyers Konversations-Lexikon, letzte vollst. Aufl., 17 Bdc. — Breisms Tierleben, neueste Auft, 10 Bdc. — Andree, Handatlas, 5. Auft. — Allers, Rund um die Erde, mit ca. 320 Illustrat., Prachtband. — Sämtliche Werke sind elegant gehanden u. wie neu. 3084

Palast-Hotel

Taglich 5 o'cleck:

allabendlich im Restaurant

Concert der Hauskapelle Szilagyi György.

Die Abend-Ausgabe umfaft 16 Seiten.

Beiteng: W. Coulte vom Bratt.

Heraniworificher Nebalteur für Kalitif: W. Schulte von Bröhl in Gonnendung; für daß Jenificten: Z. Kaisfer; für den übrigen urbaltionelien Leli-S. Körder de; für die Angeigen und Reliamen: J. Dornaun; jämtlich in Wiesboben, Jena und Anton der de Sacklendernahmen des-Auchtenstein in Wiesboben.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 1 29. Novbr. 1905/

Stants - Duplers		att der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.
Contraction	1 skand. Krone = & 1.125; 1 alter Cold-Rubel = & 3.20; 1 Rubel, alter Kredlt-Rubel = & 2.16	; I Peto to 4 4; I Dellar = 4 4.20; 7 %, sondeuticne Wing, to 4 15; I me, bito, to 4 150.
Company   Comp	Starts - Papiere.  2f. e) Deutsche, In to.  2f. e) Deutsche, In to.  2f. b) Deutsche, In to.  2f. c) Deutsche, In to.  2f. d) Deutsche, In to.  2f. d) Deutsche, In to.  2f. do. (Pap.) 6.fl.  2f. do.	12th 12th 12th 12th Photogr. G. Stgl. n. & 199. 4th Wang. Dombratil g. # Diverse Obligationen.  12th 12th 12th Pinself., V. Nrnb. * 4. Kursk. Kiew. stfr. gar. * 65. Zt. In 980. 10. Pressb. Spirit abs. * 218. 4. Moskjar& 9. * 65. 4. Armat. n. March. H # 86.
Comparison   Com	1	7. 7. 60. Frankf., Herz. 121. 4. 60. 60. V. 95 stf. 9. 4. do. f. orient. Eisenb. > 100.50 v. 65 stf. 9. 4. do. Chuhst. V. Fulda = 139.50 4. do. Wor. c. 75 stf. 9. 4. Brauerei Binding H 101.
Description   Color	4. Bad. A. v. 1501 ek. 50 > 103.50 5. Mex. sm. lnn. I-V Pes. 39.50 Div. Vollbez. Bank-Aktien. 150	7. 7. Spinn, Tric., Bes. 125 80 4. Russ. Sdo. 7. 97 81. 7. 95.75 4. do. Nicolay Han. 5 2. 4. Westd. Jule 110.80 4. Rylsan-Uralsk ch. 2. 9 4. do. Kenner (abg.) 100.20 15. 15. Zellstoff-F, Walds, 310. 4. do. do. v. 97 str. 95.20 4. do. Kenner (abg.) 101.80
December 1, 1907   19	3-0 Aml. v. 1886 sbg. • 99 78 3. • Cons. infl. 5000 Pets. — 4. 44/2 B. f. infl. U.S. A.D., 8 91.80 31.90 31.	Div. Bergwerks-Aktien. 5. Anatolische i. G 102.80 40; do. Rhein., Alteb 103.80 Vort.I txt. In va. 5 do. i. G. Ser. II . 102.80 4. do. Werger . 101.
Company	15/2 • 1904 • 1912 — Provinzial- II. Communal- 12/6 12/6 • Hyp.u. Wechs. • 305.	5. 6. Buderus Eisenw, 139.60 40 do. v. 1899 J. Rg. 101.80 5. Brüxer Kohlenbigh. H. 18. 10. Comc. Bergh. G. N. do. v. 1899 H. Rg. 78. 4. Buderus Eisenwerk 101.10 3. Salonik-Constant J. Fg. 67.
Service A. 1. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10.	4. Rheinpr. Ausg. 20, 21. # 102.10 8. 8. Berl. Handelsg. > 173.80 8/2 E.B. u. A. A. > 99 F. 3/4 do. + 22 u. 23 * 101.20 0. 4. * Hyp. B. L. A. > 3/4 do. 10,12-16,24-27,29 93.90 0. 4. * Lit. B + 158.	14. 14. Eschweiler Bergw. • 267. 3. do. Monastr 4 65.50 dv. Ch. B. A. u. Sodat. • 104.20 d. Friedrichst, Brgh. • 146. 4. Törk. Bagd. B. S. I • 83.28 dv. Biel. u. SibH., Brb. • 104.80 l. 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Biel. u. SibH., Brb. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. Bagd. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. B. S. I • 80.28 dv. Bret. or resident El. • 104.80 d. Törk. B. S. I • 104.80 d. Törk. B. S.
The content of the	9/11 Braunschw, Ant. Thir. 99.50 31/2 do. *23uk.b.1916 * 99.30 8. 8. Brüsseler Bank Fr. — 34/3 Breat. StA. v. 1888 .6 98.40 21/3 do. *18 * 6. 64/2 Cont. u. DiscB4 —	11. 11. Hibernia Bergw
The company of the	3/2 * v. 1890 uk.b. 1909 * BB.80 302 Proving Posen * 88.50 6. 7. Darmstädler Bk. s.ft. 148.20 5. 7. 1895 * BB.80 502 Proving Oberh. * 6. 7. 148.20 6. 7. 148.20	40 do. do. Detreuch EisIn: 135. 34 Bay V. B.M. S. 50 17 101.80 5. Detreum der Union 110.00 120 110 Richeck. Montan 4. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do
1.	4. Hamb.3tA.1900u.00: 102 00   3/h   do. Lit. R (abg.) * 98.   4/b 5.   * Eff. u. W. Thi 113.80	Storio Cotr. Alp. M. 6. fl 3th do. do. S.21 (2.1910) 102.50 4. do. do. do. 321 (2.1910) 102.50 4. do. do. do. 321 (2.1910) 102.50 4. do. do. do. 321 (2.1910) 102.50 4. do. do. do. do. 321 (2.1910) 102.50 4. do. do. do. do. 321 (2.1910) 102.50 4. do. do. do. do. 321 (2.1910) 102.50 4. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do
1.	5th * v.1591 * 98.60 3th do. * U * 93, 99 * - 0. 6. * Ver.Bank Al 130.60 5th * * 1893 * 85.70 3th do. * V * 1895 * 95. 5th Bishonto-Ges. * 189.80 5th * 1890 * - 3th do. * W* 1898 * 99. 7. 7th Dendents Bank * 166.80	Divid. s) Doutsche. 4. do. do. (noverl.) 104. 4. do. do. (soften level.) 104. 4. do. do. (soften level.) 104. 4. do. do. do. (soften level.) 104. 5. (soften level.) 104. 60. Serie level. 104. 80 (soften level.) 104. 80 (so
Control   Cont	5. • • • 1856 - 350 do. • 1901 Abt. 1 - 5. 5. DuinbRabrort B. • - 1.87. • 5. 1877 - 5.0 do. • A.H. III • 99. 650 do. • 1003 • 9.9.20 876 Stor Frankfarter Bank • 118.10	517 5 W Piniz, Maxb. s. fl. 180.50 4., do. do. 5.9 u. 10 : 100.20 21/1 do. Helios 5.4 do. Nordb. 141.28 31/2 do. do. Seri 1.30 88. 21/4 do. do. do. 81.50
10   Section   10	4 Anl. (v. 00) . 108.30 4. Augsb. v. 1901uk.b.03	7. 771 do. Lozu.StrB. 161.50 do. Bern. Hypo.ang. Str. v. 94. do. Ges. Lahaneyer . 102.30 8. 771 Berlines gr. StrB. s 201.50 Str. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do
Second Color	9	5//5 5//2 D. EisBetrGes
100   100	316) Worlt, 1875-80, abg. > 100.   316   40. v. 05 uk. b. 1910	b) Austandische.  4. D. HypB. Berl. S. 10 > 201.
1.   Response   1.   Respons	\$105 00 1 1000 to 1000 do come will 14 a 197.60 4 4 Declarate Bank # 105.90	6. 6. do. StA 4. Fr. HypB. Ser. 14   100.80   4½ do. s. Stanzw Ulfr.   102.30   102.   102.10   102.10
A. All And State   1.00.00   0.0.00	309 1903 100.20 4. Freiburg i, 8. v. 1900 100.50 613 7tt Reichtbank 156.	111/6 12. do, Lst. 8. 3 32. 34/9 do. do. Ser. 12, 13 5 97. 4. Harpener Bergh. Hypt. 5 103.50 do. Go. Ser. 15 5 97. 4. Harpener Bergh. Hypt. 103.50 103.20
Barrier   Barr	b) Auslandische.   101   do. v. 93 kb. ab 02   6.   74/4 Schaffh, Sankver.   162.80   1. Europhische.   34/2   do. v. 03 uk. b. 08   20   5.   5.   Soldd. Bk., Mannh.   114.80   5.   5.   Soldd. Bk., Mannh.   114.80   5.   Sol	7. 67% Lemb. Cz. Jass. 5 — 4. do. do. S. 31 n. 34 * 100.70 4. Jeliant. Vella Beland. 5 . 505 Ost. Ung. St. B. Fr. 4. do. do. Ser. 40u.41 * 101.30 14/2 Setlandust. Wolff Hyp. * 103.60 0. 0. do. Sb. (Lomb.) 2 4.70 4. do. do. 46 * 101.30 14/2 Setlandust. Wolff Hyp. * 103.60
5. Big. Talast v. 1692. 9 07.00 5 10 0. 1697 2 00 9 0. 10 0. 10 0. 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	5. Bern. St-Anj.v.1895 89,30 3/2 Glessen von 1899 98. 5. Schwarzw. Br. V. > 100. 64/2 9. Bern. St-Anj.v.1895 98. 7. 70/2 Wien. Rk. Ver. Kr. 144. 98. 7. 70/2 Wien. Rk. Ver. Kr. 144.	514 4 do. Lit. B
1.   1.   1.   1.   1.   1.   1.   1.	8. Bulg, Tabak v. 1902 6 97.80 3/2 do. *1807 * * 02 * 57.50 5. 5. do. Landesbank * 107.90 5. 5. 5. do. Notenb. 5. ft. 113.20 5. 5. 51/2 do. Notenb. 5. ft. 113.20 5. 51	1/2 1. RaabOd. Ebenfurt 31.20 4. Hambg. H. S. 141-340 > 100.40 7. Verzinsi. Lose. In the street for the street
## 17.00   53.00   50.	4. Propination > 89.20 31/2 do. 1994 - 98.40 Propination > 89.20 31/2 do. 1993 - 98.40 Propination > 1905 - 1905 - 1905 - 1905 Propination > 1905 - 1905 - 1905 Propination > 1905 - 1905 Propination > 190	0. c. jur. Spl. Geouse 4. do. do. 6 100.30 3. Belg. Cr. Com. v. 68 Fr. 131. 0. 0. do. do 7 100.60 5. Donan Regulerung 5. ft 147.
100,100   100,00	* 87 25007 * 53.90 31/2 Kaisersi. v. 1882, 91, 92 * 7051.LTL, Sankges. 4	Pr. Obligat. v. Transp. Anst. 346 do. nakb. b. 1907 : 97. 3. Hamberger von 1866 : 198. 367 do. nakb. b. 1907 : 97. 3. Hoff. Kom. v. 1871 h.n. 108.30
A	4	3/9 do. (convert.) 98. 4. do. ser. 3 101. 2\(\text{laticher von 1353}\) Fr. 62.90
## Landau (P.) 1957   102.30   4.   do. von 1901   7.   do. do. von 1901   7.   do. von 1901   7.   do. von 1901   7.   do. do	4. * amrt. v. 59 3. H1. IV . 3. do. * 1867 * 56.50 (Berl.) Anth. gar. A 160. 6. * Kirclight Ohl. Egs. * 322 Rassel (abg.) * 98.50 (Berl.) Anth. gar. A 160.	4.7 Bad. AO. I. Schill. 101.20 him do. do. 98.20 th Nespel abgest. State Le 4.7 Bad. AO. I. Schill. 101.20 him do. do. 115. do. do. do. 115. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do
Siliserrente   S.   1, 10, 10, 00   34.   Limburg (abg.)   10.	3/2 Luxemb. Anl. v. 94 Fr. 102.30 4. Laudau (Pl.) 1899 5 Aktien industrience Officer  3/2 Norw. Anl. v. 1894 4 99. 4. do. von 1901 5  3/2 do. v. 1886u. 37 Divid. nehmungen.  Vori. ttri.	4. D. EisenbG. S. Ju. III * 101. 4. do. 21 * 104.90 5. Russ. v. 1864 s. Kr. Rbt. 4/1 do. S. T. R. S. J. D. St. J. D. St. J. St. J. St. J. St. J. St. St.
** Stats-Rente 2000 ** Co. Stats Rente 2000 ** Co. Sta	4. Ludwigsl. v. 1900 v. 06 8 8 8 8 Masch. Pap. v. 1800 v. 06 8 8 8 8 Masch. Pap. v. 1800 v. 06 98 8 8 8 7 7 7 7 8 8 7 7 7 7 8 8 7 7 7 7	30- Sfidd. Finehister + 95.50 4. do. voitak b. 1910 - 102.20 do. Anrechtscheine
Sept. Sept. 1	4. * Sharts-Rente 2000c * 100. 4. Magdeburg von 1891 * 13. Brancrei Binding * 248.80 * 20,000c * 4. Mainz v. 90 kb. ab 1904 * 12. * Duisburger * 190. 4. * Echbaem * 186.	do. do. stf. i. d. s. 100.80 315 do. suf 80% abg. s. 3.30 Zf. Per St. in Mr. do. wish stfr.l.S. 5.fl. 100.50 4. do. v. 04 nk. h. 1913 s. 102. — Ansh. Ounzenh. 11. 7 215.30 do. do. s. f. S. s. 100.40 4. Rhein. Hyp. B. 100.50 — Augsburger fl. 7 —
5. ** (abg.Q.):1.S. ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** **	590 * (ag.EA.) stl. Kr. 332 do. *L.J. v. 1834 - 3. 0. Frid. Bargerbr. 120. 590 * (ag.EA.) Stl. Kr. 329 do. von 1886 u. 38 - 9. 9. Hemingerfrid. 159. 540 (alg.) L.M. v. 91 - 9. 9. Hemingerfrid. 159. 540 (alg.) L.M. v. 91 - 9. 9. 9. 162 0	4. do. do. von 1805 Kr. 100.80 305 do. Ser. 69-82 96. — Clary Freil. o. ft. 40 CM. 140. S. 100.30 do. Communal 97.75 — Fintandisch. Thir. 10 195.50
S. III   68   302 do   1975   14   14   157   157 do   2 n. 4   157 do   2 n. 5 do   157 do   2 n. 4   157 do   2 n. 4   157 do   2 n. 4   157 do   2 n. 5 do   do   2 n.	5. * * (abg. 0.) i.5. *	4. Plisabethis, stpf. I. C — 4. do. Ser. 7n. 7n   100.80   — Gerua   1.6 150   — 4. do. stf. in Gold   — 6. do. s 8n. 8n   101.60   — Maikinder   Le 45   — 4. fr. 100.80   in Sitts, 6. ft. 100.50   4. fr. 100.80   50. s 9n. 9n   102.25   — 40. s 10   24.60
8. \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$	3 S. III . 68. 31/2 do 1078 . — 14 Mainzer A. B 283.50	4. Gal. K. L. B. 90 str. i.S. 109 34/2 do. > 2 nt. 4 > B4.80 - Neuchštel Fr. 19 4 . Kert. O. 89 str. i.S. 5. fl. 198.80 4 . S. B. C. 31/2, 34 nt. 1 101 - do. Cr. v. 58 5. fl. 100 409.
4. * * * * \$189 * \$1.70 \$ 4. Nürnberg v. 1899-01 * 103. 6. * \$100.50 \$ 5 100.	4. v.51,85,92,93abg. D1.00 3/2 do. 1903 D8. 5. 5. Some Speier 100.00	4. do, v, 91 · i, G, · — 31/1 W.BC. H., Coin S. 4 · 97.20 — Ostender Fr. 25 — 4. Lemb.Cern.l. stnfl.5. 5.fl. 93. 4 Wartt. HB. Em.b.92 · 100. — PattfyFestl. s. fl. 40 CM. —
4. * * * \$1896 * \$1.20 3. do. * 1993 * \$8.10 4. 5. Cein. Heldelb. * 135.50 5. do. Nwb.st.i.G.v.76 * 108.25 30/2 do. Com. S. 1 11.2 * \$98.40	4. * * * 1891 * 93.70 4. Nirraberg v. 1899-01 * 103. 6. * Storch, Speier * 103. 4. * inn, Rie. (1/489) Lei 92. 4. do. voii 1902 * - 6. * Tivoli, Statin. * 109. 4. * hass. Rie. (1/489) * 92.50 4. do. * 1904 * 105. to. * L'eston (Triert * 154.	4. Mahr. Crb. von 95 K. 100.50 4. do. Schien Centr. 100. 5tantiich ed. provietisl-garant. 5sin-Reif. O. off. 40CM. 190. 130. 130. 130. 130. 130.
4.   2 (10)(d.A. 2 1889 2) -   4181   do. 2 1800 2 100.40   6   6   6   6   6   6   6   7   8   9   1   1   1   1   1   1   1   1   1	4. • • • 1995 • 91.20 3. do. • 1993 • 88.10 4. 5. Cem. Heidelb. • 135.50 4. • • • 1996 • 91.30 4/2 Offenbach 4. • • • 1995 • 91.25 4/2 do. von 1877 • 5. 5. • Lotter, Metz • • 5. • Lotter, Metz • • • 5. 5. • Lotter, Metz • • • 5. • Cem. Heidelb. • 135.50	5. do, Nwb. sf. i. G. v. 76 · 108 25 31/s do, Com. S. 1 u.2 · 99.40 — Ung. Startsl. 5. fl. 100 367.
4. * G.E.B. S.Ju. J. 89 * — 30/2 do. v. 1891/92abg. * — 20 24. * Bad. A. u. Sodaf. * 480.50 31/2 do. do. v. 1993 L. A. * 33.50 31/2 do. ton 1895 * — 31/2 do. von 1895 * — 8. 0. * Siel, Sub, Branb. * 144.80 5. do. do. L.B. stfr.S.ö.fl. 107.20 31/2 do. * M. N. P * — Engl. Sovereigns * 30.40 20.86	4. • Gold-A. • 1889 • — 401 do. • 1900 • 100.40 6. 6. Chem.AC. Guano • 110. 4. • G.E.B. S.In.J. 59 • — 302 do. • 1891/92abg. • — 2624. • Rad. A. u. Sodaf. • 480.50 4. • • S. III atl 91 • — 305 do. • on 1886 •	3½ do, Nwh. conv. L.A. Kr. 92. 3½ do, do, do, 3½ do, do, do, 3½ do, do, do, v. 1993 L.A. 93.50 3½ do, Lit.F. 60, H. K.L. — Minz-Dukaten p. St. 30.40 20.36
4. • Goldani, Em. [190 •	4. • Goldani, Em. 1190 - 31/2 do. 1902 - 16. 18. • D. Gold. St. Sch. • 355.78 do. 1903 - 9. 9. 9. • Fabr. Goldby. • 175.50 do. 1903 - 12. 12. • Griesh, El. 255.25 do. v. 1901 ub. 5:06 - 12. 12. • Griesh, El. 255.25	31/2 do. do. conv. L.B. Kr. 91.40 21/2 do. * \$ 100.50 20 France-St. * 16.24 16.30 do. do. v.1909 L.B. * 31/2 do. * T 100.50 20 do. halbe * 16.15 do. Sad (tark.) sf. i. O \$ 106.50 3. do. * O
4.   • St. R.v. 04a, K. Rbl.   4.   • 1002 offr.   66.   53 (4a) g. mins   50-40   60.   53 (4a) g. mins   50-40   60.   50 (4a) g. mins   50-40   60.   50 (4a) g. mins   50-40   60.   6	4. St. R. v. 04.s. K. Rbi. 30. 30. 40. * 33(x) 50. 10. 19. * Fabe. V. Mannh. * 288.50   4. * * 1902 affr. * 55. Johann von 1901 * 15. 18. * Werke Albert * 276. 50. 50. 7. * Ult. Fabr. Ver. * 141.60	28 do. do. do. Fr. 67.90 Zf. Amerik, EisenbBonds. Oold-Dollars p. Doll. — 4.19 do. do. Stab. 73/74sf.i.O. w 110 70 do. 00 do. Stab. 73/74sf.i.O. w 110 70 do. 00
3. \$ . \$ . \$ . \$ . \$ . \$ . \$ . \$ . \$ . \$	3.	4. do. Seb. v. 33 stf. i. G. 14 100.00 5. do. do. do. do. 113.20 Hochh. Silber . 90.80 68.80 3. do. i.v. iii. III. III. stf. i. G. v. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do
90.20 3th tel. v. 65 tik b. 1910 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	97/3 Schweiz, E. ul. 1911 Fr. 101.25 4. Wiesbaden von 1900 - 8. 87/1 Liekt u. Kraft 138.20 10. 1911 Fr. 101.25 4. Wiesbaden von 1900 - 8. 87/1 Liekt u. Kraft 138.20 10. 1911 - 9. 8. 87/1 Schweizer 138.20 10. 1911	8. do. v. 1889 atf. L. O. * - 5° do. St. L. g. N. Orl Amerikan, Noten (Doll. 1-2) p. Doll. 4.17% 3. do. v. 1895 atf. L. O. & 3°. do. do. de. Gen. Lien 76.40 Beig. Noten p. 100 fr. 81.
8. Serb. amort. v. 1895 - 80.8G 31/2 do. (abg.) - 7. String are represented by the control of th	4. Serb. amort. v. 1895 - 80.86 31/2 do. (abg.) 5. Span. v. 1882 (abg.) Pes. — 31/2 do. von 1887 - 5. Stemens, Bett. s 113.30 do. von 1887 (abg.) Tirk. Egypt. Trn. g 100. 30/2 do. 1897 (abg.) 51/7 0. Tirk. G. Disch. A. s 1877.70	5. Prag-Dux. stl. i. G. # 103. 2. do, v. 1955 stlr. i. O. > 61. 3. R. Od, rb, stl. i. G. > 75. 5. San Fr. u. Nrth. P. I. M. 103.80 Holl, Noten p. 100 ft. 81.83 81.15 Holl, Noten p. 100 ft. 168.85 168.25 Holl, Noten p. 100 ft. 81.58 81.45 Holl, Noten p. 100 f
4. *con, unif.v.1903 fr. 90.10 3th do. *1903 *I,II * 98.50 7. 7. Kalk Rb. West, * - 5. Rudolfb. stl. 1. S. * 100.80 do. Income-Bonsd - Schwetz N. p. 100 fr. 81.20 81.10	4. cnns. * 1890 - 31/2 do. 1898 - 0. 0. 7 retiniscriant (1) 187.50 4. (Administr.)1903 87.40 31/6 do. 1902 S.H - 0. 0. 0. Oelsk, Onlist. 110.75 4. con, unit. 1907 90.10 31/6 do. 1903 1, H - 98.50 7. 7. Kalk Rh. West	1. do. v. 97 stf. i. O. * 73.75 gr. Western NV.u. Pens. — Russ. Not. Gr. p. 100 R — 215.75 do. Gen. MB. u. C. do. (1 u. 3R.) p. 100 R — 215. 5 Rudolfb. stf. i S. * 100.80 do. Income-Bonsd — Schwetz. N. p. 100 Fr. 81.20 81.10
1 x 10(3 x/e x 20, 30 4 x 1806 x 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	4. Starts-Rente Kr. 95.30 30 do. 1903 - 10. 10. Ludwigsh, WM. 188.	4 Vacariberg eff. L.S. + -
* 10,000 93.50 4. Wargharg von 1903 * 99.20 10, 12. * Badenia, Wh. 231. 4. Sardin Sec. ett. g. lu. II 102.30   Reichsbank Diskonto 5 1/2%   Wargharg von 1903 * 99.20   10, 12. * Badenia, Wh. 231. 4. Sardin Sec. ett. g. lu. II 102.30   Kurze Sicht. 21/2-3 Monate.	3th StR.v.1897 att. 86, 3th do. 1903 99.20 10, 12. Badenia, Wh. 221.	4. do. Mittelm, stl.i.Q
410 do. v 1800 4000 - 1203 st. Vestostinas v 102 do Madrid	11. Allested Operations 410 do. * 1895 4000* - 1203 ft. * Mariation 1102 ft.	29/s Sad -Ital. S. AH 71.10 Italien
1 * * * 500 * - 15 Constitute vol. 1 - 376	500 ) - 15. Caristiana real 12. Caristiana 12. Cari	3 Will - Lux complete con the Paris
5. ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** ** **	### Chile Cold-Ani. v. 39 .    Lissabon 1889 .	303 Jers-Simplen v. 1891 . 100. Triest

# Leisten



für Herren u. Damen

Paar Mk. 1.85.

Neustadt's schuhwarenhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9.

Telefon 3051.

997



Zahnbürsten kaufen Sie gut u. unter Garantie

Drogerie Otto Lilie

# Detektiv- und Auskunfts-Büreau

Am Römertor 3,

vis-à-vis dem Tagblatt.

Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.

## Auskünfte

über Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel etc. auf allen Plätzen des In- und Auslandes.

English spoken.

On parle français.

Nachweislich grösster Erfolg in allen Angelegenheiten.

# Carl Braun,

Inhaber Georg Mering.

Kürschnerei u. Hutgeschäft,

13 Michelsberg.

Michelsberg 13.



Reiches Lager selbstgefertigter Muffe. Stolas, Kragen und Colliers, Fusssäcke, Pelzvorlagen etc.

Alleinige Vertretung und Niederlage der Münchener Lodenfahrik
Joh. Gg. Frey, München. 2391

Begründet 1886.



Telefon 453.

Enorme Zusuhren! Größte Auswahl!

Empfehle: Prima Schellsische, alle Größen, 25—50 Pf., Bacfische ohne Gräten 30 Pf., Merlans 50 Pf., grüne Häringe, hochseinen Cabliau, 93. Fische 30—40 Pf.. im Ansichnitt 50 bis 60 Pf., fl. Oftender Steinbutte Pfd. 1 Mt., Oftender Soles, Limandes, Meinzander, wie lebend, Pfd. 1.30 bis 1.50 Mf., Flußzander 80 Pf. bis 1.20 Mf., Schollen 60 Pf., Seehecht, ffein, im Ansschnitt 60 bis 70 Pf., ächten Rheinsalm, rothfl. Salm Pfd. 1.80 Mf., Heilbutt im Ausschnitt Pfd. 1 Mf., Sperlans (Stinte) Pfd. 50 Pf., Norder=neher Angelichellsische, in Qualität unübertroffen, Pfd. 60 Pf., Seemuscheln 100 Stück 60 Pf., sowie lebende Aale, Dechte, Karpfen, Bachforellen, Schleie, Hummer 20. billigst.

Achtung!

Bestellungen erbitte frühzeitig! =

Billig!

Große Schellfische Pfd. 30 Bf. Mittel " 25 " Kleine " " 20 "

nebenftehenbe Corten werben nicht gugefandt.

NB. Wein Sauptfifchvertauf findet nur noch in meinem nen eingerichteten Labenlotale Ellenbogengaffe 3 ftatt.

# Reste-Ausverkauf von Kleiderstoffen und Seide zu enorm billigen Preisen.

Mehrere Tausend Meter Reste und Roben reinwollener Kleiderstoffe,

bisheriger Verkaufspreis Mk. 3.-, 1.50,

jetzt zum Aussuchen durchwegs per Meter

95 Pfennig.

Einige Tausend Meter Veloutine, Halbflanell etc. zu Kleidern u. Blousen,

bisheriger Verkaufspreis 75—50 Pf.,

jetzt zum Aussuchen durchwegs per Meter

35 Pfennig.

S. Guttmann & Cie.

8 Webergasse.

Webergasse 8.

# Knabensweater



Grösste Auswahl, 2559 alle Preislagen, alle Grössen.

2. Schwenck, Mühlgasse 11–13.

# Rern-Seife.

Sparfamfter Berbrauch. - Garantirt retu. Bollommen troden. Größte Baichfraft.

# Gustav Erkel,

Seifenfabrit, Mengergafie 17.

Gesundhelts-

# Damen - Binden

Packet à 1 Bizd. Mk. 1.—, a % ... 60 Pf. ... 60 Pf. und Mk. 1.—Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.



Tischlampen
von 1.25 an,
Riichenlampen
von 25 Bf. an,
Klavierlampen
von 6.50 an,
Hängelampen
von 3.80 an
in reicher Auswahl emplichte

Süd=Kaufhaus, Morinstrane 15.

# Deutsche Rotweine,

### angenehm mundende reintönige Weine. 2736

Fl.	b. 13 FL.		
Ingelheimer (eig. Kelterung)	60.— 55.—		
Affenthaler	70.— 63.—		
Ahrbleichert	80.— 75.—		
Ober-Ingelheimer	80.— 75.—		
do.	Spätrot	1.— 95.—	
do.	Auslese	1.20	1.15
Assmannshäuser	1.40	1.30	
do.	Original-Abfüllung		
d. Kgl. Preuss. Dom.-Kellerci	6.— 5.50		
F.	A.	Dienstbach	Herderstrasse

# Kneipp's Malzkaffee

erhalten Sie durch flotten Absatz und direkten Bezug stets frisch und aromatisch 3298

Kneipp-Hans 59 Rheinstr. 59

# Reue Mandeln

per Pfd. 80, 90 u. 110 Pf., neue Safelnufterne, täglich frifch gerieben, gemabienen Juder, ift. Buderjuder, fowie fammtliche Badartifet empfiehlt billigft

Dinblgaffe 17, Ede Säfnergaffe.

Seren Linguage w. u. Gar, u. Wah anget., Hol. 4 Mt., lleberg, 11 Mt., Hode gewendet 7.50, howie getr. Aleid, ger. u. red. dei N. Hileber, Schneider, Luifenstr. 6. Reichh. Must.-Coll. 5. D.

Die Geschichte einer Jugend Roman in vier Bänden von Edward Stilgebauer

> Schluss-Band soeben erschienen

> Preis pro Band brosch. 4 Mk., gebd. 5 Mk. verkauft wurden

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von Rich. Bong, Berlin W. 57.

können solide Leute goldene und silberne Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren von einem leistungsfähigen Specialgeschäft

Bei billigsten Preisen und kaufen. reellster Bedienung. Theilzahlungen gestattet. Discretion zugesichert.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter R. 277 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

## Magrarvetten.

Ren! Stuartunterlagen mit Dedhaar. Ren! Bopfe, Zeile in allen Preislagen, alle Farben Pin curls, moberne Radelpuffen, Stirnfrifuren.

J. Zamponi. Ede Mühl- u. Golbgaffe. Berfaubt nach auswärts per Rachnahme.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telephon 560. Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern: Darlehen, mindestens Mk. 300 .- , gegen 1/2- und ganz-

jāhrige Kündigung zu 31/2 % verzinslich;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5 .- an bis zum Betrage von Mk. 2000.- zu 3 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit 3 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Verschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Weehsel discontirt, Credit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt: Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von Werthpapieren unter coulanten Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-, auch Auslande, Annahme von offenen und ge-schlossenen Depôts, Vermiethung von Safes unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer-und diebessicheren von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschüftsberichte, Prospecte etc. stehen grafis zu Diensten F 402 und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

# Deutschnationaler Handlungsgehilten-Verband

(Bag. 4180) F139

Ortsgruppe



Wieshaden.

Freitag, ben 1. Dezember b. J., Abende 91/2 Uhr, finbet im großen Saale bes Rathol. Gefellenhanfes, Dopheimerstraße 24, eine

# öffentliche Versammlung für Kauslente

ftatt.

Tagedorbnung:

1. Bortrog bes herrn Paul Elberding-Roln fiber bas Thema: Die Borguge eines unabhangigen Sandlungsgehilfen-Berbandes. 2. Freie Musiprache.

Mue fich hierfur intereffirenben Rauflente labet ergebenft ein

Der Borftand.

# Kaufen Sie Ihren Kindern

Alpina ist ein modernes Spiel für Kinder von 10 Jahren ab und für Erwachsene. Es ist icient erlermun, bietet aber unbegrenzte Möglichkeiten in der Spielweise und regt ung mein an. Es stärkt Geist und Verstand. Alpina wird nie langweilig, es ist fesseind und apannend von Anfang bis zu Eode. Alpina ist elegant ausgestattet und kostet 3 31k. p. Stück.

Maufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes Spielwaren-Lager am Platze.

F 366

# Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, ben 4. Dezember d. J., abends 81/2 Uhr, finbet im Sotel Friedrichshof eine Saupt-Berfammlung fian.

Tagesordnung:

1. Beratung und Festsehung bes Rechnungsvoranfclages für 1906.

2. Bahl eines Rechnungsprufers auf bie Dauer bon 2 Jahren. 3. Berichiebene Bereinsangelegenheiten.

Der Borftand.

# Telephon 521. Dobheimerftr. 36.

Stets umfangreiches Lager in:

Fenfterglas, belegtem und unbelegtem Spiegelglas, Rohglas, Drahtglas, Ornamentglas, Farben- und Cathebralglafer, Fußbodenglas 2c. 2c.

Auslageplatten und Spiegel für Greer Ginrichtungen.

3417

Echte Portugiesische Douro

der Real Companhia Vintcola do Norte de Portugal, Oporto. (Mönigliche Portugiesische Weinbau-Gesettschaft.) Kontraktlich gegründet mit der Portugiesischen Regierung.

Grundkapital: 9 Million, Mark. Grösstes Weininger und feinste Gewächse Portugals. Edle, bouquetraiche Friibstileks- wie auch Sthickungsweine für Kranke und Schwächliche empfehlen zu Mit. 2.75, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.- p. Fl. excl. Glas.

Besonders alte Eliteweine bis zu Mk. 10.- per Flasche. Alleinverkauf f. Messen-Nassau u. einziges Zolllager dieser Weine in Deu'schland; Kellerei u. Kentor: 1 dolfatr. 8. W. Nicodemus & Co. Zollkell.: Adelheidstr. 31.

Telephon 785. Nicherlagen: C. Brodt, Albrechtstr. 16, Fr. Groll, Goethestr., Ecke Adelfsallee, Adelheidstr. 32, W. Piles, Bism rekeing 1, Zentral-Drog. W. Schild, Friedrichstr. 16, 8868

# Täglich frische selbstgemachte



Ausgiebig, nahrhaft und wohlschmeckend.

Nur allein ächt zu haben:

Eierteigwaaren-Haus C. Weiner.

Mauergasse 17. Telephon 2350. Bestellungen im Stadtbering werden prompt erledigt. Versandt nach In- und Ausland.

Ohren-Bouchen und Spritzen Mrankentassen und Trink-von Gummi, Glas und Porzeilan von Biren von 20 Pf. an. 30 Pf. an.

Augen- und Ohren-Mlappen und -Binden von 30 Pf. an.

Armtragbinden von 1.- an. Bade-Thermometer von 40 Pf. an.

Bade- u. Tollette-Schwämme von 10 Pf. an. Beissringe von 10 Pf. an.

Wasserdichte Bettelnlagen per Meter von 1.30 Mk. an.

Bett- und Branken-Tische. Bettpfannen

(Unterschieber, Stechbecken) von 2.— Mk. an. Billroth-und Mosetig-Battist,

Guttapercha-Rapier Verbänden und wasserdichten Um schlägen per Meter von 70 Pf. an.

Bruchblinder von 180 Mk, an in allen Ausführungen (gelernter Bandagist im Hause). Brusthütchen mit Sauger

von 20 Pf. an. Brust - Umschläge, s. Wasser-Umschläge.

Catheter und Bougies, beste franz., engl. v. doutsche Fabrik. von 60 Pt. av. Grösste Auswahl! Clystirröhren

aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi von 15 Pf. an. Clystir- u. Glycerin-Spritzen

nus Gummi, Glas und Zinn von 20 Pf. Clysopompen und allo sonstigen

Clystir-Apparate billigst. Damenbinden p. Dtzd.v. 80 Pf. ac.

Desinfektionslampen für Krankenzimmer.

Eisbeniel.

sowie Kühlapparate nach Winternitz, für Kopf Ohr, Hals, Herz, Leib und Magen von 80 Pf. an. Elektrisir-Apyarate

(nuch leihweise). Ficher-Thermometer

(Maxima) von 1.— Mk. au, mit a evtl. Prüfungsschein von 3.— Mk. au.

Fingerlinge aus Gummi und Leder von 10 Pf. au. Frottir-Artikel aller Art billigst,

esundheitsbinden. Is Qual (Damenbinden), per Dutzend

von 80 Pf. an. Gürtel dazu von 50 Pf. an. Gummi'duden. poros u. gewebt.

Gummistrilmpfe in allen Größen und nach Maafs in verschiedenen Geweben, auch patent. nahtlose, billigst.

Guttapercha-Papier Verbänden und Umschlägen von 70 Pf. an per Meter. Mand- und Nagelbürsten von 10 Pf, an.

Mörrohre in allen Formen von Mk. 1,50 an. Swaty's Hillmeraugensteine, grofeartig, Mk. 1 .- p. Stück. Mühneraugen-Fellen.-Mobel -Messer, -Minge und -PHaster

zu niedrigsten Preisen. Malsumschläge. s. Wasser-Umschläge. Mirsenspren-Missen mit und ohne offnung in allen Größen. Inhalations-Apparate

von Mk, 1.50 an. Biiger's Ozon-Lampen.

Injections-Spritzen aus Glas und Hartgummi etc. von 20 Ff. an.

> Errigatoren, komplett, von Mk. 1 .- an, Impfschutzkappen

> für Kinder. Mopfkelle, verstellbar, Mriichen

in allen Ausführungen, Stück von Mk. 3,25 an.

Birneken- und Stockkapseln von Gummi, Leibbinden

für Damen u. Herren, System "Teufel" und andere, von Mk. 1.25 an. Auch Extra-Anfertigung nach Masfe

billigst. Leib-Umschlige. s. Wasser-Umschläge.

Leibwärmenaschen, s. Wärmflaschen.

Luftkissen.

rund und viereckig, aus Gummi und in allen Größen von Mk. 2.— an. gumm. Stoff,

Luft- u. Wasser-Matratzen aus Gummi, in allen Größen und in größter Auswahl bei billigsten Preisen. Milehoumpen von 80 Pf. an.

Mosetig-Battist, s. Billroth-Bat. Milchaschen. gewöhnl, Strichflaschen und Sexhletfl. von 5 Pf. p. St. an.

Milchhochapparate nach Prof. Soxhlet, Mr. Bast und Dr. Zweiböhmer und andere

komplett schon von Mk. 7 .- an. Matterrobre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an. Nabelbruchblinder für Kinder u. Erwachsene von Mk. 1.40 an. Nabelpflaster.

Ohren-Halter für Kinder. Chren-Schützer bei Kälte. Obren-Schwlimmehen. Plattfus-Einlagen aus Gummi und Metall in div. Größen von 90 Pf. an p. Paar.

Pulverbläser in größter Auswahl von 50 Pf. an. Mygien. Bland-Spucknikpfe aus Glas, Porzellan, Emaille v. 60 Pf. an. Mygien. Taschen-Spuck-

Flaschen aus Glas und Metall von Mk. 1.50 an. Suspensories. gewöhnl. u. Sportsuspensorien, in allen

Preislagen und größter Auswahl von 45 Pf. an. Schwlimme. feinste Toilette- und Badeschwämme

Augen-, Mund- und Ohren-Schwämme für Kinder von 10 Pf. an. Gumani-Schwlimme.

Is Qual, in div. Größen v. Mk. 1. Wrimilaschen. fürs Bett, männl, u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf, an,

Sauger f. Kindermilchflaschen, Soxhletflaschen etc. von 10 Pf. an. (Dutzendpreise billigst.)

Verband-Watte nach Prot. Bruns, chem. rein, sterilisiert u. impragniert, in bester Qualität zu niedersten Preisen.

Verbandstoffe und Binden. wie Gaze, Mull, Cambrie etc., Ia Qual. in allen Packengen zu niedersten Preisen.

Wirmflaschen von Gummi n. Metall in allen Größen von Mk. 1.50 an.

Thermophor-Kompressen. Umschlag-Wärmer mit Spiritus-Lampe (Cataplasma).

Wand- und Clystir-Spritzen aus Hartgummi, Glas und Metall in allen Größen bei größter Auswahl u. zu billigsten Preisen.

Wochenbett-Binden.

engl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unentbehrlich), in div. Größen, Mk. 4.50.

Wasser-Umschläge n. Priesmitz für Mals. Erustu. Leib. gebrauchsfertig, in div. Größen von Mk. 1.50 au

Wasser-Bissen u.-Matratzen

in div. Größen schon von Mk. 16 an-Windelhöschen.

feinste Qual., sehr weich und zart, von Mk. 1.80 an.

Wund-Puder, aseptisch.

Zahmbürsten, beste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate in großer Auswahl, von 40 Pf. an.

Zahnringe aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an. Zimmer-Thermometer von 60 Pf. an.

Zungenschaber.

Zell-toff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (s. aufsaugungsfühlg) Stechbecken

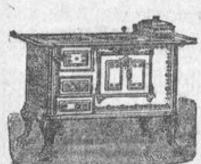
in Emaille, Porzellan und Zink, in div. Größen von Mk. 2.— an. Sterilisier-Apparate, s. Michkochapparate,

Subcutan-(Morphium-)Spritzen in allen Ausführungen, in Etuis schon von 1.20 an.

Mranken-Transporte. Ausführung vorschriftsmäßiger Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern.

Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, milanl und weibl. Personal.

Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2. Telefon No. 227. Grösstes Spezialgeschäft der Branche.



mit Emaille ober Majolikawanden, in ben neueften Decors, mit und ohne Gastodanhang,

empfiehlt in reicher Auswahl zu billigften Preisen bas Spezialgeschäft in Gefen u. Kerden

Hch. Adolf Weygandt,

Ede Beber- und Saafgaffe.

Faulbrunnenftraße II, im Caden,

lollen von Mittwoch, den 28. Kod., die Dienstag, den 4. Dez. 1905, 2 Waggonladungen gute, im Gebrauch bestens bewährte emaillirte Saus und Klügengeräthe zu noch nie dan gewesenen distigen Preisen verlauft werden. Zum Berfaufe lommen unter Anderem große Mengen: kochtopfe, Bajchtodie mit Decel, Basserfessel, Kasses und Theelannen, Teige, Gemüse und Saichschüffeln, Basserfaunen, Toiletteeimer, Bettpsannen und Rachtsopfe, Consolen, Lösseldliege, Reibeisen, Trichter, Sether, Eimer, Tassen, Teller, Schönse und Schaumlössel zu, z. in allen Farben u. Erößen. Jeder wird zum Besehen der Waaren freundlicht eingeladen und wird alles spotibillig verslanft und alles disherige überboten. Der Bersauf ist nur vom 28. Rov. dis 4. Dez. iäglich sedisnet. acoffnet.

Krau Berm. Butroni aus Weklar per Pfund 80 Pfg. I.- Mk.,

Neue Sultaninen,

Rosinen,

Corinthen,

Orangen,

Citronen,

Neues Citronat, Orangeat,

Neue Haselnusskerne, Feigen,

per Pfund

80 Pfg.,

1.20 Mk.,

8409

Datteln,

täglich frisch geriebene

#### Mandeln u. Haselnusskerne

per Pfund 90 Pfg., fste. Vanille-Chocolade per Pfund 90 Pfg. empfiehlt

P. Emders.

Colonialwaaren und Delicatessen, Telephon 195. Michelsberg 32.

# Central-Commissi Krankenkassen Wiesba

Im Orisausichus ber Deutschen Gofellicaft jur Befandbung ber Geschiechts. frantheiten fpricht am Camftag, ben 2. Dezember er., Abends 8% Uhr, in der Auruballe, Platterftraße 16, Gerr Br. med. Laquer von bier über: F855

"Alkoholismus und Geschlechtsleben."

In Anbetracht biefes fur bie Krantentaffen hochintereffanten Themas verfehlen wir nicht, bie Kaffenmirglieber hierauf aufmertjam zu machen und zum Befuch bes Bortrags einzuladen. Gintritt frei. Der Central-Musfduß: Carl Gerhardt. Borfitenber.

Wir nuterbreiten hiermit ben verehrlichen Intereffenten Das Bergeichniß Der Derren, welche Mitglieder unfered Bereins find und bitten vorkommenden Falles fich an einen ber unterzeichneten Matler zu wenden. Es ift Borfchrift für jedes ber Mitglieder, fich ftreng an ben Sahungen bes Bereine gu halten und tonnen hierdurch die verehrlichen Auftrag. geber einer ftreng reellen und fachlichen Bedienung verfichert fein.

Erh. Dasch, Dobheimerftr. 17, Merm. Diehm, Micrandraftr. 15, Otto Engel, Molifit. 3, Joh. & Chr. Firmenich,

hellmundftr. 58, With. Fischer, Jahnfir. 1, Joh. Chr. Glücklich, Bithelmftr. 50,

Carl Gitz, Raifer-Wriebr.-Ming 50, Ernst Beerlein, Birtigaffe 60, Chr. Bratzenberger, Martifir. 6,

Inc. Kiramth, Dohheimerfir. 31, Carl Meyer. Sapelleuftr. 14, With. Nicket, Blücherftr. 5, Meinr. Heifner, Eccrobenftr. 27, Wilh. Schäfer, Sermannfir. 9, J. Schottenfels & Cie., Mheimftr. 26.

Meyer Sulsberger, Molheidfir. 6,

Julius Triboulet, Mauritiusfir. 5,

Carl Wagner, Stoonfir. 21.

12 Luisenstrasse 12,

à Glas Mk. 0.35.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Diners - Soupers.

R. Nechwatal.

Nur eignes Fabrikat! in allen Preislagen zu Geschenken geeignete Sachen!

Reparaturen, Ueberziehen billig in gewünschter Zeit. Telephon 2201.

Das Befte mas in Gierfpeifen auf ben Marti

Mite's Hansmader Gemilfenudeln

bas 13fd. 80 13f.,

Mige's hausmader Suppennudein

bas Bfd. 80 Pf., garantiert reine Giermare, obne einen Tropfen Baffer und Farbegufat. Bu haben in befferen Colonialwaren- und Delifateffen-Gefchaften. \*\*\*\*\*\*\*

Brifch eingetroffen:

Kieler Bücklinge und Sprotten, Flundern und Rändjerlachs,

Bismarch - Häringe, Rollmöpfe,

Ruff. Sardinen, Anl in Gelee, Andovis, Bratharinge,

feinfte Matjes-garinge, grabben,

Andony-Pafte, Sardellenbutter, Delicates-Offee-Köringe in Tomatens, Bouillons u. Weinfauce,

Gelfardinen p. Dose v. 35 pt. au,

Aronenhummer, Sardellen,

feinfte Thüringer u. Brannschweiger

Fleisth- und Wurstwaaren

D. Fuchs,

Saalgaffe 4/6. Telephon 475.

\*\*\*\*\*

Beben Donnerftag eintreffenb:

Ernst Schönfelder,

17 Berberftrafte 17.

im Musichnitt empfiehlt

Verentie

fommt, find

Baus frauen

Abend-Ausgabe, 2. Blatt.

ein Haarpflege- u. Haarstärkungs-Mittel von überraschendstem Erfolg.

Wer an Hearausfall - kreisfleckiger Kahlbeit mattem glanzlosem Aussehen der Haare

- Uoberhandnehmen der Schuppen und Schinnen

- lästigem Jucken der Kopthaut — fibelriechendem Haar- und Koptschweiss leidet, wer das
gesunde Haar voll, geschmeitig und naturglänzend erhalten und vor vorzeitigem Ergrauen schützen will, der gebrauche

## "Capta-Cora".

Wenn alles angowendet wurde und nichts Hülfe brachte, Capta-Corn bringt Jedem Hülfe. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche wird Capta-Cora beweisen, dass es hält, was es

Capta-Cora" wird in zwei Mischungen hergestellt:

Mischung Nr. 1 für Damen- u. Mädehenhaare. Mischung Nr. 2 für Herren- u. Knabenhaare. Preis Mk. 3.50 per Finsche, S Finschen Mk. 9.--

Leeve Flaschen werden mit 25 Pf. zurück-

gesommen.
Zu beziehen durch alle besseren Drogerie-,
Parfümerie- u. Friseurgeschäfte, wo nicht erhältlich, direkter portofreier Veraand durch den

General-Vertrieb Ed. Eosener,

Wilhelmstr. 42. Ekrauspiatz 1. Prospekte gratis und franke.

mit Garantie für Baltbarkett.

jeder Grösso. Ausstattung und Preislage vorrätig.

Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus ausgesucht bestem Material, aus ausgesment Bester rationellen Ver-nach einem besonderen rationellen Ver-fahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Gereite gebeten wird. 2675 Garantie geboten wird.

Nassovia-Drogerie

Mirchgause 6. Telephon 717.

Pluzindeholz, fein gespalten, per Centner Mt. 2.10, erbfan. bols per Centner Mt. 1.20, liefert frei ins Saus.

Heinrich Biemer. Dampffdreineret, Telephon 766. Dobbeimerftrage 96. Telephon 766.

Grosse Burgstrasse 4.

Grosses Lager

Aufertigung elegantester Massarbeit.



empiehle als Spezialität

in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Fritz Lehmann,

Erfttl. Rähmaichinen Gerren- und Anaben-Rleiber biseret gegen günftige Thetlachlung billig an verfaufen Drantenftrafie 45, P. I. Alte Maid. Bügeln ichn. n. b. Beft, p. Karte.
w. zu b. h. Breis in Tauich genommen.

Kartoffeln. Brandenburger, Thuringer Gierfartoffeln, Land-mannsfreube, Baurtiche gelbe, Fürft Bismard, Magnum bonum find in Drima Qualität wieber eingetroffen und empfehle biefelben jum billigen Juwelier, S Langgasse 3. "W Tagespreife.

Tel. 2165. Carl Mirchner. Rheingauerftraße 2, früher Wellritftraße 27.

# Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Linz, Fr., Coblenz. - Kochs, Rittergutsbes., Haus Coull b. Straelen.

Astoria-Hotel v. Bolenz, Fr., Berlin. - Nagel, Fr., Homburg

Bohwarzer Beck. de Fries, Fabrikbes., Berlin. — Schnelle, Fr. Kurhausbes. m. S., Bad Kissingen. — Dobbelmann, Leutesdorf. — Baczynska, Fr. Gutsbes., Polen. — Kempf, Oberst, Metz. — Schmift, Rent. m. Fr., Dresden.

Zwei Böcke. Volz, Fr., Nied. Botel und Badhaus Continental. Hausmann, Kim., Berlin. Riegler, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Sander, Rent. m. Fr.,

Dablheim. Dietrichs, Leut., Bitsch. — Duckers, Kfm., Cöln. Einhorn. Herbert, Kfm., Mainz. — Schneider, Kfm., Bochum. — Schwab, Kfm., Berlin. — Meyer, Krefeld. — Küppers, Krefeld.

feld. — Wagner, Kfm., Gablonz.

Eisenbahn-Hotel. Ulmrider, Kfm., Mainz. — Hector, Kleinblitterndorf. — Keßler, Bliesrausbach. — Friedmann, Kfm., Wien. — Eicksen, Fr., Düsseldorf. — Schmahl, Kfm., Elber-

Englischer Hof. Marx, m. Fr., Alzey. — v. Bohdanowicz, Fri. Gutsbos., Wilna. — Bock, Fr. Major, Mulhausen. — Meyer, Hotelbes., Amsterdam. — Feist. Kfm., Cöln.

Erbpring, Krause, Kim. m. Fr., Mainz. - Quirbach, Apotheker, Vilbel. - Beddius. Chemiker m. Fr., Berlin. - Daublin, m. Fr., Cassel. — Becker, Heidelberg. — Strattmann, Kfm., Bielefeld. - Oppermann, Kfm., Niederjosbach. - Bergfeld, Kfm.,

Krube, m. Fr., Göttingen. Europäischer Het. Karmeinsky, Kim., Arnstadt. — Grassau,

Kím., Hamburg. — Haupt, Fabr., Côln. — Rothschild, Kím., Hamburg. — Bertheau, Fr., Schleswig. Grüner Wald. Schild, Kím., Berlin. — Plegner, Kím., Berlin. - Rector, Kfm., Berlin. - Rector, 2 Hrn. Kfite., Berlin. -Koenigsberger, Kfm., Cöln. — Brunner, Kfm., Nürmberg. -Dürig, Ökonomierat, München. — Menzel, Kfm., Baden. — Fueser, Kfm., Dülken. — Fürst. Kfm., Coln. — Mostert, Kfm., Diebrich. — Flügel, Kfm. m. Fr., Montabaur. — Eisenstein, Kfm., Berlin. — Gottschalk, Kfm., Berlin. — Lewinski, Kfm., Berlin. — Lemmes, Kfm., Cöln. — Heineck, Kfm., Leipzig. - Prenner, Kim., Stuttgart. - Secunde, Kfm. m. Fr., Düsseidorf. - Didier, Kfm., Barmen,

Happel. Wagner, Kim. m. Fr., Neustadt a. H. - Schaaf, Kim., Bertin. - Pohl, Kim., Mannheim. - Bergmann, Kim., Düsseldorf. - Werner, Kfm., Nrnberg.

Rotel Hebenzellern. Steinmüller, Fr., Gummershach. - de Graff, Fr. Oberst, Straßburg.

Vier Jahrenseiten. Siemers, Fr. Bent, Hamburg. — Siemers, Bechtsanw., Dr., Hamburg. — Frey, Prl., Nieder-Ingelheim. — v. Kriecken, Baronin m. Begl. u. Bed., Nieder-Ingelheim.

Metel Impérial. Milstane-Comforth, London. Haeubner, Frl., Kaiserhof. Kormilitzin, Fr., Petersburg. -Gera. - Kasten. Hannover. - Gause, m. Bed., Berliu.

Kölnischer Hof. Koch, Fr., Königswinter. - Dominick, Frl., Königswinter. Goldenes Kreuz. Klissenrath, Apotheker, Cochem. - Grande, Fr., Görlitz.

Metropole u. Monopol. Eisenburg, Kfm., Berlin. - Sternau, Kfm., Cöln. — Friederichs, Baumeister, Hannover. — Timer-mann, Gelsenkirchen. — Bastian, Gutsbes., Wrexen. — Myntzhusen, Kim. m. Fr., Hamburg. — Korff, Kim., Bremen. — Gottschalk, Frankfurt. — Deutsch, 2 Hrn., Frankfurt. — Wachenheim, Kfm., Mannheim. — Goldschmit, Kfm., Würzburg. — Gottschalk, Kfm., Leipzig. — Budde, Direkt., Essen. — Ballenberg, Leut., Straßburg. — Oppenheimer, Frl., Cöln. — Herz, Fr. Dr., Cöln. — Ekelmann, Dresden. — Gottschalk, Kfm., Essen. — Gottschalk, m. Fr., Essen. — Gottschalk, 3 Frl., Essen. — Herz, San.-Rat, Dr., m. Fr., Schwelm. — Heineberg, Düsseldorf. — Herz, Dr. med., Schwelm. — Mayer, Kfm. Essen. — Bastian, Fr. Rechtsanw. Bonn. — Schlagel. Kfm., Essen. — Bastian, Fr. Rechtsanw., Bonn. — Schlaegel, Fr., Halle. — Ballenberg, Kreisbaumeister, Fraulautern. Schwarz, Bankier, Stuttgart. - Gottschalk, Cand. chem., Heidelberg. — Canter, Lüttich. — Roderbourg, Kfm., Bonn. — Ballenberg, Frl., Fraulautern. — Marbin, Kfm. m. Fr., Neubenkow: — Gottschalk, Kfm. m. Fr., Cöln. — Bär, Kfm. m. Fr., Cöln. - Gottschalk, Ingen., Lissabon. - Gottschalk, Kím., Côln. - Weil, Kím., Neu-Ulm. - Frôling, m. Fr.,

Braunschweig.

Braunschweig. Weikerling. Kim., Weißenburg. — Langer. Dr.,

otel Nassau. Welkerling. Kim., Veißenburg. — Tuchmann. Herne. - Reis, Fabrikbes. m. Fr., Heidelberg. - Tuchmann, Fabrikbes. m. Fr., Dessau. -- Kirchfeld, Kim. m. Fr., Hamburg. — Bothmer, Graf, Mecklenburg. — Behmen, Kfm., Hamburg. — Auerbach, Rent. m. Fr., Berlin. — Brodsky, Rent., Kiew. - Davis, Rent., England. - v. Faber-Castel, Fr. Gräfin m. F. u. Bed., Stein a. d. R.

Kreienbrink, Verlagsbuchhändler, Berlin. Kuranstalt Nerotal. - Kaiser, Leut., Cohlenz. Hotel Nizza. Nagel, Generalkonsul, Riga. — Nagel, Fr., Riga.

- Petersen, Fr. Rent., Riga. Palast-Hotel. Hirschmann, Fr. Dr., Nürnberg. — Plant, Rent., London. — Gottschalk, Rent. m. Fr., Cöln. — Plaut, Rent.,

Hotel du Pare u. Bristel. Eisner, Kfm., Berlin. - Tschaikowski, Hauptrn., Petersburg.
Pariser Hef. Baczynski, Rent. m. F. u. Bed., Warschau.

Zur neuen Pest. Schneider, Molheim. - Keim, Hamburg. Wruck, Musiker, Riga. - v. d. Boom, Emmerich. Promenade-Hotel. Silke-Jones, Fr. m. T., Bath. Quellenhef. Berg, Johannisberg. — Ulrich, m. F., Mannheim, Quislana. Meister, Kapitänieut. z. S., Cariskrona. Reichspest. Raper, m. Fr., Krefeld. - Kalmus, Baumeister,

Rhein-Hetel. Beck, Kim., Hamburg. — Ball, Fr. Stadirat, Berlin. — Stubenrauch, Major m. Fr., Trier. — Schellschmidt, Liegnitz. Kim., Wien, - Werner, Kim. m. Fr., Eltville,

Hetel Rose. Marquard, Offiz., Metz. — Nellessen, Rent. m.
Fr., Aachen. — Schröder, Fr. Generaldirektor, Aachen. —
Hoffmann, London. — v. Eckardsberg, Rittmenster m. Fr.,
Hanau. — Rubenson, Stockholm. — Levisson, Direktor,
Gothenburg. — Steinhardt, New York. — Coupienne, Komm.—
Ret. Mülheim (Rhein). — Coupienne, Mülheim (Rhein). — Rat, Mülheim (Rhein). - Coupienne, Mulheim (Rhein). -Karkeck, Fr., Torquay. Hotel Reyal. Josupeit, Leut., Saarlouis.

Russischer Hot. Szempin, Fr., Berlin.

Schützenhof. Bartling. Kim., Bielefeld. — Borkowitz, Ingen., Moutigny. — Paul, Fr., Seiters. Schweinsberg. Günther, Kim., Lahr i. B. — Stolter, Kim.,

Dresden. — Herwig, Rentmeister m. Fr., Homberg.

Tannhäuser. Reinold, Kfm., Celn. — Oesterlein, Kfm., Nüraberg. - Binder, Kfm., Stuttgart.,

Tannas-Hotel. Hertz. Kím., Berlin. — Cooper, Kím., London. — Sarchst. Kím., London. — Kochr. Reg.-Baumeister. Erfurt. — v. Boehmer, Reg.-Rat, Gr.-Lichterfelde. — Hertz, Kím., Berlin.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Kuntzsch, Fabr., Dresden.

Meyer, Stockholm: - Parje, Direktor, Essen. - v. Scheven, Bielefeld. - Hollmann, Fabrikbes. m. Fr., Braunschweig. Hetzer, Hauptin. a. D., Dresden. — Metz, Fr. m. Bed., Brüssel. — Petri, Ingen, m. Fr., Braunschweig.

Vegel. Luxius, Kim. m. Fr., Bonn. - Werber, Kim., Berlin. -Scholl, Kim., Cassel. — Meixner, Frankfurt. — Becker, Zahn-arzt m. Fr., Heidelberg. — Falimeister, Kim. m. Fr., Berlin. - Lohse, Baumschulbes., Kirchen a. d. Sieg.

Weins. Staaden, Bergwerksdirektor, Spanien. - Deuß, Fr. m. 2 Kindern, Darmstadt. - Haardier, Staatsanw., Coln. - Katz. Kim. m. Fr., Bad Kissingen. — Schellenberg, Dekan, Batten-In Privathausern:

Priedrichstraße 18. Mohr, Kim., Schweiz. - Rost, Baden-

Kapallenstraße S. Sonnenstuhl, Nikolajew. Kirchgasse 17. Guionniau, Hauptm., Höchst. Luisenstraße 5. Dick, Frl., Ludwigshafen. Villa Modesta. v. Brause, Fr., Warmbrunn. Nerostraße 12. Marheineke, Fr. Rent., Dr., m. T., Hildesbeira,

Nerestraße 41/43. Braunecke, Frl. Schwester, Salzuflen. Nerotal 31. Schaefer, Frl., Berlin. Resenstraße 10. Rosenberg, Kfm., Wien. Pensien Sanifas, Kühnert, Haupun., Paderborn.

Privathotel Silvana. Frankel, Fr. Rent. m. Bed., Kiew. Taunusstrafie 12. Zinknetz, Frl., Malstatt-Burbach. Wilhelmstraße 10 a. Lachmann, Fr., Wien. - Bender, Frl.: Wien.

Pension Winter, Wahlen, Frl., Coin,

# Bekanntmachung.

Meine seither vorzugsweise im Engros-Verkehr sich befindlichen ganz billigen Weinsorten gebe ich zu gleich billigen Preisen auch im Detail ab und zwar

# Wachsthums und eigener Kelterung:

Diese beiden Rothweine sind aus direct aus Italien bezogenen rothen Trauben ebenfalls von mir selbst gekeltert.

1903er Mosel, leicht . . . . . . . . . . . . per Fl. 55 Pf., bei 13 Fl. à 50 Pf. ohne Glas . . 65 , 13 , à 65 ,

Ich glaube, Sie geben meinen Weinen den Vorzug, wenn Sie dieselben probiren. Von feineren Weinen empfehle ich aus meinem grossen Lager als besonders preiswerth: Rheinweine: 1900er Winkeler à 70 Pf., 1900er Oestricher Klosterg. à 90 Pf., 1897er Erbacher à Mk. 1.—, 1897er Lorcher Bodenth. à Mk. 1.15, 1900er Winkeler Hasenspg. à Mk. 1.40, 1898er Hochheimer (Königl. Domäne) à Mk. 1.65, 1897er Geisenheimer Kapellengarten (aus dem Nelke'schen Gute) à Mk. 1.90, 1897er Rauenthaler Berg à Mk. 2.40, 1900er Marcohrunner à Mk. 2.90 u. s. w. bis zu den feinsten Auslesen.

Moselweine: 1900er Graacher à 90 Pf., 1900er Brauneberger à Mk. 1.10, 1900er Erdener Treppchen à Mk. 1.30, 1900er Dhroner Hofberger (Cresc. Bollig) à Mk. 1.60 u. s. w.
 Rothweine: 1901er Walporzheimer à 70 Pf., 1900er Ingelheimer Burgunder à 90 Pf., 1897er Ingelheimer

Auslese à Mk. 1.40, 1897er Assmannshäuser à Mk. 1.40 u. Mk. 2.20 u. s. w. 4. Italienische Rothweine, Specialität. — Grösstes Lager am Platze. 5. Bordeaux in grosser Auswahl von 90 Pf. per Fl. an bis Mk. 10.— per Fl.

Secte und Champagner zu billigen Engros-Preisen.
 Südweine aller Art billigst. Preislisten werden auf Wunsch franco zugeschiekt.

Meine Rothweine sind keine Weisswein-Verschnitte (rothgemachte Weissweine), wie sie sonst so häufig angeboten werden, sondern, selbst auch meine billigsten Sorten, aus rothen Trauben gekelterte richtige Rothweine. Ich mache darauf speciell aufmerksam. 2911

Happy, H. S. Hothleferant,

Telephon 2169.

Weinbau und Weingrosshandlung.

Telephon 2169.

Grosse hydraulische Traube #-Kelterei-Anlage.

Haupt-Geschäft: Moritzstrasse 31, Verkaufstelle:

Neugasse 18/20.

Proben in beiden Geschäften bereitwilligst gratis ohne Kaufzwang.

Nicht mehr Goldgasse.

# Probiren Sie in allen gallen

(Matron - Lithion - Quelle 1. Banges).

Bollftanbiger Erfat für Fachinger, überaff gu haben.

Riehlftrage 15a.

Sehr gut und billig!

Saupt-Lagert

Joseph Huck. Zelephon 2333.

Brima Saiweizer Lafelapfel 10 Bfb. Dit. 1.70, Gentner 17 Dit. Ebensen. Luxemburgftr. 11.

Frische holl. Ungel-Schellfische. J. W. Weber, Morisfir. 18. 2762



Schwerfte baprifche Safenbraten . . . St. 3.-Sajenruden . Sajenfeulen . feifte Reboraten . . Rehriiden . Conftiges Bilb u. Beflügel gut fehr bill. Breifen.

Merofir. 28. Emil Petri. 2et. 2671. Beftellungen ber Rarte werben prompt beforgt. Fortwahrend frifches Rebe u. Safen-Ragout.

Im eigenen Interesse meiner werthen Kundschaft bitte ich, die

# Wäsche-Bestellungen für Weihnachten

frühzeitig aufzugeben, zumal jetzt größte Auswahl und prompte Bedienung sicher.

Hochachtend

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Theodor Werner,

Leinen- u. Wäsche-Haus.

Gegr. 1868.

# Herren-Wäsche,

Specialität:

# Hemden nach Maass.

Eigene Anfertigung, bester Sitz.

# Damen-Wäsche,

entzückende Modelle für tadellose Maass-Anfertigung in eig. Atelier.

Grosses Lager fertiger Wäsche.

# Kinder-Wäsche

sehr preiswerth in allen Grössen.

Erstlings-Wäsche, Schlafkörber Kinderwagen, Bettchen-, Möbel.

in enormer Auswahl. Reizende Neuheiten.

ff. Monogramm-Stickerei.

Künstler - Gedecke,

Handtücher und Küchenwäsche.

grosse Auswahl und sehr billige Preise durch günstige Abschlüsse.

# Die Arbeitsstelle des Naff. Gefängnifvereins,

Schierfteinerftrafte linte, F228 unter ber Bimmermannsftiftung, empfiehlt Riefern-Angunbeholy à Gad Mt. 1 .-Buchen-Solg à Ctr. " 1.70.

Teppiche werden gründlich geflopft u. gereinigt.

Beftellungen ju richten an Berwalter Fr. Müller, Erbacherftraße 2, 1 r., fetth. Sausvater des Mannerafuls. Tel. 3432.

Westph. Schinken, Lachsschinken, Gek. Schinken, Braunschw. Cervelat. Gothaer Braunschweig. Leberwurst, Thüringer Chalotten-Leberwurst, Sardellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Gänse-Leberwurst m. Trüff., Thüringer Rothwurst, Zungenwurst, Sülzenwurst.

Pommerische Gänsebrüste, Salami, Corned beef, -Frankfurter Würstchen;

ferner in stets frischen Sondungun: Kieler Bücklinge u. Sprotten. Räucherlachs, Räucheraal, Bratheringe, Krabben, Appetit-Sild, Delicatess - Ostsee - Heringe

in diversen Saucen empfiehlt

# Friedrich Groll.

Delicatessen. Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee. Telephon 505.

Emil Pauly's echte Friedrichsdorfer Zwieback find in den meiften Colonialw., und Delifateffens Geichäften, sowie Conditoreien zu haben. Lager; Schierfteinerstraße 9. Telephon 3324.

Jork Imperial ist ber beste amerik. Tafels apfel — unübertrossen im Seschmad — per Bsb. 25 Pf., 10 Pfd. 2.40. Prima Rochapfel per Pst. 15 Pf.
B. Mimeria-Trauben per Pstund 45 Bs., per Original-Fah. ca. 40 Pst. netto, 15 Mt.
Gebr. Mattemer. Luxemburgstraße 5,

Schierfteinerftr. 1, Rheinftrage 73, Aboliftrage L

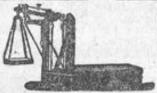
Melbst eingemachte Salz- u. abgebrühte Bohnen. Rothe Rüben, ff. Preisselbeeren empfiehlt 3008

J. Rapp Nachf. (Inh. Oscar Boessing), Telephon No. 258. Goldgasse

28 Bf. la Schnittbohnen 28 Bf.

Salzbohnen 1 Bfd. 20 Bf., garantier reiner 2112-wein 3/4 s Btr. s Flafche 50 Bf., bei 10 Fl. 45 Bf. Chr. Kimpp. Dogheimerstrage 72, Leleson 3129,

Mebrel! Mepfel! Romapfel 10 Bfb. 1.20 und 1,50 Mt. Atmeritaner (Balbwin) billigft. Musichnittapfel per Bib. 8 Bf. F. Mütter, Reroftrafe 28.



Tafelwaagen2457 von 8 Mk. an, Decimalwaagen, Gewichte billiest Franz Flössner. Wellritzstr. 6.

geben Rheumatismus, Gicht, Ischias etc. durch meine ärztlich empfohl. präparirten

Matzenfelle.

Nur licht Med.-Drogerie Sanitas.

nur Maurittesstracec S. neben Wafhalla.

In letter Zeit find über mich ehrenrührige Behauptungen öffentlich verbreitet worden. Ich erfläre diese für durchaus unwahr und wider besseres Wissen aufgestellt. Ich habe die Urheber dieser Gerüchte ermittelt und meinen Anwalt, Herrn Justigrat Dr. Seligsohn hier, beauftragt, die gerichtliche Klage gegen diese Herren zu erheben.

Wiesbaden, 30. November 1905.

Emil Dörner.

# Künstl. Zähne

mit und ohne Gaumenblatte in Rauticut und Gold. Blombiren ichabhafter gabne. Bahngieben ichmerglos mit Ladigas. Jos. Piel, Dentift, Rheinftrage 97, Bart., 10-4, Sonntags 10-12 Uhr.



Resit fimmiliden Ctablwaaren offerire mein Lager in

Messer-Pubmasainen, Kaseemunten, Lleifd-Hackmaschinen, fomie allen Saushalt-Dafdinen.

Schleifereien u. Reparaturen an allen Wegenftanben,

fpeciell Meffer Buymafdinen.

Ph. Maramer. Telephon 2079. Metgergaffe 27.

mögen bei fie wollen, i übertreffen G. Moliati

Moblen. Britets . . per Ctr. 1.40, bei 3 Ctr. 0.95, à Bünbel 0.20, fowie Mngfindehols . . . Reller.

Wenzel, Spegereis u. Roblenhanblung, Rauenthalerftrage 11.

Bei feber Bitterung macht

die Sande blendend weiß. Aecht à Flacon 60 Big., Doppelflacon 1 Mt. Apotheler Blum's Mlora-Drogerie, Große Burgitrage 5.

ftete vorrätig

Conditorei A. Sanjon,

Bleichftrage 2, Tel. 721.

Adolfftrage 6, Tel. 2941.

prompt ausgeführt.

### In der Frische und in der Verwendung eines tadellosen Rohmateriales liegt die Glite meiner Cacao's und Chocoladen.

Uacaopulver, aus garant, gesunden und edlen Cacaobehnen hergestellt, ausgezeichnet feines Aroma, micht klinstlich parfilmirt, per Pfd. Mk. 1.90.

Hafer-Malzcacao, sehr nahrhaft u. wehlschmeckend, enthält einen hohen Prozent-satz kristallinisches Malz (kein Malzmehl), per Pfd. Mk. 1.40.

Hafer-Cacao, sehr nahrhaft, per Pfd. 95 Pf.

Vanille-4 hocolades per Pfd. 90 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.20, Mk. 1.60 und Mk. 2.—,
Meine Chocolades sind von ganz besonders feinem, lieblichen Geschmack, und selbst
die billigste Sorte ist niebt zu süss.

Doutsche Milch-Chocolade, nach besenderem eigenem Verfahren besgestell mit herrlichem Aroma und höchster Nährkraft, per Pfd. M. 1,60, per Tafel 20 Pf. Nuss-Croquant-Chocolade, sehr feiner, würziger Geschmack, per Pfd. Mk. 1.20,

per Tafel 25 Pf. Der beste Beweis für die Güte u. Preiswürdighnit meiner Fahrikate ist der festwährend sich zieigernde Abeatz derselben. — Meine sämmtlichen Caone- u. Choosindenfahrikate werden wöchentlich 2—8 Mai frisch hergestellt, worauf ich meine w. Abnehmer ganz besenders aufmerkenn mache.

Cacao- und Choceladen-Fabrik Aug. Reich, Taunusstr. 24.

Telephon 397.

Dortheilhafter Sleischbezug. Prima Ralbsteulen, Rierenbraten und bergl. à Bfd. 65 Bf., frifche und gefalzene Schweinetoteletis und Rammftude a Bfd. 80 Bf. berfendet unter Radnahme

hielmann, Dillenburg, Odifens und Schweinemetigeret. (No. F. Di. 4018) F189



Rur allerfeinfte prima Angelichellfifche 50-60 Bf., feinfte Angel-Cablian im Musichnitt 50-60 Bf., prima lebendfrifche Ditjee-Dorich 40 Bf., Badfifche ohne Graten 30 Bf., Merlans 50 Bf., Eperland 50 Bf.

Chter Steinbutt (Bortionefifche) pro Bfb. 1.20 Mi., Beilbutt im Ausschnitt 1 Dit., Schollen 70 Bf., Rongets 80 Bf.,

echte Monifendamer Bratbücklinge 15 Pf.

Prima Fingander 1 Mf., lebendfrische Rheinzander 1.20—1.50 Mf., lebende Rheinzander hechte von 1 Mf. an per Pfd., Seemnscheln 100 Stück 60 Pf. Rothfleischiger Salm im Ausschnitt 1.50 Mf., echter

frorener) im Ausschnitt pro Bib. 3 Dit. - Lebende Schleien, Rarvien, Male, Forellen, hummern, Arebie zc. billigft. Beftellungen für morgen erbitte möglichit icon heute und werben biefe

Billig. Billig. C + 40 | 40 444 | 4 | 44 | 44

Prima Schellfische (allergrößte, 4—8-pfündig) 30 Bf., fleinere Schellfische 25 Bf., Bacfische 25 Bf., Cablian (ganze Kiiche) 30 Bf.,
Seelache im Ansichnitt 40 Bf., grüne Häringe 25 Bf., 5 Bfund
1 Mt. — Lettere Fischjorten können nicht zugeschielt, sondern mussen im Geschäft abgeholt werben.

Feuerwehrmann, Taucher. Seifenbläser,

Schwimmtiere, Bälle, Rasseln empfehlen in reichster Answahl



Ecke der Langgasse und Schützenhofstraßs

per Ctr. von 1.15 bis 1.40 Mit., Union-Brifette per Ctr. 90 Bf. frei Saus empfiehlt bie

Kohlenhanblung Carl Kirchmer, Rheingauerstraße 2, früher Wellrügftraße 27. Telephon 2165.

Emaillirtes Rochgeschirr, fowie Irbenes, fenexfefte, amte Baare, täglich gu enorm billigen Breifen Ebellriteftrafte 47.

and Picolaus
empfehle alle Sorten Mürnberger Lebtuchen
und Pfesterunse, doll. und Braunichveiger
Sonigt., Aachener Brinten und Figuren,
Thorner Rath., Conigsuchen von Hibebraudt,
fft. Soll. u. Ahn. Speculat., sowie alles aebera
Conject in befannter Güte. Micolause in Lebt.
Macronen, Specul. in schönfter Aussührung.

W. Mayer, Delaspeefirage B, Gde Martt.

Empfehle feinften Schellfisch n. Cablian.

Breise wie bei ber Stabt. Frz. Schlothauer Nachf., Weftenbftraße 12

Stodfifd, taglia frifd ge-mafferte, Glenbogengaffe 6, Freitag auf dem Martt.

Restaurant 3. d. vier Eurmen, Dortftrage 8.

Freitag Abend:

Mehelsuppe.



Schöne Diels Butterbirnen à Bib. 25 Stabungeben Frantinrier Landstraße 7.

Bhrenologen Lauga. 5, 1. Ct.,

# Grossartige Existenz! Einzig dastehender Reingewinn!

Die Licenz der Patentsparbesohlung, wie solche auch in Frankfurt a. M. in grösstem Maassstabe bereits eingeführt ist, soll für Wiesbaden und andere Orte vergeben werden. Keine Fabrik-, Lager- oder Bureauräume, keine Fachkenntnisse erforderlich; ganz eigenartiger Vertrieb bei nur einstündiger tägl. Arbeitszeit.

Interessenten mit einigen Tausend Mark Bar wollen sieh umgehend sehriftlich an Leo Levy, Hotel Frankfurter Hof, Frankfurt a. M., wenden.

# Mathias. Seiden-Bazar

Webergasse 5.

# und IIDer IIIOI° 2

werden die von letzter Sommer-Saison noch vorrätigen

# Leinen-Roben, **Handgestiekten** Fertigen Batist- u. Leinen-Blusen,

um vollständig zu räumen,



fast zur Hälfte des wirklichen Preises verkauft.

-1594).



# Verein der Künstler und

Wiesbaden E. V.

Mentag, den 4. Dezember 1905, im Saale des Viktoria-Hotels:

für 1905/06.

Mitwirkende:

Fräulein Erna Schulz aus Berlin (Violine),

Herr Professor Wilhelm Berger aus Meiningen (Klavier)

der von Herrn Wilhelm Mühlfeld geleitete Chor.

Begleitung der Violinverträge: Herr Walther Fischer,

1.	Brei Chöre a capella:
	a) Aderamus F. Rosselli (1520-?).
	b) Ave Maria J. Arcadelt (1500—1575).
	c) "Ecce, quemedo meritur" G. P. da Palestrina (1514-
2	Sonate für Klavier, H-dur op. 76 . Wilh. Berger.
8.	Konzert für Vieline, D-moll Wientawski,
	Vier Wallisische Velkslieder,
150	für gemischten Cher bearbeitet von Max Bruch.
	a) Die Gleken von Aberdovey. b) Tanzlied.
M.	c) Der sterbende Barde. d) Wallisisches Kriegslied.
5.	Klaviervorträge:

Polonaise C-moll, Nocturne H-dur, Barcarele

6. Violinverträge: a) Adagio .

b) Ballade und Polonaise

## Beginn 7 Uhr.

Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet. Der Aliquot-Flügel von Blüthner ist aus der Niederlage von Franz Schollenberg, Kirchgasse.

Alle Karten sind verzuzeigen. Einige numerierte Plätze zu 5 Mark sind in der Buchhandlung von Moritz und Münzel und bei Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolf, Beide Der Vorstand.

Dienstag, den 5. Bezember, und Mittwoch, den 6. Bezember 1995, Abends 7 Ehr, im grossen Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse:

# Historische Vortrags-Abende

von Schülern und Schülerlanen der Oberklassen, unter geff. Mitwirkung des Herrn Concertsängers Herrn. Gausche, Lehrer der Anstalt, Mittwoch, den 6. Dezember, Abends 7 Uhr. Dienstag, den 5, Dezember, Abends 7 Uhr.

1. Ouvertire zu "Iphigenie W. von Glack. in Aulia" für Orchester .

2. Concertin d-moll f. Clavier J. S. Bach. J. S. Bach. 3. Ital. Concert für Clavier Concert in o-moll f. Clavier W. A. Mozart. Concertin o-moll f. Clavier L. van Beethoven. 6. Concert in g-dur f. Clavier L., van Boethoven. 7. Concertsück in f-moll für

Clavier . . . C. M. von Weber, 8. Concert in e-moll f. Violine F. Mendelssohn. 9. Concert ind-moll f. Clavier F. Mendelssohn. 140. Concert in a-resoll f. Clavier J. N. Hummel.

Programm:

11. Concert in g-moll für Clavier J. Mocheles. 12. Concert in e-moll für Clavier Fr. Chopin, 13. Concert in a-mell für Clavier R. Schumann. 14. Liedervorträge . . . . J. Brahms.

15. Concert in fis-moll für Clavier F. Hiller. 16. Concert in es-dur für Clavier Frz. Lizzt, 17. Consert in c-mell für Clavier Fr.Gerasheim, 18. Concert in g-mell für Violine M. Bruch

Mor Minight ist ford. Eine kleine Ananhl Pilitze bleibt reservirt zu 1 Mk, pro Abend; der Ertrag fliesst der Stipendienkasse für unbemittelte Schüler zu. Programme u. Karten sind in den hiesigen Musikalienbandlungen erhältlich,

Cambtag, ben 2. Dezember 1905, abende 81/2 Ilhr, finbet bie statutengemäße

Haupt-Berfammlung im Restaurant Banrifche Bierhalle, Abolfstraße 3,

ftatt, mogu bie geehrien Mitglieber hoff. eingelaben werben. Tagesordnung:

1) Erstattung des Jahres- und Kassenderichts.

2) Neuwahl des Borstandes.

3) Berichiebene Bereinsangelegenheiten. Der Borftand.

F 408

Lehrerinnen-Verein für Nassau (E. V.) und Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

Camstag, 2. Dezember, abends 6 Uhr, in ber Mula der höheren Maddhem

bes herrn Prof. Dr. Müntzel-Bonn über: "Die Grundlegung des Absolutismus durch den Großen Aurfürften."

Rartenvertauf bei ben herren Moritz und Minzel und abenbs an ber Raffe. - Gingelfarten für Jebermann 1,50 mt., Schuler und Schülerinnen gablen 50 Bi.

# Frickel's Fischhallen, Neugasse 22,

sind heute frisch eingetroffen:

# Feinste Sprotten

2-Pfd.-Kiste 70 Pf., 4-Pfd.-Kiste Mk. 1.20. Frische grüne Heringe p. Pfd. 25Pf.

Feinste grosse Schellfische 30, mittel 25, kleine 18 Pf. Cabliau 25-35, Seelachs 25, Borsch 25 Pf. ohne Kopf 5 Pf., im Ausschnitt 10 Pf. p. Pfd. teurer. Bratschollen 30, Seebarsche 25, Merlans 30, Backfische ohne

Gräten 30 Pf. Weitere 10-15 Serten frische Fluss- und Seefische zu bekannt billigstem Tagespreis!

Wegen Aufgabe des Ladens

Lüster, Zugkronen. Zuglampen, Ampeln, Stehlampen, Pendel für Gas und elektrisches Licht, sowie

> Gasheizöfen. Rich. Wehle.

10 Friedrichstrasse 10.

#### Menfel. Alepfel,

prima gefunde Baare, 10 Bfo. Bit. 1.50 u. 1.60. Confumballe Caftellftrage 1.

Große Preisermäßigung.

Obst. Gemüse und Aolonialwaren.
Elepiet Bid. 16, 20, 24 und 23 Bf.
Birnen Bid. 8, 12, 14 und 20 Bf.
Kofenfohl Kid. 23 Bf., Spinat Kid. 15 Bf.
Kofenfohl Kid. 23 Bf., Spinat Kid. 15 Bf.
Kofenfohl Kid. 23 Bf., Spinat Kid. 15 Bf.
Kofenfohl Kid. 23 Bf., Amiedeln Kid. 7 Bf.
Beerretitich von 12 Bf. an, Ashtrabl. ft.
Ware, 8 und 10 Bf.
Weitzenmehl I. Qual. 18 Bf., II. Qual. 16 Bf.
Süfrahm-Aafelbutter Kid. 1.82 BK.
Beige Kernsette Kid. 23 Bf., Samierseise
Kid. 16 und 18 Bf.
Däringe St. 7 Bf., Kollmöhle St. 8 Bf.
Thombson's Teifenpulder 14 Bf.

Erich Remmer,

Jahuftraße 7.

Weltwunder und Magnum bonum. Branner Dadishund, 6 M. alt, raffenrein, ju

Weizenmehl I . "5 " 115 Pf. Stampfzucker Pid. RO Pf. Stampfzucker . . . Pfd. 19 Pf. Würfelzucker . . . Pfd. 21 Pf. Madee, reinschmeckend Pfd, 140, 180, 126, 120, 100, 20 Pf. Halino, gar, rein, Pfd. 200, 150, 120 und 95 Pf. Chocolade, gar. rein. Pfd, 160, 120, 100, 80 u, 68 Pf. Thee 2.50, 200, 150 und 120 Pf. Corinthen . . . Pfd. 26 Pf. Hosinen . . . . Pfd. 22 Pf. Sultaniaen . . . Pfd. 36 Pf. Maselmusskern . . . Pfd. 55 Pf. Bari-Mandeln . . . Pfd. 76 Pf. Orangeat . . . . . Pfd. 55 Pf. Citronat . . . . . Pfd, 22 Pf. Neue Pflanmen Pfd. 40, 35, 32, 38, 24 u. 30 Pf. Wal- u. Masclutiese Pfd. 30 Pf. Speck . .

Zuelien, feinste exquisiteste Gesundheitsbutter aus pasteurisirtem Rahm.
bei 2 Pid.
Siissrahmtafelbutter and, Molkereien.
bei 2 Pid. à 123 Pi.
Gutsbutter bei 2 Pid. à 125 Pi.
Landbutter bei 2 Pid. à 125 Pi.
Landbutter bei 2 Pid. à 110 Pi.
Bienenhonig Pid. 65 Pi.
Falmbutter Pid. 56 Pi.
Fama-Margarine mit Sahne- und
Eigelbutatz, schäumt, bränt und duftet
wie Naturbutter.
garantirt rein Pid. 48 Pi. heltsbutter aus pasteurisirtem garantirt rein Pfd. 48 Pf.
Hibbit . . . Schoppen 26 Pf.
Halatbi (Sesam) . Schoppen 35 Pf.
Haondensierte Wilch . Dose 49 Pf. Bei 10 Dosen à 46 Pf. Cervelatworst . . .

Blockwurst Pid. 25 Pf.
Leberwurst Pid. 20 Pf.
Rtotwurst Pfd. 20 Pf.
Speck Pfd. 85 Pf. Wein und Spirituosen.

Die Weinpreise versteben sich für 13 Fl. und mehr, einzelne Fl. 5 Pf. mehr.
Weisswein Fl. 32 Pf. Matwein Fl. 49 Pf.
Volubeimer 45 Minnatosis 45
Entigariner 55 Marca Gracia 20
Dependeimer 60 Medoc Type 75
Niersteiner 65 Chateau la Ferling 80

Frima Samos Muscat Medicinalwein % Fl. 25. Prima Samos Toknyer Medicinalwein 1/1 Ft. 120, Orig.-Ft. 93 PP Red old Port Mk. I .-. Malaga, heli u. donket Fl. 125.

Deutscho Schaumweine, Flaschengährung, incl. Steuer:

F1. 2.85. Non plus oftra F1. 2.50. ... 2.-. ... Burgeff Grein ... 3.20. Carte blanche Missing-Sect Maiser-Sekt Cognac, Verschnitt | 1/1 Fl. S.-, 2.50, 2, -, 1.50 u. 1.30 Pf.

Punsch-Essenzen. Rum [ 1/4 F1. 1.80 Arrak [ 1/4 F1. 1.70 Schlummer [ 1/4 F1. 1.80 Kaiser | 1/4 FL 1.90 Ananas | 1/4 FL 2-

# 43 Schwalbacherstrasse 43. - Telefon

# Odeur-Spritzen

- Veilchen, Heliotrop, Maiglöckehen, Flieder.

Gustav Erkel, 514 Tel, 514. Seifenfabrik, Metzgergazse 17.



Laffen Gie fich bon ber Firma & Ab. Michter & Cie. in Aubolftabt bas intereffante Bautaften-Bachlein toftenfrei tommen und überzeugen Sie fich felbit, bafi es für keinber wirflich fein gebiegneres und unterhaltenberes Spiel gibt, als ben echten

Anter=Steinbautaften.

Beim Gintauf achte man gengu auf ben Mufer, mur bie Raften mit Unter Spind bas echte Fabritat und

## Des Kindes liebstes Spiel

Winter-Tafeläpfel, Barifer Rambour, gr. Caffeler, Darberis Reineite, ar. Bobnaplel, gelber Stetiner, Königl. Rurgfiel, Danglaer fiantapfel, Winter-Tafelbirnen, Diels Butterbirnen. Jaminette, Winter-Birnen, fowie Rochobst empfiehlt

Aug. Seelgen. Baumidulen u. Obfifulturen. Broben von 10 Bennd Rieferung ine Sans. Berfandt nad außerhalb.



Abholung und Zustellung kostenlos. Kirchgasse 38. Telef. 747. 

Glegie-Bither f. b. 3. pf. Blücherftr. 3, M. 2. Bleiberbufte mit Gt, 6 M., gu v. herberfir. 21, B.

Gelegen beitefany!!! Gin gr. Boften Divans, ichone Mufter, gute Qual., 3 moberne Buffets u. einige Berticows, pol., mit Spiegel, find fehr billig abjugeben Martifirafic 12, 1, Central Didbelhalle.

Rüchenschrant, 1-th. Aleiberschr., Tijch, Sopha, Kameltaichen, Borzellan, eif. Waschtiich, Sessel u. Bilber billig abungeben Cleonorenstraße 3, Bart.

1 Kinberrad (3-rab.), 1 Kinderstuhl (zerlegbat), 1 Beopardenteppich, 1 Feldbett, Strangfebern z. 1 Beoparbenteppic, 1 Beoberfirafte 21, 1 r.

Mehrere Kachelöfen Villa Parkstrasse 19

an verkaufen. Bescheid Baubüreau F. M. Fabry, Wilhelmstrasse 5, Part. Gin Schaufelpferb, 1 Rinberfinhl, gerlenb., u. 1 Brobidneibmaldine ju vert, Zieteurung 6, 8 r.

Gut erhaltenes Bianino gum Bernen für ein Rind gefucht. Geff. Offerten mit Breisang, unter N. 200 an ben Tagbl. Berl. Guternaltenes Berren-Rab Breisangabe unter 40. 288 an ben Tagbi.-Berl.

Bitte ausichneiden.

Lumpen, Papier, Flaichen, Gifen ze. fauft und bolt punftl. ab B. Ripper. Schierfteinerftr. 11. Metalle, Papier, Bummen, Rnoden, Betalle, Papier, Gummi, Reninchabfalle I. 3 b. ft. Breifen 28. Banen, Gellmunbftr. 29, driftl, Sandler. Bofit genigt.

Gin icones Landhauschen mit Garthen, Balton, Gas und reichtichem Aubebor, Mes in tabellofem Buffande, für 25,000 ML au perlaufen. Offerten unter R. 288 an ben Tagbi. Berlag. Algenten verbeten.

Praktische

Neu! Haarunterlage Neu! zum Selbetfrieiren vorzüglich.

H. Glersch, ent. Lades v. d. Lange.

Geludit auf 1. Appother werben auf brime blefiges Saus in beffer Lage 20,000 Mt. per 1. Abril 1908. Erbitte mir Beicheib unter M. BBB an ben Tagbl.-Berl.

35= bis 40,000 Mt.

wünsche ich auf 2. Stipothet geliehen zu erhalten für jetzt ober 1. Januar. Brima Saus bier. Off. erb. unter M. 283 a. b. Tagbi.-Berlag.

10,000 Mt.

fuche ich auf 2. Onpothet. Bitte um Mittheil unter C. 288 an ben Tagbl. Berlag.

Architefrenfirma | MAL Rapitalistess gur Grmerbung u. Bermertung von Grunbftuden. Offerten unter E. 288 on ben Tagbl. Berlag.

hat Derr ober Dame mit sch. Saudschrift bei Besthelligung mit nur 1—2 Mille an concurrengl., bochrentabl. Geschäft. Capital boppelt sichergestellt. Eintritt per 15. Dez ober 1. Januar. Offerten unter 24. 288 an den Tagble-Verlag.

3met Biertel Softheater-Libonnem. A. Ordefterfeffel Ite., abjug, für b. Abonnementsbauer. Bauf Carl Halb Sohn Nachfolger.

w. Behweihlicher. Maffeur, Suhneraugene Derateur, Schwalbacerftrage 25. Friedrichftr. 48, 8.2 r., gut möbl. Bim. a. om. Gobeuftrafte 4, 2 l., nabe Bismard-Ring, icon möbl. Bimmer au vermiethen.

Endrige Bertauferin wunicht Stellung fofort, ibernimmt auch Filiale. Caution vorbanden. Offerten M. L. Dobbeimerftr. 71, Mittelb. 2. Gin junger Ausläufer gei. Reroftraße 28, gaben.

Beugniffen gefucht Rirchgaffe 5. Berloren grauer Beis (Wee) in ftraße. Gegen gute Belobnung abzugeben.
Stadtrath Arnex, liblandstraße 1.

Goldener Zwider in Futteral ber-furterftraße bis gum Marftplay. Abzugeben gegen Belohnung Sainerweg &

Gutlaufen

ein junger, buntier Dadibiund, hörend auf ben Ramen "Rurofi". Abgug, gegen Belohnung Guftav-Frentagfir. 19. Bor Antouf wird gewarnt.

Gin fcottifcher Schaferbund, auf ben Ramen "Cotte" horenb, entlaufen. Abzugeben Michelsberg 8.

Bitterer Ernit!

Jeal schöner junger Mann, Habrisant, Unschuld vom Lande, schier 30 Jabre alt, 2 Mal mit Erfolg gelmbit, soll absolut heitaten und wünsicht baher mit hübicher junger Dame, nicht über 50 Jahre alt, die sehr reich sein darf, bekannt zu werden zweis Gee. Videle junge Damen, die, jchüchtern wie ich, auch kinglich haben vor der Ebe, ditte ich um Abresse mit näheren Angaben u. Bild (Briefe ohne Bild Bapiersord) unter A. 282 "Ich innbes gewongt" an den Tagbl. Berlag.

- Dante Dir, mein Lieb! - Bon mir nur: "Traure nicht" - bis - "Bitte".

Sabe b. Buufd, Dich j. fprech. - Saft Du iib, mei. Reife Reuftes gebort ?

# Beilchen.

Drum fei nicht böf', wenn ich Dich liebe; Berboten ift ja nicht lind feien Festungen gum Schute, Die Liebe alles bricht.

Bitte S. W. 100 Brief abholen.

Geburts-Anzeigen Verlehungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen

in einfactor wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hef-Buchdruckerel Langgasse 27.

# Lamilian-fluor min

Ausden Wiesbadener Civilfiandsregiftern

Ausden Wiesbademer Civilftandoregistern Geveren. 23. Kov.: bem Kaufmann Georg Dieg c. S., Otto Walter Ernst. 25. Nov.: bem Zaglöhner Jasob Reimann e. T., Gertrad: bem Bäckermeister Wilhelm Dienstdach e. Z., Frieda. 26. Kov.: bem Schlosiergehülsen Hermann Basternack e. T., Margarethe Karoline.
Aufgeboten. Kimmermann Deinrich Speth hier mit ber Wittwe Elije Seb, geb. Kabst, hier. Schuhmacker Jakob Martin in Marburg mit Katharina Klee in Großselsheim. Kückenchef Abolf Kublen bier mit Johanna Trumm hier. Rosengebülse Wihlen ber mit Johanna Trumm hier. Kassengebülse Wihlen ber mit Johanna Funk bier mit Anije zimmermann hier. Steinbruckergebülse Deinrich Krämer hier mit Johanna Funk bier. Berehelicht. 28. Rov.: Biersfeldwebel Johann Sos in Korms mit Elijabeth Kramse bier: Ladirergebülse Frih Fröhlich hier mit Mathilbe Rüblamen hier.

Ladirergebülfe Fris Fröhlich hier mit Mathibe Rüblamen bier. Gefterben. 27. Rob.: Magbalene Kennerfnecht, ohne Ewerbe, 84 A. 28. Rob.: Mag Wibelm, S. bes Buchbinbers Mag Lange, 3 A.; Fabrikant Emil Thilling. 49 A.; Militärinvalibe Nobl Beydner, 59 A.; Auguste, geb. Loeber, Ehefran bes Bosimeisters a. D. Georg Bogendörfer, 65 A.; Königl. Bernessungsrevisor Mag Krause aus Gasiel, 59 J. 29. Nov.: Senriette, geb. Walde-bausen, Wittwe bes Seibensabrikanten Friedrich Montandon, 76 J.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Kranksein im 77. Lebensjahre unsere inniggeliebte, stets treu besorgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

# Frau F. A. Montandon.

Henriette, geb. Waldthausen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Montandon. Luise Obertüschen, geb. Montandon. Dr. Obertüschen, Sanitätsrat. Fritz Obertüschen. Helene Obertüschen.

Wiesbaden und Berlin, den 29. November 1905.

Die Leichenseier findet am Samstag, den 2. Dezember, im Trauerhause um 12 Uhr mittags statt.

Auf Wunsch der Verstorbenen Überführung nach Mainz zur Bestattung im dortigen Krematorium um 4 Uhr nachmittags.

Für die Beweise marmer, herzlicher Teilnahme bei unferm ichmerglichen Berluft tiefgefühlten Dant.

Im Ramen der Sinterbliebenen:

Burkart,

Oberleutnant und Abjutant bes Infanterie-Aegiments bon Wittich (3. Rurheffischen) Ro. 83.

Biebrich, den 29. Rovember 1905.

3246

Kirchgasse

Kirchgasse

# GMM GMAIT

# Kleiderstoff-Reste

Serie II: Serie III:

per Mir. 50 PL, 70 PL, 1.— Mk. per Mir. 50 PL, 70 PL,

# Seidenstoff-Reste

# Kleider- und Blousen-Coupons,

enthaltend 2-6 Meter,

Coupon 2.50 4.50 6.— Mr. Coupon 3 Mr., 6 Mr., 15 Mr.

enthaltend 4-12 Meter,

# Baumwollwaren-Reste

Velours, Hemdenflanelle, Jackenbiber, Siamosen für Hauskleider, Morgenröcke und Matinées

Serie

# Weisswaren-Reste

Madapolam, Cretonne, Halbleinen, Handtüchern.

Restbestände:

Tischtücker u. Servietten, Kissenbezüge, Bett-Tücker fabelhaft billig!

# Restbestände

suchen . . . . per Stück . Mk.

Ein Posten Baumwollblusen per Stück . Mk. Ein Posten Wollblusen . per Stück . Mk.

Trübgewordene Wäsche: Beinkleider — Nachtjacken Damenhemden

zum Aussuchen per Stück

Mk. 1.50.

Männerhemden aus gestreiftem und kariertem Biber . . . . . . . per Stuck 1 Posten bunte Frauenbeinkleider und Nachtjacken . . . . per Stück